

Stadt Plauen

Geschäftsbereich Oberbürgermeister

Fachbereich Finanzverwaltung



Beteiligungsbericht 2022



Impressum

Herausgeber:

Stadt Plauen
Unterer Graben 1
08523 Plauen
Tel.: 03741/291-0
Fax: 03741/291-1109
E-Mail: poststelle@plauen.de
Internet: www.plauen.de

Redaktion, Gestaltung:

Geschäftsbereich Oberbürgermeister
Fachbereich Finanzverwaltung
Fachgebiet Gesamthaushalt

Redaktionsschluss:

03.11.2023

Einführung

Die Stadt Plauen erfüllt eine Vielzahl von Aufgaben, welche über den Kernbereich verpflichtender und hoheitlicher Tätigkeiten hinausgehen. Sowohl klassische kommunale als auch freiwillige Leistungen werden durch städtische Beteiligungsunternehmen erbracht.

Nunmehr zum 24. Mal legt die Stadt Plauen ihren Beteiligungsbericht vor. Sie gibt damit einen Einblick in ihre wirtschaftliche Betätigung und kommt gleichzeitig ihrer Pflicht zur Erstellung des Beteiligungsberichtes gemäß § 99 SächsGemO nach.

Wesentliches Ziel ist es, Stadtrat, Verwaltung, Aufsichtsbehörde und interessierte Öffentlichkeit über die wirtschaftliche Entwicklung der städtischen Beteiligungen zu informieren und gleichzeitig einen Überblick über unmittelbare und mittelbare Beteiligungen, Eigenbetriebe und Mitgliedschaften in Zweckverbänden zu verschaffen.

Die Erstellung dieses Beteiligungsberichtes erfolgte auf Basis der Jahresergebnisse 2022.

Umfang und Inhalt des Beteiligungsberichtes sind in § 99 SächsGemO geregelt. Der vorliegende Bericht entspricht diesen gesetzlichen Vorgaben. Demnach enthält der Bericht bei Eigenbetrieben sowie privaten Beteiligungen Angaben zu Rechtsform, Unternehmensgegenstand und –zweck, Stamm- und Grundkapital sowie Anteilen der Stadt Plauen. Weiterhin wird über die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Plauen und den Unternehmen berichtet und im Gesamtlagebericht der Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen dargestellt. Bei privaten Beteiligungen über 25 % weist der Beteiligungsbericht zudem Angaben zu den Unternehmensorganen, den wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen und wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung aus. Weiterhin enthält der Beteiligungsbericht gemäß § 99 Abs. 2 S. 3 SächsGemO die entsprechenden Angaben zu den Zweckverbänden und deren Beteiligungsberichte.

Die Angaben des Beteiligungsberichtes nach § 99 Abs. 2 SächsGemO sind zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Der Beteiligungsbericht kann im Internet unter www.plauen.de sowie im Rathaus, Fachgebiet Gesamthaushalt eingesehen werden. Die Möglichkeit zur Einsichtnahme wird ortsüblich bekannt gegeben.

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Impressum	1
Einführung	2
Inhaltsverzeichnis	3
Abkürzungsverzeichnis	5
1. Beteiligungen der Stadt Plauen	7
1.1. Übersicht über Eigenbetriebe und Beteiligungen an Unternehmen in in Privatrechtsform	7
1.2. Übersicht über Mitgliedschaften in Zweckverbänden	8
1.3. Übersicht über Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen	9
2. Finanzbeziehungen der Stadt Plauen	10
2.1. Übersicht über die Finanzbeziehungen zu den Unternehmen und Eigenbetrieben	10
2.1.1. Aufteilung der in Anspruch genommenen Verlustabdeckungen	11
2.2. Übersicht über die Finanzbeziehungen zu den Zweckverbänden	12
2.2.1. Finanzbeziehungen zu den Zweckverbänden seit 2017 im Überblick	13
3. Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO zur Situation der Beteiligungen und der Eigenbetriebe der Stadt Plauen im Jahr 2022	14
4. Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	37
4.1. Eigengesellschaften (100% Beteiligung) und deren Unterbeteiligungen	37
4.1.1. Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH	37
4.1.1.1. Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land	45
4.1.1.2. Immobilienservice Plauen GmbH	51
4.1.2. Plauener Straßenbahn GmbH	56
4.1.2.1. Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH	63
4.1.2.2. Abfallentsorgung Plauen GmbH	69
4.1.2.2.1. Straßenbahn-Bus GmbH Plauen	74
4.2. Beteiligungsgesellschaften (weniger als 100 % Beteiligung)	79
4.2.1. BÄDER PLAUEN GmbH	79
4.2.2. Stadtwerke-Strom Plauen GmbH & Co. KG	85
4.2.2.1. Stadtwerke-Strom Plauen Verwaltungs-GmbH	92
4.2.3. Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige GmbH	94
4.2.4. KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM	101
4.2.5. envia Mitteldeutsche Energie AG	101
5. Einzeldarstellung der Eigenbetriebe	102
5.1. Eigenbetrieb Kulturbetrieb der Stadt Plauen	102
5.2. Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen	104
6. Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen 2021/2022 im Überblick	106
6.1. Bilanzen der Eigengesellschaften	107
6.2. Gewinn- und Verlustrechnung der Eigengesellschaften	108
6.3. Bilanzen der Beteiligungsgesellschaften	109
6.4. Gewinn- und Verlustrechnung der Beteiligungsgesellschaften	110
6.5. Bilanzen der mittelbaren Beteiligungen	111
6.6. Gewinn- und Verlustrechnung der mittelbaren Beteiligungen	113
6.7. Bilanzen der Eigenbetriebe	115
6.8. Gewinn- und Verlustrechnung der Eigenbetriebe	116

	<u>Seite</u>
7. Risikofrüherkennungssysteme der Unternehmen und der Eigenbetriebe	117
8. Formelverzeichnis/Erläuterungen der Fachbegriffe	126
9. Zweckverbände	129
9.1. Zweckverband Kulturreum Vogtland-Zwickau	130
9.2. Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland	132
9.3. Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	135
9.4. Zweckverband für die Sparkasse Vogtland	137
9.5. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	139
9.6. Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen	143
9.7. Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	145
 Anlage 1: Beteiligungsberichte der Zweckverbände	
-Zweckverband ÖPNV Vogtland	
-Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	
-Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	
-Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	
 Anlage 2: Berichte der Aufsichtsräte zum Geschäftsjahr 2022 an den Gesellschafter Stadt Plauen	
-Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH	
-Plauener Straßenbahn GmbH	
-Abfallentsorgung Plauen GmbH	
-Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH	
-BÄDER PLAUEN GmbH	
-Stadtwerke-Strom Plauen GmbH & Co. KG	
-Theater Plauen-Zwickau gGmbH	

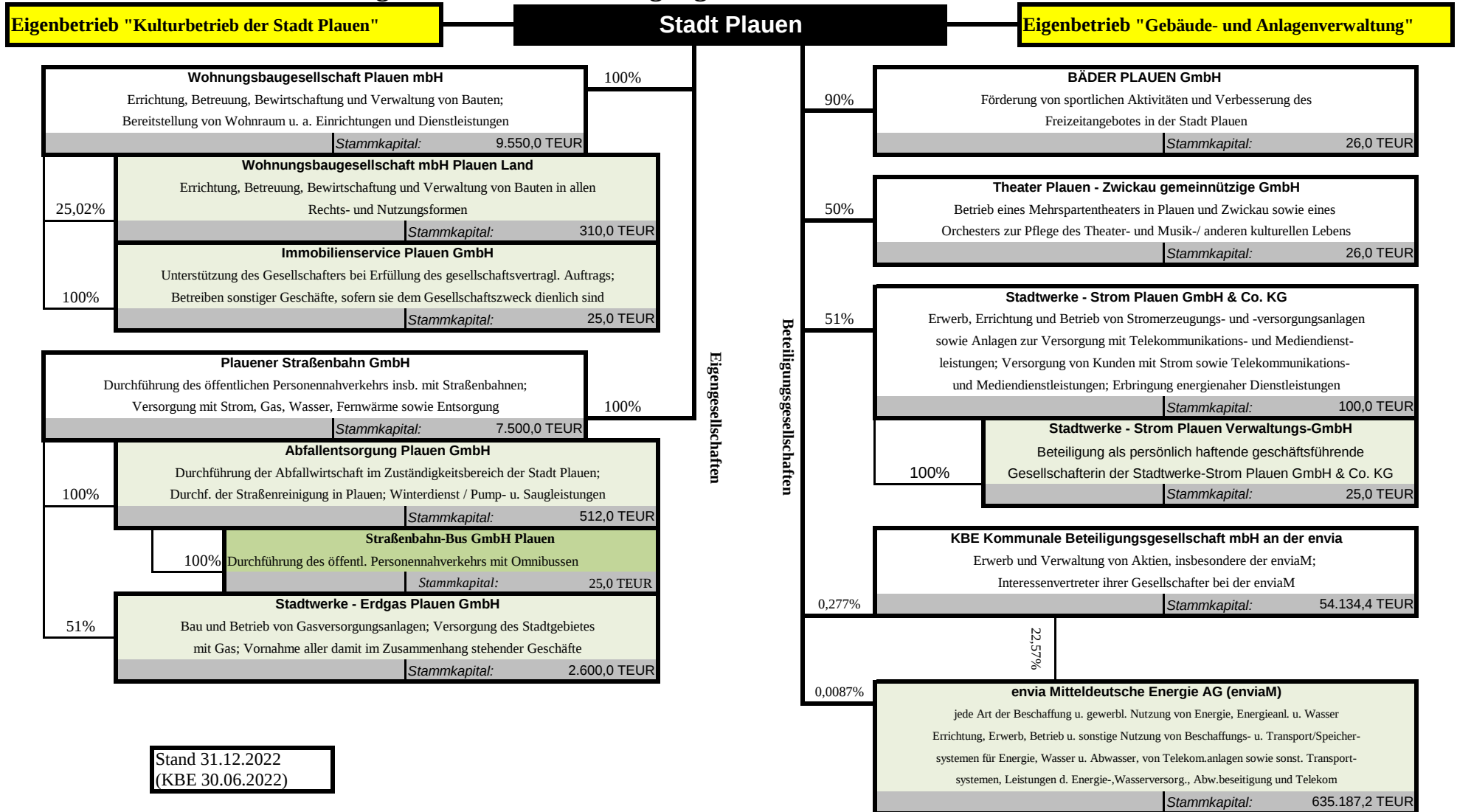
Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AbLaV	Verordnung zu abschaltbaren Lasten
AEP	Abfallentsorgung Plauen GmbH
AG	Aktiengesellschaft
AR	Aufsichtsrat
ARegV	Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze
AVN	Arbeitgebervereinigung öffentlicher Nahverkehrsunternehmen
AW	Abwasser
BG Bus	Bietergemeinschaft Bus
BHKW	Blockheizkraftwerk
BM	Bürgermeister/Bürgermeisterin
BImSchG	Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge
BSG	Bundessozialgericht
ct/kWh	Cent pro Kilowattstunde
DtGV	Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH
EB	Eigenbetrieb
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EK	Eigenkapital
EigBGAV/GAV	Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung
enviaM/envia	Envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
e. V.	Eingetragener Verein
EVS	Energieversorgung Sachsen
FAG-Mittel	Finanzausgleichsmittel
FB	Freibad
FBL	Fachbereichsleiter/-in
FFW	Freiwillige Feuerwehr
FGL	Fachgebietsleiter/-in
fm	Festmeter
FS Sachsen	Freistaat Sachsen
FTTB/-H/-C	Fibre-to-the-Building/-Home/-Curb (Glasfasertechnik)
GJ	Geschäftsjahr
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Companie Kommanditgesellschaft
GS	Grundschule
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWh	Gigawattstunden
HCM	Personalmanagement-Software
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HRA/HRB	Handelsregister A/B
i. H. v.	in Höhe von
i. L.	in Liquidation
INST-Maßnahmen	dem Zuschuss an den EB GAV zugeordnete Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen
IT	Informationstechnik
ISP/ISP GmbH	Immobilienervice Plauen GmbH
IPTV	Internet Protocol Television (Fernsehprogramme über Internet)
JUPZ!	Junges Theater Plauen - Zwickau
k. A.	keine Angabe
KA	Kläranlage / Kläranlagen
KBE	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia
KISA	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Kita	Kindertagesstätte
Kulturbetrieb	Eigenbetrieb Kulturbetrieb der Stadt Plauen
KVES	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH

KWK-Gesetz	Gesetz für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung
KZ	Kennziffer / Kennzahl
LR	Landrat
mbH	mit beschränkter Haftung
Meso	Software für Meldebehörde
Mio. EUR	Millionen EURO
Nr.	Nummer
NV Bühne	Normalvertrag Bühne
OB	Oberbürgermeister/in
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPNVFinVO	ÖPNV-Finanzierungsverordnung
ÖSPV	Öffentlicher Straßenpersonennahverkehr
PMO-Förderprojekt	Förderprojekt des Freistaates Sachsen (Gelder ehemaliger Parteien- und Massenorganisationen der DDR)
PV	Photovoltaik
PSB	Plauener Straßenbahn GmbH
RA	Rechtsanwalt
RegG	Gesetz zur Regionalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs
RegMittel	Regionalisierungsmittel
RLM	Registrierende Leistungsmessung
RÜB	Regenüberlaufbecken
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
SächsStrG	Sächsisches Straßengesetz
SBG	Straßenbahn-Bus GmbH
SMWA	Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
SwEPG	Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH
Sopo	Sonderposten
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SR	Stadträtin/Stadtrat
StVO	Straßenverkehrsordnung
SwS	Stadtwerke-Strom Plauen GmbH & Co. KG
Theater	Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
TEUR	Tausend EURO
TVÖD	Tarifvertrag Öffentlicher Dienst
u.	und
u. a.	unter anderem
VE	Verwaltungseinheit
VEB	Volkseigener Betrieb
VJ	Vorjahr
Vors. / stellv. Vors.	Vorsitzende/Vorsitzender; stellvertretende/r Vorsitzende/r
VVV	Verkehrsverbund Vogtland GmbH
WBG/WbG	Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH
WE	Wohneinheit
WEG	Wohnungseigentümergeinschaft
ZKA	Zentrale Kläranlage
Z-Maßnahmen	Maßnahmen betreffend Zuschüsse an Dritte im Rahmen von Städtebauförderung im Ergebnishaushalt
ZV	Zweckverband
ZVV	Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr
ZWAV	Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

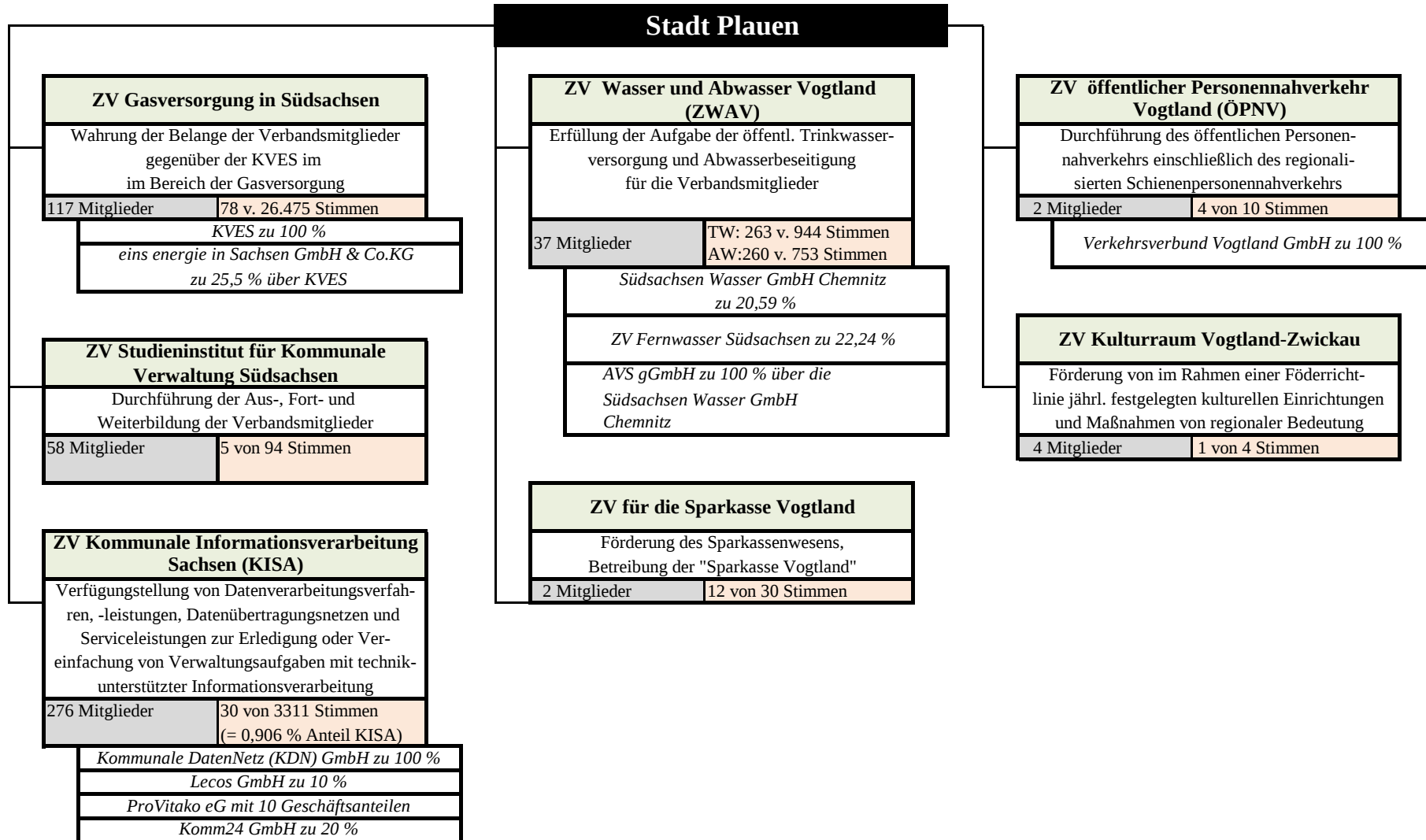
1. Beteiligungen der Stadt Plauen

1.1. Übersicht über die Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Plauen an Unternehmen in Privatrechtsform



1.2. Übersicht über die Mitgliedschaft der Stadt Plauen in Zweckverbänden (Körperschaften des öffentlichen Rechts)

Stand: 31.12.2022



1.3. Übersicht über Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen

Stand 31.12.2022

	Kultur / Bildung	Gesundheit / Soziales	Wohnungs- wirtschaft	Ver- und Entsorgung	Infrastruktur	Sonstiges
Eigenbetriebe	EB Kulturbetrieb der Stadt Plauen					EB GAV der Stadt Plauen
Gesellschaften	Theater Plauen- Zwickau gGmbH unmittelb. Anteil 50 %	BÄDER PLAUEN GmbH unmittelb. Anteil 90 %	Wohnungsbauges. Plauen mbH unmittelb. Anteil 100 %	SW-Strom Plauen GmbH & Co. KG unmittelb. Anteil 51 %	Plauener Straßen- bahn GmbH unmittelb. Anteil 100 %	KBE unmittelb. Ant. 0,277 %
			Immobilienervice Plauen GmbH mittelb. Anteil 100 %	SW-Strom Plauen VerwaltungsGmbH mittelb. Anteil 100 %	Straßenbahn-Bus GmbH Plauen mittelb. Anteil 100 %	
			Wohnungsbauges. mbH Plauen Land mittelb. Anteil 25,02 %	Abfallentsorgung Plauen GmbH mittelb. Anteil 100 %		
				SW-Erdgas Plauen GmbH mittelb. Anteil 51 %		
				envia M unmittelb. Anteil 0,0087 % / mittelb. Anteil 22,18 %		
Zweckverbände	Zweckverband Kulturraum			Zweckverband Gasversorgung	Zweckverband ÖPNV	Zweckverband Sparkasse
	Zweckverband Studieninstitut			Zweckverband Wasser/Abwasser		Zweckverband KISA

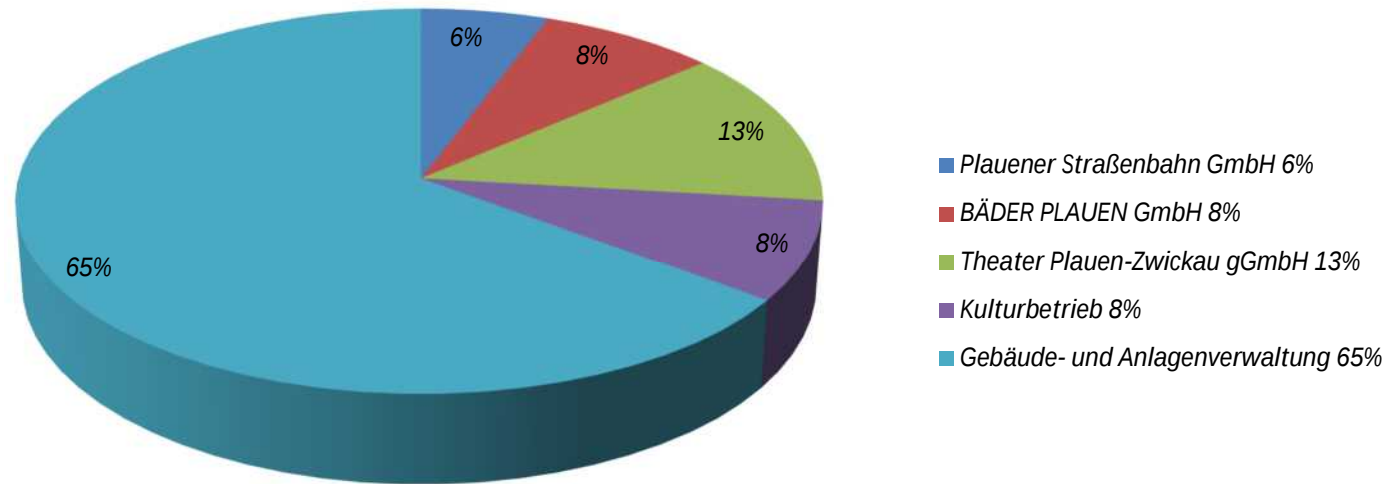
2. Finanzbeziehungen der Stadt Plauen

2.1. Übersicht über die Finanzbeziehungen zu den Unternehmen und Eigenbetrieben

- Angaben in EUR -	Gewinn- abführung an Stadt	Leistungen Stadt an Unternehmen							
		in Anspruch genommene Verlust- abdeckungen	sonstige Zuschüsse	Erhöhung Eigen- kapital	sonstige gewährte Vergünstigungen		übernommene Bürgschaften u. ä. (Stand 31.12.2022)	sonstige Gewähr- leistungen	Gewährung von Darlehen (Stand 31.12.22)
					Gewinn- verzicht	Nichteinzahlung von Forderungen			
WbG Plauen mbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
WbG mbH Plauen Land	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ISP GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Plauener Straßenbahn GmbH	0	1.409.731 *	0	1.440.000	0	0	0	0	0
Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abfallentsorgung Plauen GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Straßenbahn - Bus GmbH Plauen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BÄDER PLAUEN GmbH	0	1.944.162	0	0	0	0	171.197	0	0
Stadtwerke - Strom Pl. GmbH & Co. KG	528.151	0	0	0	0	0	0	0	0
Stadtwerke - Strom Pl. Verw. GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Theater Plauen - Zwickau gGmbH	0	3.242.456	0	0	0	0	0	0	0
KBE Komm. Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM	81.769	0	0	0	0	0	0	0	0
envia Mitteldeutsche Energie AG	14.035	0	0	0	0	0	0	0	0
Kulturbetrieb der Stadt Plauen	0	2.066.279	0	0	0	0	0	0	0
Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen	0	15.928.935	0	0	0	0	0	0	0
Summe	623.955	24.591.563	0	1.440.000	0	0	171.197	0	0

* davon 1.320.000 EUR Ausgleichszahlungen aus FAG-Mitteln des Vogtlandkreises

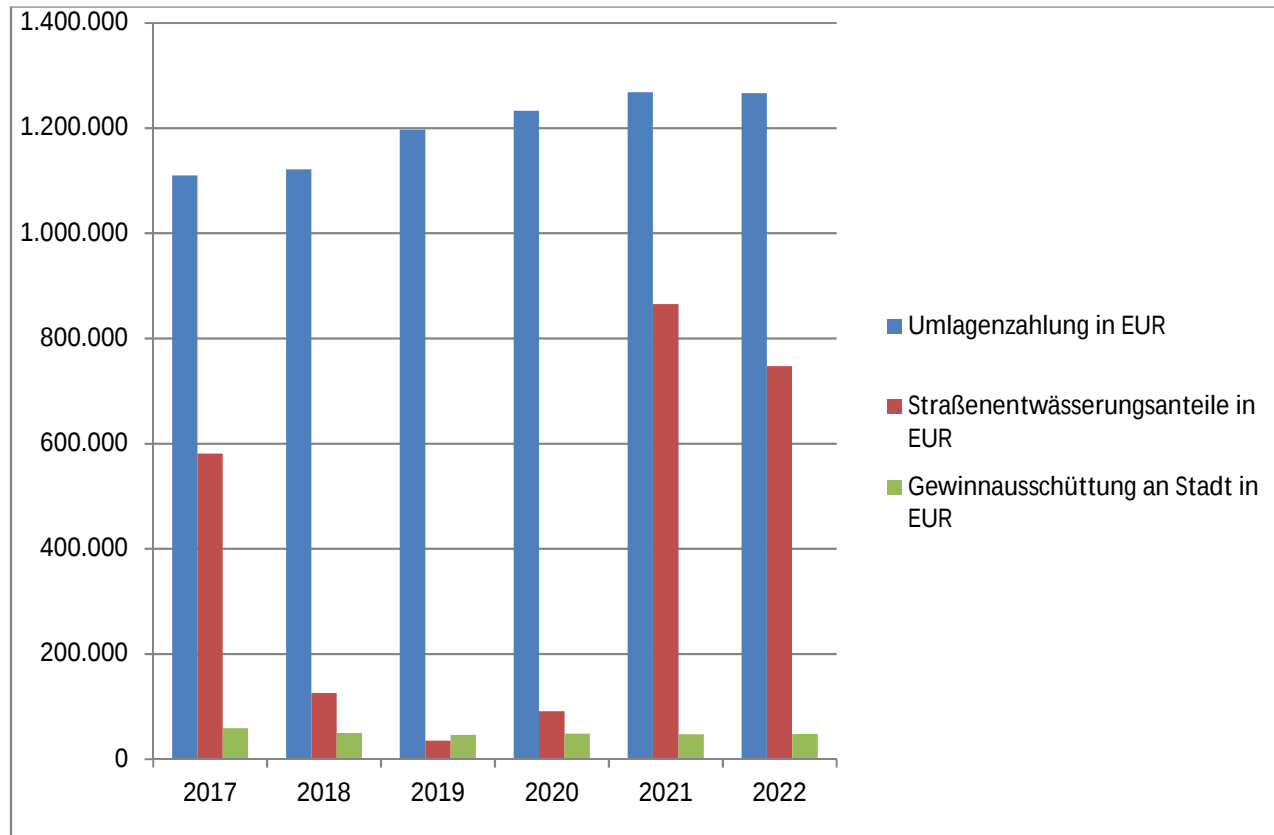
2.1.1. Aufteilung der in Anspruch genommenen Verlustabdeckungen/Ausgleichszahlungen



2.2. Übersicht über die Finanzbeziehungen zu den Zweckverbänden

	Umlagenzahlung durch die Stadt Plauen - in EUR -	Straßenentwässerungsanteile für 2022 von der Stadt Plauen - in EUR -	Gewinn- ausschüttung an die Stadt Plauen - in EUR -
Zweckverband Kulturreaum Vogtland-Zwickau	784.834	0	0
Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland	0	0	0
Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	0	0	47.569
Zweckverband für die Sparkasse Vogtland	0	0	0
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	481.485	747.345	0
ZV Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen	0	0	0
ZV Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	0	0	0
Gesamt im Jahr 2022	1.266.319	747.345	47.569

2.2.1. Finanzbeziehungen zu den Zweckverbänden seit 2017 im Überblick



3. Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO zur Situation der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Plauen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts und der Eigenbetriebe der Stadt Plauen im Jahr 2022

Gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO hat die Stadt Plauen einen Gesamtlagebericht über die Lage aller Unternehmen, an denen sie unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, im abgelaufenen Geschäftsjahr und deren voraussichtliche weitere Entwicklung aufzustellen. Ausführungen zur wirtschaftlichen Lage der Zweckverbände gemäß § 99 Abs. 2 Satz 3 SächsGemO befinden sich unter den die einzelnen Zweckverbände betreffenden Abschnitten.

Der Geschäftsverlauf der städtischen Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts und der Eigenbetriebe verlief im Jahr 2022 im Wesentlichen entsprechend den schon im Beteiligungsbericht 2021 enthaltenen Prognosen. Zudem hatte die Corona-Pandemie besonders über die Jahreswende 2021/2022 und zum Teil darüber hinaus wiederum Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der städtischen Beteiligungen.

Der seit 24. Februar 2022 in der Ukraine herrschende Krieg ist sowohl im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen, als auch speziell im energiepolitischen Zusammenhang weiterhin prägend für die aktuelle Lage insbesondere mit Auswirkungen wie allgemeine Lieferengpässe, erhebliche Preissteigerungen im Energiebereich und bei Material-/Baukosten sowie hohe Inflationsraten. Die Dimension der weiterhin zu erwartenden Auswirkungen für die Beteiligungen der Stadt Plauen kann nur schwer eingeschätzt werden.

Folgende Zuschüsse wurden von der Stadt Plauen an ihre Beteiligungsunternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr gezahlt:

	Plan 2022 (TEUR)	Ist 2022 (TEUR)	Plan 2021 (TEUR)	Ist 2021 (TEUR)
Zuschüsse für laufende Zwecke	6.018*	6.045*	6.018*	5.527*
Investitionszuschüsse	292	552	567	166

*davon 1.320 TEUR Ausgleichsleistung an die Plauener Straßenbahn GmbH aus FAG-Mitteln des Vogtlandkreises

Die Zuschusszahlungen 2022 betreffen die Plauener Straßenbahn GmbH, die Theater Plauen-Zwickau gGmbH und die BÄDER PLAUEN GmbH. Die gezahlten Zuschüsse für laufende Zwecke fielen wiederum höher aus als im Vorjahr.

Der geplante Zuschuss für laufende Zwecke an die Theater Plauen-Zwickau gGmbH erhöhte sich zum Vorjahr entsprechend den Regelungen im aktuellen Grundlagenvertrag zwischen den Städten Zwickau und Plauen. Tatsächlich wurden 126 TEUR weniger ausgezahlt. Die Gesellschaft erwirtschaftete in 2021 aufgrund von Einnahmen aus Kurzarbeitergeld der Bundesagentur für Arbeit einen Jahresüberschuss von 469 TEUR. Abzüglich nicht geplanter Mehrkosten aus der Anpassung der Mindestgage im Bereich NV Bühne zum 01.09.2022 konnte der Jahresüberschuss 2021 in 2022 somit anteilig an die Gesellschafter zurückgeführt werden (Stadt Plauen 126 TEUR).

Für die BÄDER PLAUEN GmbH kamen in 2022 für laufende Zwecke 153 TEUR mehr als geplant zur Auszahlung. Für das Jahr 2021 vorgesehene Maßnahmen (Instandhaltung) wurden 2022 durchgeführt, entsprechende Mittel wurden als Haushaltsermächtigung nach 2022 übertragen und ausgezahlt.

Der für laufende Zwecke für die Plauener Straßenbahn GmbH vorgesehene Betrag wurde ausgereicht (Ausgleichsleistung aus FAG-Mitteln des Vogtlandkreises). Unabhängig von der Zuschusszahlung hat die Stadt Plauen dem Unternehmen einen Betrag von 1.440 TEUR für eine Einstellung in die Kapitalrücklage zur Verfügung gestellt.

An Investitionszuschüssen waren in 2022 für die Theater Plauen – Zwickau gGmbH 260 TEUR vorgesehen. Tatsächlich kamen 119 TEUR zur Auszahlung. Zum Teil fiel die Förderung vom Zweckverband Kulturraum höher aus als geplant und der Anteil der Stadt Plauen an den Investitionskosten konnte verringert werden, zum Teil haben sich Investitionen ins Folgejahr verschoben, so dass entsprechende Mittel als Haushaltsermächtigung nach 2023 übertragen wurden.

Für die BÄDER PLAUEN GmbH waren Investitionszuschüsse i. H. v. 32 TEUR geplant. Tatsächlich kamen 343 TEUR zur Auszahlung. Zum einen hatten sich Investitionen des Jahres 2021 nach 2022 verschoben, so dass übertragene Haushaltsermächtigungen ausgereicht wurden. Zum anderen hat die Stadt Plauen überplanmäßige Mittel für unabweisbare Maßnahmen zur Verfügung gestellt.

An die Plauener Straßenbahn GmbH wurden 90 TEUR für Investitionen ausgereicht. Diese eigentlich für 2021 vorgesehenen Mittel wurden wegen zeitlicher Verschiebung von Maßnahmen als Haushaltsermächtigung nach 2022 übertragen und ausgereicht.

An die beiden Eigenbetriebe wurden im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr folgende Zuschüsse gezahlt:

<i>Darstellung von Plan und Ist jeweils incl. geplanter und in Anspruch genommener Haushaltermächtigungen</i>	Plan 2022 (TEUR)	Ist 2022 (TEUR)	Plan 2021 (TEUR)	Ist 2021 (TEUR)
Kulturbetrieb	2.019	2.066	2.015	1.969
-Zuschüsse für laufende Zwecke	2.017	2.064	1.958	1.930
-E-Maßnahmen	2	2	57	39
Gebäude-u. Anlagenverwaltung	19.229	15.929	18.354	16.277
-Zuschüsse für laufende Zwecke	14.257	13.906	14.453	14.420
-INST-Maßnahmen	794	669	1.163	597
-Z-Maßnahmen	4.178	1.354	2.738	1.260
Investitionszuschüsse gesamt	0	0	0	0
Gesamtzuschuss Eigenbetriebe	21.248	17.995	20.369	18.246

Gewinnausschüttungen an die Stadt Plauen erfolgten i. H. v. 624 TEUR (VJ: 232 TEUR) aus den Beteiligungen der Stadt Plauen an der enviaM, der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM und den Stadtwerken-Strom Plauen GmbH & Co. KG. Die für 2022 in Höhe von 300 TEUR veranschlagte Gewinnabführung der Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH wurde nicht realisiert aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens im Jahr 2021.

Dem Volumen an Sicherungsverträgen der Stadt Plauen zugunsten ihrer privaten Beteiligungen lagen zum 31.12.2022 Forderungen von Drittgläubigern in Höhe von 171 TEUR (VJ: 228 TEUR) zugrunde. Damit hat sich der planmäßige Abbau von diesbezüglichen Verpflichtungen auch im Jahr 2022 fortgesetzt. Inanspruchnahmen aus Sicherungsverträgen sind, wie schon in den Vorjahren, im Jahr 2022 nicht erfolgt und auch in 2023 nach gegenwärtigem Erkenntnisstand nicht zu erwarten. Verpflichtungen aus Bürgschaften bestehen seit 01.01.2022 nicht mehr. Bestandsgefährdende Risiken sind somit nicht ersichtlich.

Die Beteiligungsstruktur der Stadt Plauen hat sich in 2022 gegenüber 2021 nicht geändert.

Nachfolgend ist die wirtschaftliche Situation der unmittelbaren/mittelbaren Beteiligungen der Stadt Plauen an Unternehmen des privaten Rechts und der Eigenbetriebe im Jahr 2022 aus Sicht des Gesellschafters Stadt Plauen kurz zusammengefasst (jeweils ausführliche Darstellungen unter 4.):

3.1. Eigengesellschaften einschl. ihrer Beteiligung an anderen Unternehmen

3.1.1. Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH (WbG)



City-Parkhaus

I. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresergebnis i. H. v. - 225 TEUR (VJ: - 405 TEUR) ab.

Der Wohnungsleerstand ist gegenüber dem Vorjahr von 9,3 % auf 8,2 % gesunken. Gründe für die positive Entwicklung waren die verbesserte Vermietung (ukrainische Flüchtlinge) und die Reduzierung des Wohnungsbestandes. Nach allgemeiner Meinung stellt eine Leerstandsquote von unter 10 % noch kein Gefährdungspotential für ein Wohnungsunternehmen dar. Eine Entwicklungsbeeinträchtigung besteht nach allgemeiner Meinung bei einer Leerstandsquote zwischen 10 % und 15 % und eine Bestandsgefährdung bei einer Leerstandsquote von mehr als 15 %. Nach Angaben des vdw Sachsen -Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e. V. – beträgt die Leerstandsquote in Sachsen in 2021 im Durchschnitt 10,8 %.

Durch Umnutzung/Zusammenlegung/Verkauf und Rückbau änderte sich der Bestand um insgesamt 45 Wohn- und 5 Gewerbeeinheiten. Der Bestand an Wohn- und Gewerbeeinheiten stellt sich im Berichtsjahr folgendermaßen dar:

	Bestand 31.12.2022		Bestand 31.12.2021	
Wohnungen	7.476	422,5 Tm²	7.521	423,5 Tm²
Gewerbe	144	16,8 Tm²	149	17,0 Tm²
gesamt	7.620	439,3 Tm²	7.670	440,5 Tm²

In 2022 überwogen die Vermietungen mit 60 Neuverträgen (660) die Kündigungen (600). Dies entspricht einer Neuvermietungsquote von 110,0 %. Die Nettomieteinnahmen haben sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 12 Mio. EUR investiert.

II. Lage

Ertragslage:

Der Jahresabschluss weist bei Umsatzerlösen von 32,8 Mio. EUR (VJ: 31,9 Mio. EUR) einen Fehlbetrag von – 224,6 TEUR aus. Die Ursache für den Jahresfehlbetrag liegt wie im Vorjahr insbesondere in den Belastungen für Instandhaltungsmaßnahmen am City Parkhaus (521,5 TEUR).

Das Jahresergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

<i>TEUR</i>	2022	2021	Veränderung
Hausbewirtschaftung	-801,3	-982,3	181,0
Zins- u. Beteiligungsergebnis	591,4	505,9	85,5
Sonstiger Bereich	-14,7	71,1	-85,8
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-224,6	-405,3	180,7

Die Verbesserung im Kerngeschäftsfeld Hausbewirtschaftung resultiert im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für die Sanierung des City-Parkhauses, dem Rückgang der Zinsaufwendungen sowie aus höheren IST-Mieten. Dem stehen vor allem gestiegene Verwaltungskosten gegenüber.

Das Zins- und Beteiligungsergebnis wird vor allem durch Erträge aus der Gewinnabführung der Tochter Immobilienservice Plauen GmbH (ISP) geprägt (570 TEUR).

Insgesamt ist die Ertragslage unter Berücksichtigung des Marktumfeldes zufriedenstellend.

Finanz- und Vermögenslage:

Die WbG finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen zuzüglich der Gewinnabführung der Tochtergesellschaft Immobilienservice Plauen GmbH.

Die Bilanzsumme beträgt 207.961 TEUR (VJ: 211.873 TEUR).

Das Eigenkapital verminderte sich durch den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2022. Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, die Eigenkapitalquote beträgt 54,1 % (VJ: 53,3 %). Das Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapital beträgt 0,85 (VJ: 0,88). Die Eigenkapitalausstattung liegt laut Wirtschaftsprüfer im Durchschnitt vergleichbarer Wohnungsunternehmen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet und durch angemessenes Eigenkapital gekennzeichnet.

Am 31.12.2022 sind langfristige Vermögenswerte (190.092,4 TEUR) durch langfristiges Eigen- und Fremdkapital (193.357,1 TEUR) finanziert. Darüber hinaus besteht eine Kapitalreserve in Höhe von 3.265,3 TEUR. Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen von 187 Mio. EUR, dies entspricht einem Anteil von 89,9 % der Bilanzsumme. Der Verschuldungsgrad des Anlagevermögens ist auf 43,2 % leicht gesunken. Das Kreditvolumen bei Kreditinstituten beläuft sich zum 31.12.2022 auf 80,8 Mio. EUR (VJ: 83,3 Mio. EUR). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 38,8 % der Bilanzsumme. Die Kreditfinanzierungen betreffen langfristige Objektfinanzierungen.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 12,0 Mio. EUR investiert. Den größten Teil betrafen Investitionen für die Wiedervermietung (3.495,3 TEUR) und Reparatur/Instandhaltung zur Einhaltung der mietvertraglichen Pflichten (6.443,3 TEUR) sowie die Instandsetzung des City-Parkhauses (521,5 TEUR).

Die Finanzlage war, wie auch in den zurückliegenden Jahren, durch ständige Zahlungsfähigkeit gekennzeichnet. Laut Wirtschaftsprüfer ist die Zahlungsfähigkeit mittelfristig gewährleistet, jedoch mit dem Hinweis, dass die Planungssicherheit bzw. Planungsverlässlichkeit aufgrund des Ukraine-Krieges derzeit eingeschränkt ist. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (6.755,3 TEUR) reichte im Berichtsjahr nicht aus, um die planmäßigen Tilgungen (6.107,0 TEUR) und die Zinszahlungen (1.901,8 TEUR) für Objektfinanzierungsmittel zu decken.

Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2022 beträgt 6.423,5 TEUR und ist damit 2.706,7 TEUR höher als im Vorjahr.

III. Prognosen/Risiken/Chancen

Das Unternehmen plant für 2023 und die Folgejahre konstante Umsatzerlöse in Höhe von jährlich ca. 32,5 Mio. EUR bei weiterhin hohen Instandhaltungsaufwendungen von ca. 9,5 – 10,0 Mio. EUR/Jahr. Noch vorhandene Restinstandsetzungsarbeiten am City-Parkhaus (Kosten 2023: 500 TEUR) werden sich mindernd auf das Ergebnis 2023 auswirken. Die Gesellschaft erwartet für 2023 ein positives Ergebnis i. H. v. 150 - 200 TEUR.

Ein großes Risiko mit überwiegender Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stellen weiterhin der dauerhafte Leerstand und die hohe Fluktuation dar. So sind ca. 35 % der beendeten Wohnungsmietverträge durch Todesfall oder Umzug ins Pflegeheim und ca. 10,5 % durch Orts- oder Arbeitsplatzwechsel begründet. Die nicht ausgelastete Nutzung (Einzelhandel, Gastronomie) der WEG Klosterstraße (Miteigentumsanteil 71,28 %) infolge der vergangenen Corona-Pandemie und der derzeitigen Energiekrise lässt derzeit keine Aussicht auf eine weitere Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der WEG zu.

Es ist außerdem schwierig, geeignetes Fachpersonal zu finden; das Lohn- und Gehaltssystem muss weiterentwickelt werden, um eine marktgerechte Bezahlung zu schaffen.

Die überstandene Corona-Pandemie und der andauernde Ukraine-Krieg zeigen Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft mit enormen Preisentwicklungen in allen Bereichen. Steigende Baukosten und Lieferengpässe bei Baumaterialien beeinflussen die Neuvermietung und führen zu Verschiebungen von Modernisierungsvorhaben. Die Folgen der Energiekrise mit Kostenerhöhungen im Bereich Betriebs- und Heizkosten könnte die Zahlungsfähigkeit einzelner Mieter übersteigen und für die Gesellschaft zu Erlösausfällen führen.

Finanzierungsrisiken bestehen nach Einschätzung der Gesellschaft aufgrund der ausschließlichen Verwendung festverzinslicher Darlehen bei Verteilung auf verschiedene Darlehensgeber nicht. Die Entwicklung der Zinsen wird überwacht und bei anstehenden Zinsanpassungen rechtzeitig eine Verlängerung bzw. Umschuldung angestrebt.

IV. Beteiligungen

Von der ISP wurde auf Basis des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ein Jahresüberschuss von 570,2 TEUR (VJ: 499,7 TEUR) an die WbG ausgeschüttet. In 2021 wurde durch die WbG eine Bareinlage in die Kapitalrücklage der ISP i. H. v. 2.000 TEUR beschlossen, die jedoch erst bei Abruf der Mittel zu leisten ist. Davon erfolgte der Abruf von 1.650 TEUR in 2021 und von 350 TEUR in 2022.

Zur Sanierung der WbG Plauen - Land leistete die WbG in 2022 wieder entsprechend ihrer Beteiligungsquote einen Zuschuss von 12,5 TEUR.

Für den Jahresabschluss 2022 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Die WbG ist mit 25,02 % an der Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land und mit 100 % an der Immobilienservice GmbH beteiligt:

3.1.1.1. Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land (WbG Plauen Land)

I. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Überschuss i. H. v. 409,9 TEUR (VJ: 132,2 TEUR) ab.

Die Gesellschaft ist nach wie vor von der regionalen Marktentwicklung eines enormen, strukturellen Leerstandes erheblich betroffen.

Zum Vorjahr konnte wieder eine Verbesserung des hohen Leerstandes erreicht werden (2022: 24,4 %; 2021: 24,7 %; 2020: 26,9 %). Ca. 15 % (VJ: 20 %) der Kündigungen sind durch Wegzug in Altenheime oder Sterbefälle bedingt.

Der Bestand an Wohn- und Gewerbeeinheiten hat sich zum Vorjahr nicht geändert und stellt sich folgendermaßen dar:

	Bestand 31.12.2022		Bestand 31.12.2021	
Wohnungen	570	32.234 m ²	570	32.234 m ²
Gewerbe	15	1.163 m ²	15	1.163 m ²
gesamt	585	33.397 m ²	585	33.397 m ²

Neuvermietungen (49) überstiegen abermals die Kündigungen (48). Die Geschäftsführung beurteilt den Verlauf des Berichtsjahres als zufriedenstellend.

II. Lage

Ertragslage:

Umsatzerlöse wurden i. H. v. 2.040 TEUR (VJ: 1.977 TEUR) erzielt. Maßgeblichen Einfluss auf das Jahresergebnis hatten niedrigere Zinsaufwendungen, geringere Instandhaltungskosten, sowie der jährliche Gesellschafterzuschuss. Das Jahresergebnis verteilt sich auf folgende Bereiche:

TEUR	2022	2021	Veränderung
Hausbewirtschaftung	373,2	131,4	241,8
Betreuungsbereich	-9,0	-7,2	-1,8
Sonstiges	45,7	8,0	37,7
	409,9	132,2	277,7

Die Ertragslage ist wesentlich durch den Bereich Hausbewirtschaftung bestimmt, dessen Ergebnis sich gegenüber dem Vorjahr um 242 TEUR aufgrund gestiegene IST-Mieten, niedrigerer Instandhaltungsaufwendungen und geringerer Zinsaufwendungen verbessert hat.

Laut Wirtschaftsprüfer ist die Ertragslage weiterhin marktbedingt zufriedenstellend.

Finanz- und Vermögenslage:

Die Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen und einem Gesellschafterzuschuss (2022: 50 TEUR).

Die Bilanzsumme beträgt 9.803 TEUR (VJ: 9.563 TEUR).

Die Kapitalstruktur entspricht den Umständen, die Eigenkapitalquote beträgt 30,0 % (VJ: 26,4 %). Das Eigenkapital erhöhte sich durch den Jahresüberschuss. Der Verlustvortrag wurde weiter abgebaut. Laut Wirtschaftsprüfer ist die Vermögenslage der Gesellschaft trotz der geringen Eigenkapitalausstattung geordnet, wobei die Eigenkapitalquote auch weiterhin unterhalb des Durchschnitts vergleichbarer Wohnungsunternehmen liegt.

Die Höhe des Anlagevermögens beträgt 7.795 TEUR. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 84,3 % auf 79,5 % minimal gesunken.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum 31.12.2022 4.362 TEUR (VJ: 4.868 TEUR). Zum 31.12.2022 sind die langfristigen Investitionen durch langfristig verfügbare Fremdmittel und Eigenmittel finanziert. Darüber hinaus ergibt sich eine Kapitalreserve von 843,3 TEUR.

Das Unternehmen investierte 228,3 TEUR für die Wiedervermietung. Reparatur- und Instandhaltungsleistungen i. H. v. 80,4 TEUR wurden für die Einhaltung der mietvertraglichen Pflichten eingesetzt. Eine Neuaufnahme von Krediten erfolgte in 2021 nicht.

Die Finanzlage war im Geschäftsjahr 2022 durch ständige Zahlungsfähigkeit gekennzeichnet. Laut Geschäftsführung sind mittelfristig keine finanziellen Engpässe zu erwarten. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (1.001 TEUR) reichte im Berichtsjahr aus, um die planmäßigen Tilgungen (490,4 TEUR) und die Zinszahlungen (120,6 TEUR) zu decken.

Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2022 beträgt 1.200,6 TEUR und ist damit 380,8 TEUR höher als im Vorjahr.

III. Prognose/Risiken/Chancen

Modernisierungsmaßnahmen, Instandhaltungen und ein verbessertes Ausstattungsniveau bei Neuvermietungen zeigen positive Wirkungen. Für das Jahr 2023 erwartet die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 2,0 Mio. EUR und Instandhaltungsaufwendungen von 460,8 TEUR ein Planergebnis zwischen 200,0 TEUR und 300,0 TEUR und einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf.

Hauptrisiko ist der dauerhafte Leerstand auf hohem Niveau und stellt gemäß Einschätzung der Wirtschaftsprüfer bei weiterer Erhöhung mittelfristig ein Bestandsgefährdungspotential dar. Das Sanierungskonzept für den Zeitraum 2019 bis 2028 sieht eine weitere Bestandsreduzierung durch Stilllegung, Rückbau und Verkauf von Kleinstwohnungsbeständen vor.

Die vorhandenen liquiden Mittel lassen nur eingeschränkte Investitionen zu. Im Vordergrund steht die Absicherung von notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen. An zukunftssträchtigen Standorten sollen durch umfangreiche Leerwohnungsinstandsetzungen die Bestände aufgewertet werden.

Die vereinbarten Prolongationen führen zur Reduzierung des Kapitaldienstes.

Positiv wirken weiterhin der Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Immobilienservice Plauen GmbH (ISP) und die damit verbundenen Kostenreduzierungen.

Die derzeit enormen Preisentwicklungen in allen Bereichen, u. a. auch höhere Betriebskosten führen bei den Mietern zu hohen finanziellen Belastungen. Steigende Energiepreise und langwierige Lieferzeiten bei Materialien erschweren die Umsetzung der Instandhaltungsstrategie des Unternehmens. Erschwerend hinzu kommen Kostenerhöhungen durch Mindestlohnanpassungen. Mit einer allgemeinen Erhöhung der Kaltmieten bei ausgewählten Standorten verspricht sich die Gesellschaft den steigenden Kosten entgegenwirken zu können.

Das Risiko, welches unmittelbar für die Stadt Plauen mit der weiteren Entwicklung der Gesellschaft verbunden ist, besteht darin, dass im Falle einer eventuellen Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft ein im Rahmen der insolvenzverhindernden Maßnahmen im Jahr 2004 gewährtes eigenkapitalersetzendes Darlehen nicht wie geplant zurückfließt und die Stadt hierfür den anteiligen Schuldendienst (per 31.12.2022: 244,6 TEUR) übernehmen muss.

Für den Jahresabschluss 2022 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.1.1.2. Immobilienservice Plauen GmbH (ISP)



Betriebshof ISP GmbH

I. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 570 TEUR (VJ: 500 TEUR) ab. Der Gewinn wird vollständig an die Gesellschafterin WbG abgeführt.

Im Geschäftsjahr wurde die konsequente Umsetzung der Organisationsstruktur zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft weiterverfolgt. Der Leistungsumfang für die Gesellschafterin fiel um 13,3 % höher aus.

Allgemeine Kostenerhöhungen im betrieblichen Verwaltungsbereich aber auch Erhöhungen bei den Personalkosten wirken auf alle Unternehmensbereiche und beeinflussen die Bereichsergebnisse. Eine wichtige Aufgabe in 2022 war deshalb die Anpassung von Verträgen und Preisen.

Der Neubau des zentralen Betriebshofes wurde 2022 abgeschlossen mit Restkosten von 131,5 TEUR. In 2022 erfolgte die Sanierung des Parkhauses Friesenweg für 639,8 TEUR.

II. Lage

Ertragslage:

Die Ertragslage der Gesellschaft wird maßgeblich von den Ergebnissen der Bereiche Technische Dienste sowie Wärmemessdienst und Wärmelieferung beeinflusst. Die Ertragslage ist laut Wirtschaftsprüfer gut.

Das Jahresergebnis setzt sich aus den einzelnen Geschäftsfeldern der ISP wie folgt zusammen:

TEUR	2022	2021	Veränderung
Technische Dienste	135,1	110,3	24,8
Wärmemessdienst u. Wärmelieferung	269,6	266,1	3,5
Verwaltungstätigkeit	61,0	46,3	14,7
Vermietung	123,4	89,1	34,3
Sonstiger Bereich	-18,9	-12,1	-6,8
Betriebsergebnis	570,2	499,7	70,5

Umsatzerlöse wurden i. H. v. 10.251 TEUR (VJ: 9.705 TEUR) erzielt.

Finanz- und Vermögenslage:

Die ISP finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen.

Die Bilanzsumme beträgt 13.138 TEUR (VJ: 12.156 TEUR).

Die Vermögenslage ist geordnet. Das Eigenkapital erhöhte sich durch eine Kapitaleinlage (350 TEUR) der Gesellschafterin. Die Eigenkapitalquote beträgt 79,5 % (VJ: 83,0 %) und ist als günstig einzuschätzen.

Die Eigenkapitalrendite liegt bei 5,5 % (VJ: 5,0 %), die Gesamtkapitalrendite bei 4,3 % (VJ: 4,1 %).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Die Höhe des Anlagevermögens beträgt 9.286 TEUR. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 73,2 % auf 70,7 % leicht gesunken.

Zum 31.12.2022 sind langfristige Investitionen ausreichend mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert. Darüber hinaus besteht eine Kapitalreserve von 1.318,7 TEUR. Der Finanzmittelfonds zum 31.12.2021 weist 2.297,4 TEUR (VJ: 2.648,9 TEUR) aus. Die Finanzlage ist geordnet. Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden. Finanzierungsprobleme bestehen nicht. Die Gesellschaft ist ausreichend durch Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen finanziert.

III. Prognosen/Risiken/Chancen

In 2023 erwartet die Gesellschaft ein Jahresergebnis vor Gewinnabführung i. H. v. 130 - 200 TEUR. Investitionen sind in 2023 in Höhe von ca. 310,5 TEUR vorgesehen. Darüber hinaus sind 90,5 TEUR für die Installation einer Photovoltaikanlage mit Speicher und die energetische Verbesserung der Warmwasserversorgung im Betriebshof geplant. Die Umsatzerlöse werden für 2023 mit einer Höhe von 10,5 – 11,2 Mio. EUR eingeschätzt.

Ein Risiko stellen die Entwicklung des Wohnungsleerstandes bei der Gesellschafterin WbG mit Auswirkungen auf die Auftragssituation im Bereich Technik dar.

Ebenfalls schwierig ist die Gewinnung von fachlich geeignetem Personal. Unter Berücksichtigung der weiterhin anstehenden Lohnanpassungen muss die Gesellschaft das Lohn- und Gehaltssystem sowie bereits angebotene Sozialleistungen fortentwickeln. Darüber hinaus muss sich die Gesellschaft in den nächsten Jahren konzeptionell grundlegend mit der Umstellung des Fuhrparks auf Elektromobilität beschäftigen. Die Anschaffungskosten werden steigen und die Nutzungsdauer der Fahrzeuge wird sinken. Eine große Herausforderung ist die proportionale Umsetzung von Preisanpassungen, Preise müssen marktfähig bleiben und unvorhersehbare Kostenveränderungen abdecken. Weiterhin hohe Energiepreise könnten sich auf den Bereich Wärmelieferung auswirken und zu steigenden Heizkosten für die Mieter führen. Ferner besteht ein Risiko in der Unterbrechung der Lieferketten (Engpässe bei Baumaterialien).

Laut Geschäftsführung waren in 2022 bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar und bestehen auch in überschaubarer Zukunft nicht. Risiken aus der jetzigen Finanzmarktsituation bestehen nicht. Darlehen bei Kreditinstituten sind auch künftig nicht vorgesehen.

Für den Jahresabschluss 2022 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.1.2. Plauener Straßenbahn GmbH (PSB)

I. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. – 80 TEUR ab. Der Jahresfehlbetrag unterschreitet damit deutlich den Jahresfehlbetrag des Vorjahres (- 440 TEUR). Ursachen dafür sind vor allem höhere Umsatzerlöse und höhere Gewinnabführungen aus den Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften.

Das Jahresergebnis ist zudem wie im Vorjahr wesentlich von Corona-Beihilfen, inklusive Ausgleich für das 9-Euro-Ticket, beeinflusst. Die für das Jahr 2022 erhaltenen Hilfen haben sich auf 617 TEUR belaufen. Im Gegenzug wurden Rückzahlungen für Corona-Beihilfen der Jahre 2021 und 2022 mit einem Betrag von 716 TEUR als Aufwand bzw. Ertragsminderung erfasst.

Der Geschäftsverlauf der PSB war 2022, wie bereits die Vorjahre, von der Corona-Pandemie gekennzeichnet. Die Zahl der Linienbeförderungsfälle begann sich jedoch Anfang 2022 gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 wieder deutlich zu erholen.

Durch einen erhöhten Krankenstand im Straßenbahn-Fahrdienst wurde zu Beginn des Jahres 2022 mehrfach der Ferienfahrplan bei der Straßenbahn gefahren, am 02.05.2022 konnte der Normalfahrplan wieder angeboten werden. Die seit 2020 eingeschränkten Betriebszeiten des Nachtbusses freitags und samstags wurden zum 29.04.2022 wieder in den Normalfahrplan zurückgeführt.

Die massive Verteuerung der Energiepreise infolge des Ukraine-Krieges hatte eine mehrfache Anpassung des Kilometerpreises des Verkehrsleistungsübertragungsvertrages mit der Straßenbahn-Bus GmbH zur Folge. Ersatzteile und Strom verteuerten sich empfindlich, Lieferzeiten vergrößerten sich auf ein seit 1990 nicht mehr gekanntes Maß. Empfindlich traf die PSB, dass der bestehende Vertrag für den Bezug von Fahrstrom zum 31.12.2022 endete. Mitten in der durch den Ukraine-Krieg ausgelösten Energiekrise wurde für das Jahr 2023 in insgesamt 3 Chargen Fahrstrom beschafft. Dabei musste zunächst eine annähernde Verfünffachung der Kosten in Kauf genommen werden, was sich allerdings durch die Strompreisbremse wieder entspannen wird. Aufgrund gesunkener Nachfrage und aus Kostengründen wurde in Absprache mit der Gesellschafterin auch nach Ende der Sommerferien bis zum Beginn der Bauarbeiten Neue Elsterbrücke der Ferienfahrplan in 2022 beibehalten.

Aus Gründen der Optimierung trat am 13.06.2022 ein neuer Fahrplan für Stadtbuslinien in Kraft.

In 2022 wurde der barrierefreie Ausbau der Endhaltestelle Neundorf abgeschlossen sowie der barrierefreie Ausbau der Endhaltestelle Plamag realisiert.

Der in 2022 gestellte Fördermittelantrag zur Förderung von vier batterieelektrischen Omnibussen wurde bewilligt. Am 30.12.2022 wurde ein 12-Meter-Dieselbus als geleastes Fahrzeug in den Fahrzeugbestand übernommen.

II. Lage

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2022 lagen mit 6.071 TEUR über dem Wert des Vorjahres (5.427 TEUR). Hierbei konnten im Vergleich zum Vorjahr mehr Beförderungsentgelte eingenommen werden. Die Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften (2.174 TEUR) lagen über dem Vorjahreswert (1.988 TEUR) und deutlich über dem geplanten Wert (1.370 TEUR).

Finanz- und Vermögenslage:

Die PSB finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen und Ausgleichsleistungen. Im Jahr 2022 war die Stadt Plauen über Gewinnabführungen/Ausschüttungen aus den Beteiligungsunternehmen Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH (SwEPG) und Abfallentsorgung Plauen GmbH (AEP) mit 2.174 TEUR (VJ: 1.988 TEUR) und durch FAG-Mittel des Vogtlandkreises mit 1.320 TEUR (VJ: 1.320 TEUR) sowie der Zweckverband ÖPNV Vogtland mit 1.613 TEUR (VJ: 1.479 TEUR) an der Finanzierung der Ausgleichsleistungen beteiligt.

Die Bilanzsumme beträgt 42.707 TEUR (VJ: 41.994 TEUR).

Das Eigenkapital ist um 1.359 TEUR zum Vorjahr gestiegen. Die Gesellschafterin Stadt Plauen hat zur Stärkung des Eigenkapitals und der Liquidität Einzahlungen in die Kapitalrücklage i. H. v. 1.440 TEUR geleistet. Die PSB verfügt über eine angemessene bilanzielle Eigenkapitalquote i. H. v. 44,6 % (VJ: 42,1 %); mit Sonderposten Zuschüsse und Zulagen i. H. v. 89,6 % (VJ: 91,2 %).

Die Vermögenslage ist wie in den Vorjahren durch einen hohen Anteil des langfristig gebundenen Vermögens gekennzeichnet. Die Höhe des Anlagevermögens beträgt 34.800 TEUR. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 88,0 % auf 81,5 % gesunken. Der Rückgang bei den Sachanlagen beruht auf den im Berichtsjahr gegenüber den Abschreibungen geringen Investitionen.

Die PSB hat in 2013 einen Kredit i. H. v. 3.800 TEUR über einen Zeitraum von 20 Jahren zur Beschaffung von vier Niederflurstraßenbahnen aufgenommen. Der Kreditstand belief sich Ende 2022 auf 1.947,5 TEUR.

Das Investitionsvolumen betrug in 2022 728 TEUR (VJ: 778 TEUR). Größte Investitionen waren der barrierefreie Ausbau der Endstellen Neundorf und Plamag. Die Investitionen konnten nur durchgeführt werden, da sich der Freistaat Sachsen mit Fördermitteln beteiligte und eine Drittmittelfinanzierung durch den Zweckverband ÖPNV Vogtland erfolgte.

Der Finanzmittelfonds beträgt zum 31.12.2022 3.795 TEUR (VJ: 1.975 TEUR).

III. Prognose/Risiken/Chancen

Die laufende Geschäftstätigkeit der PSB als Unternehmen des ÖPNV ist naturgemäß nicht kostendeckend. Schwer kalkulierbar sind weiterhin die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Zum Vor-Corona-Jahr 2019 ging die Anzahl der Linienbeförderungsfälle im Jahr 2022 auf etwa 82 % zurück. Der dadurch langfristig entstehende Schaden kann noch nicht eingeschätzt werden. Es muss weiterhin eine sorgfältige Bewertung der sich daraus ergebenden strategischen Konsequenzen erarbeitet werden.

Gegenwärtig arbeitet die Gesellschafterin daran, dass die Finanzierung der PSB zunächst bis 2024 gesichert ist. Ferner müssen alle Möglichkeiten der Kostensenkung ergriffen werden.

Die zum 01.08.2022 erfolgte deutliche Erhöhung des Beförderungstarifes innerhalb des Verkehrsverbundes Vogtland wird nur marginal zur Verbesserung der Einnahmesituation beitragen. Das ab Mai 2023 bundesweit geltende Klimaticket lässt zwar steigende Fahrgastzahlen und einen Akzeptanzgewinn beim ÖPNV erwarten. Da die Mindereinnahmen der Verkehrsunternehmen jedoch auf Basis der Erlöse von 2019 ausgeglichen werden, ist daraus keine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation zu erwarten.

In Abhängigkeit von zu erwartenden Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften wird im Jahr 2023 mit einem deutlich negativen Ergebnis gerechnet. Bei Umsatzerlösen i. H. v. 5.560 TEUR wird mit einem Jahresfehlbetrag von -3.989 TEUR geplant.

Ein großes Problem ergibt sich aus der am 02.08.2021 in nationales Recht umgesetzten europäischen Clean-Vehicle-Directive. Nunmehr muss bei Investitionen in Busse oder in Busleistungen 45 % klimaneutral ausgeschrieben werden, wobei ein E-Bus viel teuer als ein Dieselmotorbus ist, aber die maximale tägliche Laufleistung von 350 km nicht erreicht, unabhängig von notwendigen Investitionen in die Ladeinfrastruktur.

Die PSB hat in 2022 einen 12-Meter-Dieselmotorbus für den Zeitraum von 3 Jahren geleast. Das Fahrzeug soll u. a. Verstärkerfahrten im Schülerverkehr ersparen.

Ungeachtet aller Schwierigkeiten strebt die PSB an, bis Ende 2025 bis zu vier batterieelektrische Busse samt Lade- und Werkinfrastruktur unter Ausnutzung von Fördermitteln des Bundes zu beschaffen. Abgesehen von einer Verkehrs- und Instandhaltungsreserve könnte damit der gesamte Stadt- und Nachtbusverkehr emissionsfrei und klimaneutral durchgeführt werden. Zwischenzeitlich wurde der Fördermittelantrag hierzu bewilligt. Im Rahmen eines PMO-Förderprojektes ist zudem die Erneuerung von Zweiradverkehrsmitteln zur Infrastrukturförderung vorgesehen. Auch hier wurde der Fördermittelantrag zwischenzeitlich bewilligt.

Außerdem sollen energetische Maßnahmen im Bereich Straßenbahnwerkstatt und Abstellhalle die Klimabilanz des Unternehmens verbessern und Energiekosten senken.

Der am 24. Februar 2022 begonnene Krieg der Russischen Föderation gegen die Ukraine birgt nicht nur schwer kalkulierbare Risiken bei den Tochterunternehmen. Die Langzeitwirkung der Kostensteigerungen für Diesel und Elektroenergie sind derzeit noch nicht annähernd einzuschätzen. Darüber hinaus verteuern sich sämtliche Warenlieferungen.

Die Liquiditätslage ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt stabil (3.795 TEUR) und konnte in 2022 durch die Einzahlungen der Gesellschafterin in die Kapitalrücklage i. H. v. 1.440 TEUR sowie Zahlungen von Investitionszuschüssen i. H. v. 90 TEUR deutlich verbessert werden. Die für 2023 und 2024 geplanten Einzahlungen in die Kapitalrücklage i. H. v. insgesamt 2.300 TEUR durch die Gesellschafterin sowie erhöhte Zahlungen des Zweckverbandes ÖPNV i. H. v. insgesamt 2.070 TEUR für 2022 und 2023 tragen weiter zur Stabilisierung der Liquidität bei. Ferner sind Investitionszuschüsse durch die Gesellschafterin für 2023 und 2024 i. H. v. insgesamt 1.475 TEUR vorgesehen. Nach den Planungen des Unternehmens ist die Liquidität bis Ende 2024 aller Voraussicht nach gesichert. Die Stadt Plauen ist nicht in der Lage, das strukturelle Defizit der PSB allein zu lösen und die Leistungsfähigkeit in den Folgejahren sicherzustellen. Die Stadt Plauen als kreisangehörige Stadt erhält aus dem Sächsischen Finanzausgleich für diese Kreis Aufgabe keine eigenen Mittel. Hier ist daher neben den vom Deutschen Städtetag von Bund und Land geforderten zusätzlichen Mitteln für den ÖPNV eine stärkere Mittelbereitstellung durch den Vogtlandkreis und dem Zweckverband ÖPNV notwendig.

Anlass zu Optimismus sieht die PSB in den ehrgeizigen Klimazielen der Bundesregierung, bei deren Erreichung der ÖPNV eine entscheidende Rolle spielen soll.

Für den Jahresabschluss 2022 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Die PSB mit 51 % an den Stadtwerken – Erdgas Plauen GmbH, mit 100 % an der Abfallentsorgung Plauen GmbH und mit 100 % über die Abfallentsorgung Plauen GmbH an der Straßenbahn – Bus GmbH beteiligt:

3.1.2.1. Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH (SwEPG)

I. Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr hat die SwEPG ein Ergebnis vor Steuern i. H. v. 3.138 TEUR (VJ: 2.820 TEUR) erwirtschaftet. Die Abweichung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Umsatzerlösen.

Die Umsatzerlöse aus Gasverkauf und Netznutzungsentgelten fremder Vertriebe liegen um 19,8 % über den Werten des Vorjahres, was vor allem auf Preissteigerungen zurückzuführen ist. Die Materialaufwendungen haben sich wegen preislich gestiegener Gasbezugsaufwendungen um 2.585 TEUR auf 11.536 TEUR erhöht. Der Gasabsatz (226 GWh) hat sich im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Plan (251 GWh) und im Vergleich zum VJ (250 GWh) aufgrund unsicherer Versorgungslage mit Erdgas aus Russland und der Ukraine und den damit verbundenen Maßnahmen der Bundesregierung sowie aufgrund des Einsparverhaltens der Kunden und der milden Witterung rückläufig entwickelt. Parallel dazu verminderte sich der Gasabsatz der dritten Vertriebe um 63 GWh von 408 GWh auf 345 GWh. Insgesamt ist der Gasabsatz aller Vertriebe im Netzgebiet Plauen (Vertrieb SwEPG und Dritte Vertriebe) um 13,2 % gesunken.

Der Marktanteil der SwEPG im eigenen Netzgebiet lag bei 77,3 % (VJ: 75,3 %).

Die Gesellschafterin PSB erhält gemäß den Regelungen des Gewinnabführungsvertrages den gesamten nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Gewinn einschließlich Steuerumlagen i. H. v. 1.879 TEUR. Die Gesellschafterin Thüga AG München erhält eine Ausgleichszahlung von 1.061 TEUR.

II. Lage

Ertragslage:

Die gesamten Umsatzerlöse betrugen 17,5 Mio. EUR und liegen preisbedingt um 21,0 % über dem Vorjahreswert von 14,5 Mio. EUR.

Finanz- und Vermögenslage:

Die SwEPG finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen.

Die Bilanzsumme beträgt 19.146 TEUR (VJ: 15.751 TEUR).

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen und die Vermögenslage ist geordnet. Infolge des Anstiegs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und Beteiligungsunternehmen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten vermindert sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 63,8 % auf 52,4 %.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Das Anlagevermögen beträgt 10.328 TEUR (VJ: 8.547 TEUR). Das gesamte Anlagevermögen ist zu 97,1 % durch Eigenkapital einschließlich 2/3 der Bauzuschüsse finanziert und macht 53,9 % der Bilanzsumme aus. Das Sachanlagevermögen hat sich zum VJ um 424 TEUR erhöht, da Abschreibungen und Anlagenabgänge (872 TEUR) geringer als die Investitionen (1.296 TEUR) ausfielen. Sämtliche Investitionen in Sachanlagen wurden eigenfinanziert. Schwerpunkte lagen im Bereich des Niederdruckgasnetzes, insbesondere in der zustandsbedingten gewebeschauchsaniierten Erneuerung eines Leitungsabschnittes in der Hammerstraße, in der zustandsbedingten Erneuerung im Bereich des Dittrichplatzes und der Moltkestraße sowie in der planmäßigen Erneuerung im Bereich der Mommsenstraße.

Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich aufgrund der Einlagenerhöhung für die Beteiligung an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG um 1.356 TEUR auf 1.911 TEUR.

Die Liquidität war in 2022 stabil und zu jeder Zeit gesichert.

Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum 31.12.2022 7.122 TEUR (VJ: 4.884 TEUR).

III. Prognose/Risiken/Chancen

Die SwEPG beschäftigt keine eigenen Arbeitnehmer. Die technische und kaufmännische Betriebsführung erfolgt auf Basis eines Betriebsführungsvertrages durch die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG.

Unternehmensrisiken werden durch die Betriebsführerin überwacht. Die Gesellschaft stellt fest, dass die Risiken unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Vermeidung, Reduzierung und Kontrolle weder schwerwiegend sind noch als die Geschäftslage wesentlich beeinflussend bezeichnet werden müssen.

Für das Jahr 2023 werden Umsatzerlöse von 26,4 Mio. EUR und ein Ergebnis vor Steuern i. H. v. 2,2 Mio. EUR prognostiziert. Investitionen sind i. H. v. 750 TEUR vorgesehen, welche aus Eigenmitteln finanziert werden sollen.

Einem Verlust von Marktanteilen im eigenen Netzgebiet muss entgegengewirkt werden. Um Kunden zu binden, Neukunden zu akquirieren und letztendlich das Ergebnis zu stärken, entwickelt das Unternehmen Vertriebsstrategien mit entsprechenden Produktentwicklungen. Die örtliche Nähe zum Kunden bietet der Gesellschaft als Energielieferant die Chance im dynamischen Marktumfeld erfolgreich zu bestehen.

Derzeit ist eine erneute Teilnahme an einer Kapitalerhöhung der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG geplant, welche EEG-Anlagen entwickelt und betreibt.

Es bestehen nach wie vor hohe Belastungen, wie wirtschaftliche Folgen aufgrund des Ukraine-Krieges, die schwache Entwicklung der Weltwirtschaft, die anhaltend hohen Energiepreise und Inflationsraten. Die hieraus resultierenden kurz-, mittel- und langfristigen Folgen für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft können nicht vollumfänglich festgestellt werden.

Für den Jahresabschluss 2022 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Die SwEPG ist mit 100 % an der Stadtwerke Plauen GmbH (ohne Geschäftstätigkeit), mit 0,68 % an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) und mit 0,47 % an der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. beteiligt (THEE und SYNECO = reine Finanzbeteiligungen).

3.1.2.2. Abfallentsorgung Plauen GmbH (AEP)

I. Geschäftsverlauf

Die Entwicklung der AEP im Geschäftsjahr 2022 war positiv. Das Geschäftsjahr 2022 schloss mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 295 TEUR (VJ: 300 TEUR) ab, der gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die PSB abgeführt wird.

II. Lage

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse belaufen sich in 2022 auf 4.131 TEUR und sind gegenüber dem Vorjahr um 48 TEUR gestiegen. Hierbei resultieren die Veränderungen der Umsatzerlöse aus kommunalen Dienstleistungen für die Stadt Plauen neben den vertraglichen Preisanpassungen insbesondere aus gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Erlösen für den Winterdienst (-155,5 TEUR) und gestiegenen Erlösen für die kommunale Straßenreinigung (+158,3 TEUR).

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge werden insbesondere Buchgewinne aus Anlagenverkäufen (0,6 TEUR; VJ: 40,0 TEUR) und Zuschüsse (0,3 TEUR; VJ: 19,1 TEUR) ausgewiesen.

Der Materialaufwand ist mengen- und preisbedingt gestiegen (+ 68 TEUR, Dieselbezug).

Der gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnende leichte Anstieg des Personalaufwandes resultiert aus Lohnanpassungen, der leicht rückläufigen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl und Veränderungen in der Tarifstruktur durch Kündigungen, Renteneintritt und Neueinstellungen.

Der Anstieg der Abschreibungen (+52 TEUR) resultiert aus notwendigen Ersatzinvestitionen in mobile Technik. Die Ertragslage ist zufriedenstellend.

Finanz- und Vermögenslage:

Die AEP finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen. Das Kerngeschäft liegt bei der Straßenreinigung und dem Winterdienst in Auftrag der Stadt Plauen. Der Anteil der Umsatzerlöse aus Dienstleistungen an die Stadt Plauen an den gesamten Umsatzerlösen beträgt in 2022 46,2 %.

Die Vermögenslage ist geordnet. Die Bilanzsumme beträgt 3.884 TEUR (VJ: 3.869 TEUR).

Die AEP verfügt nach wie vor über eine günstige Eigenkapitalquote i. H. v. 85,7 % (VJ: 86,0 %). Das Eigenkapital ist aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Höhe des Anlagevermögens beträgt 2.461 TEUR (VJ: 2.151 TEUR). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist auf 63,4 % gestiegen.

Die Gesellschaft hat keine Kreditverbindlichkeiten. Ersatzinvestitionen werden grundsätzlich mit Eigenmitteln finanziert.

Das Investitionsvolumen beträgt in 2022 660 TEUR. Investiert wurde hauptsächlich im Bereich Straßenreinigung/Entsorgung. Für Reparaturen des eigenen Fahrzeugbestandes wurden 95 TEUR aufgewendet.

Die Finanzlage ist stabil. Die Liquidität war jederzeit ohne Kreditaufnahmen und Inanspruchnahme von bestehenden Kontokorrentlinien gewährleistet.

Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2022 beträgt 997 TEUR (VJ: 1.358 TEUR).

III. Prognose/Risiken/Chancen

Für das Geschäftsjahr 2023 wird wiederum ein positives Ergebnis i. H. v. 200-220 TEUR erwartet.

Laut Geschäftsführung liegen unter Beachtung aller derzeit bekannten Fakten keine bestandsgefährdeten Risiken vor.

Für den Jahresabschluss 2022 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Die AEP ist mit 100 % an der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen (SBG) beteiligt, deren Steuerung und Überwachung durch die PSB erfolgt.

3.1.2.2.1. Straßenbahn – Bus GmbH Plauen (SBG)



Mercedes CITARO K

I. Geschäftsverlauf

Das Unternehmen führte in 2022 im Auftrag der PSB Leistungen im Linienverkehr mit 306.728 Fahrplan-Kilometern durch. Im Gelegenheitsverkehr wurden lediglich 44 km gefahren.

Die Fahrgastzahlen begannen sich in 2022 gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 wieder zu erhöhen. Pandemiebedingt wurden die verkürzten Einsatzzeiten des Nachtfahrplans bis 23.05.2022 beibehalten.

Am 13.06.2022 trat ein neuer, optimierter Fahrplan für Stadtbuslinien in Kraft.

Am 31.12.2022 übernahm die PSB von MAN einen geleasteten 12-Meter-Dieselsbus, der hauptsächlich im Schülerverkehr zum Einsatz kommen soll.

II. Lage

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse betragen 994 TEUR (VJ: 849 TEUR). Die Erlöse, vor allem die Einnahmen aus dem Verkehrsleistungsübertragungsvertrag, reichten nicht aus, um die Aufwendungen abzudecken.

Somit hat sich im Berichtsjahr ein Jahresfehlbetrag i. H. v. – 7.164 EUR (VJ: - 29.974 EUR) ergeben.

Höchste Aufwandsposition sind die Personalkosten i. H. v. 593 TEUR (VJ: 547 TEUR), welche infolge von Tarifierhöhungen deutlich gestiegen sind. Die Erhöhung des Materialaufwandes (353 TEUR) zum Vorjahr (281 TEUR) ist durch stark gestiegene Dieselskosten begründet. Sonstige betriebliche Aufwendungen fielen in 2022 um 52,1 TEUR geringer aus als im Vorjahr, da weniger Schadensfälle zu verzeichnen waren.

Finanz- und Vermögenslage:

Die SBG führt den Straßenpersonenverkehr mit Bussen im ÖPNV als Auftragsunternehmen der PSB durch und finanziert sich über die Einnahmen aus dem Verkehrsleistungsübertragungsvertrag mit der PSB. Einnahmen aus Gelegenheitsverkehr spielen eine untergeordnete Rolle. Die Busse stehen im Eigentum der PSB und werden von dieser gemietet.

Die Bilanzsumme beträgt 141.924 EUR (VJ: 109.949 EUR).

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrages zum Vorjahr weiter negativ verändert und beträgt 5,0 % (VJ: 13,0 %). Das Eigenkapital verringerte sich von 14.253 EUR (31.12.2021) auf 7.089 EUR (31.12.2022).

Das Unternehmen benötigt keine Kredite.

Die SBG verfügt aufgrund des Geschäftsmodells über ein geringes Anlagevermögen i. H. v. 803 EUR, das entspricht 0,6 % der Bilanzsumme. Der überwiegende Teil der Bilanzsumme (Aktiva) betrifft Umlaufvermögen.

Die Gesellschaft tätigte in 2022 keine Investitionen.

Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt in 2022 10.180 EUR (VJ: 6.894 EUR). Laut Wirtschaftsprüfer verfügt die Gesellschaft damit auf Basis des Wirtschaftsplanes 2022 über ausreichende finanzielle Mittel.

III. Prognose/Risiken/Chancen

Die Personalkosten werden in 2023 wegen Vergütungserhöhungen im AVN Sachsen erneut deutlich steigen. Ein Risiko stellen die extrem gestiegenen Energiepreise dar.

Ein großes Problem ergibt sich aus der am 02.08.2021 in nationales Recht umgesetzten europäischen Clean-Vehicle-Direktive und die damit verbundene Forderung einer klimaneutralen Ausschreibung i. H. v. 45 % von Bussen und Busleistungen. Das heißt, dass die PSB bei 2 auszuschreibenden Bussen einen Diesel- und einen E-Bus ausschreiben müsste. Problematisch hierbei ist, dass E-Busse viel teurer als Dieselse sind und die maximale tägliche Laufleistung von bis zu 350 km nicht erreichen. Außerdem wären Investitionen in Ladeinfrastruktur zu tätigen. Bisher konnte die PSB alle 3 Jahre in neue Busse investieren und dazu jeweils Fördermittel i. H. v. 190 TEUR in Anspruch nehmen. Die PSB plant aktuell die Anschaffung von bis zu vier batterieelektrischen Bussen bis Ende 2025. Damit könnte der Stadtbusverkehr, abgesehen von einer Verkehrs- und Instandhaltungsreserve, vollständig elektrisch und damit klimaneutral betrieben werden.

Aufgrund der Erhöhung der Vergütungssätze im Erlösbereich wird trotz weiterhin steigender Aufwendungen für das Jahr 2023 mit einem deutlichen Jahresüberschuss gerechnet.

Für den Jahresabschluss 2022 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.2. Beteiligungsgesellschaften

3.2.1. BÄDER PLAUEN GmbH



Sanierte Kabinen FB Haselbrunn

I. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf in 2022 war wiederum stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Der Geschäftsbetrieb ruhte in der Zeit vom 22.11.2021 bis 02.01.2022 vollständig. Das Stadtbad konnte stark eingeschränkt ab 03.01.2022 und die Sauna ab 14.01.2022 öffnen. Ab dem 04.04.2022 konnten beide Einrichtungen uneingeschränkt öffnen. Die Freibäder öffneten von Mitte Mai bis Anfang September uneingeschränkt. Aufgrund des heißen Sommers wurden in den Freibädern mehr Gäste begrüßt als geplant.

Aufgrund von geopolitischen Risiken (Ukraine-Krieg) und unklaren politischen Rahmenbedingungen (Gasumlage) wurde ein Maßnahmenplan erstellt. Ziel war und ist, durch eine Reduzierung der Öffnungszeiten für Sportbad und Sauna sowie einer Absenkung der Wassertemperaturen im Sportbad eine Verbrauchsreduzierung von Strom und Gas zu erreichen und den Badebetrieb aufrecht zu erhalten.

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. -31,9 TEUR (VJ: 67,2 TEUR) ab. Wesentliche Ursache für den Jahresfehlbetrag sind laut Wirtschaftsprüfer die gestiegenen Personalkosten (+ 61 % zum VJ) begründet durch zusätzliches Personal in Vorbereitung von Regelrenteneintritten, durch Entfall der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall durch die Krankenkasse und durch Rückstellungen für Überstunden und Resturlaub (Anfall von Überstunden und Verzicht auf Urlaub aufgrund von Personalausfällen).

II. Lage

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2022 betragen 1.001 TEUR (VJ: 485 TEUR). Gegenläufig bzw. ertragsmindernd wirken sich die um 465 TEUR gestiegenen Personalkosten aus (Personalkosten in 2022: 1.226 TEUR / 2021: 761 TEUR).

Finanz- und Vermögenslage:

Die BÄDER PLAUEEN GmbH finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen, Zuschüssen der Stadt Plauen und weiteren Zuschüssen der öffentlichen Hand. In 2022 erhielt die Gesellschaft insgesamt 2.004 TEUR an Zuschüssen.

Die Bilanzsumme beträgt 3.072 TEUR (VJ: 1.849 TEUR).

Die Eigenkapitalquote beträgt 63,8 % (VJ: 61,6 %; jeweils mit Sonderposten).

Das Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital beträgt 48,2 % (VJ: 77,4 %).

Die Höhe des Anlagevermögens beträgt 2.282 TEUR (VJ: 1.490 TEUR). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 80,6 % auf 74,3 % gesunken.

Kreditverbindlichkeiten beliefen sich Ende 2022 auf 412.983 EUR (VJ: 496.809 EUR).

Im Jahr 2022 wurden Investitionen i. H. v. insgesamt 949 TEUR getätigt. Für die Investitionen im Freibad Haselbrunn (Sanierung der historischen Umkleidekabinen für 175 TEUR, Beckensanierung für 516 TEUR und Wassertechnik für 46 TEUR) hat die Gesellschaft eine 90 %-ige Förderung vom Bund erhalten. Weitere Investitionen betrafen die PV-Anlage Stadtbad (90 TEUR), die Attraktionspumpen im Freibad Preißelpöhl, (40 TEUR) und das einheitliche Kassensystem (139 TEUR).

Die Finanzlage war im ersten Quartal von fehlenden Einnahmen gekennzeichnet. Durch ein aktives Liquiditätsmanagement und gute Umsatzerlöse war die Lage ab April 2022 stabil. Die Zahlungsfähigkeit war nicht gefährdet. Bestehende Stundungsvereinbarungen für Nutzungsentgelte (Stadtbad) und Pachtzahlungen (Sauna) wurden entsprechend der Vereinbarungen getilgt.

Die Gesellschafterin Stadt Plauen stellte zur Sicherung der Liquidität in 2022 zusätzliche Mittel i. H. v. 92 TEUR (Kapitaldienst Freibad Haselbrunn) zur Verfügung.

Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2022 beträgt 443 TEUR (VJ: 240 TEUR).

III. Prognosen/Risiken/Chancen

Im Freibad Haselbrunn werden Investitionen bis 31.12.2024 i. H. v. insgesamt 1.790 TEUR in die Kabinensanierung, die Beckensanierung sowie eine Photovoltaikanlage getätigt. Dafür erhält die Gesellschaft eine 90 %-ige Förderung aus dem Bundesprogramm „Sanierung Kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport/Jugend und Kultur“.

In 2022 ist es erneut gelungen, einen geeigneten Bewerber für den Ausbildungsberuf „Fachangestellter für Bäderbetriebe“ einzustellen. Fachkräftemangel besteht derzeit für diesen Bereich nicht.

Branchenspezifische Risiken bestehen in der witterungsbedingten Abhängigkeit und der Abhängigkeit von Zuschüssen. Für das Geschäftsjahr 2023 gehen die Planungen der Gesellschaft bei eigenen Erlösen i. H. v. 1.045 TEUR von einem Jahresfehlbetrag i. H. v. – 20 TEUR aus. Auch mittelfristig plant die Gesellschaft mit Fehlbeträgen. Die Planung erfolgte dabei bereits unter folgenden Prämissen: der Maßnahmenplan vom 03.08.2022 bleibt bestehen (Kostenreduzierung durch Absenkung Wassertemperatur und reduzierte Öffnungszeiten), Erhöhung der Umsätze ab 2025 mit Fertigstellung des Hallenanbaus, weitere Erhöhung der Personalkosten wegen zu erwartender Tarifabschlüsse im Öffentlichen Dienst, Erhöhung der Kosten für den Bezug von Strom und Gas auf Grund des Auslaufens der festen Vertragskonditionen (Strom ab 01.01.2024 und Gas ab 01.01.2025) sowie Sonderzuschüsse der Stadt Plauen wegen der höheren Bezugskosten Strom und Gas.

Weiterhin stellt die Bedarfsplanung für die Zurverfügungstellung von Wasserflächen in Abwägung der Interessen zwischen Vereinen und Öffentlichkeit ein nicht zu unterschätzendes Risiko dar. Geplante Tarifierhöhungen bei den Eintrittsgeldern können den Badegästen nur durch ein größeres Angebot von Wasserfläche bzw. längere Nutzungszeiten attraktiv gemacht werden.

Bedingt einschätzbar sind weiterhin die Entwicklungen auf dem Gebiet der Klimapolitik der Bundesregierung (Brennstoffemissionshandelsgesetz, Energie-Umlagen-Gesetz) sowie die Preisentwicklungen infolge der weltpolitischen Lage (Ukraine-Krieg).

Aufgrund der Altersstruktur der Angestellten im Bereich Service/Gastronomie und Reinigung entsteht kurz- und mittelfristig ein Fachkräftebedarf. Trotz intensiver Anstrengungen wird es immer schwieriger, freie Stellen zu besetzen.

Chancen sieht die Gesellschaft in der abschließenden Implementierung des neuen Web-Shops in das Kassensystem als weiteren Schritt in Richtung der digitalisierten Bäderwelt (Home-Printings von Gutscheinen und Tickets) sowie die Installation von weiteren Photovoltaikanlagen zur Reduzierung der Stromkosten.

Die zukünftige Sicherung der Liquidität und der Fortbestand der Gesellschaft sind somit weiterhin von auskömmlichen Zuschüssen der Stadt Plauen abhängig.

Der aus dem Zuschuss für das Freibad Haselbrunn zu leistende Kapitaldienst für die von der Stadt Plauen gegenüber dem Kreditgeber gesicherten Investitionskredite erfolgte termingemäß in geplanter Höhe. Per 31.12.2022 betrug die Höhe dieser Investitionskredite noch 171.197,45 EUR.

Für den Jahresabschluss 2022 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.2.2. Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG (SwS)

I. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 der SwS schließt mit einem Jahresergebnis in Höhe von 1.213 TEUR (VJ: 1.290 TEUR) ab. Das erzielte Ergebnis liegt weit über dem geplanten Ergebnis (Plan 2022: 881 TEUR).

Die Strompreise für Privat- und Gewerbekunden konnten zum 01.01.2022 um 3,8 % gesenkt werden. Im November 2022 führten jedoch vor allem gestiegene Kosten für Strombeschaffung dazu, dass die Strompreise mit Wirkung zum 01. Januar 2023 deutlich erhöht werden mussten.

Die Anzahl der belieferten Tarifikunden stieg zum VJ von 32.873 auf 34.472. Hauptursache ist der Zuwachs von ersatzversorgten Kunden gegen Ende des Geschäftsjahres. Die Anzahl der belieferten leistungsgemessenen Kunden konnte im wettbewerbsintensiven Geschäftskundensegment ebenfalls von 189 auf 196 erhöht werden.

Eine Reihe von Dienstleistungen ergänzt das Energiegeschäft: Ladeinfrastruktur für Elektroautos, Energieberatung sowie attraktives Kundenvorteilsprogramm.

Das Geschäftsfeld Telekommunikation wurde auch in 2022 prozessual, investiv und vertrieblich weiter vorangetrieben und wird bis Mai 2023 investiv fertiggestellt sein. Das Produktangebot, bestehend aus Internet, Telefon und IPTV, ist modular aufgebaut. Die Multimedia-Kundenzahl zeigt weiterhin steigende Tendenz.

Die in 2012 in Betrieb genommenen Photovoltaikanlagen in der August-Bebel-Str. und der Jößnitzer Str. erzeugten 188 MWh (Plan 2022: 189 MWh).

Zusammen mit einer Nachhaltigkeitsagentur wurden entstandene CO₂-Emissionen auf Unternehmensebene berechnet, um diese künftig zu reduzieren. Durch Beteiligung an verschiedenen nationalen und internationalen Klimaschutzprojekten hat das Unternehmen in 2022 107 t CO₂-Emissionen kompensiert und war somit klimaneutral. Auch regional wurden bezüglich Nachhaltigkeit erste Aktivitäten umgesetzt (Blühstreifen an der Schaltstation Plamag, Schmetterlingswiese in Jößnitz).

An die Stadt Plauen erfolgt in 2022 eine Gewinnausschüttung aus dem Ergebnis 2021 in Höhe von 528.150,90 EUR.

II. Lage

Ertragslage:

Die Ertragslage ist positiv. Im Geschäftsjahr 2022 wurden beim Stromverkauf 110.293 MWh abgesetzt und damit Umsatzerlöse nach Stromsteuer i. H. v. 25.078 TEUR (VJ: 25.681 TEUR) erzielt.

Finanz- und Vermögenslage:

Die SwS finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen.

Die Bilanzsumme beträgt 37.248 TEUR (VJ: 32.838 TEUR).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nach Einschätzung der Geschäftsführung insgesamt als stabil einzuschätzen. Die Vermögenslage ist geordnet, die Kapitalstruktur ausgewogen. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 22,0 % (VJ: 24,3 %), und mit Sonder- und Rechnungsabgrenzungsposten 40,8 % (VJ: 41,9 %). Die Fremdfinanzierung beträgt 59,2 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 14.948 TEUR (VJ: 12.625 TEUR) und damit 40,1 % der Bilanzsumme. Das Anlagevermögen ist mit 28.266 TEUR (VJ: 24.807 TEUR) ausgewiesen und beträgt 75,9 % der Bilanzsumme (VJ: 75,5 %).

Investitionen wurden in 2022 in Höhe von 5.632 TEUR (VJ: 7.637 TEUR) getätigt. Neben Investitionen ins Netz mit 2.061 TEUR betrafen diese mit 3.469 TEUR hauptsächlich das Projekt Breitbandausbau.



Multifunktionsstation Reußenländer Str./Am Stillen Grund

Die Liquidität war im Berichtsjahr stets gewährleistet.

Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum 31.12.2022 5.833 TEUR (VJ: 4.233 TEUR).

III. Prognose/Risiken/Chancen

Das Geschäftsjahr 2023 wird insbesondere durch die Energiekrise und die immer noch beschaffungsseitig volatilen Märkte aufgrund des Ukraine-Krieges geprägt sein.

In 2023 sind umfangreiche Investitionen i. H. v. 2,7 Mio. EUR vorgesehen (Erneuerung und Erweiterung des städtischen Elektrizitätsverteilnetzes, Abschluss Projekt Breitbandausbau).

Einen wesentlichen Schwerpunkt stellt die Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes Multimedia dar.

Das Unternehmen rechnet in 2023 mit Umsatzerlösen zwischen 25 und 30 Mio. EUR, steigenden Kundenzahlen, auch im Multimediabereich, und einem deutlich positiven Ergebnis.

Im Geschäftsjahr 2022 sowie für das Folgejahr wurden insbesondere Risiken aus Forderungsausfällen auf Grund von Insolvenzen sowie Vertriebsrisiken im Multimediabereich identifiziert. Die Risiken werden teilweise im Wirtschaftsplan berücksichtigt und es wurden entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen. Gesamtwirtschaftliche/Branchenbezogene Risiken bestehen aufgrund des Ukraine-Krieges in Form von steigenden Energiekosten, Lieferengpässen, Störung von Lieferketten aufgrund von Sanktionen etc.

Darüber hinaus wurden von der Geschäftsführung keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert.

Chancen werden in der Versorgung von Kunden mit Telekommunikationsdienstleistungen gesehen.

Für den Jahresabschluss 2022 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Die SwS ist mit 100 % an der Stadtwerke-Strom Plauen Verwaltungs-GmbH und mit 3,85 % an der Windenergie Frehne GmbH & Co. KG (reine Finanzbeteiligung) beteiligt.

3.2.2.1. Stadtwerke – Strom Plauen Verwaltungs – GmbH

Alleiniger Gegenstand der Gesellschaft ist die Tätigkeit als persönlich haftende Gesellschafterin bei den Stadtwerken – Strom Plauen GmbH & Co. KG ohne Kapitalbeteiligung. In diesem Zusammenhang obliegt der Gesellschaft die Geschäftsführung. Eine darüber hinaus gehende operative Geschäftstätigkeit übt die Gesellschaft nicht aus.

3.2.3. Theater Plauen-Zwickau gGmbH (Theater)

I. Geschäftsverlauf

Auch das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die erneute Schließung der Theater in Plauen und Zwickau durch behördliche Auflagen über einen Zeitraum vom 22. November 2021 bis zum 13. Januar 2022 verhinderte abermals den Spielbetrieb und schränkte die Probenabläufe stark ein. Auch nach der Wiederaufnahme des Spielbetriebes waren die Vorstellungen nur unter strengen Auflagen zu realisieren. Die Zuschauersäle konnten nur zu 50 % belegt werden, viele Stammgäste vermieden den Theaterbesuch. Um den Einnahmeverlusten entgegenzuwirken wurde vom 1. Dezember 2021 bis 31. März 2022 erneut Kurzarbeit eingeführt.

Die Generalintendanz von Roland May endete zum 31. Juli 2022. Herr Dirk Löschner wurde zum neuen Generalintendanten ab der Spielzeit 2022/2023 für 5 Jahre verpflichtet.

Der Vertrag der Geschäftsführerin wurde am 01.07.2022 bis 31.07.2028 verlängert.

Die Finanzierung der Gesellschaft war für die Laufzeit des Grundlagenvertrages und die des Kulturpaktes zur Auflösung der Haustarifverträge bis zum 31.12.2022 gesichert. Die Laufzeit des Grundlagenvertrages wurde von den Gesellschaftern um weitere 6 Jahre bis zum 31.12.2028 verlängert. In diesem Zeitraum wird der Verteilungsschlüssel der Gesellschafterzuschüsse wie folgt angepasst (bisher 67,5 % Zwickau und 32,5 % Plauen):

	<u>Stadt Plauen</u>	<u>Stadt Zwickau</u>
ab 2023	35,0 %	65,0 %
ab 2025	37,5 %	62,5 %
ab 2027	40,0 %	60,0 %.

Der Gesamtbetrag der Gesellschafterzuschüsse wird 10,0 Mio. EUR betragen. Mit der Änderung des Verteilungsschlüssels wurden auch Änderungen des Gesellschaftsvertrages vorgenommen: die Stimmlosstellung eines Geschäftsanteiles der Stadt Plauen wurde aufgehoben inclusive weiterer diesbezüglicher Anpassungen und der Aufsichtsrat (derzeit 11 Mitglieder, davon 7 Stadt Zwickau und 4 Stadt Plauen) wurde wieder auf 10 Mandate reduziert (davon 6 Stadt Zwickau und 4 Stadt Plauen).

Der Beginn des Geschäftsjahres 2022 stand noch unter dem Einfluss der Pandemie, Besucher kehrten verhalten zurück. Mit dem Start der neuen künstlerischen Leitung und der Neuausrichtung des Programms entwickelten sich die Besucherzahlen positiv (77.412 / VJ: 28.723). Die neue Kinder- und Jugendtheatersparte JUPZ! wurde eingeführt.

Der im Strukturkonzept 2015 ausgewiesene Stellenabbau wird weiterhin sozialverträglich umgesetzt und voraussichtlich 2029 abgeschlossen sein.

Für die kleine Spiel- und Probenstätte „Theater in der Mühle“ in Zwickau konnte noch kein Ersatz gefunden werden. Räume für die Theaterpädagogik und die in beiden Häusern nur ungenügend vorhandenen Probenräume werden durch angemietete Räume ersetzt.

Im Berichtsjahr ist ein Jahresfehlbetrag i. H. v. -23 TEUR entstanden (VJ: + 469 TEUR).

II. Lage

Ertragslage:

Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse von 1.014,9 TEUR erzielt (2021: 384,1 TEUR, 2020: 457,6 TEUR, 2019: 1.328,1 TEUR). Das Geschäftsjahr 2022 endete mit einem Jahresdefizit von - 22.628,17 EUR.

Das seit 2019 eine feste kleine Spielstätte in Zwickau fehlt, wirkt sich auch auf den Ertrag aus.

Die Einnahmen entwickelten sich in der zweiten Jahreshälfte besser als erwartet. Im Online-Kartenverkauf ist laut Geschäftsführung ein deutlich positiver Trend zu beobachten.

Der Anteil der Personalkosten (16.963 TEUR/VJ: 14.437 TEUR) an den Gesamtaufwendungen beträgt 78,8 %. Das Einnahmedefizit im Jahr 2022 konnte nur zu einem Drittel durch die Zuschüsse der Bundesagentur für Arbeit ausgeglichen werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind zum Vorjahr weiter um 953 TEUR gestiegen. Gründe dafür waren hauptsächlich der im Vergleich zum Vorjahr wieder fast ganzjährig durchgeführte Spiel- und Probenbetrieb mit seinen Aufwendungen.

Finanz- und Vermögenslage:

Die Gesellschaft finanziert sich durch Eigeneinnahmen, durch Zuschüsse der Gesellschafter Stadt Zwickau und Stadt Plauen, des Freistaates Sachsen und des Kulturraumes Vogtland - Zwickau, durch Spenden der Fördervereine sowie durch Sponsoring und private Spenden. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand (Gesellschafter, Kulturraum Vogtland-Zwickau, Freistaat Sachsen und Sonstige) i. H. v. insgesamt 19.036 TEUR erhalten.

Vom Freistaat Sachsen erhält das Theater u. a. seit 01.01.2019 Fördermittel in Form des Kulturpaktes (Erhöhung der Strukturmittel im Sächsischen Kulturraumgesetz zur Verbesserung der Einkommenssituation der Beschäftigten).

Die Stadt Plauen trug in 2022 32,5 % und die Stadt Zwickau 67,5 % der Gesellschafterzuschüsse. Die Gesellschafter finanzieren neben den laufenden Zuschüssen auch die notwendigen Eigenmittel (30 %) für die Förderung über den Kulturpakt und die Mehrkosten aus den Flächentariferhöhungen.

Die Gesellschafterin Stadt Plauen leistete in 2022 einen Zuschuss für die laufende Betriebsführung gemäß Grundlagenvertrag i. H. v. 3.123.546 EUR sowie Investitionszuwendungen i. H. v. 118.910 EUR. Ein anteiliger Überschussbetrag von 126.454 EUR aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 wurde mit dem Zuschuss der Stadt für laufende Betriebsführung in 2022 mindernd verrechnet.

Der Kulturraum Vogtland - Zwickau beteiligt sich neben seinem konstanten jährlichen Zuschuss ebenfalls am Kulturpakt und reduziert damit die Eigenanteile der Gesellschafter.

Die Bilanzsumme beträgt 7.344 TEUR (VJ: 7.551 TEUR).

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 41,4 % (VJ: 40,5 %) und einschließlich Sonderposten 71,3 % (VJ: 64,9 %). Das Eigenkapital hat sich i. H. d. Jahresdefizites um 23 TEUR vermindert.

Die Rückstellungen haben sich um 811 TEUR vermindert. Die Rückstellungen für erwartete Rückzahlungsverpflichtungen aus dem Kulturpakt wurden zum großen Teil ertragswirksam aufgelöst, die Rückforderungen fielen wesentlich geringer aus als erwartet.

Die Höhe des Anlagevermögens beträgt 2.328,0 TEUR (VJ: 2.083,7 TEUR). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus getätigten Investitionen, welchen planmäßige Abschreibungen gegenüberstehen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 31,7 %.

Das Theater hat keine Darlehen aufgenommen.

Investitionen wurden i. H. v. 559 TEUR (VJ: 608 TEUR) getätigt. Diese betrafen im Wesentlichen den Abschluss der brandschutztechnischen Ertüchtigung der Kostümabteilung in Zwickau sowie den Abschluss des Austausches der Sicherheitsbeleuchtung, den Austausch von Beleuchtungstechnik, den Ersatz von Grundbauelementen von Bühnentechnik und den Beginn der Erneuerung des Videonetzes in Plauen. Diese Maßnahmen konnten durch die Bereitstellung von zusätzlichen investiven Mitteln durch den Kulturraum Vogtland-Zwickau und die Stadt Plauen durchgeführt werden.

Die Liquidität war im Berichtsjahr gesichert. Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum 31.12.2022 4.805 TEUR (VJ: 4.915 TEUR).



Kleine Bühne Plauen

III. Prognosen/Risiken/Chancen

Die laufende Geschäftstätigkeit des Mehrspartentheaters ist naturgemäß nicht kostendeckend.

Für 2023 wird laut Prüfbericht ein Jahresfehlbetrag von -1.235,4 TEUR und für 2024 von -1.648,2 TEUR prognostiziert. Mit der Spielzeit 2022/2023 erhofft sich die Gesellschaft infolge der Neubesetzung der künstlerischen Leitung und der damit verbundenen Neuausrichtung (neue Kinder- und Jugendsparte JUPZ! und stärkere Hinwendung zum Genre Musical) steigende Besucherzahlen und Gewinn von neuem Publikum.

Auswirkungen des Ukraine-Krieges mit steigenden Verbraucherpreisen (Sparzwang der Bevölkerung) und steigenden Material- und Energiepreisen sind weiterhin schwer abzuschätzen. Die Geschäftsführung bewertet das Risiko für die gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen des Krieges auf den Theaterbetrieb in Verbindung mit der Entwicklung künftiger Zuschüsse und dem Besucherverhalten jedenfalls als sehr hoch.

Die Verlängerung des Grundlagenvertrages bildet die finanzielle Basis bis zum 31.12.2028. Durch die fixierten Gesellschafterzuschüsse auf 10 Mio. EUR pro Jahr sieht die Theaterleitung jedoch eine auskömmliche Finanzierung des Theaters nicht als gesichert an. Im Rahmen der Verlängerung des Grundlagenvertrages wurde vereinbart, dass die Gesellschafter darauf hinwirken, dass ein aktuelles Strukturkonzept für den Theaterbetrieb in Auftrag gegeben wird mit der maßgeblichen Zielstellung der Absicherung der Auskömmlichkeit der Gesellschafterzuschüsse bis zum Geschäftsjahr 2028.

Zusätzlicher Kostendruck entsteht für das Theater durch die Tarifabschlüsse im TVöD und im Tarifvertrag NV Bühne. Der im Strukturkonzept 2015 ausgewiesene Stellenabbau wird weiterhin sozialverträglich und unter Beachtung der Gegebenheiten angestrebt. Fachkräftemangel begegnet man mit eigenen Ausbildungsplätzen.

Für den Jahresabschluss 2022 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.2.4. Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)

Die Gesellschaft hat ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr, das immer am 30.06. abschließt.

Die ehemals selbständigen Gemeinden Jößnitz, Steinsdorf und Kauschwitz haben, wie die anderen Gesellschafter der KBE, die an sie übertragenen Aktienanteile der ehemaligen EVS (infolge verschiedener Fusionen jetzt enviaM AG) in Geschäftsanteile der KBE (jetzt KBE) umgewandelt.

Seit Einlage der bis dahin von der KBE treuhandverwalteten 38.825 Stückaktien der Stadt Plauen im Jahr 2007 in das Stammkapital der KBE und Fusion der KBE mit der kommunalen Anteilseignergesellschaft GkEA – Gesellschaft kommunaler enviaM-Aktionäre mbH (336 Gesellschafter/Städte und Gemeinden aus Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen) beträgt der von der Stadt Plauen gehaltene Geschäftsanteil an der KBE insgesamt 147.679 EUR = 0,2771 % zum 31.12.2022. Für die Gesellschafter aus dem Freistaat Sachsen ist die Beteiligung an der KBE als Finanzbeteiligung eingestuft und unterliegt nicht den Regelungen der §§ 94 a ff. der SächsGemO.

Im Aktienbuch der enviaM ist die KBE mit insgesamt 56.007.286 Aktien (Stand 31.12.2022) eingetragen, das entspricht einem Anteil an enviaM von 22,57 % (VJ: 22,57 % = 56.007.286 Aktien). Treuhänderisch hält die KBE davon 1,02 % = 2.529.387 Aktien. Die KBE besitzt Sperrminorität in der Hauptversammlung der enviaM.

Für das Geschäftsjahr 2021/2022 wurde in 2022 von der KBE eine Gewinnausschüttung von insgesamt 35.000.000 EUR (VJ: 35.000.000 EUR) vorgenommen. Auf den Geschäftsanteil der Stadt Plauen entfielen davon 81.769 EUR (VJ: 81.769 EUR).

3.2.5. Envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM)

Die Stadt Plauen hielt aufgrund Kommunalvermögensgesetz infolge Eingemeindung der Ortschaften Großfriesen (1996), Meßbach (1994), Straßberg (1999) und Neundorf (1999) 58.971 Stückaktien = 0,0238 % am gezeichneten Kapital der enviaM. Davon befanden sich 20.146 Stückaktien in Eigenverwaltung der Stadt Plauen und 38.825 Stückaktien in Treuhandverwaltung durch die KBE.

Die 38.825 in Treuhandverwaltung der KBE gewesenen Stückaktien wurden im Jahr 2007 gegen einen Geschäftsanteil an der KBE i. H. v. 44.300 EUR getauscht. Die Ausschüttung der Dividende hierfür erfolgt deshalb durch die KBE (s. auch Pkt. 3.2.4.).

Mit Erwerb weiterer 1.508 Aktien von der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben im Jahr 2007 aufgrund Vermögenszuordnung erhöhte sich der Stand der eigenverwalteten Aktien von 20.146 auf insgesamt 21.654.

Auch diese Beteiligung ist eine Finanzbeteiligung und unterliegt nicht den Regelungen der §§ 94 a ff. der SächsGemO.

Im Jahr 2022 wurde aus dem Bilanzgewinn 2021 auf die 21.654 eigenverwalteten Aktien eine Dividende i. H. v. 14.035 EUR (VJ: 11.848 EUR) an die Stadt Plauen ausgeschüttet.

3.3. Eigenbetriebe

3.3.1. Kulturbetrieb der Stadt Plauen (Kulturbetrieb)

Zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes war der Jahresabschluss 2022 geprüft, der Prüfbericht lag jedoch noch nicht vor. Es standen die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Lagebericht zur Verfügung.

Der Kulturbetrieb besteht aus den Einrichtungen Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“ mit Außenstelle Oelsnitz, Vogtlandbibliothek und Vogtlandmuseum mit den Außenstellen Hermann-Vogel-Haus Krebes, Galerie e. o. Plauen, Spitzenmuseum Plauen, Gedenkstätte „Jüdischer Friedhof“ und Fabrik der Fäden –Weisbachsches Haus Plauen - Deutsches Forum für Textil und Spitze.



Weisbachsches Haus

I. Geschäftsverlauf

Das Wirtschaftsjahr 2022 des Kulturbetriebes schloss mit einem Ergebnis i. H. v. - 368 TEUR (VJ: - 37 TEUR) ab. Der für 2022 geplante Jahresverlust i. H. v. - 308 TEUR wurde deutlich überschritten. Hauptursache war die Bildung einer Rückstellung für möglicherweise nachzuzahlende Sozialabgaben i. H. v. 296 TEUR aufgrund eines Urteils des Bundessozialgerichtes in 2022 zu den Beschäftigungsverhältnissen von Honorarlehrkräften. Das BSG hatte abweichend von seiner Entscheidung 2018 festgestellt, dass es sich bei der Honorarlehrtätigkeit um eine abhängige Beschäftigung handelt, die unter die Sozialsicherungspflicht fällt. Dieses Urteil hat gravierende Auswirkungen für alle Musikschulen, da sämtliche Honorarlehrverträge in Einzelfallprüfung auf Rechtmäßigkeit geprüft werden müssen und die Honorarlehrkräfte ggf. fest anzustellen sind.

Das erste Vierteljahr 2022 war noch von den Corona bedingten Beschränkungen geprägt, so dass erst danach die Einrichtungen schrittweise zum Normalbetrieb zurückkehren konnten. Veranstaltungen und Konzerte waren erst ab Frühsommer 2022 wieder vollumfänglich möglich. Dies wirkte sich auch auf die Erträge aus. Hingegen konnten Einsparungen in erster Linie bei den laufenden Personalkosten aufgrund von Langzeiterkrankungen und Kurzarbeit im Vogtlandmuseum erzielt werden. Die Entwicklung der eigenen Einnahmen gestaltete sich 2022 (18,01 %) gegenüber 2021 (17,12 %) positiv, hat aber noch nicht wieder an das Vor-Coronajahr 2019 (20,65 %) anschließen können. Insbesondere ist die finanzielle Ausstattung der Vogtlandbibliothek unzureichend. Das Generieren weiterer eigener Erträge ist schwierig, da höhere Benutzungsgebühren zu einem Rückgang der Benutzer führen würde. Auch ist die Bezuschussung einiger Zuschussgeber für das Vogtlandkonservatorium unzureichend (gesunkene Regelzuweisung des Vogtlandkreises, nur geringfügig gestiegene Förderung der Jahreswochenstunden durch den Kulturraum Vogtland, keine Beteiligung des Vogtlandkreises für Kinder und Jugendliche aus Drittgemeinden).

Die laufenden Betriebs- und Verwaltungskosten sind gegenüber dem VJ um 3,12 % leicht gesunken. Die fachspezifischen Ausgaben sind nur leicht gestiegen und blieben weiter auf einem sehr niedrigen Niveau.

- Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“ mit Musikschule Oelsnitz:

	2022	2021	2020	2019
Gesamtschülerzahl	1.257	1.291	1.219	1.292
Veranstaltungen	130	12	14	198

- Vogtlandbibliothek:

	2022	2021	2020	2019
Medienentleihungen	225.104	146.678	243.924	235.422
Besucher	70.423	47.913	66.366	66.583
Veranstaltungen, Führungen, Ausstellungen insgesamt	157	74	46	121

-Vogtlandmuseum:

	2022	2021	2020	2019
Besucher, davon	31.227	9.292	12.316	21.808
Vogtlandmuseum	14.415	2.732	5.072	12.591
Spitzenmuseum	8.437	3.459	3.510	hier noch Förderverein Plauener Spitzenmuseum
H.-Vogel-Haus	993	529	628	880
Galerie e.o.Plauen	7.308	2.520	3.001	8.247
Jüdischer Friedhof	74	52	105	90

Pandemiebedingt konnte die Weihnachtsschau des Vogtlandmuseums 2021/2022 nur 2 Wochen im Januar gezeigt werden. Auf dem Jüdischen Friedhof wurden zwei Grabstellen unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten saniert. Das Spitzenmuseum ist bis zur Eröffnung des Deutschen Forums für Textil und Spitze im Weisbachschen Haus „Fabrik der Fäden“ weiterhin im Alten Rathaus untergebracht.

Die konzeptionellen Vorbereitungen des textilhistorischen Museums im Weisbachschen Haus wurden in 2022 fortgeführt. Es gelang, Fördermittel für die bauliche Ausführung des LED-Lichtbodens im Erdgeschoss und der Lichterdecke im „Raum der Plauener Spitze“ zu bekommen. Zudem gewährte der Bund Fördermittel i. H. v. 600 TEUR für den Ausstellungsaufbau.

II. Lage

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 595,8 TEUR (VJ: 460,8 TEUR). Sonstige Erträge wurden i. H. v. 258,3 TEUR (VJ: 308,1 TEUR) eingenommen. Zuschüsse erhielt der Eigenbetrieb i. H. v. 3.890,0 TEUR (VJ: 3.722,9 TEUR), davon betrug der kommunale Zuschuss 2.066,3 TEUR.

Die Gesamtaufwendungen haben sich zum Vorjahr um 585,9 TEUR weiter erhöht, liegen aber 142,4 TEUR unter den Planungen.

Die eigenen Erträge deckten die Gesamtaufwendungen zu 16,70 %. Der Deckungsgrad ist damit gegenüber dem Vorjahr um 0,28 % leicht gesunken und weiterhin sehr niedrig.

Finanz- und Vermögenslage:

Zur Finanzierung seiner durch Satzung übertragenen Aufgaben setzt der Eigenbetrieb eigene Umsatzerlöse sowie Zuschüsse und Zuweisungen ein (kommunaler Zuschuss, institutionelle Förderung Kulturraum, Lohnkostenzuschüsse Kultusministerium, Kostenerstattungen vom Vogtlandkreis, der Stadt Oelsnitz und anderen Gemeinden). Die Bilanzsumme beträgt 13.880 TEUR (VJ: 14.015 TEUR).

Der Eigenbetrieb verfügt über eine angemessene Eigenkapitalquote von 74,0 % (VJ: 75,9 %). Zur ausreichenden Eigenkapitalausstattung wurden dem Eigenbetrieb in 2011 Grundstücke und Gebäude und in 2013 Kunst- und Sammlungsgegenstände übertragen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet und durch angemessenes Eigenkapital gekennzeichnet.

Der Eigenbetrieb verfügt zum Bilanzstichtag über ein Anlagevermögen von 12.878 TEUR (VJ: 13.095 TEUR), dies entspricht einem Anteil von 92,8 % an der Bilanzsumme.

Kreditverbindlichkeiten bei Kreditinstituten bestehen nicht.

Investitionen wurden im Bereich des beweglichen Anlagevermögens für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der geringwertigen Wirtschaftsgüter getätigt.

Der Kulturbetrieb wird voraussichtlich auch künftig nicht in der Lage sein, durch seine Geschäftstätigkeit die Abschreibungen aus den übertragenen Gebäuden und deren Instandhaltung durch das laufende Ergebnis zu decken. Die ausgewiesene Kapitalrücklage (10.467 TEUR) ist jedoch perspektivisch ausreichend um Verluste, soweit sie weiterhin nicht liquiditätswirksam sind, auszugleichen, so dass eigenkapitalerhöhende Maßnahmen derzeit nicht notwendig sind.

III. Prognose/Risiken/Chancen

Der Eigenbetrieb ist aufgrund des geringen Eigenanteils der Einnahmen an den Gesamtaufwendungen weiterhin auf kommunale Zuschüsse, Fördermittel, Kostenerstattungen und Zuweisungen angewiesen. Auch eine Verringerung der Gesamtaufwendungen ist schwierig, da schon 75,10 % der Aufwendungen Personalkosten betreffen. Wegen der Förderrichtlinie des Zweckverbandes Kulturraum Vogtland-Zwickau mit deren steigenden Bedingungen für eine mögliche Höchstförderung und den weiter steigenden Personalkosten (Tarifsteigerungen, Erhöhung Mindestlohn) sowie ungeplanter Mehraufwendungen (z. B. aktuelle Preisentwicklung auf allen Sektoren) sieht der Kulturbetrieb auch künftig keine Entlastung des Trägers. Gebührenerhöhungen allein

können das Missverhältnis zwischen eigenen Erträgen und Gesamtaufwendungen nicht beheben. Zudem können Gebühren/Entgelte nur sensibel und in regelmäßigen Abständen (maximal im 2 Jahresrhythmus) angepasst werden, um keine Schüler/Nutzer/Besucher zu verlieren. Insbesondere der geringe Deckungsgrad der Vogtlandbibliothek ist bedenklich. Schon jetzt kann die Liquidität dieses Betriebsteils nur noch durch liquide Mittel der beiden anderen Einrichtungen aufrechterhalten werden. Risiken sieht der Eigenbetrieb auch in der knappen Personaldecke. Weitere Personaleinsparungen sind nicht möglich. Ausfall von Personal kann nicht mehr oder nur durch erhebliche Mehrarbeitsstunden kompensiert werden. Weitere Risiken sieht die Geschäftsführung unter anderem auch beim Konservatorium im zwischenzeitlich hohen Instandsetzungsbedarf am Gebäude Theaterplatz 4 und fehlenden Unterrichtsräumen. Ein nicht zu unterschätzendes Risiko stellt weiterhin die neue Außenstelle des Museums (textilhistorisches Museum im Weisbachschen Haus) dar. Aufbau und Betreibung erfordern einen zusätzlichen Arbeitsaufwand, Kosten zur Betreibung orientieren sich mangels Erfahrung an den Kosten des Vogtlandmuseums.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar, allerdings unter der Voraussetzung, dass absehbar weitere Erhöhungen der Personal- und Betriebskosten durch entsprechende Erhöhung der Zuschüsse aller Zuwendungsträger abgefangen werden können.

3.3.2. Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung (EigBGAV)

Zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes lag der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2022 nicht vor. Es standen die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Lagebericht (jeweils ungeprüft) zur Verfügung.

I. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr war stark geprägt von internationalen Ereignissen und damit im Zusammenhang stehenden Entscheidungen der Bundesregierung/des Bundestages sowie der sich entwickelnden Marktlage. Die in Reaktion auf den Ukrainekrieg beschlossenen Boykott- und Sanktionsmaßnahmen mit der sich daraus ergebenden Energiekrise, die Erhöhung des Mindestlohnes, Tarifsteigerungen, der sich weiter verschärfende Fachkräftemangel sowie z. T. anhaltende Schwierigkeiten bei der Materialbeschaffung insbesondere im Baugewerbe beeinflussen die wirtschaftliche Tätigkeit des Eigenbetriebes.

Die auf den Friedhöfen vorgesehene Erweiterung bzw. Neuerrichtung von Gemeinschaftsgrabanlagen konnte planmäßig erfolgen.

Schwerpunkte bei Bauinvestitionen, der Sanierung und Instandsetzung von Gebäuden waren das Rathaus (Sanierung Nord-West-Flügel, Flure, Treppenhäuser, Fassade, Dach), die Sanierung der GS Am Wartberg, der Anbau einer Fluchttreppe an die Herbart GS, der Einbau raumluftechnischer Anlagen in der GS Kuntzeshöhe, der Einbau einer Lüftungsanlage in der GS Astrid-Lindgren, der Neubau der Dreifelderhalle am Lessinggymnasium, die Erneuerung der Segmente der Kunststofflaufbahn im Vogtlandstadion, die Kesselerneuerung in der Kita Sonnenkäfer, der Einbau von Rauschschutztüren im Theater, die Dachsanierung und Fassadenverblendung Festhalle, der Neubau einer Garage für die FFW Jößnitz, die Restaurierung der historischen Zaunanlage des Hempelschen Gartens und die Erneuerung einer Stützwand in der Chamissostraße.

II. Lage

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse betragen 6.668 TEUR und sind im Vergleich zum Vorjahr um 1.393 TEUR gestiegen (VJ: 5.275 TEUR).

Abweichungen gegenüber der Planung waren sowohl bei den Erträgen als auch bei den Aufwendungen zu verzeichnen. In Summe konnte ein um 83 TEUR besseres Ergebnis als geplant erzielt werden. Mehrerträge waren hauptsächlich bei der Bewirtschaftung des Waldes, den Friedhofsgebühren sowie bei der Vermietung von Objekten zu verzeichnen. Mehraufwendungen gegenüber dem Planansatz gab es hauptsächlich bei Leistungen, deren Kosten im Wesentlichen durch Personalaufwand bestimmt werden. Minderaufwendungen gegenüber dem Planansatz sind für Instandhaltungsleistungen aufgrund von Verzögerungen oder Verschiebungen von Bauprojekten zu verzeichnen. Minderaufwendungen gab es außerdem für den Bezug von Gas und Fernwärme wegen der Umsatzsteuersenkung von 19 % auf 7 %.

Die Einschlagmenge in den von der Stadt Plauen bewirtschafteten Wäldern betrug 26.572 fm, davon waren 19.825 fm Schadholz (VJ: 6.037 fm/ davon 4.825 fm Schadholz). Der sich gegenüber dem VJ erholende Holzmarkt hat auch dazu beigetragen, dass das Holz gut vermarktet und hier ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden konnte.

Finanz- und Vermögenslage:

Zur Finanzierung seiner durch Satzung übertragener Aufgaben setzt der Eigenbetrieb Zuschüsse der Stadt Plauen, Mieteinnahmen, Nutzungsentgelte und Landeszuschüsse ein. Von der Stadt erhält der Eigenbetrieb einen Zuschuss zur laufenden Geschäftstätigkeit sowie für ausgewählte Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen.

Zur Erfüllung der dem Eigenbetrieb übertragenen Aufgaben war in 2022 ein Gesamtaufwand von 21.564 TEUR (VJ: 21.449 TEUR) erforderlich. Die Bilanzsumme beträgt 16.771 TEUR (VJ: 16.766 TEUR).

Der EigBGAV verfügt über eine angemessene Eigenkapitalquote von 51,2 % (VJ: 52,5 %). Zur ausreichenden Eigenkapitalausstattung wurde dem Eigenbetrieb in 2008 und 2013 Anlagevermögen, vor allem in Form von Waldflächen in den Außengemarkungen, übertragen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet und durch angemessenes Eigenkapital gekennzeichnet. Der Eigenbetrieb verfügt zum Bilanzstichtag über ein Anlagevermögen von 14.656 TEUR (VJ: 14.128 TEUR), dies entspricht einem Anteil von 87,4 % an der Bilanzsumme.

Das Kreditvolumen bei Kreditinstituten beläuft sich zum 31.12.2022 auf 1.744 TEUR (VJ: 1.398 TEUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 10,4 % der Bilanzsumme.

Im Zusammenhang mit einer in 2002 erfolgten Vermögensübertragung und der in 2003 erfolgten Übertragung der dazugehörigen Schulden war im Geschäftsjahr ein Schuldendienst gegenüber der Stadt Plauen i. H. v. 2 TEUR für Zinsen und 92 TEUR für Tilgung zu leisten.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr gesichert. Aufgrund der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgte ein Mittelzufluss i. H. v. 863 TEUR. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 892 TEUR. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 430 TEUR. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich dadurch um 402 TEUR auf 1.009 TEUR.

Die mittelfristige Finanzplanung 2023 weist zum Ende des Planungszeitraumes nur noch einen geringen Bestand an liquiden Mitteln aus (2027: 75.948 EUR). Die Betriebsleitung schätzt unter Beachtung der Rahmenbedingungen die Entwicklung des Eigenbetriebes in 2022 als zufriedenstellend ein.

III. Prognose/Risiken/Chancen

Der Personalbestand wird von der Geschäftsleitung für die Erfüllung der Aufgaben als angemessen eingeschätzt. Die aktuelle Situation im Baugewerbe zwingt jedoch dazu, Bau- und Instandhaltungsleistungen künftig vermehrt mit eigenem Personal zu erbringen.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit wird neben notwendigen Ersatzbeschaffungen der Schwerpunkt auf der weiteren Sanierung im Gebäude des Krematoriums sowie des Wassernetzes des Hauptfriedhofes und der Erhaltung der Kremationstechnik liegen. Darüber hinaus ist mittelfristig die Sanierung und Erweiterung des Verwaltungs- und Sozialgebäudes des Städtischen Bauhofes vorgesehen. Die Finanzierung wird hier teilweise über die Aufnahme von Krediten erfolgen müssen.

Der Bewirtschaftungszuschuss der Stadt Plauen ist, wie in den Vorjahren, der wichtigste Finanzierungsbestandteil des EigBGAV. Die Tätigkeit des Eigenbetriebes ist wegen der vielfachen, starken Verknüpfung mit gemeinnützigen Aufgaben und der Bindung an gemeinnützig motivierte Entgeltordnungen sowie an vertragliche Verpflichtungen überwiegend nicht kostendeckend. Auf Mehrbelastungen durch Preissteigerungen oder andere Kostenerhöhungen kann deshalb nicht adäquat reagiert werden. Zur Aufrechterhaltung des bisherigen Leistungsumfanges wird der Eigenbetrieb auch zukünftig die entsprechenden Zuschüsse der Stadt Plauen benötigen. Jährlich steigende Kostenbestandteile (z. B. Personalaufwendungen infolge Tarifsteigerungen) sowie steigende Kosten für Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen müssen berücksichtigt werden.

Ein Teil der zur Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebes notwendigen Investitionen wird auch künftig mit Krediten finanziert werden müssen. Nach Einschätzung des EigBGAV ist der Eigenbetrieb nicht in der Lage, die Mittel für den Schuldendienst vollständig aus eigener Kraft zu erwirtschaften und ist auf entsprechende Mittel von der Stadt Plauen angewiesen.

Weitere Risiken bestehen u. a. in vom Markt, von politischen Entscheidungen sowie tariflichen Vereinbarungen beeinflussten Preisänderungen, im Ausfall von Zahlungseingängen sowie im unerwarteten Ausfall von Mitarbeitern und technischer Anlagen.

Die Planungen für das Geschäftsjahr 2023 gehen von einem Jahresverlust i. H. v. -308 TEUR und von einer Verringerung des Finanzmittelbestandes auf 188 TEUR aus.

4. Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.1. Eigengesellschaften und deren Unterbeteiligungen

4.1.1. Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH (WbG)



Tischendorfstr. 13-17 in Plauen

Angaben zum Unternehmen

Anschrift: Bahnhofstraße 65
08523 Plauen

Telefon: (03741) 703-0
Telefax: (03741) 703-120
E-Mail: post@wbg-plauen.de
Internet: www.wbg-plauen.de

Eintragung im Handelsregister: HRB 589 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom: 18.12.2017

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital in EUR: 9.550.000,00

Gesellschafter: Stadt Plauen zu 100 %

Gründung: am 28.06.1990 durch Umwandlung des VEB Gebäudewirtschaft Plauen auf Grundlage der „Verordnung zur Umwandlung von volkseigenen Kombinat, Betrieben und Einrichtungen in Kapitalgesellschaften“

Geschäftsbeginn: 01.07.1990

Beteiligungen: Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land zu 25,02 %
ImmobilienService Plauen GmbH zu 100 %

Gegenstand des Unternehmens:

Die Gesellschaft bewirtschaftet, verwaltet, betreut und errichtet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, insbesondere Miet- und Eigentumswohnungen sowie Eigenheime. Bei der Bereitstellung von Mietwohnungen sollen in angemessener Weise soziale Belange berücksichtigt werden. Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Finanzbeziehungen 2022

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

von der Stadt durch die WbG in Anspruch
genommene Verlustabdeckungen: 0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Frank Thiele
Ulrich Jacob (seit 14.06.2023)

Aufsichtsrat: Kerstin Wolf (Vors.) BM GB II der Stadt Plauen
Tobias Kämpf (stellv. Vors.) BM GB I der Stadt Plauen
(bis 1.3.2022)
Jörg Schmidt (stellv. Vors.) SR der Stadt Plauen
(ab 1.3.2022)
Bernd Stubenrauch SR der Stadt Plauen
André Bindl SR der Stadt Plauen
Prof. Dr. Dirk Stenzel SR der Stadt Plauen
Gerald Schumann SR der Stadt Plauen
Uta Seidel SR der Stadt Plauen
Raik Schulz ISP, Arbeitnehmervertreter

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Plauen wurde in der Gesellschafterversammlung durch den Oberbürgermeister vertreten.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Vollzeitbeschäftigte	13	14	15	14	14	14	13
Teilzeitbeschäftigte	19	20	21	24	25	22	23
Auszubildende	2	4	5	4	3	1	1

Wirtschaftsprüfung 2022: Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, München,
Niederlassung Dresden
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

Bilanz- und Leistungskennzahlen:

Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<u>Vermögenssituation</u>					
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	240,3	226,6	266,8	270,45
Investitionsquote (%)	$\frac{\text{Neuinvestitionen} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	1,4	1,5	1,3	1,2
Anlagenintensität (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	91,8	90,1	89,9	89,9
Verschuldungsgrad (%)*	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	87,6	87,6	84,7	84,0
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	46,7	46,7	45,9	46,1

		Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<u>Kapitalstruktur</u>					
Eigenkapitalquote (%)*	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	53,3	53,3	54,1	53,9
<u>Liquidität</u>					
kurzfristige Liquidität (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	93,0	117,2	110,1	123,5
<u>Rentabilität</u>					
Eigenkapitalrendite (%)**	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Gesamtkapitalrendite (%) **	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
<u>Erfolgsanalyse</u>					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	864,8	862,6	1.023,6	889,0
Arbeitsproduktivität	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	19,1	20,5	21,2	19,4
<u>Cash flow</u> (TEUR)	zum 31.12.	1.973,9	3.716,8	6.423,5	-

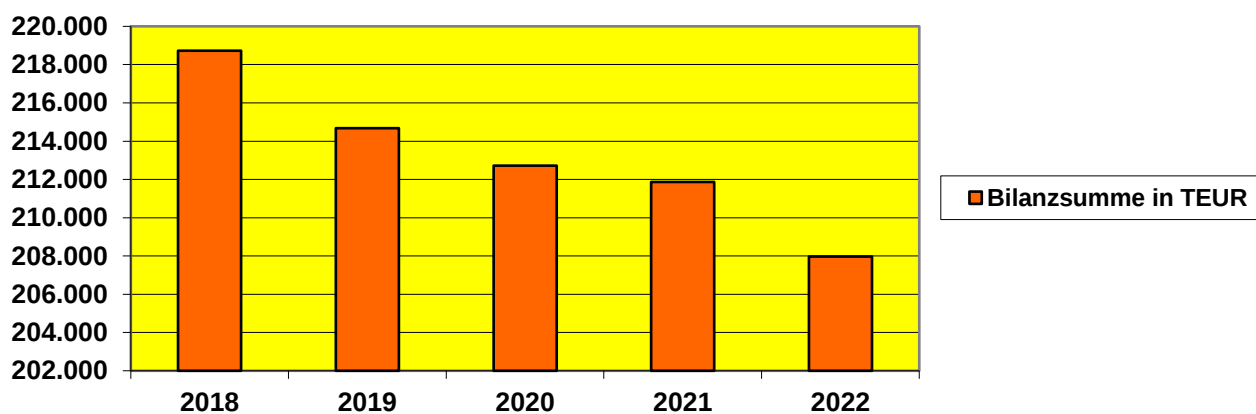
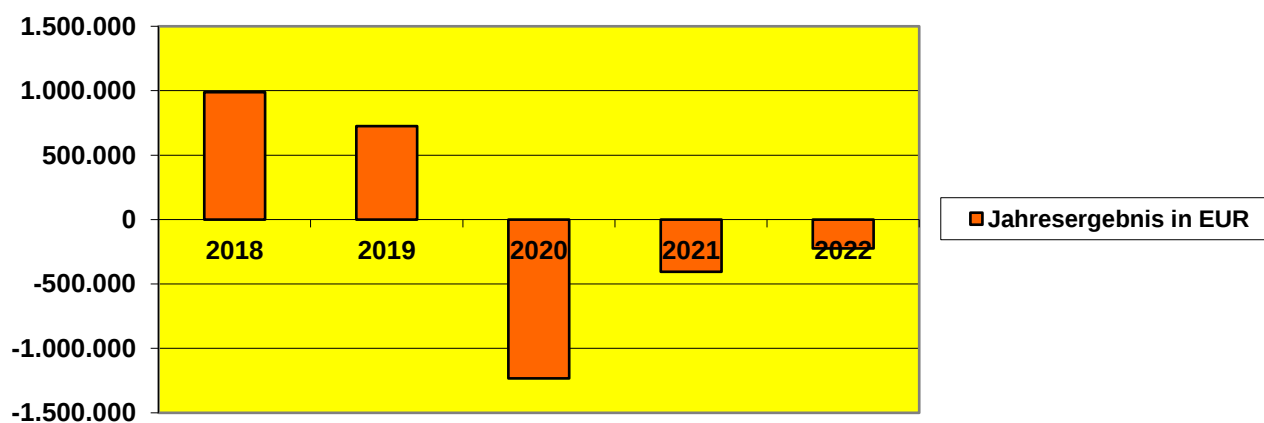
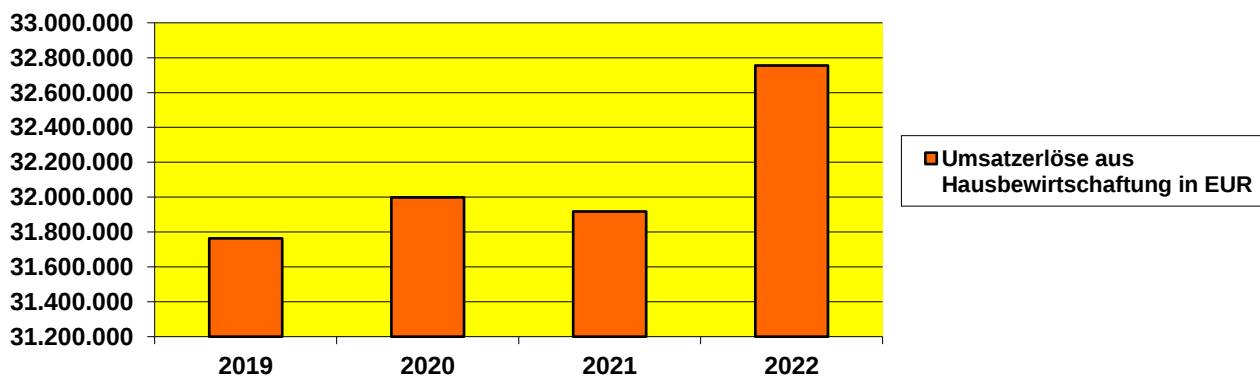
* Eigenkapital + langfristige Rücklage

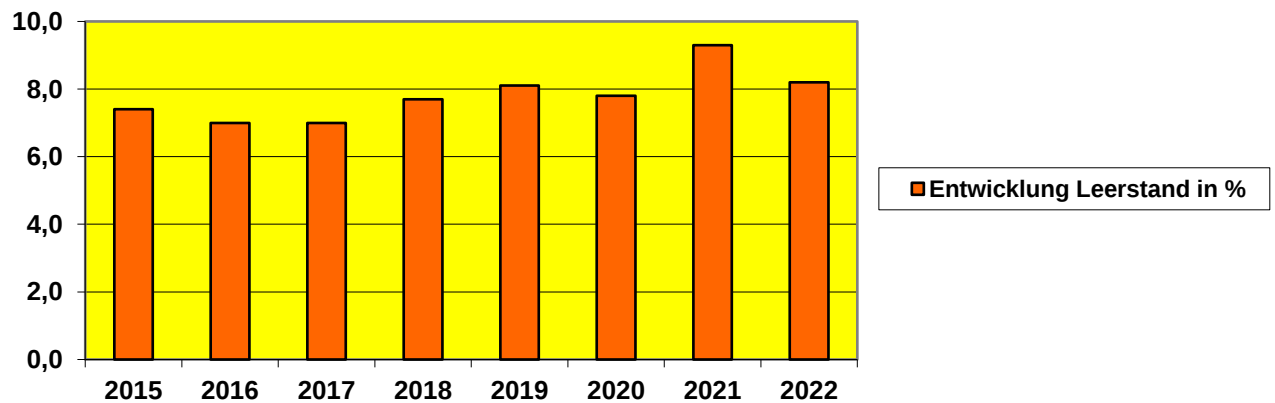
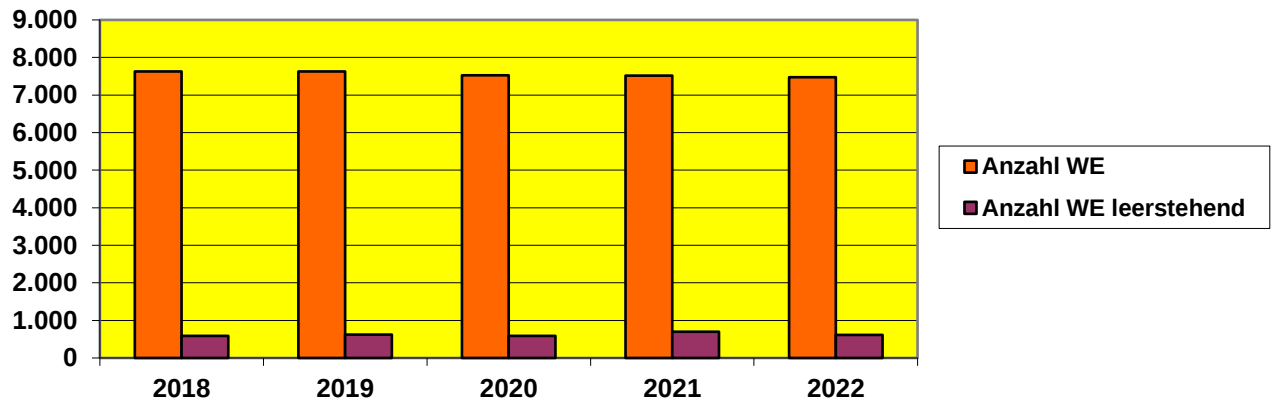
**EK + langfristige Rücklage / KZ führt bei Jahresfehlbetrag zu negativem Ergebnis ohne Aussagekraft,

Bewertung der Kennzahlen 2020 - 2022:

Die Abschreibungen übersteigen jährlich die Neuinvestitionen, der Wert des Anlagevermögens nimmt weiterhin ab. Neu-investiert wird jährlich in einem Wert i. H. v. 1,3 % bis 1,5 % des Anlagevermögens. Das Anlagevermögen ist branchenbedingt hoch und entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von 89,9 % bis 91,9 %. Aufgrund Abnahme des Anlagevermögens zeigt auch dieser Wert leicht sinkende Tendenz. Der Verschuldungsgrad zeigt in der Zeitreihe sinkende Tendenz, er sollte nach allgemeiner Meinung 200 % nicht überschreiten. Nach allgemeiner Meinung gilt ein Unternehmen mit einer EK-Quote von 30 % als solide mit EK finanziert, der Wert sollte bei Unternehmen mit hohem Anlagevermögen jedoch höher als 30 % sein. Das Unternehmensvermögen ist innerhalb der Zeitreihe zwischen 53,3 % bis 54,1 % mit EK finanziert. Eine Kapitalrendite kann entsprechend der Jahresergebnisse nicht festgestellt werden. Die kurzfristige Liquidität sollte nach allgemeiner Meinung mindestens 100 % betragen, in der Zeitreihe entwickelt sich die KZ positiv.

<u>Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen</u>						
		2018	2019	2020	2021	2022
Fluktuationsrate (%)	$\frac{\text{Auszüge Wohnungen}}{\text{Anzahl der WE}}$	8,9	8,4	7,7	8,6	8,0
Leerstandsquote (%) Leerstand nach Abzug stillgelegter WE	$\frac{\text{Leerstand WE am 31.12.}}{\text{Anzahl WE}}$	7,7	8,1	7,8	9,3	8,2
durchschnittliche Wohn- ungsmiete (EUR/m²)	$\frac{\text{Jahressollmiete Wohn. /12}}{\text{Wohnfläche}}$	4,29	4,40	4,43	4,47	4,53
jährliche Instandhaltungs- kosten (EUR/m²)	$\frac{\text{Instandhaltungskosten}}{\text{Wohn- und Nutzfläche}}$	20,79	20,61	21,80	20,48	21,96
Verwaltungskosten je VE (EUR/VE)	$\frac{\text{Verwaltungskosten der Hausbewirtschaftung}}{\text{Anzahl der Mieteinh.}}$	323,00	360,00	366,00	351,00	402,00





Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Wohnungsbaugesellschaft Plauen bewirtschaftet ca. 15,9 % des Gesamtwohnungsmarktes von 46.932 Wohnungen der Stadt Plauen und ist in der regionalen Marktentwicklung von einem strukturellen Leerstand betroffen. Insgesamt stehen in Plauen 7.932 Wohnungen leer, was einen Anteil von ca. 17 % des Wohnungsbestandes ausmacht. Das Überangebot von Wohnraum begrenzt spürbar die am Markt realisierbare Miete. Die im Bestand befindlichen mittleren und schlechten Lagen, unsanierte Bausubstanz und industrieller Wohnungsbau sowie der marktspezifische Überbestand gleichförmiger Grundrisslösungen lassen eine Entspannung der Situation auch zukünftig nicht erwarten.

II. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresergebnis von – 224,6 TEUR (VJ: -405,3 TEUR) erwirtschaftet. Der geplante Fehlbetrag i. H. v. ca. – 750,0 bis – 900,0 EUR fiel geringer aus, weil Zuschreibungen und Auflösungen von Rückstellungen nicht in dem eingetretenen Umfang im Planergebnis enthalten waren. Erlösschmälerungen wegen Leerstandes fielen aufgrund der günstigen Neuvermietungssituation außerdem niedriger als geplant aus.

Der Wohnungsleerstand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr auf 8,2 %. Der Wohnungsbestand reduzierte sich in 2022 durch Rückbau um 24 Wohnungen, Verkauf 1 Wohnung und im Saldo durch Wohnungszusammenlegungen, Umbau sowie Umnutzungen um 20 Wohnungen.

Der Bestand an Wohn- und Gewerbeeinheiten stellte sich im Geschäftsjahr folgendermaßen dar:

Nutzungsart	Bestand 31.12.2022	Bestand 31.12.2021
Wohnungen	7.476 = 422,5 Tm ²	7.521 = 423,5 Tm ²
Gewerbe	144 = 16,8 Tm ²	149 = 17,0 Tm ²
Gesamt	7.620 = 439,3 Tm ²	7.670 = 440,5 Tm ²

Im Geschäftsjahr überwogen die Vermietungen mit 60 Neuverträgen (660) die Kündigungen (600). Demnach ergibt sich eine Neuvermietungsquote von 110,0 % (VJ: 80,9 %).

Mietanpassungen in ausgewählten Standorten und die verstärkte Vermietung an ukrainische Flüchtlinge führten im Geschäftsjahr zu einer Verbesserung der Nettomieteinnahmen. Die durchschnittliche Kaltmiete für Wohnraum im vermieteten Bestand beträgt für das Geschäftsjahr 4,53 EUR/m² (VJ: 4,47 EUR/m²).

Die Gesellschaft legte ihren Schwerpunkt auf die Modernisierung und Instandhaltung des Bestandes.

Hauptaugenmerk der umfangreichen Baumaßnahmen waren Grundrissanpassungen, Wohnungszusammenlegungen, energetische Sanierungen, Aufzugseinbau und -erneuerungen, Balkonnachrüstungen sowie Dach- und Fassadeninstandsetzungen.

Die Bruttoinvestitionen im Geschäftsjahr betrugen insgesamt 12.004,2 TEUR. Davon wurden 2.065,6 TEUR aktiviert. Im Erhaltungsaufwand (ohne Rückbaukosten) schlugen sich 9.938,6 TEUR nieder.

Die in den vergangenen Jahren vereinbarten günstigen Zinskonditionen wirkten sich weiter positiv auf die Entwicklung des Zinsaufwandes aus. Investitionen konnten neben Eigenmitteln erneut mit zinsgünstigen Förderdarlehen finanziert werden.

Beeinflusst wurde der Geschäftsverlauf in 2022 zunehmend von den Auswirkungen der Energiekrise und den allgemeinen Kostensteigerungen bei Löhnen und Materialien. Nach der Corona-Pandemie sorgt nun der Ukraine-Krieg für die Fortsetzung der schwierigen wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Bedingungen. Als kommunales Unternehmen war die WbG erster Ansprechpartner für die Unterbringung von Flüchtlingen. Insgesamt wurden 116 Wohnungen zur Verfügung gestellt.

Materialengpässe führten zu Verschiebungen von Baumaßnahmen, teilweise auch zu Überhangmaßnahmen in das Jahr 2023. Knappe Handwerkerkapazitäten sorgten für längere Bearbeitungszeiten bei der Herrichtung von Leerwohnungen und damit zur Verzögerung von Neuvermietungen. Preissteigerungen waren in allen Bereichen spürbar und auch die Verwaltungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr (351,00 EUR) auf 402,00 EUR erhöht.

Die Geschäftsführung beurteilt den Verlauf des Berichtsjahres aufgrund der höheren Vermietungszahlen durch den Zuzug von Flüchtlingen zunächst positiv, jedoch unter Berücksichtigung der erschwerten Bedingungen im Bereich Handwerkerkapazitäten und Kostenentwicklung in der Gesamtschau als zufriedenstellend.

III. Lage

1. Ertragslage

Der Jahresabschluss 2022 weist bei Umsatzerlösen von 32,8 Mio. EUR einen Fehlbetrag in Höhe von - 224,6 TEUR aus. Maßgeblich wurde das Jahresergebnis beeinflusst durch hohe Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzungen (9.938,6 TEUR) sowie außerplanmäßige Abschreibungen (211,2 TEUR). Wiederum erhöhend haben sich geringere Zinsaufwendungen (176,8 TEUR) aufgrund der in Vorjahren vereinbarten besseren Kreditfinanzierungen und Zuschreibungen im Anlagevermögen (321,6 TEUR) ausgewirkt.

Nach der Kostenstellenrechnung verteilt sich das Jahresergebnis auf folgenden Bereiche: Hausbewirtschaftung (-801 TEUR, VJ: -982 TEUR), Sonstiges (-15 TEUR, VJ: 71 TEUR) und Zins- und Beteiligungsergebnis (591 TEUR, VJ: 506 TEUR). Im Zins- und Beteiligungsergebnis sind neben Zinserträgen aus laufenden Geldanlagen Erträge aus der Gewinnabführung (570,2 TEUR) enthalten.

2. Finanzlage

Die Kapitalstruktur der Gesellschaft ist ausgewogen. Die Eigenkapitalquote beträgt gemessen an der Bilanzsumme 54,1 % (VJ: 53,3 %). Das Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapital beträgt 0,85 (VJ: 0,88).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen ausschließlich langfristige Objektfinanzierungen.

Die Investitionstätigkeit konzentrierte sich auf die Modernisierung und Instandsetzung des eigenen Bestandes, mit dem Ziel, die Vermietung der Immobilien auch zukünftig zu sichern.

Ein zentrumsnaher Standort konnte mit einem Aufwand von 1.738,7 TEUR komplex saniert werden (Fördermittel 400,6 TEUR).

In einem Wohnblock wurde ein Hausaufgang planmäßig freigezogen, so dass mit finanziellen Mitteln von 151,4 TEUR umfassend saniert werden konnte.

In einem Plattenbau wurden Wohn- und Gewerbeflächen im Erdgeschoss zu zeitgemäßen Nebenflächen umgenutzt und der Brandschutz des Gebäudes ertüchtigt. Die Investitionen beliefen sich hier auf 300 TEUR. Bauvorbereitungskosten für ein innerstädtisches Großprojekt sind i. H. v. 51,5 TEUR entstanden.

An zwei Standorten sind Aufzüge für 201,2 TEUR nachgerüstet worden.

Für ein Wohnkarree wurde ein zentraler Müllstandort für 38,2 TEUR geschaffen.

Darüber hinaus investierte das Unternehmen insbesondere für die Wiedervermietung von Wohnraum 3.495,3 TEUR. Reparatur- und Instandhaltungsleistungen von 6.443,3 TEUR wurden für die Einhaltung von mietvertraglichen Pflichten eingesetzt.

Die Instandsetzung eines innerstädtischen Parkhauses wurde zu Kosten i. H. v. 521,5 TEUR fortgeführt.

Ein Plattenbaustandort wurde für 312,1 TEUR zurückgebaut (Förderung 54,6 TEUR).

Insgesamt fielen 9.659,7 TEUR Erhaltungsaufwendungen an. Daraus resultieren durchschnittliche Instandhaltungskosten je m² Wohn- und Gewerbefläche von ca. 22 EUR/Jahr.

Die Investition in das bewegliche Anlagevermögen betrug im Geschäftsjahr 20,5 TEUR.

Aus teilweise realisierten Bauverträgen bestehen zum Bilanzstichtag Investitionsverpflichtungen i. H. v. 2.836,4 TEUR. Finanziert werden diese mit Eigenmitteln und Darlehen.

Der Zufluss von Fördermitteln belief sich insgesamt auf 265,3 TEUR.

Im Geschäftsjahr wurden 9 Kredite mit einem Darlehensvolumen i. H. v. 3.475,0 TEUR beantragt und bewilligt. Davon wurden im Jahr 2022 3.382,3 TEUR valutiert.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (6.755,3 TEUR) reichte im Berichtsjahr nicht aus, um die planmäßigen Tilgungen (6.107,0 TEUR) und die Zinszahlungen (1.901,8 TEUR) für Objektfinanzierungsmittel zu decken.

Die Finanzlage in 2022 war, wie auch in den zurückliegenden Jahren, durch ständige Zahlungsfähigkeit gekennzeichnet. Gemäß mittelfristiger Finanzplanung ist weiterhin die Zahlungsfähigkeit auch bei steigenden Modernisierungs- und Instandhaltungsaufwendungen und höheren Verwaltungskosten gesichert. Für die nächsten Jahre sind keine finanziellen Engpässe zu erwarten. Bei Bedarf stehen für anstehende Investitionen unverändert ausreichende Kreditrahmen zur Verfügung.

Die Finanzierung der Investitionen 2023 ist unter Verwendung des eingeplanten Eigenkapitals gesichert.

3. Vermögenslage

Die Vermögenslage ist durch ein angemessenes Eigenkapital gekennzeichnet. Langfristig gebundenes Vermögen wird durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel finanziert. Darüber hinaus ergibt sich eine Kapitalreserve in Höhe von 3.265,3 TEUR. Zum 31.12.2022 beträgt das Kreditvolumen 80,8 Mio. EUR (VJ: 83,3 Mio. EUR). Der Verschuldungsgrad des Anlagevermögens ist auf 43,2 % gesunken. Hieraus ergibt sich eine Verschuldung zum 31.12.2022 von ca. 183,00 EUR/m² Wohn- und Gewerbefläche (VJ: 189 EUR/m²).

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen von 187,0 Mio. EUR (VJ: 191,0 Mio. EUR). Dies entspricht einem Anteil von 89,9 % der Bilanzsumme. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Abschreibungen, gegenläufig wirken aktivierte Modernisierungskosten. Das Umlaufvermögen ist mit 21,0 Mio. EUR (VJ: 20,9 Mio. EUR) bilanziert. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Leerstand fiel gegenüber dem Planwert von 10,5 % und auch gegenüber dem Vorjahr von 9,3 % geringer aus. Gründe für die positive Entwicklung waren die verbesserte Vermietung und die Reduzierung des Wohnungsbestandes. Die Zinsdeckung verminderte sich im Vergleich zu 2022. Das niedrige Zinsniveau der vergangenen Jahre sorgte für eine Gesamtreduzierung des Zinsaufwandes. Die Neuaufnahmen von Darlehen im Jahr 2022 konnten noch zu günstigen Konditionen vereinbart werden. Die aktuelle Zinsmarktentwicklung mit eher steigenden Zinssätzen wird perspektivisch eine gleichbleibende bis eher leicht steigende Zinsdeckung bewirken.

C. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

I. Prognosebericht

Die Entwicklung der Leerstände und somit die zu erwartenden Erlösschmälerungen werden von den Bevölkerungsrückgängen und der möglichen Bestandsreduzierung geprägt. Die geringfügige Erhöhung der Bevölkerungszahl war in 2022 durch den Zuzug von Flüchtlingen geprägt. Wie sich die Bevölkerungsbewegung weiterentwickelt, ist schwer einschätzbar. Der hohe Anteil der älteren Bevölkerung in Plauen verlangt weiterhin Berücksichtigung in den künftigen Sanierungsvorhaben.

Modernisierungsmaßnahmen, die energetische Gebäudeoptimierung, ein verbessertes Ausstattungsniveau bei Neuvermietung, zeitgemäße Wohnungsgrundrisse sowie mögliche Mieterhöhungen im Rahmen des § 558 ff. BGB schaffen im Jahr 2023 Spielräume für eine leichte Ertragsverbesserung. Das Unternehmen plant für 2023 und in den Folgejahren konstante Umsatzerlöse in Höhe von jährlich ca. 32,5 Mio. EUR. Instandhaltungsaufwendungen werden i. H. v. jährlich ca. 9,3 – 10,0 Mio. EUR erwartet. Noch vorhandene Restinstandsetzungsarbeiten an einem Parkhaus werden sich auch im Folgejahr mindernd auf das Ergebnis auswirken. Hierfür

werden in 2023 ca. 500 TEUR Kosten entstehen. Nach aktuellem Planungsstand erwartet die Gesellschaft für 2023 ein positives Ergebnis in Höhe von ca. 150,0 bis 200,0 TEUR.

Die Einschätzung von Prognosen für das Geschäftsjahr 2023 sind aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage mit Unsicherheiten verbunden.

II. Risiko-/ Chancenbericht

Ein großes Risiko mit überwiegendem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stellen der dauerhafte Leerstand sowie die hohe Fluktuation dar. Etwa 35 % der Beendigung von Wohnungsmietverträgen sind durch Todesfall oder Umzug ins Pflegeheim und ca. 10,5 % durch Orts- oder Arbeitsplatzwechsel begründet.

Darüber hinaus ist es schwierig, geeignetes Fachpersonal zu finden. Das Lohn- und Gehaltssystem muss weiterentwickelt werden, um Anreize für eine marktgerechte Bezahlung zu schaffen.

Für die WEG Klosterstraße sind in den Jahren 2020 bis 2023 Kosten für bauliche Instandsetzungsarbeiten i. H. v. 6,1 Mio. EUR zu erwarten. Die Gesellschaft ist mit einem Anteil von 71,28 % als Miteigentümerin beteiligt. In der Eigentümerversammlung wurden höhere Kostenanteile für das Sondereigentum Parkhaus beschlossen. Der bisherige Generalmietvertrag wurde zum 31.12.2022 gekündigt. Die Verhandlungen über einen neuen Pachtvertrag gestalten sich aufgrund geänderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen (nicht ausgelastete Nutzung des City-Parkhauses) schwierig. Vorrangige Ziele sind die Reduzierung der Verluste und Vermeidung kostspieliger Investitionen, die keine Aussicht auf Verbesserung der wirtschaftlichen Situation versprechen.

Steigende Baukosten sowie Lieferengpässe wirken sich negativ auf die Bautätigkeit aus. Verzögerungen bei der Durchführung von Baumaßnahmen beeinflussen die Neuvermietung und führen zu Verschiebungen von Modernisierungsvorhaben. Die Folgen der Energiekrise spiegeln sich in der Kostenerhöhung im Bereich der Betriebs- und Heizkosten wieder. Dies könnte die Zahlungsfähigkeit einzelner Mieter übersteigen und für die Gesellschaft zu Erlösausfällen führen.

Das generell vorherrschende niedrige Mietpreisniveau in Plauen und Umgebung erschwert die notwendige Anhebung der Mieten.

Steigende Erlösschmälerungen, ein Anstieg bei den Erhaltungsaufwendungen und den Verwaltungskosten werden das Ergebnis für das Jahr 2023 prägen. Einsparungen bei den Zinsaufwendungen sowie die Erträge aus der Ergebnisabführung durch die Tochtergesellschaft werden das Ergebnis positiv beeinflussen. Die WbG erwartet für 2023 einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf und für die Folgejahre ausgewogene Jahresergebnisse.

D. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzierungsrisiken sieht sich die Gesellschaft aufgrund ausschließlicher Verwendung festverzinslicher Darlehen, laufender Überwachung und Verwendung von Zinssicherungsinstrumenten sowie Verteilung der Verbindlichkeiten auf verschiedene Darlehensgeber nicht ausgesetzt.

Der Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten in Form von Swaps wird grundsätzlich aufgrund des verbleibenden Restrisikos vermieden.

Im Geschäftsjahr 2023 endet die Zinsbindung für 14,6 Mio. EUR. Für 13,3 Mio. EUR wurde die Anschlussfinanzierung mit überwiegend deutlich günstigeren Konditionen vertraglich vereinbart. Von im Jahr 2024 zur Prolongation anstehenden Darlehen i. H. v. 10,6 Mio. EUR konnten bereits 9,2 Mio. EUR zu deutlich verbesserten Konditionen gebunden werden. Für aus der Zinsbindung laufende Darlehen im Jahr 2025 i. H. v. 2,4 Mio. EUR wird der Finanzmarkt beobachtet, z. T. steht die Gesellschaft mit den Kreditgebern bereits in intensiven Verhandlungen. Punktuell werden kleinere Restkapitalbeträge sondergetilgt, da eine Weiterfinanzierung wirtschaftlich nicht sinnvoll wäre.

4.1.1.1. Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land



Wohngebäude Taltitzer Straße, Weischlitz

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Enders-Dix-Str. 6 08538 Weischlitz	Telefon:	(037436) 22 75
		Telefax:	(037436) 22 76
		E-Mail:	post@wbg-plauen-land.de
		Internet:	www.wbg-plauen-land.de

Eintragung im Handelsregister: HRB 10525 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom: 20.12.2021

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital in EUR: 310.000

Gesellschafter: Gemeinde Weischlitz zu 74,98 %
Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH zu 25,02 %

Gründung: 03.12.1993

Geschäftsbeginn: 01.12.1993

Beteiligungen: keine

Gegenstand des Unternehmens:

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Finanzbeziehungen 2022

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

**von der Stadt durch die WbG Plauen Land in Anspruch
genommene Verlustabdeckungen:** 0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:	Frank Thiele Frances Zschiesche (seit 01.08.2023)	
Aufsichtsrat:	Antje Härtl (Vors.) Susanne Truhm Frank Baumann	Angestellte Gemeinde Weischlitz Prokuristin WbG Geschäftsführer
Gesellschafterversammlung:	Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte erfolgte durch die Geschäftsführung der WbG.	

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:	keine, da Geschäftsbesorgung durch die ISP GmbH erfolgt
Wirtschaftsprüfung 2022:	Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, München, Niederlassung Dresden Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

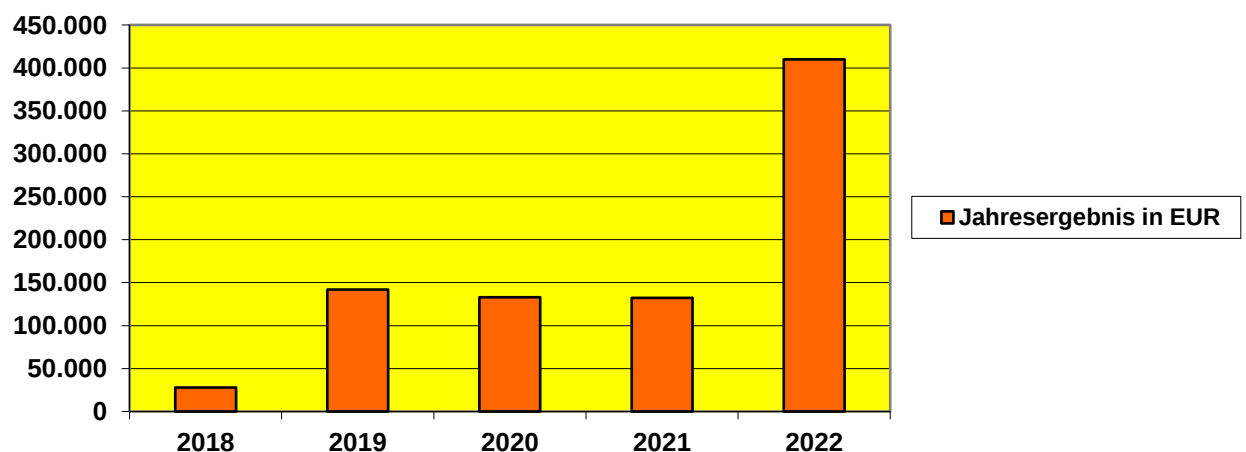
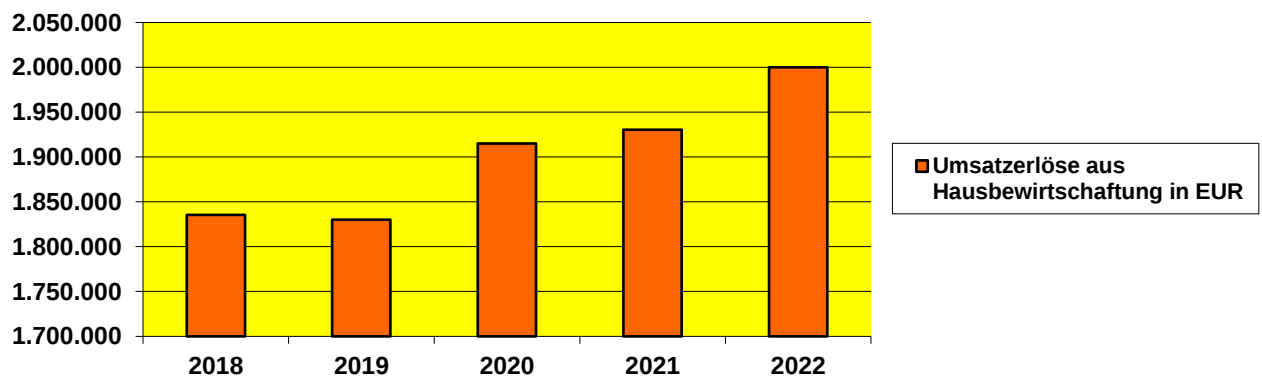
Bilanz- und Leistungskennzahlen:

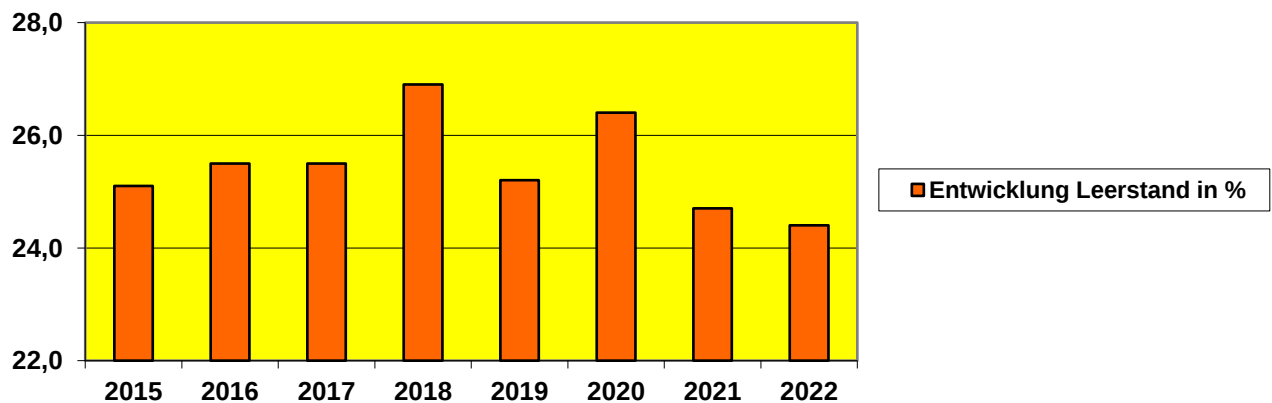
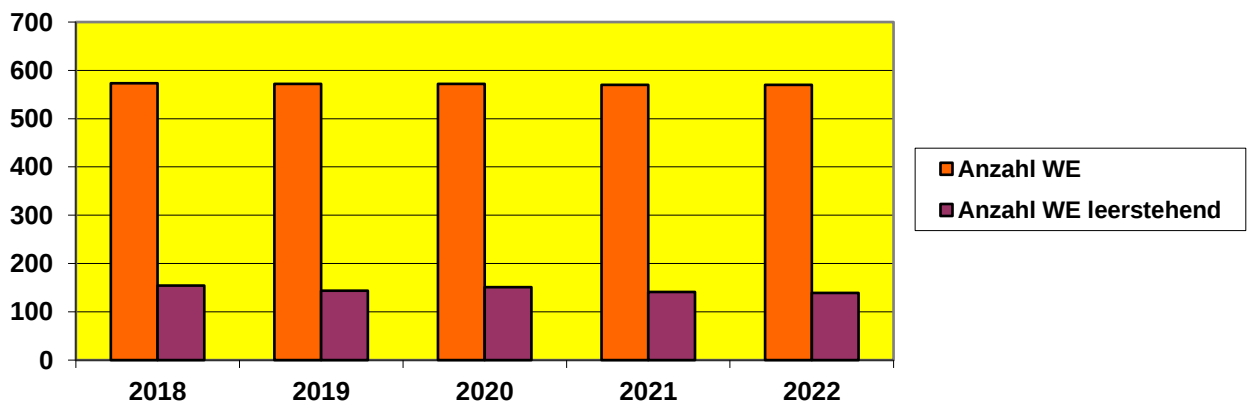
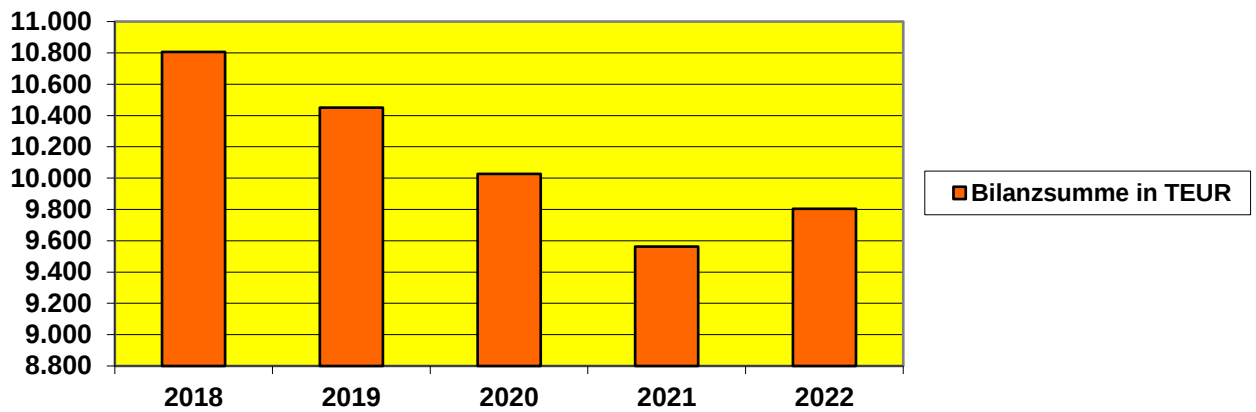
Betriebliche Kennzahlen		Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<u>Vermögenssituation</u>					
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	0	0	0	0
Investitionsquote (%)	$\frac{\text{Neuinvestition} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	0	0	0	0
Anlagenintensität (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	83,1	84,3	79,5	85,1
Verschuldungsgrad (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	318,4	278,3	233,7	234,7
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	76,1	73,6	70,0	70,1
<u>Kapitalstruktur</u>					
Eigenkapitalquote (%)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	23,9	26,4	30,0	29,9
<u>Liquidität</u>					
kurzfristige Liquidität (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	128,0	118,0	123,0	118,0
<u>Rentabilität</u>					
Eigenkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	5,6	5,2	14,0	7,5
Gesamtkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	1,3	1,4	4,2	2,2
<u>Erfolgsanalyse</u>					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Arbeitsproduktivität	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
<u>Cash flow</u> (TEUR)	zum 31.12.	1.017,7	819,8	1.200,6	-

Bewertung der Kennzahlen 2020 – 2022:

Das Unternehmen tätigte in den letzten Jahren keine Neuinvestitionen und konzentriert sich auf die Instandhaltung und Aufwertung des Bestandes. Das Anlagevermögen nimmt ab. Das Anlagevermögen entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von 79,5 % bis 84,3 %. Der Verschuldungsgrad sollte nach allgemeiner Meinung 200 % nicht überschreiten. Der Richtwert ist überschritten, sinkt aber innerhalb der Zeitreihe weiterhin. Nach allgemeiner Meinung gilt ein Unternehmen mit einer EK-Quote von 30 % als solide mit EK finanziert, der Wert sollte bei Unternehmen mit hohem Anlagevermögen jedoch höher als 30 % sein. Das Unternehmensvermögen ist innerhalb der Zeitreihe zwischen 23,9 % bis 30,0 % mit EK finanziert, mit steigender Tendenz. Die Kapitalrendite ist positiv. Die kurzfristige Liquidität sollte nach allgemeiner Meinung mindestens 100 % sein, sie ist in der Zeitreihe positiv.

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen						
		2018	2019	2020	2021	2022
Fluktuationsrate (%)	<u>Auszüge Wohnungen</u> Anzahl der WE	8,0	6,8	8,6	7,0	8,4
Leerstandsquote (%) Leerstand nach Abzug stillgelegter WE	<u>Leerstand WE am 31.12.</u> Anzahl WE	26,9	25,2	26,4	24,7	24,4
durchschnittliche Wohnungsmiete (EUR/m²)	<u>Jahressollmiete Wohn. /12</u> Wohnfläche	4,26	4,28	4,29	4,30	4,30
jährliche Instandhaltungskosten (EUR/m²)	<u>Instandhaltungskosten</u> Wohn- und Nutzfläche	8,65	8,70	7,08	12,35	9,04
Verwaltungskosten (EUR/VE)	<u>Verwaltungskosten der Hausbewirtschaftung</u> Anzahl der Mieteinheiten	328,0	331,0	352,0	334,0	325,0





Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land ist nach wie vor von der regionalen Marktentwicklung eines enormen, strukturellen Leerstandes betroffen. Wirtschaftsentwicklung, Kaufkraft der Bevölkerung und die negative Bevölkerungsentwicklung, insbesondere in den ländlich strukturierten Gemeinden, führten zu einem überproportionalen Leerstand von 24,4 %. Sanierter Wohnbestand in guten Lagen wird dennoch nachgefragt. Eine hohe Herausforderung sind die dafür notwendigen Gesamtaufwendungen zur Wiedervermietung, die nicht immer durch die marktüblichen Mieten gedeckt sind.

II. Geschäftsverlauf

Entgegen den Erwartungen konnte trotz der schwierigen Bedingungen eine Verbesserung des dennoch hohen Leerstandes erzielt werden. Für die Unterbringung von ukrainischen Flüchtlingsfamilien konnten 9

Wohnungen zur Verfügung gestellt werden. Die Neuvermietungen (49) überstiegen damit abermals die Kündigungen (48) und führten zu einer Änderung des Wohnungsleerstandes gegenüber dem Vorjahr von 24,7 % auf 24,4 %. Nach wie vor überwiegen die Kündigungen wegen Wegzug in Altenheime oder Sterbefälle mit 28,6 % (VJ: 15,0 %) bei den Vertragsbeendigungen. Im Geschäftsjahr ergibt sich eine Neuvermietungsquote von 102,1 % (VJ: 127,5). In 2022 gab es keine Änderungen im Wohnungs- und Gewerbebestand.

Der Bestand an Wohn- und Gewerbeeinheiten stellte sich im Geschäftsjahr folgendermaßen dar:

Nutzungsart	Bestand 31.12.2022	Bestand 31.12.2021
Wohnungen	570 = 32.234 Tm ²	570 = 32.234 Tm ²
Gewerbe	15 = 1.163 Tm ²	15 = 1.163 Tm ²
Gesamt	585 = 33.397 Tm ²	585 = 33.397 Tm ²

Die Erlösschmälerungen fielen im Vergleich zum Vorjahr um 18,5 TEUR geringer aus.

Die Nettomieteinnahmen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 21,3 TEUR. Die durchschnittliche Kaltmiete für vermieteten Wohnraum beträgt für das Geschäftsjahr 4,33 EUR/m².

Die Gesellschaft hat im Wesentlichen den Schwerpunkt auf die Instandhaltung ihres Bestandes und die Neuvermietung von Wohnungen gelegt. Eine Neuaufnahme von Krediten erfolgte im Geschäftsjahr nicht.

Die Aufgabe der vertraglichen Neuregelung der Wärmeversorgung wurde auch in 2022 weiterverfolgt.

Die Wärmelieferung für die Objektbestände in Weischlitz und Neundorf wurde für die nächsten 15 Jahre neu vereinbart. Ein Wohnobjekt mit 15 Wohnungen wurde verkauft. Besitzübergang ist zum 01.01.2023.

Die herrschenden Strukturen und spezifischen Aufgabenbereiche im Rahmen der Geschäftsbesorgung durch die ISP wirken positiv auf die Verwaltung sowie die betriebliche Organisation und ermöglichen ein am Markt ausgerichtetes umfassendes Leistungsangebot.

Die durchschnittlichen Verwaltungskosten haben in 2022 ca. 325,00 EUR (VJ: 334,00 EUR) je Verwaltungseinheit betragen. Die Geschäftsführung beurteilt den Verlauf des Berichtsjahres als zufriedenstellend.

III. Lage

1. Ertragslage

Der Jahresabschluss 2022 weist einen Jahresüberschuss i. H. v. 409,9 TEUR aus. Maßgeblich wurde das Jahresergebnis durch niedrigere Zinsaufwendungen, geringere Instandhaltungskosten sowie den Gesellschafterzuschuss beeinflusst. Nach der Kostenstellenrechnung verteilt sich das Jahresergebnis auf folgende Bereiche: Hausbewirtschaftung (373,2 TEUR), Betreuungsbereich (- 9,0 TEUR) und Sonstiges (45,7 TEUR).

Die Ertragslage ist unter Berücksichtigung der Marktlage zufriedenstellend.

2. Finanzlage

a) Die Kapitalstruktur der Gesellschaft ist den Umständen entsprechend ausgewogen. Die Eigenkapitalquote beträgt gemessen an der Bilanzsumme 30,0 % (VJ: 26,4 %). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern betreffen ausschließlich langfristige Objektfinanzierungen. Die Zinsen für langfristige Darlehen werden i. d. R. mindestens 10 Jahre gesichert, in den letzten Jahren aufgrund der Niedrigzinsphase auch deutlich länger.

b) Die Investitionstätigkeit konzentrierte sich auf die Instandhaltung und Aufwertung des eigenen Bestandes, mit dem Ziel die Vermietung der Immobilien auch zukünftig zu sichern. So investierte das Unternehmen in die Wiedervermietung 228,3 TEUR. Reparatur- und Instandhaltungsleistungen von 80,4 TEUR wurden für die Einhaltung der mietvertraglichen Pflichten eingesetzt. Daraus resultieren durchschnittliche Instandhaltungskosten je m² Wohn- und Gewerbefläche von ca. 9,05 EUR/Jahr.

Der Finanzmittelfonds zum 31.12.2022 beträgt 1.200,6 TEUR (VJ: 819,8 TEUR). Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (1.001,0 TEUR) reichte im Berichtsjahr aus, um die planmäßigen Tilgungen (490,4 TEUR) und die Zinszahlungen (120,6 TEUR) für Objektfinanzierungsmittel zu decken.

Die Finanzlage war, wie auch in den zurückliegenden Jahren, durch ständige Zahlungsfähigkeit gekennzeichnet. Gemäß mittelfristiger Finanzplanung bis 2027 ist auch weiterhin die Zahlungsfähigkeit bei gleichbleibenden Aufwendungen und konstanten Verwaltungskosten gesichert. Für diese Jahre sind keine finanziellen Engpässe zu erwarten.

3. Vermögenslage

Die Vermögenslage ist durch ein den Umständen entsprechendes Eigenkapital gekennzeichnet. Das langfristig gebundene Vermögen wird durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel finanziert. Darüber hinaus ergibt

sich eine Kapitalreserve von 843,3 TEUR (VJ: 719,0 TEUR). Zum 31.12.2022 beträgt das Kreditvolumen 5,7 Mio. EUR (VJ: 6,3 Mio. EUR). Folglich ergibt sich eine Verschuldung von ca. 171,00 EUR/m² (VJ: 187,00 EUR/m²) Wohn- und Gewerbefläche.

Das Anlagevermögen hat zum Bilanzstichtag ein Volumen von 7,8 Mio. EUR.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage als zufriedenstellend.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Leerstandsquote hat sich verbessert. Es wurden im Saldo Neuvermietung/Kündigung 1 Einheit mehr vermietet.

C. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

I. Prognosebericht

Die demografische Entwicklung der Bevölkerung wird die Entwicklung des Leerstandes und damit die Erlöschmälerungen wesentlich prägen. Aufgrund der Situation im ländlichen Raum ist von einer weiteren Bestandsreduzierung im Interesse einer Marktberreinigung und damit einer mittelfristig besseren Vermietungsquote auszugehen. Modernisierungsmaßnahmen, Instandhaltungen, ein verbessertes Ausstattungsniveau bei Neuvermietung zeigen positive Wirkungen. Für das Jahr 2023 erwartet die Gesellschaft bei Umsatzerlösen i. H. v. ca. 2,0 Mio. EUR sowie Instandhaltungsaufwendungen i. H. v. ca. 460,8 TEUR ein Planergebnis zwischen 200,0 TEUR und 300,0 TEUR.

II. Risiko-/ Chancenbericht

Das Hauptrisiko mit überwiegendem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stellt der dauerhafte Leerstand auf hohem Niveau dar. Eine weitere Erhöhung des Leerstandes stellt mittelfristig ein Bestandsgefährdungspotential dar. Für die nächsten Jahre ist die Unternehmenstätigkeit auf die richtige Größe und Zukunftsfähigkeit des Bestandes ausgerichtet. Ziel ist die Reduzierung des Leerstandes und die Sicherung des Kernbestandes des Unternehmens. Das Sanierungskonzept für den Zeitraum 2019 bis 2028 sieht eine vereinzelte Bestandsreduzierung durch Stilllegung/Rückbau und Verkauf von Kleinstwohnungsbeständen vor. Die Zusammenlegung von Wohnungen dient der Bereitstellung von Wohnraum für größere Familien und sorgt so für eine gute Durchmischung der Altersstruktur und somit für eine Verbesserung der Vermietung.

Die vorhandenen liquiden Mittel lassen nur eingeschränkte Investitionen zu. Im Vordergrund steht die Absicherung von notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen. An zukunftsträglichen Standorten sollen durch umfangreichere Leerwohnungsinstandsetzungen die Bestände aufgewertet werden.

Die vereinbarten Prolongationen führen zur Reduzierung des Kapitaldienstes. Die Verringerung der Zinsbelastung wirkt positiv auf die künftigen Jahresergebnisse.

Die überstandene Corona-Pandemie und der andauernde Ukraine-Krieg zeigen ihre Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft. Die Folge sind enorme Preisentwicklungen in allen Bereichen. Höhere Betriebskosten führen bei Mietern zu hohen Belastungen bei den Umlagen. Die steigenden Energiepreise und langwierigen Lieferzeiten bei Materialien erschweren die Umsetzung der Instandhaltungsstrategie des Unternehmens.

Erschwerend hinzu kommen Kostenerhöhungen durch außerordentliche Mindestlohnanpassungen im letzten 2-Jahreszeitraum. Mit einer allgemeinen Erhöhung der Kaltmieten bei ausgewählten Standorten verspricht sich die Gesellschaft den steigenden Kosten entgegenwirken zu können.

Die Gesellschaft erwartet auch für 2023 wieder einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf.

D. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Aufgrund ausschließlicher Verwendung festverzinslicher Darlehen, laufender Überwachung und Verwendung von Zinssicherungsinstrumenten sowie Verteilung der Verbindlichkeiten auf verschiedene Darlehensgeber sieht sich die Gesellschaft einem Zinsänderungsrisiko nicht ausgesetzt.

Aufgrund stetig vorgenommener Prolongationen mittels Forward-Konditionen und Kündigungsmöglichkeiten gem. § 489 BGB konnten bereits alle bestehenden Darlehen mit sehr guten Konditionen weiterfinanziert werden. Dadurch ergibt sich aktuell kurz- und mittelfristig kein Handlungsbedarf.

Derivate Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

4.1.1.2. Immobilienservice Plauen GmbH (ISP)



Wohnzentrale Plauen, Oberer Steinweg 3

Angaben zum Unternehmen

Anschrift: Bahnhofstraße 65
08523 Plauen

Telefon: (03741) 703-0
Telefax: (03741) 703-120
E-Mail: post@isp-plauen.de
Internet: www.isp-plauen.de

Eintragung im Handelsregister: HRB 19410 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom: 18.12.2017

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital in EUR: 25.000,00

Gesellschafter: Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH (100 %)

Gründung: 17.09.2001

Geschäftsbeginn: in 2001 nur Hausmeisterleistungen und Leistungen des Wärmemessdienstes; ab 01.01.2002 volle Geschäftstätigkeit

Beteiligungen: keine

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung des Gesellschafters Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH bei der Erfüllung des gesellschaftsvertraglichen Auftrages. Hierunter fallen Aufgaben des Facility-Managements, die Abrechnung von Betriebs-/Heizkosten bei der Vermietung von Wohn- und Geschäftsräumen, Betreuungslösungen, Projektsteuerung, Aufgaben auf dem Feld der Bauträgertätigkeit und Baubetreuung, die Durchführung von Werbe- und Marketingmaßnahmen zum Bau, zur Vermietung oder zum Verkauf von Immobilien, die Erbringung wohnbegleitender Dienstleistungen, Aufgaben der Stadtentwicklung und Beseitigung städtebaulicher Missstände in Wohngebieten.

Finanzbeziehungen 2022

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

**von der Stadt durch die ISP in Anspruch
genommene Verlustabdeckungen:** 0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Frank Thiele
Ulrich Jacob

Aufsichtsrat: Aufgaben des AR wurden durch den AR der WbG wahrgenommen

Gesellschafterversammlung: Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte erfolgte durch die Geschäftsführung der WbG.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:

2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
156	152	148	146	147	160	142

Wirtschaftsprüfung 2022: Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, München,
Niederlassung Dresden
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

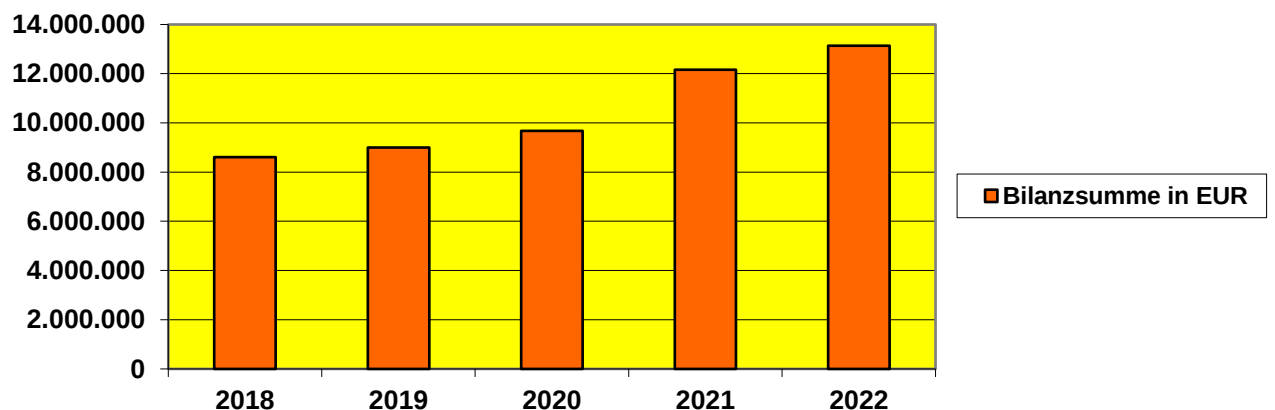
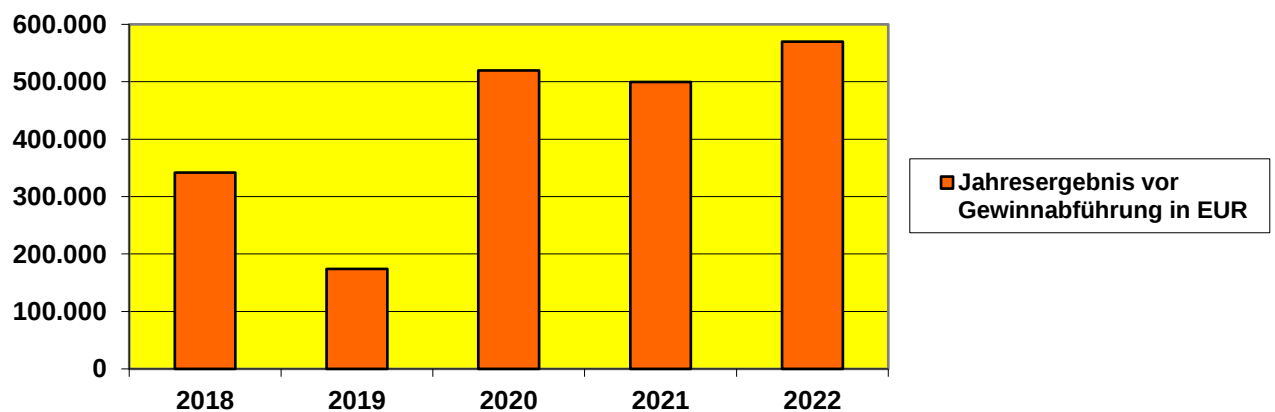
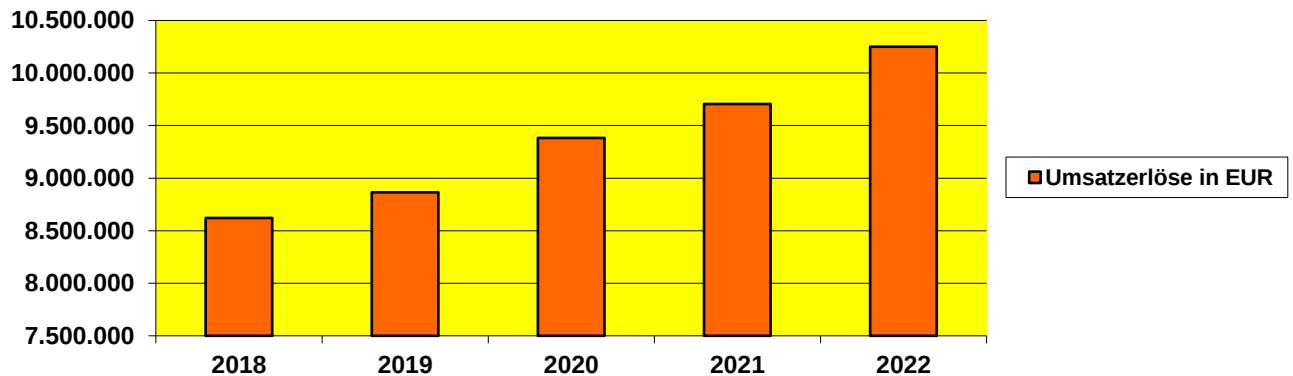
Bilanz- und Leistungskennzahlen:

Betriebliche Kennzahlen						
		Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022	
<u>Vermögenssituation</u>						
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	61,8	22,0	67,0	60,0	
Investitionsquote (%)	$\frac{\text{Neuinvestitionen} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	14,8	29,1	12,5	11,4	
Anlagenintensität (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	71,1	73,2	70,7	74,1	
Verschuldungsgrad (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	21,9	20,5	25,9	17,1	
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	18,0	17,0	20,6	17,1	
<u>Kapitalstruktur</u>						
Eigenkapitalquote (%)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	82,0	83,0	79,4	82,9	
<u>Liquidität</u>						
kurzfristige Liquidität (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	260,4	232,8	197,8	279,2	
<u>Rentabilität</u>						
Eigenkapitalrendite (%)*	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	6,6	5,0	5,5	1,8	
Gesamtkapitalrendite (%) *	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	5,4	4,1	4,3	1,5	
<u>Erfolgsanalyse</u>						
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	68,0	68,3	70,7	69,9	
Arbeitsproduktivität	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	1,8	1,8	1,7	1,7	
Cash flow (TEUR)	zum 31.12.	2.253,4	2.648,9	2.297,4	-	

* Jahresergebnis vor Gewinnabführung

Bewertung der Kennzahlen 2020 - 2022:

Die Neuinvestitionen übersteigen jährlich die Abschreibungen, der Wert des Anlagevermögens nimmt somit stetig zu. Neuinvestiert wird jährlich in einem Wert i. H. v. 12,5 % bis 29,1 % des Anlagevermögens. Das Anlagevermögen entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von 70,7 % bis 73,2 %. Der Verschuldungsgrad ist sehr gering und resultiert nicht aus Kreditschulden. Nach allgemeiner Meinung gilt ein Unternehmen mit einer EK-Quote von 30 % als solide mit EK finanziert. Der Wert sollte bei Unternehmen mit hohem Anlagevermögen jedoch höher als 30 % sein. Das Unternehmensvermögen ist innerhalb der Zeitreihe zwischen 79,4 % bis 83,0 % mit EK sehr solide finanziert. Die Kapitalrendite ist positiv. Die kurzfristige Liquidität sollte nach allgemeiner Meinung mindestens 100 % sein, sie ist in der Zeitreihe positiv.



Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

A. Grundlagen des Unternehmens

Die Immobilienservice Plauen GmbH ist eine juristische Person des privaten Rechts. Geschäftsgebiet ist das Gebiet der Stadt Plauen und des Vogtlandkreises. Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß Gesellschaftsvertrag die Unterstützung des Gesellschafters Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH.

B. Wirtschaftsbericht

I. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 570,2 TEUR erzielt.

Die konsequente Umsetzung der Organisationsstruktur zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft wurde weiterverfolgt und ausgebaut. Der Leistungsumfang für die Gesellschafterin WbG fiel gegenüber dem Vorjahr um 13,3 % höher aus.

Der Bereich Grünflächenpflege umfasst die Unterhaltspflege städtischer Grünanlagen sowie Leistungen für Ufer- und Gewässerunterhaltung für die Stadt sowie die städtische Friedhofspflege und Winterdienstleistungen auf öffentlichen Straßen, Gehwegen, Plätzen und Treppen. Durch zusätzliche Aufträge wurde für die Stadt Plauen ein breites Leistungsspektrum angeboten und realisiert, was zur Verschönerung der Stadt beigetragen hat. Der Bereich erreichte ein leicht positives Ergebnis.

Die Abteilung Technischer Service arbeitete 8.216 Aufträge der Instandhaltungs- und Serviceleistungen ab. Das Umsatzvolumen bei den Handwerkerleistungen erhöhte sich um ca. 199,4 TEUR.

Die Abteilung Technik nahm die Aufgaben der Leerwohnungsbearbeitung und technische Betreuung des Bestandes der WbG wahr und konnte für die WbG die geplanten Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen kostengünstig ausführen. Einschließlich der Grünflächenpflege und Hausmeisterdienstleistungen wurden hier ca. 6.954,4 TEUR erreicht.

Der gesamte technische Bereich erreichte ein positives Ergebnis i. H. v. 135,1 TEUR (VJ: 110,3 TEUR). Die gestiegenen Personal- und Materialaufwendungen konnten durch die Anpassung der Verrechnungspreise und damit höherer Umsatzerlöse ausgeglichen werden. Der gewerbliche Bereich ist weiterhin in besonderem Maße von einem Mitarbeiterwechsel betroffen.

Zum Aufgabenbereich des Wärmemessdienstes gehören die Ablesung und Abrechnung der verbrauchsabhängigen Kosten für Wasser und Wärme, die Ausstattung mit Zählern, die Prüfung der Rauchwarnmelder und die verbrauchsabhängige Müllabrechnung bei Standorten mit Müllschleusen. Das Ergebnis ist weiterhin positiv.

Der Bereich Verwaltungstätigkeit für Dritte erreichte ein Ergebnis von 61,0 TEUR.

Die Umsatzerlöse in der Sparte Vermietung sind gegenüber dem Vorjahr um 33,2 TEUR gestiegen. Nach den Einschränkungen der Corona-Pandemie in den beiden Vorjahren haben sich die Vermietungen wieder erholt. Der sonstige Bereich umfasst die Verwaltungstätigkeit des Unternehmensverbundes. Die jährlichen Entgelte für die Geschäftsbesorgung der WbG werden regelmäßig angepasst, so dass sich wieder ein ausgeglichenes Ergebnis einstellen konnte.

Im Allgemeinen war das Jahr 2022 merklich geprägt von wirtschaftlichen und politischen Einflüssen. Zum einen gab es noch nachklingende Beeinträchtigungen durch die Corona-Pandemie, andererseits zeigte der Ausbruch des Ukraine-Krieges seine Auswirkungen. Die Energiekrise und anhaltende Lieferengpässe führten zu enormen Preissteigerungen bei Energie, Kraftstoffen und Materialien. Bei der Muttergesellschaft und auch der WbG mbH Plauen Land wurde mehr Wohnraum für die Unterbringung von Flüchtlingen nachgefragt. Daraus ergaben sich zusätzliche Aufträge für die Instandsetzung der Wohnungen.

Weiterhin wirkten sich die 3 Stufen zur Mindestlohnanpassung im Jahr 2022 nicht unerheblich auf die Personalkosten aus.

II. Lage

1. Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Gewinn vor Ergebnisabführung von 570.163,64 EUR dar. Das Ergebnis wird vollständig an die Gesellschafterin abgeführt.

2. Finanzlage

a. Kapitalstruktur

Die Eigenkapitalquote beträgt 79,4 % (VJ: 83,0 %). Die Eigenkapitalrendite liegt bei 5,5 % (VJ: 5,0 %), die Gesamtkapitalrendite bei 4,3 % (VJ: 4,1 %).

b. Investition

Bei immateriellen Vermögenswerten wurden 35,2 TEUR für die Erweiterung vorhandener Anwendungssoftware und 41,7 TEUR für neue Softwareprogramme aufgewendet. Weiterhin machten sich Investitionen in Fahrzeuge und Arbeitsmaschinen mit 59,0 TEUR sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 209,3 TEUR erforderlich. Im Jahr 2020 wurde mit der Errichtung eines eigenen Betriebshofes begonnen. Dafür wurde durch die Muttergesellschaft ein Grundstück mit darauf befindlichem Parkhaus eingebracht. Für den Neubau, welcher Sozial- und Büroräume, Werkstatt, Materiallager und Unterstellflächen umfasst, sowie für die Errichtung von Garagen sind Kosten i. H. v. 2.488,7 TEUR entstanden. Auf das Jahr 2022 entfallen

davon Anschaffungskosten von 131,5 TEUR. Für die Sanierung des Parkhauses sind 639,8 TEUR aufgewendet worden. Finanziert wird dieses Vorhaben überwiegend mit Bareinlagen durch die Muttergesellschaft (Kapitaleinlage i. H. v. 350,0 TEUR in 2022). Der Neubau wurde im Januar 2022 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die Sanierung des Parkhauses wurde ebenfalls im Geschäftsjahr abgeschlossen.

Die übrigen Investitionen wurden mit Eigenmitteln finanziert.

Die Investitionsdeckung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 66,1 % (VJ: 22,0 %).

c. Liquidität

Die Finanzlage ist geordnet und die Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden. Die vorhandenen liquiden Mittel ermöglichen auch künftig Investitionen in ausreichendem Umfang. Der Finanzmittelbestand am 31.12. des Geschäftsjahres beträgt 2.297,4 TEUR (VJ: 2.648,9 TEUR).

3. Vermögenslage

Die Kapitalrücklage erhöhte sich aufgrund einer Kapitaleinlage durch die Gesellschafterin in Höhe von 350,0 TEUR auf 10.342,0 TEUR. Die Gewinnrücklage blieb mit 70,9 TEUR unverändert. Die Eigenkapitalquote verminderte sich auf 79,4 % (VJ: 83,0 %).

Das Anlagevermögen setzt sich zusammen aus Grundstücken mit Geschäfts- und anderen Bauten im Wert von 7.893,3 TEUR, Grundstücken ohne Bauten i. H. v. 11,1 TEUR, Bauten auf fremden Grundstücken mit 12,7 TEUR, technischen Anlagen i. H. v. 225,0 TEUR sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung und immateriellen Vermögensgegenständen i. H. v. 1.083,5 TEUR. Die Vermögenslage ist geordnet.

C. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

I. Prognosebericht

In 2023 wird ein Jahresergebnis vor Gewinnabführung von 130-200 TEUR erwartet mit Umsatzerlösen von 10,5-11,2 Mio. EUR. Wesentliche Investitionen in 2023 betreffen den planmäßigen Ersatz neuer Technik und Fahrzeugen (48,9 TEUR), den turnusmäßigen Austausch von Erfassungsgeräten im Wärmemessdienst (130,6 TEUR) sowie den Bereich EDV und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (131,0 TEUR). 90,5 TEUR sind für eine Photovoltaikanlage mit Stromspeicher im Betriebshof geplant.

II. Risikobericht

Ein Risiko stellt die Entwicklung des Wohnungsleerstandes bei der Gesellschafterin dar. Dies hätte Auswirkungen auf die Auftragssituation im Bereich Technik und damit auch auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Darüber hinaus ist es schwierig, geeignetes Fachpersonal im Verwaltungs- und Handwerkerbereich zu finden. Um den Anforderungen von potenziellen Bewerbern zu genügen und unter Berücksichtigung der Mindestlohnanpassung muss das Lohn- und Gehaltssystem weiterentwickelt werden. Auch muss sich das Unternehmen konzeptionell grundlegend mit der Umstellung des Fuhrparkes auf Elektromobilität beschäftigen. Die jährlichen Kosten werden sich aufgrund höherer Anschaffungskosten und kürzerer Nutzungsdauer der Fahrzeuge erhöhen. Eine große Herausforderung ist die proportionale Umsetzung von Preisanpassungen. Die Energiepreise sind weiterhin auf hohem Niveau und könnten zu steigenden Heizkosten für die Mieter führen. Weiterhin besteht das Risiko von Lieferengpässen mit Auswirkungen auf bestehende und geplante Bauprojekte.

Für die Gesellschaft waren für 2022 keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Bestandsgefährdende Risiken und sonstige Risiken mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bestehen nach derzeitigem Kenntnisstand auch für den Prognosezeitraum sowie die überschaubare Zukunft nicht. Risiken aus der jetzigen Finanzmarktsituation bestehen nicht. Darlehen bzw. Finanzierungen am Kapitalmarkt werden nicht getätigt und sind auch künftig nicht vorgesehen.

III. Chancenbericht

Die Übernahme von weiteren Geschäftsfeldern und der Ausbau vorhandener Leistungsbereiche für die WbG und die Stadt Plauen sowie die Geschäftsbesorgungen für andere Unternehmen sorgen für Umsatzsteigerungen.

E. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die originären Finanzinstrumente auf der Aktivseite der Bilanz umfassen im Wesentlichen kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel. Soweit bei den Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Auf der Passivseite der Bilanz bestehen überwiegend kurzfristige Verbindlichkeiten.

4.1.2. Plauener Straßenbahn GmbH (PSB)



Triebwagen Nr. 307 vom Typ NGT6 Flexity Classic

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Wiesenstraße 24 08527 Plauen	Telefon:	(03741) 2994-0
		Telefax:	(03741) 2994-15
		E-Mail:	info@strassenbahn-plauen.de
		Internet:	www.strassenbahn-plauen.de
Eintragung im Handelsregister:	HRB 818 beim Amtsgericht Chemnitz		
Gesellschaftsvertrag vom:	10.01.2017		
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr		
Stammkapital in EUR:	7.500.000		
Gesellschafter:	Stadt Plauen		
Gründung:	durch Umwandlung des ehemaligen VEB Städtischer Nahverkehr Plauen aufgrund des Gesetzes zur Privatisierung und Reorganisation des volkseigenen Vermögens (Treuhandgesetz) vom 17.06.1990 notariell errichtet		
Geschäftsbeginn:	01.07.1990		
Beteiligungen:	Abfallentsorgung Plauen GmbH zu 100 % Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH zu 51 % über die Abfallentsorgung Plauen GmbH an der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen zu 100 % über die Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG zu 0,68 % und an der SYNECO GmbH & Co. KG zu 0,47 % (beides reine Finanzbeteiligungen) über die Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH an der Stadtwerke Plauen GmbH zu 100 % (keine Geschäftstätigkeit)		

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs insbesondere mit Straßenbahnen in der Stadt Plauen und Umgebung. Die Gesellschaft kann Aufgaben der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Fernwärme bzw. der Entsorgung im Gebiet der Stadt Plauen und Umgebung übernehmen.

Die Gesellschaft kann weitere Verkehrsaufgaben sowie sonstige ihr von der Stadt Plauen übertragene Aufgaben, z. B. Aufgaben der Parkraumbewirtschaftung, insbesondere im öffentlichen Verkehrsraum, Aufgaben im Zusammenhang mit der Straßenbeleuchtung und den Lichtzeichenanlagen wahrnehmen. Daneben ist die Erbringung von Dienstleistungen für Dritte im Zusammenhang mit der vorhandenen Spezialtechnik für Gleis- und Fahrleitungsinstandhaltung Gegenstand des Unternehmens.

Finanzbeziehungen 2022

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

von der Stadt durch die PSB in Anspruch genommene Verlustabdeckungen: 1.409.731 EUR, davon 1.320.000 EUR Ausgleichszahlungen aus FAG-Mitteln des Vogtlandkreises
2.174.276 EUR über Gewinnabführungen aus Beteiligungsunternehmen

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Karsten Treiber

Aufsichtsrat:

Ute Göbel (Vors.)	Stadt Plauen, FBL Finanzverw. (bis 10.03.2023)
Andreas Nickel	Stadt Plauen, FGL Haushalt (ab 11.03.2023)
Dirk Brückner	SR der Stadt Plauen
Sabine Schumann	SR der Stadt Plauen
Claudia Hänsel	SR der Stadt Plauen (bis 31.01.2023)
Maik Schwarz	SR der Stadt Plauen (ab 31.01.2023)
Thomas Fiedler (Vors.)	SR der Stadt Plauen
Andreas Fries	PSB, Arbeitnehmervertreter (bis 19.09.2023)
Thommy Drechsler	PSB, Arbeitnehmervertreter (ab 20.09.2023)

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Plauen wurde in der Gesellschafterversammlung durch den Oberbürgermeister vertreten.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Arbeitnehmer	108	106	109	106	104	101	102
Leitende Angestellte	1	1	2	1	1	1	1

Wirtschaftsprüfung 2022: Union AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hof
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

Bilanz- und Leistungskennzahlen:

Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<u>Vermögenssituation</u>					
Investitionsdeckung (%)	Abschreibung x 100 Neuinvestition	261,2	371,7	383,5	288,8

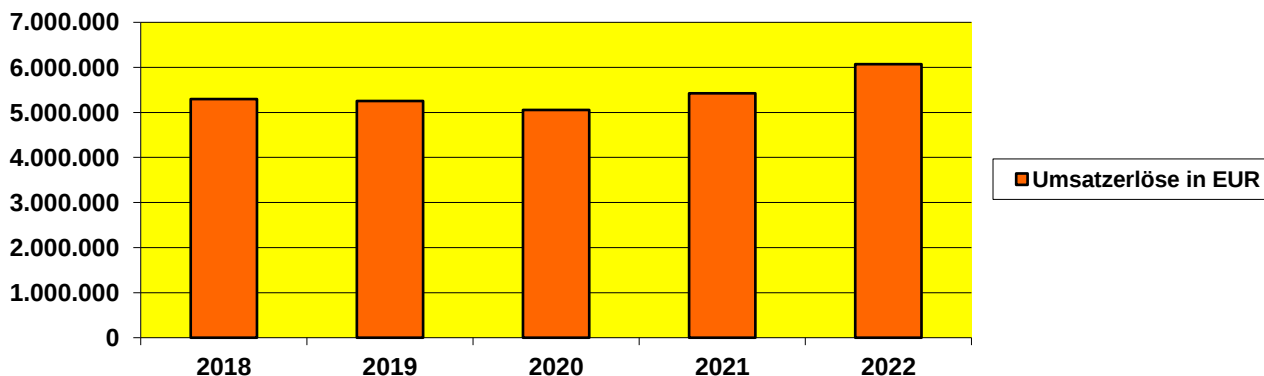
		Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Investitionsquote (%)	$\frac{\text{Neuinvestitionen} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	2,8	2,1	2,1	2,8
Anlagenintensität (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	88,2	88,0	81,5	86,8
Verschuldungsgrad (%)*	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	15,8	14,9	11,6	12,3
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	8,6	8,8	10,4	11,0
<u>Kapitalstruktur</u>					
Eigenkapitalquote (%) *	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	91,4	91,2	89,6	89,0
<u>Liquidität</u>					
kurzfristige Liquidität (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	246,9	234,9	257,0	161,7
<u>Rentabilität</u>					
Eigenkapitalrendite (%) **	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Gesamtkapitalrendite (%) **	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
<u>Erfolgsanalyse</u>					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	45,6	50,7	56,2	46,6
Arbeitsproduktivität	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	0,9	1,0	1,0	0,9
<u>Cash flow</u> (TEUR)	zum 31.12.	2.971	1.975	3.795	-

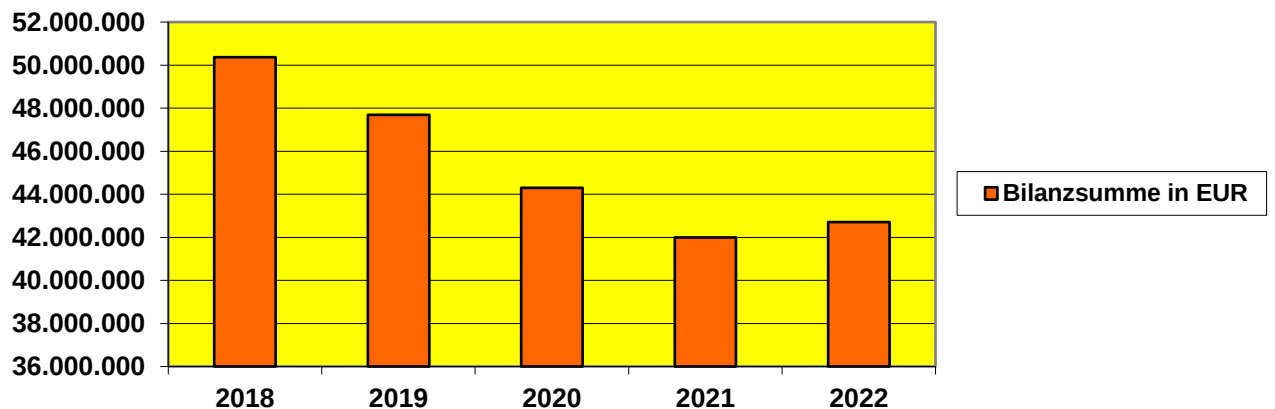
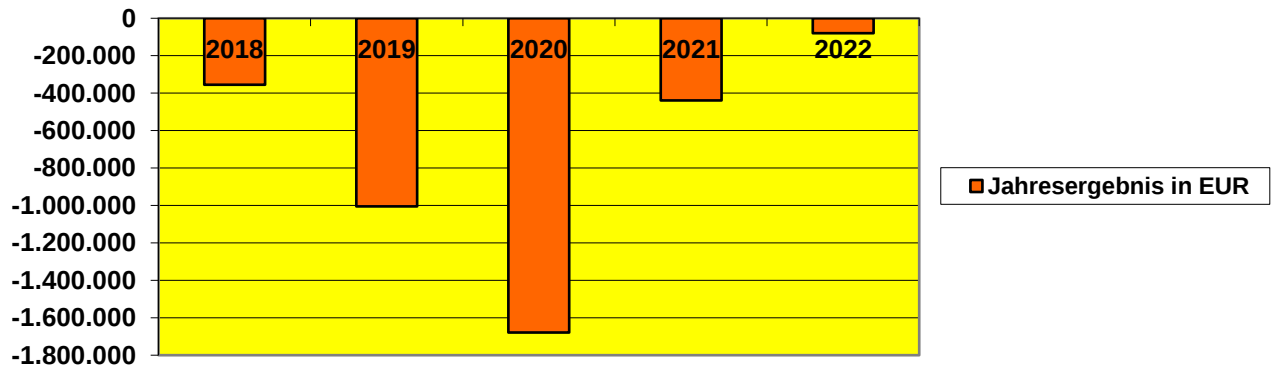
* Eigenkapital einschließlich Sopo für Investitionszuschüsse

** KZ führt bei Jahresfehlbetrag zu negativem Ergebnis ohne Aussagekraft

Bewertung der Kennzahlen 2020 – 2022:

Die Abschreibungen übersteigen jährlich die Neuinvestitionen, der Wert des Anlagevermögens nimmt somit ab. Neuinvestiert wird jährlich in einem Wert i. H. v. 1,2 % bis 2,8 % des Anlagevermögens. Das Anlagevermögen ist aufgrund des Fahrzeugbestandes hoch und entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von 81,5 % bis 88,2 %. Der Verschuldungsgrad sollte nach allgemeiner Meinung 200 % nicht überschreiten, dies ist nicht der Fall. Nach allgemeiner Meinung gilt ein Unternehmen mit einer EK-Quote von 30 % als solide mit EK finanziert. Das Unternehmensvermögen ist innerhalb der Zeitreihe zwischen 89,6 % bis 91,4 % ausreichend mit EK finanziert. Die kurzfristige Liquidität ist positiv. Eine Kapitalrendite kann aufgrund der negativen Jahresergebnisse nicht festgestellt werden.





Kennzahlen für Verkehrsunternehmen						
		2018	2019	2020	2021	2022
Linien-Beförderungsfälle	in Tsd.	7.926	8.495	6.034	5.587	7.030
Nutzwagen-km Straßenbahn	in Tsd. km	914	900	844	864	846
Nutzwagen-km Linientaxi	in Tsd. km	1	1	1	1	1
Nutzwagen-km Bus	in Tsd. km	306	306	296	298	298
Nutzwagen-km Schienenersatzv. Bus	in Tsd. km	29	22	18	5	18
Nutzwagen-km Anruf-Sammeltaxi	in Tsd. km	3	3	2	0	0
Nutzwagen-km Anruf-Linientaxi	in Tsd. km	8	8	7	7	6

Weitere Erhebungen						
	in TEUR	2018	2019	2020	2021	2022
Gewinnabführung SW EPG		710	1.421	1.148	1.688	1.879
Zahlung aus Gewinnrücklage SW EPG		944				
Gewinnabführung AEP		96	70	196	300	295
Ausgleichsleistung Stadt Plauen		1.100	1.100	1.100	1.320	1.320
Ausgleichsleistung ZV ÖPNV		1.515	1.399	1.431	1.479	1.613

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Plauerer Straßenbahn GmbH führt den öffentlichen Personennahverkehr insbesondere mit Straßenbahnen in der Stadt Plauen und Umgebung durch.

a) Beteiligungsverhältnisse

Die PSB ist an der Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH zu 51 % und an der Abfallentsorgung Plauen GmbH zu 100 % beteiligt. Zwischen den Unternehmen und der PSB bestehen jeweils Gewinnabführungsverträge. Die Gewinnabführungen betrugen in 2022 von der Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH 1.879 TEUR und von der Abfallentsorgung Plauen GmbH 295 TEUR.

b) Geschäftsmodell

Es werden im Stadtgebiet 6 Straßenbahnlinien und 2 Buslinien bedient, dazu kommen 4 Nachtlinien, die mit Bussen befahren werden. Ergänzt werden die Stadtverkehre durch die alternativen Bedienformen Linientaxi, Anruf-Linien-Taxi und Anruf-Nachtbus. Weiterhin führt die PSB die Instandhaltung und Wartung der Lichtzeichenanlagen, der Parkscheinautomaten und der Parkuhren im Auftrag der Stadt Plauen durch.

c) Ziele und Strategien

Die PSB sichert ihren Kunden eine umfassende Mobilität und Verfügbarkeit des Personennahverkehrs in der Stadt Plauen zu.

2. Wirtschaftsbericht

a) Geschäftsverlauf

Das alles überragende Ereignis, dass den Geschäftsverlauf im Jahr 2022 überstrahlte, war die 900-Jahr-Feier der Stadt Plauen. Zum Festumzug am Sonntag, den 19.06.2022, standen die Fahrzeuge der Plauener Straßenbahn mit ihren Ehrengästen an der Spitze.

Ansonsten war der Geschäftsverlauf im Jahr 2022, wie bereits die Vorjahre, zunächst von der Corona-Pandemie gekennzeichnet. Die Zahl der Linienbeförderungsfälle begann sich jedoch Anfang 2022 gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 wieder deutlich zu erhöhen. Im August lagen sie sogar signifikant über den 2019er-Werten.

Durch einen erhöhten Krankenstand im Straßenbahn-Fahrdienst wurde zu Beginn des Jahres 2022 mehrfach der Ferienfahrplan gefahren. Ab 02.05.2022 konnte der Normalfahrplan wieder angeboten werden. Die eingeschränkten Betriebszeiten des Nachtbusses freitags und samstags wurden zum 29.04.2022 wieder auf den Normalfahrplan zurückgeführt.

Aufgrund des am 24.02.2022 begonnenen Krieges von Russland gegen die Ukraine setzte eine massive Verteuerung der Energiepreise ein. Dies wurde zunächst bei der Verkehrsleistung der Straßenbahn-Bus GmbH spürbar. Der Kilometerpreis des Verkehrsleistungsübertragungsvertrages musste deswegen seitens der PSB mehrfach angepasst werden. Auch Ersatzteile und Strom verteuerten sich empfindlich. Durch Lieferkettenunterbrechungen oder Wegfall von Lieferanten vergrößerten sich die Lieferzeiten auf ein seit dem Jahr 1990 nicht mehr gekanntes Maß. Empfindlich traf die PSB, dass der bestehende Vertrag über den Bezug von Fahrstrom zum 31.12.2022 endete. Mitten in der durch den Ukraine-Krieg ausgelösten Energiekrise wurde für das Jahr 2023 in insgesamt 3 Chargen Fahrstrom beschafft. Dabei musste zunächst eine annähernde Verfünffachung der Kosten in Kauf genommen werden, was sich allerdings durch die Strompreispbremse wieder merklich entspannen wird.

Durch die in der Corona-Pandemie gesunkene Nachfrage, einen weiterhin pandemiebedingten hohen Krankenstand und der Notwendigkeit, den sich extrem verteuerten Energiepreisen gegenzusteuern, wurde in Absprache mit der Gesellschafterin festgelegt, nicht wieder zum Normalfahrplan zurückzukehren, sondern bis zum Beginn der Bauarbeiten Neue Elsterbrücke den Ferienfahrplan beizubehalten.

Zur wirtschaftlichen Entlastung der Verbraucher infolge der Energieverteuerung wurde das sogenannte 9-Euro-Ticket vom Bundesrat beschlossen. Bereits am ersten Verkaufstag wurden im PSB-Service annähernd 800 Tickets verkauft, im gesamten Gültigkeitszeitraum waren es ca. 21.000.

Am 13.06.2022 trat aus Optimierungsgründen ein neuer Fahrplan für die Stadtbuslinien in Kraft. Dazu wurden die Linien A und B zu einer Linie zusammengelegt. Jede dritte Fahrt Montag bis Freitag sowie jede zweite Fahrt am Wochenende wurde zudem von Ostvorstadt kommend über die Mammenstraße gelegt. Damit ging ein lang gehegter Wunsch der Bewohner des altersgerechten Wohnblocks an der Mammenstraße nach einer besseren Verkehrsanbindung in Erfüllung.

Zur Ertüchtigung der Infrastruktur wurden folgende Baumaßnahmen ausgeführt: Am 25.03.2022 konnte der barrierefreie Ausbau der Endhaltestelle Neundorf, welcher 2021 begonnen wurde, abgeschlossen werden. Zur Verbesserung des ÖPNV für die Fahrgäste wurde ferner der barrierefreie Ausbau der Endhaltestelle Plamag realisiert. Die in diesem Zusammenhang stehenden Gleisbauarbeiten wurden, unter Einrichtung von Schienenersatzverkehr, in der Zeit vom 02.05.-03.06.2022 vorgenommen. Während des Schienenersatzverkehrs wurden zudem Plattenregulierungsarbeiten an der Gleiseindeckung Pausaer Straße realisiert.

Verhandlungen zwischen dem kommunalen Arbeitgeber und der Gewerkschaft ver.di haben ergeben, dass zum 01.01.2024 ein Inflationsausgleich in den Tabellenlohn eingeht und das auch für die Beschäftigten der PSB wirksam wird.

Zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten des Straßenbahnfahrdienstes trat zum 01.11.2022 eine neue Dienstenteilung in Kraft. Die Belastungen der Mitarbeiter wurden reduziert.

Der Fördermittelantrag zur Förderung von vier batterieelektrischen Omnibussen samt Lade- und Werkstatteinfrastuktur wurde mit einer Fördersumme von rund 1,3 Mio. EUR inzwischen bewilligt. Weiterhin wurden

Fördermittel i. H. v. 1.750 TEUR zur Beschaffung eines Schienenreinigungs- und eines Fahrleitungszweige-fahrzeugs bewilligt. Schließlich konnte ein 12-Meter-Bus, bisher als geleastes Fahrzeug, in den Fahrzeugbestand übernommen werden, durch dessen Einsatz aufwendige Verstärkerfahrten im Schülerverkehr eingespart werden können.

b) Ertragslage

Bei der Gesellschaft entstand im Berichtsjahr ein Jahresfehlbetrag i. H. v. -80,3 TEUR, im Vorjahr wurde ein Jahresfehlbetrag von 439,7 TEUR ausgewiesen. Gründe für den geringeren Fehlbetrag im Vergleich zum VJ sind vor allem höhere Umsätze und höhere Gewinnabführungen aus den Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften.

Die Umsatzerlöse stiegen um 644 TEUR hauptsächlich aufgrund der Ausgleichsleistungen des FS Sachsen für das AZUBI-Ticket bzw. Bildungsticket. Auch die Abgeltungszahlungen für tarifliche Verpflichtungen durch den ZV ÖPNV erhöhten sich.

Die Umsatzerlöse lagen mit 6.071 TEUR über dem Wert des Vorjahres (5.427 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerte sich um 196 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Material- und Personalaufwand überschreiten die Vorjahreswerte. Der erhöhte Personalaufwand ist vor allem auf eine Aufstockung des Personals und planmäßige Entgelt-Tariferhöhungen zurückzuführen.

c) Finanz- und Vermögenslage

Die PSB finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen und Ausgleichsleistungen. Die Finanzierung der Ausgleichsleistungen setzt sich wie folgt zusammen: Die Stadt war über die FAG-Mittel des Vogtlandkreises mit 1.320 TEUR, der Zweckverband ÖPNV mit 1.613 TEUR und die Stadt über die Gewinnabführungen durch Erträge aus Beteiligungen aus den verbundenen Unternehmen mit 2.174 TEUR an der Finanzierung der Ausgleichsleistungen beteiligt.

Die Vermögenslage ist wie in den Vorjahren durch einen hohen Anteil des langfristig gebundenen Vermögens gekennzeichnet. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 88,0 % auf 81,5 % gesunken.

Die Eigenkapitalquote (ohne Sopo für Investitionszuschüsse) beträgt 44,6 % der Bilanzsumme (VJ: 42,1 %).

Die Gesellschafterin Stadt Plauen hat in 2022 zur Stärkung des Eigenkapitals und der Liquidität Einzahlungen von 1.440 TEUR in die Kapitalrücklage geleistet.

Die Zugänge zum Anlagevermögen belaufen sich auf 728 TEUR (VJ: 778 TEUR). Größte Investitionen 2022 waren der barrierefreie Ausbau der Endstellen Neudorf und Plamag. Diese Investition konnte nur durchgeführt werden, da sich der Freistaat Sachsen mit Fördermitteln beteiligte und eine Drittmittelfinanzierung durch den ZV ÖPNV erfolgte. Ferner wurden im Jahr 2022 Investitionen in Hard- und Software vorgenommen.

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit beträgt ohne Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften und ohne Ausgleichszahlungen der Gesellschafterin -2.743 TEUR. Die Liquiditätslage ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt stabil. Sie beträgt zum 31.12.2022 3.795 TEUR und liegt damit deutlich höher als im Vorjahr. Die Entwicklung der Liquidität ist genau zu beobachten, da sie abnimmt und im Jahr 2024 ohne Gegenmaßnahmen in einen kritischen Bereich gleiten wird. Zur Stabilisierung der Liquidität leistete die Gesellschafterin 2022 eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 1.440 TEUR sowie einen Investitionszuschuss von 90 TEUR. 232 TEUR für im Jahr 2022 noch nicht abgeschlossene Investitionen hat die Stadt nach 2023 übertragen. In 2023 stellt die Stadt Plauen für geplante Investitionen 911 TEUR und als Einzahlung in die Kapitalrücklage 1.400 TEUR zur Verfügung.

d) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Unternehmensbeförderungsfälle erreichten mit 6,9 Mio. wieder das Niveau des Vorjahres der Corona-Pandemie 2019.

-Umwelt-

Die Plauener Straßenbahn leistet durch ihre Daseinsvorsorge und der damit verbundenen Reduzierung des Individualverkehrs einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz. In 2022 gab es keine umweltrelevanten Vor-kommnisse.

3. Wesentliche Entwicklungen bei den Tochterunternehmen

Für die Abfallentsorgung Plauen GmbH war die Entwicklung in 2022 positiv. Die Finanzlage ist stabil, die Liquidität war jederzeit gewährleistet. Die Finanzierung von Investitionen erfolgte aus Eigenmitteln. Bei der zu 100 % mit der Abfallentsorgung Plauen GmbH verbundenen Straßenbahn-Bus GmbH Plauen gab es 2022 keine wesentlichen Änderungen.

Bei der Stadtwerke Erdgas Plauen GmbH hat sich das Geschäft auch in 2022, trotz des Lieferstopps für russisches Erdgas, gut entwickelt. Per Saldo wird ein Ergebnis vor Steuern von 3.140 TEUR (VJ: 2.826 TEUR) ausgewiesen. Der Gasabsatz hat sich im Vergleich zum Plan rückläufig entwickelt und lag in Summe über alle Kunden bei 226 GWh und war damit 10 % niedriger als geplant und niedriger im Vergleich zum Vorjahr (250

GWh). Grund dafür waren die unsichere Versorgungslage mit Erdgas aus Russland und der Ukraine und den damit verbundenen Maßnahmen der Regierung sowie das Einsparverhalten der Kunden. Der Gasabsatz für dritte Vertriebe verminderte sich um 63 GWh auf 345 GWh. Ebenso hat die Temperaturkurve zum Absatzverlust beigetragen.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Schwer kalkulierbar sind die weiteren Auswirkungen der Corona-Pandemie. Zwar konnten die finanziellen Auswirkungen auf die Branche durch die Bereitstellung von Geldern aus dem Corona-Rettungsschirm weitgehend gemildert werden. Die von behördlicher Seite eingeleiteten oder freiwillig praktizierten Kontaktbeschränkungen haben aber dazu geführt, dass Menschen zunehmend Wege zu Fuß, per Fahrrad oder mit dem PKW, statt mit dem ÖPNV zurückgelegt haben und dies möglicherweise auch weiter tun werden. Zum Vor-Corona-Jahr 2019 ging die Anzahl der Linienbeförderungsfälle im Jahr 2022 auf etwa 82 % zurück. Der dadurch langfristig entstehende Schaden kann noch nicht eingeschätzt werden.

Gegenwärtig arbeitet die Gesellschafterin intensiv daran, dass die Finanzierung der PSB zunächst für das Jahr 2024 gesichert ist.

Ferner müssen alle Möglichkeiten der Kostensenkung ergriffen werden. Hierzu wurde z. B. ein neues Regime zum Heizen der Straßenbahnfahrzeuge im Winter 2022/2023 auf den Weg gebracht.

Die zum 01.08.2022 erfolgte deutliche Erhöhung des Beförderungstarifes innerhalb des Verkehrsverbundes Vogtland wird nur marginal zur Verbesserung der Einnahmesituation beitragen. Das ab Mai 2023 bundesweit geltende Klimaticket lässt zwar steigende Fahrgastzahlen und einen Akzeptanzgewinn beim ÖPNV erwarten. Da die Mindereinnahmen der Verkehrsunternehmen jedoch auf Basis der Erlöse des Jahres 2019 ausgeglichen werden, ist daraus keine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation zu erwarten.

In Abhängigkeit von zu erwartenden Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften wird im Jahr 2023 mit einem deutlich negativen Ergebnis gerechnet. Bei Umsatzerlösen i. H. v. 5.560 TEUR wird mit einem Jahresfehlbetrag von -3.989 TEUR geplant.

Ein großes Problem ergibt sich aus der am 02.08.2021 in nationales Recht umgesetzten europäischen Clean-Vehicle-Direktive. Bisher konnte die PSB unter Ausnutzung der De-minimis-Regelung alle 3 Jahre in neue Busse investieren und dazu jeweils Fördermittel i. H. v. 190 TEUR in Anspruch nehmen. Damit war es möglich, einen modernen Fuhrpark zur Vermietung zur Verfügung zu stellen. Nunmehr sind bei Investitionen in Busse oder der Ausschreibung von Busleistungen 45 % klimaneutrale und 55 % konventionelle Leistungen auszuschreiben. Das heißt, dass bei 2 auszuschreibenden Bussen ein Diesel- und ein E-Bus auszuschreiben ist. Problematisch ist, dass der E-Bus teuer ist, aber die maximale tägliche Laufleistung von bis zu 350 km nicht erreicht sowie dass zusätzlich in Ladeinfrastruktur zu investieren ist.

Nach vorangegangener erfolgloser Ausschreibung hat die PSB im Rahmen einer freihändigen Vergabe einen 12-Meter-Diesel-Bus für den Zeitraum von 3 Jahren geleast. Der Bus soll Verstärkungsfahrten im Schülerverkehr ersparen.

Ungeachtet aller Schwierigkeiten strebt die PSB an, bis Ende 2025 bis zu vier batteriebezogene Busse samt Lade- und Werkstattinfrastruktur, unter Ausnutzung von Fördermitteln des Bundes, zu beschaffen. Abgesehen von der Verkehrs- und Instandhaltungsreserve könnte damit der gesamte Stadt- und Nachtbusverkehr emissionsfrei und damit klimaneutral durchgeführt werden.

Im Rahmen eines PMO-Förderprojektes ist zudem die Erneuerung von Zweiwegefahrzeugen zur Infrastrukturfürpflegung vorgesehen. Außerdem sollen energetische Maßnahmen im Bereich Straßenbahnwerkstatt und der Abstellhalle die Klimabilanz des Unternehmens verbessern und Energiekosten senken.

Der am 24.02.2023 begonnene Ukraine-Krieg birgt nicht nur schwer kalkulierbare Risiken bei den Tochterunternehmen der PSB. Die Langzeitwirkung der Kostensteigerungen für Diesel und Elektroenergie sind derzeit noch nicht annähernd einzuschätzen.

Darüber hinaus verteuern sich sämtliche Warenlieferungen.

Anlass zu Optimismus geben die ehrgeizigen Klimaziele der Bundesregierung, bei deren Erreichung der ÖPNV eine entscheidende Rolle spielen soll.

4.1.2.1. Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH (SwEPG)



Kundenzentrum in Plauen, Hammerstr. 86a

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Hammerstraße 86 a 08523 Plauen	Telefon:	(03741) 260-20
		Telefax:	(03741) 161-103
		Internet:	www.stadtwerke-erdgas-plauen.de
		email:	kundenbetreuung@stadtwerke-erdgas-Plauen.de
Eintragung im Handelsregister:	HRB 4323 beim Amtsgericht Chemnitz		
Gesellschaftsvertrag vom:	02.07.2001 mit Änderung vom 16.04.2012		
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr		
Stammkapital in EUR:	2.600.000,00		
Gesellschafter:	Plauener Straßenbahn GmbH zu 51 % Thüga Aktiengesellschaft, München, zu 49 %		
Gründung:	mit Verschmelzungsvertrag vom 22.07.1995 aus der ehemaligen Erdgas Plauen-Spaltgesellschaft mbH und der Erdgas Plauen GmbH, Umbenennung am 25.04.2012 in Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH		
Geschäftsbeginn:	01.01.1995		
Beteiligungen:	Stadtwerke Plauen GmbH zu 100 % (ohne Geschäftstätigkeit) Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG zu 0,68 % SYNECO GmbH & Co. KG i. L. zu 0,47 % (beides reine Finanzbeteiligungen)		

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb von Gasversorgungsanlagen und die Versorgung des jeweiligen Stadtgebietes Plauen mit Gas sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte.

Finanzbeziehungen 2022

Gewinnabführung an die Stadt:	0 EUR
von der Stadt durch die SwEPG in Anspruch genommene Verlustabdeckungen:	0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Roland Warner

Aufsichtsrat:

Steffen Zenner (Vors.)	OB Stadt Plauen
Dr. W. Rasbach (stellv. Vors.)	RA, Prokurist Thüga AG, München
Klaas Wolkenhauer	Handlungsbevollmächtigter der Thüga AG, München (bis 31.12.2021)
Patrick Kunkel	Thüga AG München (ab 29.06.2022)
Marko Mühlbauer	Vorstandsvors. der Sparkasse Vogtl.
Monika Mühle	SR der Stadt Plauen
Thomas Fiedler	SR der Stadt Plauen
Mirko Rust	SR der Stadt Plauen
Claudia Hänsel	SR der Stadt Plauen

Gesellschafterversammlung: Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte der PSB erfolgte durch die Geschäftsführung der PSB.

sonstige Angaben

Mitarbeiter: keine, da über einen Betriebsführungsvertrag die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG mit der Betriebsführung beauftragt wurde

Wirtschaftsprüfung 2022: Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

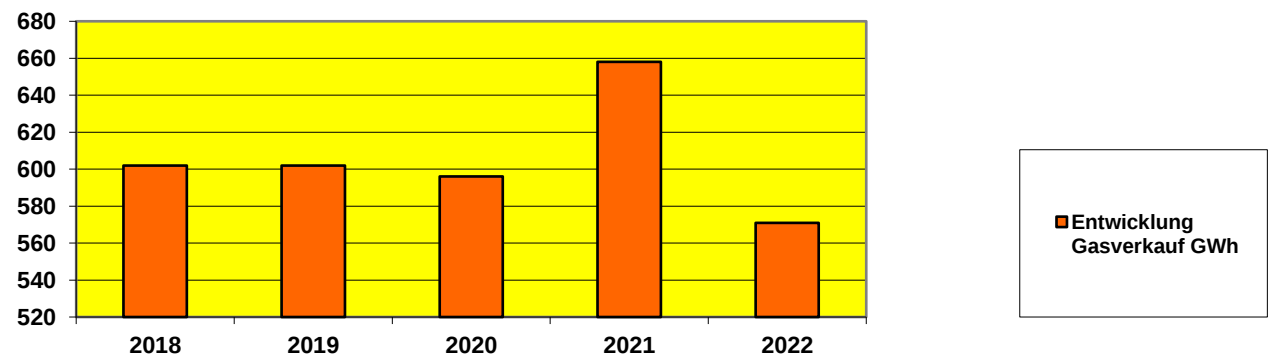
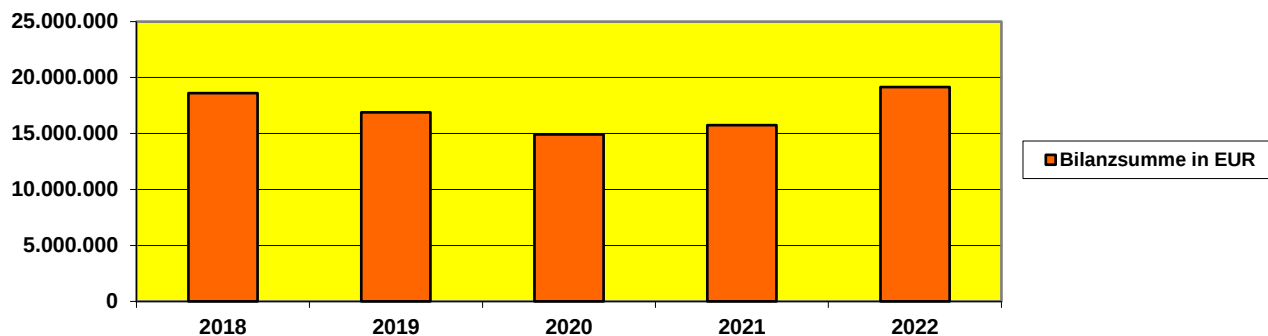
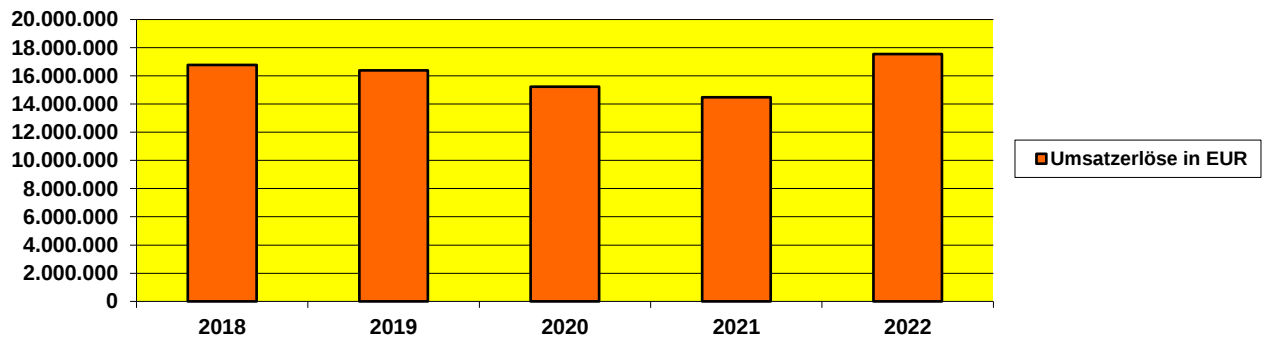
Bilanz- und Leistungskennzahlen:					
Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<u>Vermögenssituation</u>					
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	118,4	203,6	67,2	42,6
Investitionsquote (%)	$\frac{\text{Neuinvestition} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	8,4	5,2	25,7	21,3
Anlagenintensität (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	60,4	54,3	53,9	61,1
Verschuldungsgrad (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	48,2	56,7	90,9	58,8
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	32,5	36,2	47,6	37,0
<u>Kapitalstruktur</u>					
Eigenkapitalquote (%)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	67,5	63,8	52,4	63,0
<u>Liquidität</u>					
kurzfristige Liquidität (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	142,2	145,8	103,8	117,6
<u>Rentabilität</u>					
Eigenkapitalrendite (%)*	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	19,7	26,3	29,3	20,4
Gesamtkapitalrendite (%)*	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	13,3	16,8	15,4	12,8

Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	Umsatz Mitarbeiteranzahl	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Arbeitsproduktivität	Umsatz Personalkosten	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Cash flow (TEUR)	zum 31.12.	4.991	4.884	7.122	-

*Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausgleichszahlung und bei Gesamtkapitalrendite unter Beachtung der Fremdkapitalzinsen (Gesamtkapital immer abzüglich Sonderverlustkonto; Baukostenzuschüsse wurden zu 1/3 dem Fremdkapital und zu 2/3 dem Eigenkapital zugeordnet)

Bewertung der Kennzahlen 2020 – 2022:

Die Abschreibungen übersteigen 2020 und 2021 die Neuinvestitionen, der Wert des Anlagevermögens hat in diesem Zeitraum abgenommen. In 2022 ist der Wert der Abschreibung niedriger als der Wert der Neuinvestitionen, so dass das Anlagevermögen wieder zugenommen hat. Neuinvestiert wird jährlich in einem Wert i. H. v. 5,2 % bis 25,7 % des Anlagevermögens. Das Anlagevermögen entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von 53,9 % bis 60,4 %. Das Unternehmen hat keine Kreditschulden. Nach allgemeiner Meinung gilt ein Unternehmen mit einer EK-Quote von 30 % als solide mit EK finanziert. Das Unternehmensvermögen ist innerhalb der Zeitreihe zwischen 52,4 % bis 67,5 % mit EK solide finanziert. Die Kapitalrendite ist positiv. Die kurzfristige Liquidität sollte nach allgemeiner Meinung mindestens 100 % sein, sie ist in der Zeitreihe positiv.



Weitere Erhebungen						
		2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl Zähler		9.960	9.701	9.658	9.502	9.364
Anzahl Hausanschlüsse		7.216	7.257	7.274	7.306	7.307
Gewinnabführung an PSB	in TEUR	710	1.625*	1.148	1.688	1.879

*davon wurden 204 TEUR in die Gewinnrücklage eingestellt, so dass 1.421 TEUR zur Auszahlung kamen

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

Rahmenbedingungen, wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2022

Die SwEPG ist Betreiberin des Erdgasnetzes in Plauen und Energieversorger. Vertriebskunden hauptsächlich im Gebiet der Stadt Plauen werden mit dem umweltschonenden Energieträger Erdgas sowie in geringerem Umfang mit Nah-Wärme, welche ebenfalls aus Erdgas gewonnen wird, versorgt. Darüber hinaus werden Kunden in fremden Netzgebieten in Sachsen, Thüringen und Bayern mit Erdgas beliefert. Das Geschäft der SwEPG hat sich trotz des am 24. Februar 2022 begonnenen Krieges der Russischen Föderation gegen die Ukraine auch im Geschäftsjahr 2022 gut entwickelt. Die Lage des Unternehmens wurde durch die Wettbewerbssituation, die Marktregulierung, die Entwicklung der Erdgaspreise sowie durch die Witterungsverhältnisse geprägt. Die Ausgestaltung der Energiewende stand unverändert im Fokus der politischen Diskussion.

Gesamtwirtschaftliche Lage, Branche

Der Erdgasverbrauch in Deutschland verzeichnete in 2022 einen Rückgang um 14,8 % aufgrund deutlich milder Witterung sowie eine preis- und nachfragebedingte Absatzminderung in allen Verbrauchsbereichen. In 2022 sank der Anteil von Erdgas an der Stromerzeugung von 15,7 % auf 13,3 %. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung verzeichnete einen Anstieg von 39,7 % auf 43,9 %.

Geschäftsentwicklung, Vertrieb

Der Gasabsatz hat sich in 2022 im Vergleich zum Plan rückläufig entwickelt. In Summe über alle Kunden lag dieser bei 226 GWh und war damit um 10,0 % niedriger als geplant (Planwert: 251 GWh). Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 mit einem Absatz von 250 GWh ist ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen (-9,6 %). Grund dafür waren die unsichere Versorgungslage mit Erdgas aus Russland und der Ukraine und den damit verbundenen Maßnahmen der Bundesregierung sowie das Einsparverhalten der Kunden. Parallel dazu verminderte sich der Gasabsatz der dritten Vertriebe um 63 GWh von 408 GWh auf 345 GWh (-15,4 %).

Ebenso hat die Temperaturkurve zum Absatzverlust beigetragen.

Im Netzgebiet Plauen ist der Gasabsatz aller Vertriebe im Berichtsjahr um 13,2 % gesunken. Der Marktanteil der SwEPG liegt im eigenen Netzgebiet bezogen auf die Anzahl der Letztverbraucher bei 77,3 % (VJ: 75,3 %). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden folgende Maßnahmen durchgeführt, um Kunden zu binden:

- Das Produkt GasKonstant wurde an die Marktgegebenheiten angepasst und mit einer Preisgarantie bis 30.09.2024 versehen. Per 31.12.2022 haben insgesamt 1.125 Kunden dieses Produkt abgeschlossen.
- 1.345 Kunden, deren Preisgarantie 2022 ausgelaufen ist, wurde das neue Produkt GasKonstant 2024 angeboten. Es konnte eine Rücklaufquote von 77,3 % verzeichnet werden.
- Das Förderprogramm zur Heizungsumstellung „Stadtwerke Erdgas Plauen–Umweltbonus“ sowie zur Anschaffung von Erdgasfahrzeugen konnte auch im Geschäftsjahr 2022 als vertriebsbegleitende Maßnahme fortgesetzt werden.

Um auf die angespannte Situation am Beschaffungsmarkt zu reagieren und daraus resultierenden Risiken entgegenzuwirken, blieb der aktive Vertrieb der Produkte GasKonstant, GasTreue und GasOnline im gesamten Geschäftsjahr eingestellt. Ungeplante Kundenzuwächse in der Grundversorgung aufgrund von Insolvenzen und Belieferungsstops von Wettbewerbern und die dadurch notwendige kurzfristige Beschaffung von sehr teuren Gasmengen beschäftigten das Unternehmen auch in 2022. Aufgrund staatlicher Vorgaben wurde Grund- und Ersatzversorgung getrennt, um kurzfristig auf steigende Beschaffungskosten reagieren zu können. In der Ersatzversorgung werden per 31. Dezember 2022 115 Kunden versorgt. Im Onlineprodukt beträgt der Kundenbestand per 31. Dezember 2022 126 Kunden.

Die kurzfristige Einführung einer neuen Umlage (Gasspeicherumlage) im Rahmen gesetzlicher Vorgaben war eine weitere Herausforderung für das Unternehmen in 2022.

Für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich ein saldierter Kundenzuwachs von 139 Kunden im Privatkundenbereich sowie ein saldierter Kundenrückgang von 68 Kunden im Geschäftskundenbereich.

Gasbezug

Die bezogenen Gasmengen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,8 % vermindert. Die Gasbezugspreise sind korrespondierend zum Anstieg des Marktpreisniveaus für Erdgas in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Ertragslage

Die gesamten Umsatzerlöse betragen 17,5 Mio. EUR und liegen um 21,0 % über dem Vorjahreswert von 14,5 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist preisbedingt. Für das Geschäftsjahr 2022 waren Umsätze i. H. v. 16,1 Mio. EUR geplant.

Die Umsatzerlöse aus Gasverkauf und Netznutzungsentgelten fremder Vertriebe liegen mit 17,0 Mio. EUR um 18,9 % über dem Vergleichswert des Vorjahres von 14,3 Mio. EUR, hauptsächlich aufgrund von Preiseffekten. Weitere Umsatzerlöse resultieren mit 48 TEUR aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und mit 309 TEUR aus der Abrechnung von Nebengeschäften. Die Umsatzerlöse wurden 2022 durch Inanspruchnahme bzw. Auflösung von Regulierungsrückstellungen um 115 TEUR erhöht.

Im Materialaufwand (11,5 Mio. EUR) werden die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (9,0 Mio. EUR) hauptsächlich durch die Gasbeschaffungskosten sowie die Kosten für CO²-Zertifikate beeinflusst.

Die bezogenen Leistungen (2,5 Mio. EUR) umfassen i. H. v. 1,6 Mio. EUR Netznutzungsentgelte für vorgelegerte/fremde Netze und mit 0,9 Mio. EUR Instandhaltungsleistungen (Schwerpunkte: Gasdruckregelanlage Alte Oelsnitzer Str. und Erneuerung Niederdruckgasleitung Comeniusstr.).

Die Abschreibungen belaufen sich auf 871 TEUR. Im sonstigen betrieblichen Aufwand (2.132 TEUR) sind Betriebsführungsaufwendungen, Konzessionsabgabe, Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit, Wirtschaftsprüfung und Beratung usw. enthalten.

Per Saldo wird ein Ergebnis vor Steuern von 3.140 TEUR (VJ: 2.826 TEUR) ausgewiesen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Umsatzerlösen.

Gemäß Gewinnabführungsvertrag ergeben sich nach Abzug von Steuern i. H. v. 200 TEUR eine Ausgleichszahlung an die Thüga Aktiengesellschaft i. H. v. 1.061 TEUR sowie eine Gewinnabführung an die Plauener Straßenbahn GmbH als Organträger i. H. v. 1.879 TEUR.

Investitionen und Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen i. H. v. 1.296 TEUR in Sachanlagen getätigt (Schwerpunkt Niederdruckgasnetz).

Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich aufgrund der Einlagenerhöhung für die Beteiligung an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG um 1.356 TEUR auf 1.911 TEUR.

Die Finanzierung der Investitionen in das Sachanlagevermögen erfolgte aus Mitteln der Innenfinanzierung. Das Sachanlagevermögen hat sich zum Vorjahr um 424 TEUR erhöht, da die Abschreibungen und Anlagenabgänge mit 872 TEUR geringer als die Investitionen von 1.296 TEUR ausfielen. Der Endbestand der liquiden Mittel liegt zum Bilanzstichtag bei 7,1 Mio. EUR (VJ: 4,9 Mio. EUR), die wirtschaftliche Eigenkapitalquote liegt bei 52,4 % (VJ: 63,8 %). Die Liquidität der Gesellschaft war in 2022 zu jeder Zeit gesichert.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Das gesamte Anlagevermögen ist zu 97,1 % durch Eigenkapital einschließlich 2/3 der Bauzuschüsse finanziert. Infolge des Anstiegs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Verbindlichkeiten gegenüber der verbundenen und Beteiligungsunternehmen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten vermindert sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 63,8 % auf 52,4 %. Der Anlagendeckungsgrad sinkt von 117,6 % auf 97,1 %. Das Sachanlagevermögen (Gasnetz) ist vorständig mit wirtschaftlichem Eigenkapital finanziert.

Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht signifikant geändert. Die Überwachung der Unternehmensrisiken erfolgt durch das Risikocontrolling der Betriebsführerin eins energie in sachsen GmbH & Co. KG. Ebenso werden die Aufgaben des Risikokomitees durch das Risikokomitee der eins wahrgenommen. Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen der Geschäftsführung und dem Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Marktrisiken ergeben sich für das Unternehmen in der Rolle als Energiebeschaffer nur eingeschränkt, da mit eins energie ein Liefervertrag abgeschlossen wurde.

Die örtliche Nähe bietet der Gesellschaft als Energielieferant die Chance, im dynamischen Marktumfeld erfolgreich zu bestehen. Neben der weiterhin gültigen Wachstumsstrategie sowohl im Privat- als auch Geschäftskundenbereich liegt die Herausforderung im Erhalt und Ausbau der Werthaltigkeit von Bestandskunden. Durch eine individuelle Kundenbetrachtung und eine darauf abgestimmte Ansprache sollen zielgruppenspezifische Vertriebskampagnen für Neu- und Bestandskunden sowie Potenziale zum Kundenerhalt und –wachstum entwickelt werden.

Ein weiteres Risiko besteht in den witterungsbedingten Absatzschwankungen im Gas- und Wärmemarkt.

Die kurzfristigen politischen Vorgaben stellen eine permanente Risikolage dar, da sich das Unternehmen immer wieder verändernden und in der Auslegung und Umsetzung teilweise unklaren Rahmenbedingungen der Energiewende stellen muss.

Im Geschäftsjahr spielten neben der Prüfung der Antragsvoraussetzungen für den Härtefallantrag gemäß § 34a ARegV zum Kapitalkostenabgleich die Anträge auf Anpassung des Regulierungskontos 2021 und für den Kapitalkostenaufschlag 2023 sowie die Anhörungsverfahren zum Regulierungskontosaldo 2020 und zum Kapitalkostenaufschlag 2022 eine wesentliche Rolle.

Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt war die Datenerhebung zur Ermittlung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors im Gas (Xgen Gas) für die 4. Regulierungsperiode. Dieses Verfahren hat Einfluss auf das künftige Ergebnis der Gesellschaft.

Fristgerecht zum 30. September 2021 hat die Gesellschaft die erforderlichen Unterlagen zur Kostendatenerhebung für die Festlegung der Erlösobergrenzen Gas für die 4. Regulierungsperiode eingereicht. Auch dieses Verfahren hat wesentlichen Einfluss auf das künftige Ergebnis.

Die Bundesnetzagentur hat mit Beschluss vom 12. Oktober 2021 die Eigenkapitalzinssätze für die 4. Regulierungsperiode Gas festgelegt. Diese sind im Vergleich zur 3. Regulierungsperiode nochmals erheblich gesunken. Aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung hat die Gesellschaft am 30. November 2021 Beschwerde gegen die Festlegung eingelegt.

Die Beschwerde gegen die Ermittlung des Xgen Gas für die 3. Regulierungsperiode wurde aufgrund der BGH-Rechtsprechung zugunsten der Bundesnetzagentur im Geschäftsjahr zurückgenommen.

Die Regulierung der Gasnetze wirkt sich unmittelbar durch die von der Regulierungsbehörde genehmigten Erlösobergrenzen auf das Ergebnis der SwEPG aus. Aufgrund der aktuell geführten Beschwerde gegen die Festlegung des Eigenkapitalzinses für die 4. Regulierungsperiode sowie das offene Verfahren zum Xgen Gas bestehen jedoch auch Chancen für die Gesellschaft.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Risiken unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Vermeidung, Reduzierung und Kontrolle weder schwerwiegend sind noch als die Geschäftslage wesentlich beeinflussend bezeichnet werden müssen.

Voraussichtliche Entwicklung

Die Investitionstätigkeit (Sachanlagen) wird sich in 2023 voraussichtlich mit 750 TEUR unter dem Niveau des Vorjahres bewegen, da die Investitionsstrategie für das Gasnetz angepasst wurde und Erweiterungsinvestitionen zurückgefahren werden. Demgegenüber stehen konstante Einnahmen aus Bauzuschüssen. Die Investitionen werden im Wesentlichen mit eigenerwirtschafteten Mitteln finanziert (Innenfinanzierung).

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch, ist der Stadtwerke – Plauen GmbH sehr wichtig. Daher ist eine erneute Teilnahme an einer Kapitalerhöhung der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG vorgesehen, die EEG-Anlagen entwickelt und betreibt.

Das Unternehmen rechnet in 2023 mit Umsatzerlösen i. H. v. 26,4 Mio. EUR und einem Ergebnis vor Steuern i. H. v. 2,2 Mio. EUR.

Es bestehen nach wie vor hohe Belastungen, wie wirtschaftliche Folge aufgrund des Ukraine-Krieges, die schwache Entwicklung der Weltwirtschaft sowie die anhaltend hohen Energiepreise und Inflationsraten. Derzeit lassen sich die hieraus resultierenden kurz-, mittel- und langfristigen Folgen nicht vollumfänglich feststellen. In der Planungsrechnung sind etwaige Risiken abgebildet.

4.1.2.2. Abfallentsorgung Plauen GmbH (AEP)



Firmengebäude in Plauen, Klopstockstr. 17

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Klopstockstraße 17 08525 Plauen	Telefon:	(03741) 5492-0
		Telefax:	(03741) 5492-40
		E-Mail:	info@aep-plauen.de
		Internet:	www.aep-plauen.de
Eintragung im Handelsregister:	HRB 4860 beim Amtsgericht Chemnitz		
Gesellschaftsvertrag vom:	10.01.2017		
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr		
Stammkapital in EUR:	512.000,00 (Sacheinlage)		
Gesellschafter:	Plauener Straßenbahn GmbH zu 100 %		
Gründung:	23.10.1991 aus dem ehemaligen VEB Stadtwirtschaft Plauen		
Geschäftsbeginn:	01.12.1991		
Beteiligungen:	Straßenbahn-Bus GmbH Plauen zu 100 %		

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die umfassende Durchführung der Abfallwirtschaft im Zuständigkeitsbereich der Stadt Plauen, insbesondere Einsammlung und Transport aller Abfälle, gemäß den Anforderungen des Abfallgesetzes sowie der Satzungen der Stadt Plauen, auch der Abfälle, die satzungsgemäß nicht von der Stadt Plauen zu entsorgen sind, insbesondere auch von Gewerbe- und Industrieabfällen, Sonder- und Gewerbemüll sowie Grüngut, das Einsammeln und die Rückführung wieder verwertbarer Stoffe in den Stoffkreislauf. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Durchführung der Straßenreinigung in der Stadt Plauen, Durchführung von Winterdienst sowie Pump- und Saugleistungen für öffentlich-rechtliche und private Auftraggeber.

Finanzbeziehungen 2022

Gewinnabführung an die Stadt:	0 EUR
von der Stadt durch die AEP in Anspruch genommene Verlustabdeckungen:	0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Elke Martin

Aufsichtsrat:

Kerstin Wolf (Vors.)	BM GB II
Sven Gerbeth	SR der Stadt Plauen
Thomas Fiedler	SR der Stadt Plauen
Jörg Schmidt	SR der Stadt Plauen
Thomas Salzmann	SR der Stadt Plauen (bis 01.03.2022)
Prof. Dr. Lutz Kowalzik	SR der Stadt Plauen (ab 01.03.2022)
Ronny Hering	SR der Stadt Plauen

Gesellschafterversammlung: Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte der PSB erfolgte durch die Geschäftsführung der PSB.

sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Arbeitnehmer	37	38	39	41	39	39	40
Auszubildende	0	0	0	0	0	0	0
Geschäftsführerin	1	1	1	1	1	1	1

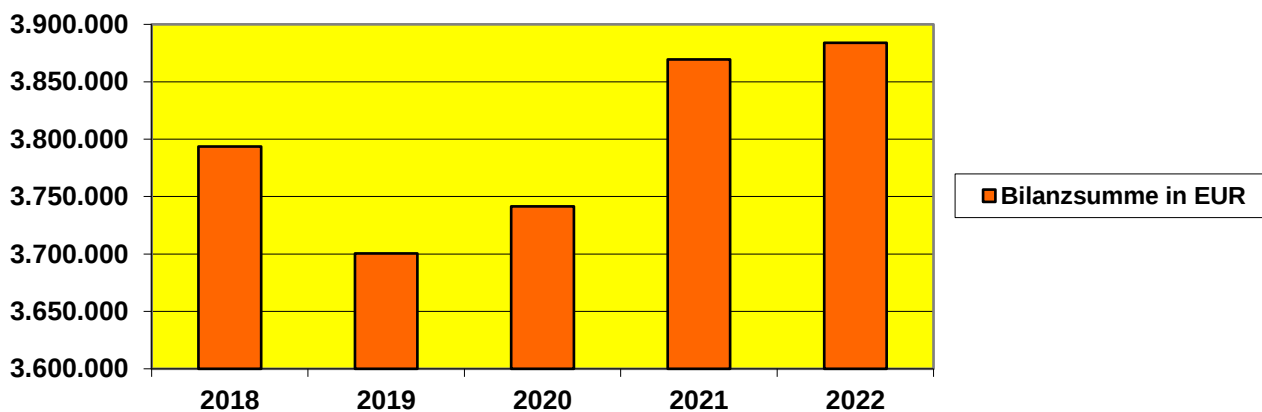
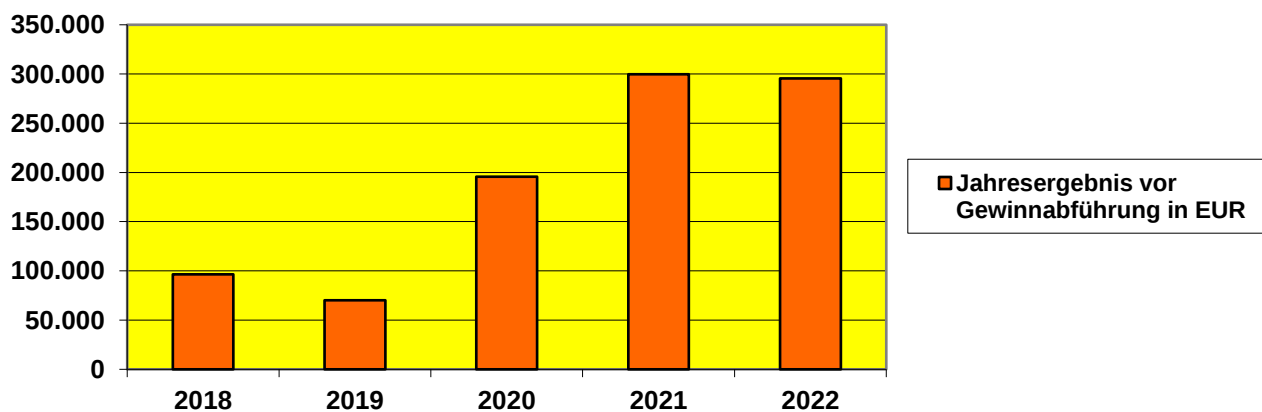
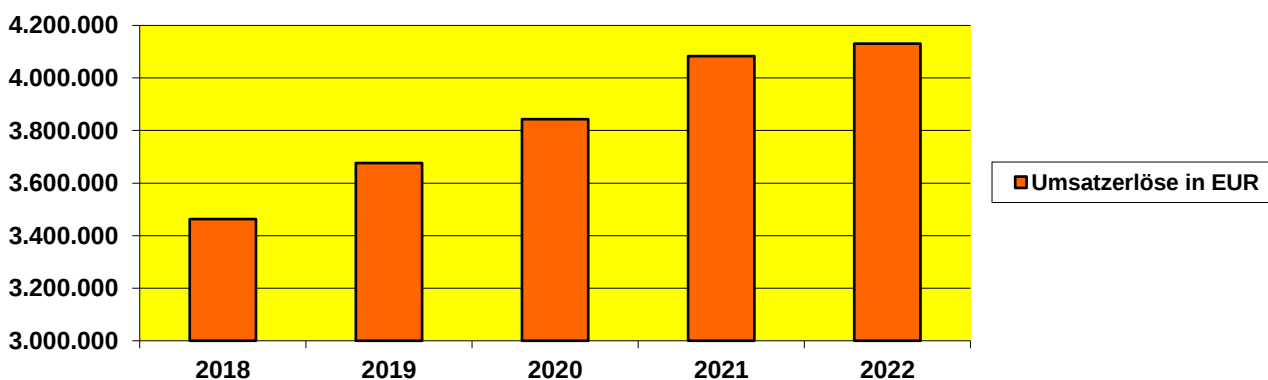
Wirtschaftsprüfung 2022: Bavaria Revisions- und Treuhand AG, München
Niederlassung Erfurt
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

Bilanz- und Leistungskennzahlen					
Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<u>Vermögenssituation</u>					
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	62,7	74,5	53,0	51,3
Investitionsquote (%)	$\frac{\text{Neuinvestition} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	19,1	18,6	27,1	26,9
Anlagenintensität (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	54,8	55,6	62,7	62,7
Verschuldungsgrad (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	8,5	14,1	16,7	14,1
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	11,1	14,0	14,3	14,3
<u>Kapitalstruktur</u>					
Eigenkapitalquote (%)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	88,9	86,0	85,7	85,7
<u>Liquidität</u>					
kurzfristige Liquidität (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	602,1	366,5	303,4	303,4
<u>Rentabilität</u>					
Eigenkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	5,9	9,0	8,9	8,8
Gesamtkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	5,2	7,7	7,6	7,5

Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	<u>Umsatz</u> Mitarbeiteranzahl	98,6	107,4	111,6	110,5
Arbeitsproduktivität	<u>Umsatz</u> Personalkosten	2,5	2,6	2,7	2,6
Cash flow (TEUR)	zum 31.12.	1.319,5	1.358,1	996,6	-

Bewertung der Kennzahlen 2020 – 2022:

Die Neuinvestitionen übersteigen jährlich die Abschreibungen, der Wert des Anlagevermögens nimmt somit zu. Neuinvestiert wird jährlich in einem Wert i. H. v. 18,6 % bis 27,1 % des Anlagevermögens. Das Anlagevermögen entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von 54,8 % bis 62,7 %. Das Unternehmen ist nicht kreditverschuldet. Nach allgemeiner Meinung gilt ein Unternehmen mit einer EK-Quote von 30 % als solide mit EK finanziert. Das Unternehmensvermögen ist innerhalb der Zeitreihe zwischen 85,7 % bis 88,9 % mit EK solide finanziert. Die Kapitalrendite entwickelt sich positiv. Die kurzfristige Liquidität ist positiv.



Weitere Erhebungen						
		2018	2019	2020	2021	2022
Gewinnabführung an PSB	(TEUR)	96	70	195	300	295

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft konnte einen Umsatz in Höhe von 4.131 TEUR (VJ: 4.083 TEUR) und ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 295 TEUR (VJ: 300 TEUR) erzielen. Das Umsatzziel gemäß geändertem Wirtschaftsplan von 4.200 TEUR wurde somit nur geringfügig unterschritten. Es kann eingeschätzt werden, dass die Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 positiv war. Durch die auch im Jahr 2022 weitergeführte Kostenoptimierung in allen Unternehmensbereichen ist es der Gesellschaft erneut gelungen, sich am Markt zu behaupten.

Investitionen/Reparaturen

Die Investitionen betrugen in 2022 660 TEUR, die im Wesentlichen im Bereich Straßenreinigung/Entsorgung getätigt wurden. Für Reparaturen des eigenen Fahrzeugbestandes wurden 95 TEUR aufgewendet.

Finanzierung

Kredite wurden im Geschäftsjahr keine aufgenommen, der operative Geschäftsbetrieb und die Investitionen wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und den vorhandenen flüssigen Mitteln bezahlt.

Personal

Die leicht gestiegenen Personalkosten resultieren aus Lohnanpassungen, der leicht rückläufigen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl und Veränderungen in der Tarifstruktur durch Kündigungen, Renteneintritt und Neueinstellungen.

Umwelt

Umweltrelevante Schäden bzw. Verstöße waren nicht zu verzeichnen.

Ertragslage

Das Ergebnis vor Gewinnabführung beträgt 295 TEUR und ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 4.131 TEUR. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um 48 TEUR gestiegen. Die Veränderungen der Umsatzerlöse aus kommunalen Dienstleistungen für die Stadt Plauen resultieren neben den vertraglichen Preisanpassungen insbesondere aus gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Erlösen für den Winterdienst (- 155,5 TEUR) und gestiegenen Erlösen für kommunale Straßenreinigung (+ 158,3 TEUR). Der Rückgang der Umsatzerlöse aus Gewerbedienstleistungen ist insbesondere auf rückläufige Auftragszahlen und niedrigere Verwertungserlöse zurückzuführen.

Der Materialaufwand ist vor allem aufgrund gestiegener Kosten für Dieselkraftstoff auf 500 TEUR gestiegen. Der gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnende leichte Anstieg des Personalaufwandes resultiert aus Lohnanpassungen, der leicht rückläufigen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl und Veränderungen in der Tarifstruktur durch Kündigungen, Renteneintritt und Neueinstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inkl. betrieblicher Steuern betrugen in 2022 1.440 TEUR gegenüber 1.578 TEUR im Vorjahr.

Der Gewinn in Höhe von 295 TEUR wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages in voller Höhe an die Muttergesellschaft abgeführt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beträgt 3.884 TEUR gegenüber 3.869 TEUR im Vorjahr. Die Aktivseite der Bilanz wird von den Sachanlagen und den flüssigen Mitteln bestimmt. Die Sachanlagenintensität beträgt 62,7 % (VJ: 54,7 %). Die Abschreibungen in Höhe von 350 TEUR wurden in voller Höhe reinvestiert. Die Investitionen in Höhe von 660 TEUR betreffen vor allem die Optimierung des Fuhrparks. Die Finanzierung erfolgte ausschließlich über Eigenmittel.

Die Passivseite der Bilanz wird vom Eigenkapital geprägt. Die Eigenkapitalquote beträgt 85,7 % (VJ: 86,0 %). Die Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Die Liquidität war im Jahresverlauf jederzeit ohne die Aufnahme von Krediten und Inanspruchnahme von bestehenden Kontokorrentlinien gewährleistet.

Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen- und Risikobericht

Durch gezielte Maßnahmen, wie z. B. die ständige Liquiditätskontrolle, die Inanspruchnahme von Skontoabzügen im Lieferantenbereich durch Einhaltung der Zahlungsfristen, ständige Überwachung offener Forderungen sowie Inanspruchnahme von Vorauskassen bei der gewerblichen Dienstleistung (Containerdienst) ist die Liquidität gesichert. Es sind auch in Zukunft keine Engpässe zu erwarten.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Abfallentsorgung Plauen GmbH über ein effizientes Mahnwesen und bedient sich auch externer Partner. Bei Vertragsabschluss mit wesentlichen Neukunden werden im Vorfeld Wirtschaftsinformationen zur Bonität eingeholt. Forderungsausfälle sind daher die Ausnahme.

Die Zufriedenheit der Kunden und die Qualitätsanforderungen im Unternehmen stehen im direkten Zusammenhang. Unser Geschäftserfolg hängt maßgeblich von der Qualität der Dienstleistung ab. Als Betreiber von nach BImSchG genehmigten Entsorgungsanlagen können wir unseren Kunden kostengünstige Komplettangebote unterbreiten.

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine führt zu wachsenden gesellschaftlichen Herausforderungen und wirtschaftlichen Einschränkungen mit entsprechenden Folgen für Deutschland. Aufgrund des Krieges stiegen die Öl- und Erdgaspreise in Deutschland deutlich an, die Materialknappheit verschärfte sich und die Verunsicherung der Unternehmen nahm spürbar zu. Die Folgen waren unter anderem eine drastische Verknappung von Ladekapazitäten und sich vervielfachende Frachtkosten. Entscheidungen für Investitionen werden verschoben. Die Kriegsfolgen beeinflussen überdies das Preisverhalten der Unternehmen. Darüber hinaus sind ggf. Einschränkungen / Anpassungen der eigenen Geschäftsaktivitäten und damit verbunden operative Risiken zu erwarten. Quantitative Angaben zum Einfluss des Ukraine-Krieges auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht verlässlich möglich.

Durch die Einführung eines Energieaudits wurden schon während der Ausnahmesituation von Covid 19 Maßnahmen mit Hintergrund Energieeinsparung durchgeführt. Die Fahrzeuge als Hauptenergieverbraucher werden im Rahmen der gesetzlichen Abschreibungsfristen ersetzt. Durch die Bewirtschaftung einer eigenen Tankstelle können Dieselkraftstoffe durch einen höheren Mengenbezug günstiger eingekauft werden.

Unter Beachtung aller derzeit bekannten Gegebenheiten und Fakten liegen jedoch keine Risiken vor, welche den Fortbestand unseres Unternehmens in einem absehbaren Zeitraum gefährden.

Prognosebericht

Die Gesellschaft hat ihr Kerngeschäft bei der Straßenreinigung und Durchführung des Winterdienstes im Auftrag der Stadt Plauen.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2023 sieht ein positives Ergebnis vor Gewinnabführung vor. Nach gegenwärtiger Einschätzung rechnen wir für 2023 mit einem Jahresergebnis von 200-220 TEUR.

4.1.2.2.1. Straßenbahn-Bus GmbH Plauen



Standartbus Mercedes CITARO K

Angaben zum Unternehmen

Anschrift: Wiesenstr. 24
08527 Plauen

Telefon: (03741) 2994-0
Telefax: (03741) 2994-15
E-Mail: sbg@strassenbahn-plauen.de

Eintragung im Handelsregister: HRB 17076 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom: 10.01.2017

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital in EUR: 25.000

Gesellschafter: Abfallentsorgung Plauen GmbH zu 100 %

Gründung: 09.07.1999 als „Abfallbehandlung Vogtland Verwaltungsgesellschaft mbH“

Beteiligungen: keine

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs mit Omnibussen in der Stadt Plauen und Umgebung.

Finanzbeziehungen 2022

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

**von der Stadt durch die SBG in Anspruch
genommene Verlustabdeckungen:** 0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Karsten Treiber

Aufsichtsrat: Aufgaben des AR wurden durch den AR der PSB wahrgenommen

Gesellschafterversammlung:

Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte erfolgte durch die Geschäftsführung der AEP.

sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:

	2022	2021	2020	2019	2018
Arbeitnehmer	15	14	14	14	15
Geschäftsführung	1	1	1	1	1

Wirtschaftsprüfung 2022:

Union AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hof
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

Bilanz- und Leistungskennzahlen:

Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<u>Vermögenssituation</u>					
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	entfällt*	entfällt*	entfällt*	entfällt*
Investitionsquote (%)	$\frac{\text{Neuinvestition} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	entfällt*	entfällt*	entfällt*	entfällt*
Anlagenintensität (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	0,9	1,0	0,6	0,6
Verschuldungsgrad (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	72,7	350,0	11,6	11,6
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	58,2	87,0	95,0	95,0
<u>Kapitalstruktur</u>					
Eigenkapitalquote (%)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	41,8	13,0	5,0	5,0
<u>Liquidität</u>					
kurzfristige Liquidität (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	318,2	220,6	171,0	171,0
<u>Rentabilität</u>					
Eigenkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	entfällt**	entfällt**	entfällt**	entfällt**
Gesamtkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	entfällt**	entfällt**	entfällt**	entfällt**
<u>Erfolgsanalyse</u>					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	57,9	60,6	66,3	66,3
Arbeitsproduktivität	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	1,6	1,6	1,7	1,7

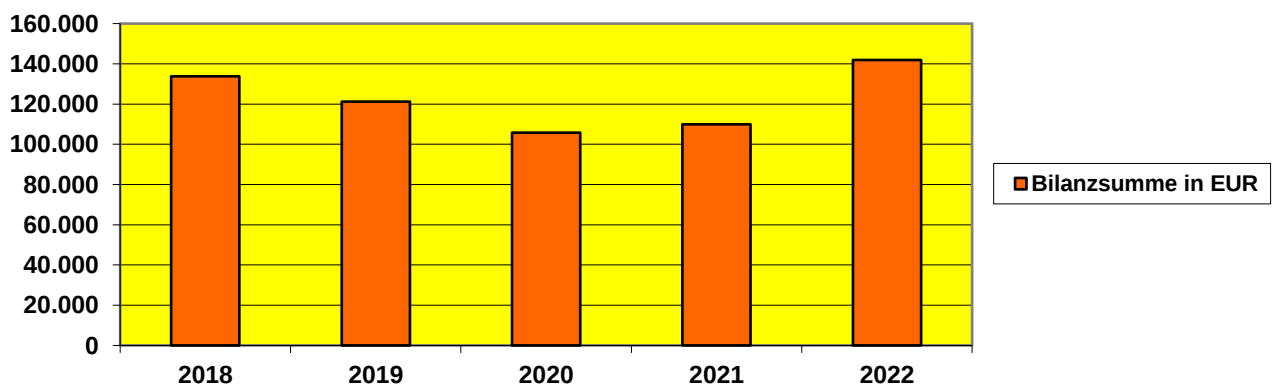
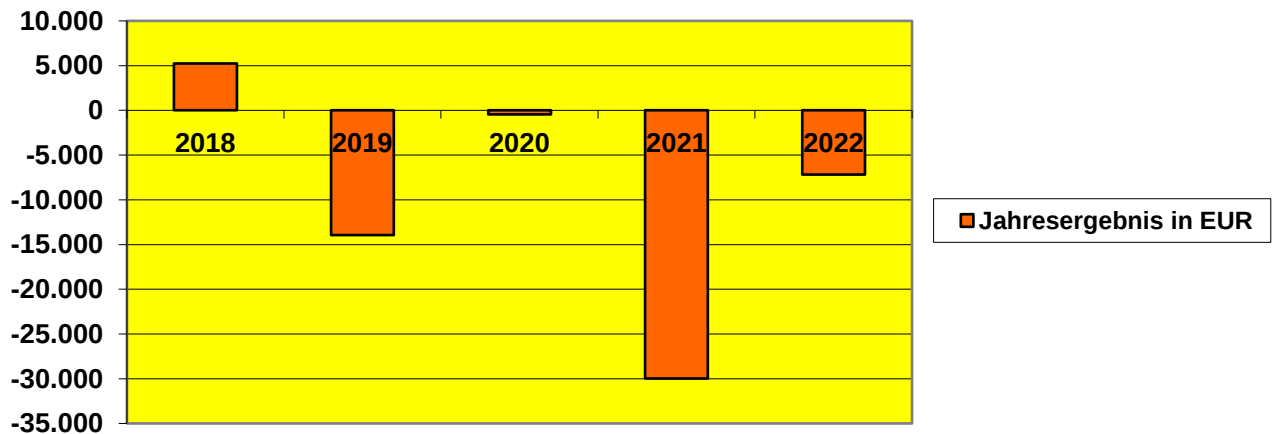
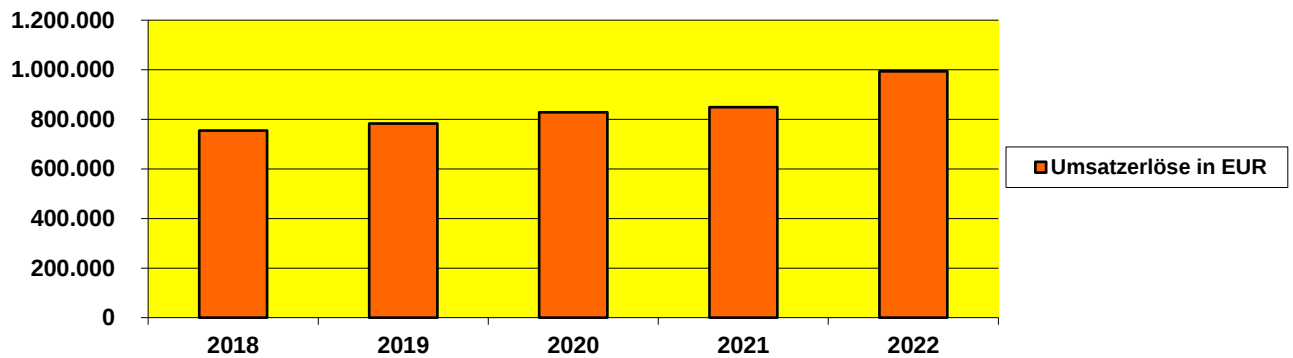
*=Gesellschaft tätigt keine nennenswerten Investitionen

**= KZ führt bei Jahresfehlbetrag zu negativem Ergebnis ohne Aussagekraft

Bewertung der Kennzahlen 2020 – 2022:

Die Gesellschaft tätigt keine Investitionen, die Busse sind gemietet. Das Anlagevermögen ist demzufolge gering. Das Unternehmen ist nicht kreditverschuldet, die Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich jene aus Lieferungen und Leistungen. Nach allgemeiner Meinung gilt ein Unternehmen mit einer EK-Quote von 30 % als solide mit EK finanziert. Das

Unternehmensvermögen ist innerhalb der Zeitreihe zwischen 5,0 % bis 41,8 % mit EK finanziert, Tendenz sinkend. Aufgrund des unternehmensbedingten schon geringem EK führt der Jahresfehlbetrag zu diesem Ergebnis. Eine Kapitalrendite kann aufgrund der Jahresergebnisse nicht festgestellt werden. Die kurzfristige Liquidität ist positiv.



Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

1. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Gesellschaftszweck der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen ist die Durchführung von Straßenpersonenverkehr mit Bussen im Öffentlichen Personennahverkehr als Auftragsunternehmen (Anmietunternehmen) der Plauener Straßenbahn GmbH. 2022 führte die Straßenbahn-Bus GmbH Plauen den Linienverkehr auf den Stadtbuslinien A/Ax und B/Bx und den Nachtverkehr auf den Linien N1 bis N4 und der Anrufbuslinie N22 durch.

2. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Das Unternehmen führte 2022 im Auftrag der PSB Leistungen im Linienverkehr durch. Dabei wurden 306.728 Fahrplan-km erbracht. Im Gelegenheitsverkehr wurden lediglich 44 km gefahren. Pandemiebedingt wurden die verkürzten Einsatzzeiten des Nachtfahrplans mit dem letzten Anschluss am Tunnel um 23:45 Uhr noch bis zum 23.05.2022 beibehalten. Die Fahrgastzahlen begannen sich im Jahr 2022 gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 wieder zu erhöhen.

Am 13.06.2022 trat ein neuer Fahrplan für die Stadtbuslinien zwecks Optimierung in Kraft. Dazu wurden die Linien A und B zu einer Linie zusammengelegt. Jede dritte Fahrt Montag bis Freitag sowie jede zweite Fahrt am Wochenende wurde zudem von Ostvorstadt kommend über die Mammenstraße gelegt. Damit ging ein lang gehegter Wunsch der Bewohner des altersgerechten Wohnblocks an der Mammenstraße nach einer besseren Verkehrsanbindung in Erfüllung.

Am 31.12.2022 übernahm die Plauener Straßenbahn GmbH von MAN einen geleasteten 12-Meter-Dieselsbus, der hauptsächlich im Schülerverkehr zum Einsatz kommen soll und aufgrund der vergrößerten Kapazität gegenüber den derzeit eingesetzten Midi-Bussen Verstärkerfahrten im Schülerverkehr entbehrlich macht.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse, vor allem die Einnahmen aus dem Verkehrsleistungsübertragungsvertrag, reichten nicht aus, um die Aufwendungen abzudecken.

Der Materialaufwand war mit 353,4 TEUR (VJ: 280,7 TEUR) nach den Personalkosten mit 593,3 TEUR (VJ: 547,1 TEUR) der zweithöchste Aufwandsposten.

Zum 01.02.2022 trat beim Tarifvertrag AVN Sachsen eine neue Entgeltabelle in Kraft. Diese hatte eine Erhöhung des Personalaufwandes von rund 100 EUR pro Monat und Beschäftigtem zur Folge. Insgesamt stieg der Personalaufwand in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 46,2 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 52,1 TEUR, da gegenüber dem Vorjahr deutlich weniger Schadensfälle zu verzeichnen waren.

Finanz- und Vermögenslage

Die Straßenbahn-Bus GmbH Plauen finanziert sich über die Einnahmen aus dem Verkehrsleistungsübertragungsvertrag mit der PSB, Einnahmen aus Gelegenheitsverkehr sind von untergeordneter Bedeutung. Das Unternehmen benötigt derzeit keine Kredite.

Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 13 % auf aktuell, per 31.12.2022, auf 5,0 % vermindert. Das Eigenkapital verringerte sich von 14.253,01 EUR (31.12.2021) auf 7.088,76 EUR (31.12.2022).

Investitionen

Die Straßenbahn-Bus GmbH Plauen tätigte in 2022 keine Investitionen. Die Busse stehen im Eigentum der Plauener Straßenbahn GmbH und werden von dieser gemietet.

Liquidität

Die Liquiditätslage ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt ausreichend.

Personal

Im Jahresdurchschnitt waren 15 Mitarbeiter, berechnet nach § 267 Abs. 5 HGB, beschäftigt.

Umwelt

Alle Umweltstandards werden eingehalten. Die Busse fahren mit Dieselmotoren, die den hohen Anforderungen der Schadstoffklasse E6 genügen und verfügen zusätzlich über eine elektronische Anfahrthilfe.

Am 28.03.2022 platzte bei einem Bus ein Schlauch des Kühlkreislaufs. Es traten erhebliche Mengen Kühlflüssigkeit aus und verunreinigten die Kaiserstraße und die Reißiger Straße. Durch die Ölwehr wurde die Flüssigkeit gebunden, fachgerecht entsorgt und die betroffenen Straßenabschnitte gereinigt.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Straßenbahn-Bus GmbH Plauen wird auch 2023 ein zuverlässiger Partner der PSB bleiben.

Im Zuge des Ersatzneubaus der Neuen Elsterbrücke, der im Jahr 2023 beginnen soll, wird kein Straßenbahnverkehr in Richtung Südvorstadt möglich sein. Es ist deshalb vorgesehen, einen Busersatzverkehr dorthin in das bestehende Stadtbusnetz zu integrieren.

In 2023 werden die Lohnkosten erneut deutlich steigen. Zum 01.01.2023 betrug die Erhöhung 3,25 %. Ihr folgt zum 01.08.2023 eine weitere Erhöhung um 1,9 %.

Ein großes Problem ergibt sich aus der am 02.08.2021 in nationales Recht umgesetzten europäischen Clean-Vehicle-Direktive. In der Vergangenheit konnte die PSB unter Ausnutzung der De-minimis-Regelung alle 3

Jahre in neue Busse investieren und dazu jeweils Fördermittel von 190 TEUR in Anspruch nehmen. Damit war es der Gesellschaft möglich, einen modernen Fuhrpark zur Vermietung zur Verfügung zu stellen. Nun dürfen öffentliche Auftraggeber bei Investitionen in Busse oder der Ausschreibung von Busleistungen nur 55 % konventionelle Leistungen ausschreiben, während 45 % klimaneutral auszuschreiben sind. Ein E-Bus ist mindestens doppelt so teuer wie ein Dieselbus, aber die maximale tägliche Laufleistung von bis zu 350 km wird nicht erreicht. Außerdem sind zusätzliche Investitionen in Ladeinfrastruktur zu tätigen.

Zunächst hat die PSB als Vermieter der Busse im zweiten Halbjahr eine Ausschreibung zum Leasing eines 12-Meter-Diesel-Busses durchgeführt. Kein Bieter hat sich beworben, so wurde der Auftrag freihändig an MAN vergeben. Das neue Fahrzeug soll ab 2023 zum Einsatz kommen. Die bisherige Verstärkerfahrt im morgendlichen Schülerverkehr soll dadurch entfallen.

Die PSB plant aktuell zudem die Anschaffung von bis zu vier batterieelektrischen Bussen einschließlich Lade- und Werkstattinfrastruktur bis Ende 2025. Damit könnte der Stadtbusverkehr, abgesehen von der Verkehrs- und Instandhaltungsreserve, vollständig elektrisch und damit klimaneutral betrieben werden.

Ein weiteres Risiko stellen die extrem gestiegenen Energiepreise dar.

Aufgrund der Erhöhung der Vergütungssätze im Erlösbereich wird trotz weiterhin steigender Aufwendungen insbesondere im Energie- und Personalbereich für das Jahr 2023 mit einem deutlichen Jahresüberschuss gerechnet.

Das Risikomanagement der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen wird alle drei Jahre überarbeitet. Die letzte Überarbeitung fand im Jahr 2020 statt.

4.2. Beteiligungsgesellschaften

4.2.1. BÄDER PLAUEN GmbH



Freibad Preißelpöhl

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Hofer Straße 2 08527 Plauen	Telefon:	(03741) 28 15 87 0
		Telefax:	(03741) 28 15 87 33
		E-mail:	info@baeder-plauen.de
		Internet:	www.baeder-plauen.de
Eintragung im Handelsregister:	HRB 9412 beim Amtsgericht Chemnitz		
Gesellschaftsvertrag vom:	05.10.2016 mit Änderung vom 12.05.2021		
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr		
Stammkapital in EUR:	26.000,00		
Gesellschafter:	Stadt Plauen zu 90 % Förderverein Freibad Plauen-Haselbrunn e. V. zu 10 %		
Gründung:	am 24.06.1997 durch Änderung des Gesellschaftsvertrages der Gesellschaft zur Förderung des Gesundheitswesens mbH, verbunden mit einer Geschäftsanteilsabtretung an den VFC		
Geschäftsbeginn:	01.07.1997		
Beteiligungen:	keine		

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von sportlichen Aktivitäten und die Verbesserung des Freizeitangebotes in der Stadt Plauen. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch die Unterhaltung und den Betrieb von Sport- und Freizeiteinrichtungen in der Stadt Plauen.

Finanzbeziehungen 2022

Gewinnabführung an die Stadt:	0 EUR
von der Stadt durch die FAP in Anspruch genommene Verlustabdeckungen:	1.944.161,83, EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:	Ronny Adler Simone Schurig	
Aufsichtsrat:	Steffen Zenner (Vors.)	OB der Stadt Plauen (bis 01.03.2022)
	Tobias Kämpf (Vors.)	BM I der Stadt Plauen (ab 01.03.2022)
	Ingo Eckardt	SR der Stadt Plauen (bis 01.03.2022)
	Thomas Salzmann	SR der Stadt Plauen (ab 01.03.2022)
	Petra Rank	SR der Stadt Plauen
	Klaus Gerber	SR der Stadt Plauen
	Frank Schaufel	SR der Stadt Plauen
	Thomas Haubenreißer	SR der Stadt Plauen
	Michael Rannacher	für den Förderverein (bis 31.12.2022)
	Jan Rahmig	für den Förderverein (ab 10.03.2023)
Gesellschafterversammlung:	Die Stadt Plauen wurde in der Gesellschafterversammlung durch den Oberbürgermeister vertreten.	

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt: (ohne Geschäftsführer)

2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
39	37	39	38	35	38	38

Wirtschaftsprüfung 2022: KJF GmbH Wirtschaftsprüfungs-/Steuerberatungsgesellsch., Plauen
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

Bilanz- und Leistungskennzahlen:

Betriebliche Kennzahlen				
		Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
<u>Vermögenssituation</u>				
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	57,9	72,9	16,5
Investitionsquote (%)	$\frac{\text{Neuinvestition} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	14,8	12,2	41,6
Anlagenintensität (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	75,2	80,6	74,3
Verschuldungsgrad (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}^*}$	76,3	62,3	56,7
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	43,3	38,4	36,2
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote (%)*	$\frac{\text{Eigenkapital}^* \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	56,7	61,6	63,8

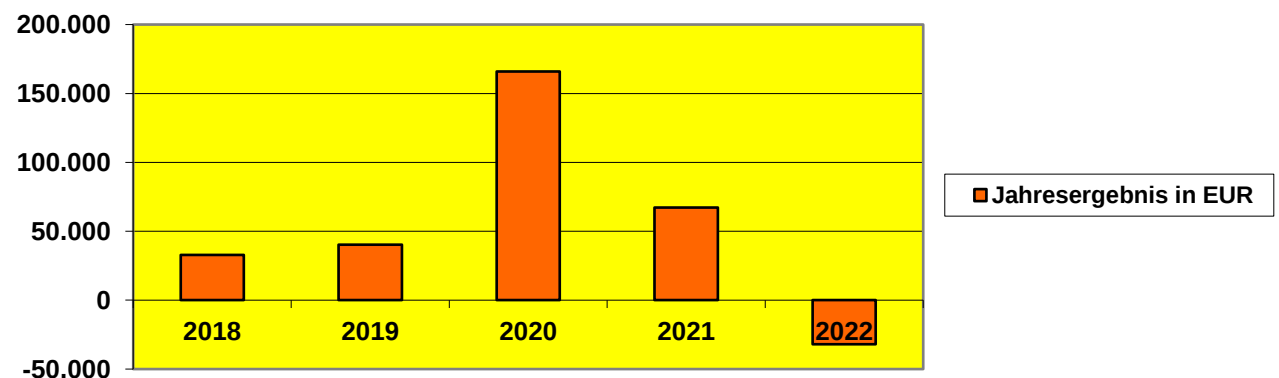
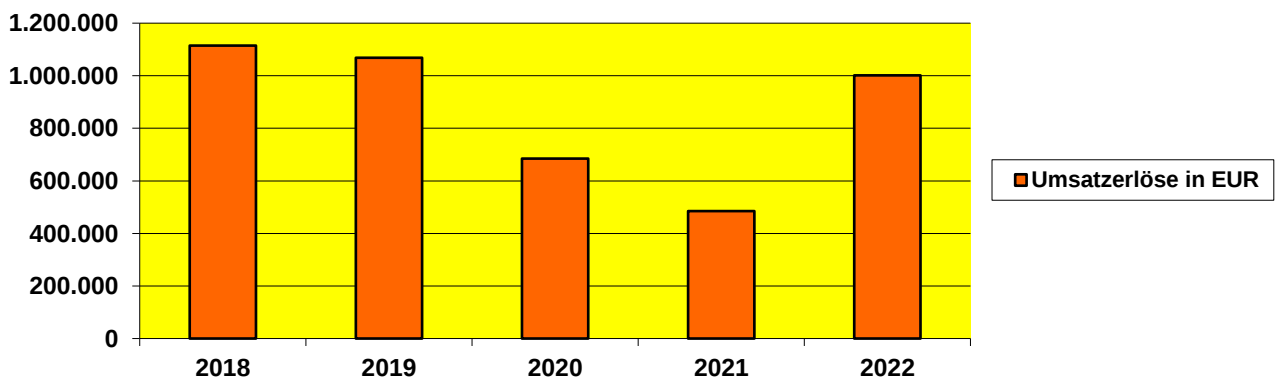
		Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
<u>Liquidität</u>				
kurzfristige Liquidität (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	144,0	107,7	104,6
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	15,3	5,9	entfällt**
Gesamtkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	8,7	3,6	entfällt**
<u>Erfolgsanalyse</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	17,6	13,1	25,7
Arbeitsproduktivität	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	89,9	63,8	81,7
<u>Cash flow</u> (TEUR)	zum 31.12.	296	240	443

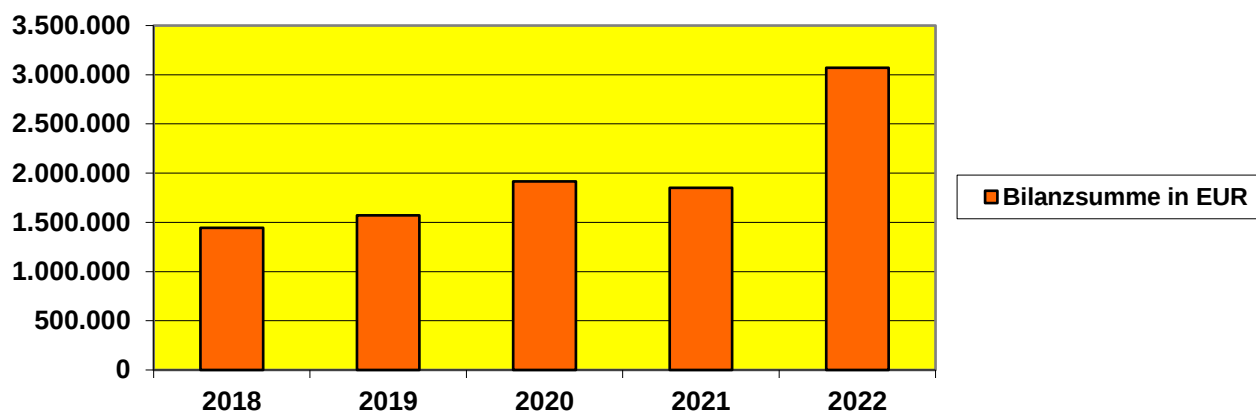
*EK mit Sopo/wirtschaftl. EK

**= KZ führt bei Jahresfehlbetrag zu negativem Ergebnis ohne Aussagekraft

Bewertung der Kennzahlen 2020 – 2022:

Die Neuinvestitionen übersteigen jährlich die Abschreibungen, der Wert des Anlagevermögens nimmt somit zu. Neuinvestiert wird jährlich in einem Wert i. H. v. 12,2 % bis 41,6 % des Anlagevermögens. Das Anlagevermögen entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von 74,3 % bis 80,6 %. Der Verschuldungsgrad sollte nach allgemeiner Meinung 200 % nicht überschreiten. Die Tendenz in der Zeitreihe ist positiv. Nach allgemeiner Meinung gilt ein Unternehmen mit einer EK-Quote von 30 % als solide mit EK finanziert, der Wert sollte bei Unternehmen mit hohem Anlagevermögen jedoch höher als 30 % sein. Das Unternehmensvermögen ist innerhalb der Zeitreihe zwischen 56,7 % bis 63,8 % mit EK finanziert. Eine Kapitalrendite kann in 2022 aufgrund des Jahresfehlbetrages nicht ausgewiesen werden. Die kurzfristige Liquidität sollte nach allgemeiner Meinung mindestens 100 % sein, sie ist in der Zeitreihe positiv.





Weitere Erhebungen							
			2018	2019	2020	2021	2022
Besucher gesamt			198.957	183.913	87.142	54.320	170.757
Erträge		TEUR	1.113	1.068	685	485	1.001
davon	Eintrittsgelder	TEUR	643	623	291	237	573
	Gastronomie	TEUR	254	234	119	72	206
	Kurse	TEUR	110	113	60	66	114
	Sonstiges	TEUR	106	51	111	110	108
	Erstattung Bund COVID 19	TEUR	-	-	103	212	-
Zuschuss		TEUR	1.361	1.437	1.392	1.591	1.944

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

I. Grundlagen des Unternehmens

Das Geschäftsmodell und damit die Grundlage der Gesellschaft war im Jahr 2022 im Zeitraum 01.01.-03.04. sehr stark von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen Beschlüssen der Bundesregierung sowie den zahlreichen Corona-Schutzverordnungen betroffen. Der Geschäftsbetrieb ruhte bereits seit dem 22.11.2021 vollständig. Stark eingeschränkt konnten das Stadtbad ab dem 03.01.2022 und die Sauna ab dem 14.01.2022 öffnen. Eine uneingeschränkte Öffnung für beide Objekte war ab dem 04.04.2022 möglich. Daraus resultierende Besucherzahlen für das 1. Quartal haben direkten Einfluss auf die Umsatzerlöse und die Wirtschaftsplanung.

Das Stadtbad und die Saunaanlage sind ein Ganzjahresbetrieb, der nur für Wartungsarbeiten geschlossen wird. Die Freibäder Haselbrunn und Preißelpöhl haben saisonbedingt in den Monaten Mai bis September geöffnet. Mit der Saison 2022/2023 wurden im Rahmen eines Maßnahmenplanes zur Verbrauchsreduzierung die Öffnungszeiten für das Stadtbad und die Sauna angepasst.

Die Rahmenbedingungen der Betreibung für das Stadtbad und die Freibäder sind in entsprechenden Nutzungsüberlassungsverträgen, für die Sauna in einem Pachtvertrag geregelt. Für das Stadtbad findet weiterhin die Wasserflächennutzungsverordnung Anwendung (Stand 30.06.2011). Diese regelt für das Schulschwimmen, den Vereinssport mit Wettkampfbetrieb sowie die Öffentlichkeit die Aufteilung der zur Verfügung stehenden Wasserfläche. Die Gesellschaft bietet für den Bereich Gesundheitsfürsorge und Freizeitgestaltung verschiedene Dienstleistungen und Produkte in Form von Bad- und Saunatarifen an. In Zusammenarbeit mit einer Sportagentur werden innerhalb der Ferien Wasserflächen an überregionale Vereine vermietet. Die Gastronomie wird eigenständig betrieben. Im Bereich Prävention und Gesundheitskurse werden ganzjährig verschiedene, von den Krankenkassen zertifizierte Aquakurse angeboten. In einem Shop werden verschiedene Artikel für Bad und Sauna zum Verkauf angeboten.

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbetrieb ruhte seit dem 22.11.2021 – 02.01.2022 vollständig. Das Stadtbad konnte stark eingeschränkt ab dem 03.01.2022 und die Sauna ab dem 14.01.2022 öffnen. Ab dem 04.04.2022 konnten das Stadtbad und die Sauna uneingeschränkt öffnen. Die Freibäder konnten ohne Einschränkung von Mitte Mai bis

Anfang September öffnen. Ein vollständiger uneingeschränkter Geschäftsbetrieb war für 7,5 Monate gewährleistet. Jeder Öffnungsschritt führte zu einer großen Nachfrage der Angebote und Leistungen in Stadtbad und Sauna. Durch einen heißen Sommer konnten in den Freibädern zahlreiche Gäste begrüßt werden, die ursprünglichen Planungen von 15.000 Gästen je Freibad wurden übertroffen.

Besucherzahlen:

	2018	2019	2020	2021	2022
Stadtbad	113.562	109.750	50.781	27.030	108.286
Sauna	24.675	25.150	8.384	6.411	21.075
Haselbrunn	26.343	25.871	14.990	10.107	21.637
Preißelpöhl	34.377	23.142	12.987	10.772	19.759
Summe	198.957	183.913	87.142	54.320	170.757

(nur zahlende Besucher, zuzüglich Nutzer aus Vereinen und sonstigen Organisationen)

Kurzarbeit konnte für alle Angestellten vermieden werden. Fachkräftegewinnung, Tarifsteigerungen sowie Einarbeitung von neuem Personal als Nachfolge für Personal mit Renteneintritt führten zu einer Steigerung der Personalkosten gegenüber der angepassten Wirtschaftsplanung in Höhe von 465 TEUR.

Geopolitische Risiken (Krieg in der Ukraine) und politische unklare Rahmenbedingungen in Deutschland (Gasumlage) führten zu erheblichen Schwierigkeiten in der Planung für den Geschäftsverlauf des 3. und 4. Quartals. In Zusammenarbeit mit Aufsichtsrat, Gesellschaftern und Vereinen wurde ein Maßnahmenplan erstellt. Ziel war und ist, durch eine Reduzierung der Öffnungszeiten für Stadtbad und Sauna und einer Absenkung der Wassertemperaturen im Sportbad, eine Verbrauchsreduzierung von Strom und Gas zu erreichen und so die Aufrechterhaltung des Badebetriebes für alle Nutzungsgruppen zu gewährleisten.

Die wesentlichen Aufwendungen für Strom, Gas und Wasser betragen 262 TEUR und machen damit 21,8 % der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus.

Im Jahr 2022 erfolgten Investitionen im Freibad Haselbrunn i. H. v. 175 TEUR in die Kabinensanierung, 516 TEUR für Beckensanierung und 46 TEUR in die Wassertechnik. Dafür hat die Gesellschaft eine 90%-ige Förderung vom Bund erhalten. Des Weiteren wurden im Freibad Preißelpöhl 40 TEUR in die Attraktionspumpen investiert, dafür erhielt die Gesellschaft Zuschüsse in voller Höhe. Für ein einheitliches Kassensystem in allen Betriebsteilen wurden 139 TEUR investiert. Für eine PV-Anlage auf dem Dach des Sportbades (insgesamt ca. 184 TEUR) wurden in einem ersten Schritt 99 TEUR investiert.

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von – 31.971,96 EUR ab. Wesentliche Ursache sind gestiegene Personalkosten durch zusätzliches Personal in Vorbereitung von Regelrenteneintritten, Entfall von Lohnfortzahlung im Krankheitsfall durch die Krankenkassen, Rückstellungen für Überstunden und Resturlaub resultierend aus November und Dezember 2022. Preissteigerungen im Materialeinkauf und allgemeine Kostensteigerungen führten ebenfalls zu einer Ergebnisbelastung.

Lage

Die Lage der Gesellschaft kann mit Wiederaufnahme des uneingeschränkten Geschäftsbetriebes als stabil bezeichnet werden. Durch die aktuellen Markt- und Rahmenbedingungen ist kurz- und mittelfristig von einer Verschlechterung der Lage auszugehen.

Die Gesellschaft erzielte in 2022 Umsatzerlöse i. H. v. 1.001 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Steigerung um 516 TEUR. Folgende Erträge wurden in den einzelnen Bereichen erzielt: 573 TEUR aus Eintrittten, 206 TEUR aus Gastronomie, 114 TEUR aus Kursen und Massagen, 47 TEUR aus Vermietungen, 17 TEUR aus Parkgebühren und 44 TEUR aus Sonstigem.

Die wesentliche Ertragsquelle sind die Erträge aus Eintrittsgeldern, diese betragen 57,2 % der Gesamterträge. Weiterhin wurden im Jahr 2022 sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 1.650 TEUR verzeichnet. Diese Erträge beinhalten im Wesentlichen die Zuschüsse der Stadt Plauen für den laufenden Geschäftsbetrieb. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von -32 TEUR ab.

In 2023 wurden Investitionen i. H. v. ca. 949 TEUR getätigt. Die größten Positionen sind die historischen Umkleidekabinen im Freibad Haselbrunn mit 175 TEUR, das einheitliche Kassensystem mit 139 TEUR, die Beckensanierung im Freibad Haselbrunn mit 516 TEUR, die Installation der PV-Anlage im Stadtbad mit 99 TEUR und Vereinzelungsanlagen in den Freibädern mit 20 TEUR.

Die Finanzlage war im ersten Quartal 2022 von fehlenden Einnahmen gekennzeichnet. Durch ein aktives Liquiditätsmanagement sowie gute Umsatzerlöse war die Lage ab 04-2022 stabil, die Zahlungsfähigkeit war nicht gefährdet.

Bestehende Stundungsvereinbarungen für Nutzungsentgelte (Stadtbad) und Pachtzahlungen (Sauna) wurden entsprechend der Vereinbarungen getilgt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 13,44 % der Bilanzsumme, die Tilgung erfolgte planmäßig. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 17,96 % der Bilanzsumme.

Leistungsindikatoren

Die Kapitalstruktur der Gesellschaft hat sich wie folgt entwickelt: die Eigenkapitalquote beträgt (ohne Sopo) 16,86 % (VJ: 29,74 %); das Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital beträgt 48,18 % (VJ: 77,35 %). Der Saldo der Cash-Flows beträgt 203 TEUR. Der Finanzmittelbestand am Ende des Jahres beträgt 443 TEUR. Durch die Bereitstellung zusätzlicher Liquidität durch die Stadt Plauen i. H. v. 92 TEUR (Kapitaldienst Freibad Haselbrunn) kann die wirtschaftliche Lage vorübergehend als stabil bezeichnet werden.

Die Gesellschaft ist in einem laufenden Prozess bestrebt, die Energieverbräuche zu reduzieren bzw. konstant zu halten. Der Stromverbrauch liegt bei 0,41 Mio. kWh. Der Gasverbrauch liegt bei 2,4 Mio. kWh.

Im Umgang mit Chemikalien für die Wasseraufbereitung und Unterhaltsreinigung werden die gesetzlichen und relevanten Arbeitsschutzvorschriften eingehalten. Die Kontrolle erfolgt durch die jeweilige Objektleitung sowie beauftragte Fremdfirmen.

Durch erfolgte und geplante Investitionen in Photovoltaikanlagen sollen 25-40 % des Strombedarfes vor Ort erzeugt und verbraucht werden. Die jährlich erzeugte Strommenge wird für alle Objekte 140.000-160.000 kWh betragen, die CO₂ Einsparung beläuft sich auf ca. 100 Tonnen.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2023 gehen die Planungen bei eigenen Erlösen i. H. v. 1.045 TEUR von einem Jahresfehlbetrag i. H. v. -20 TEUR aus.

Die zukünftige Entwicklung der wesentlichen Aufwendungen für Strom, Gas und Wasser ist durch mittelfristige Verträge abgesichert. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wird von Steigerungen im Rahmen der betrieblichen Entwicklung ausgegangen. Unter Beibehaltung der bekannten Rahmenbedingungen und ohne weitere Zuschüsse wird ab dem Geschäftsjahr 2024 dauerhaft ein negatives Jahresergebnis erzielt.

Investitionen werden im Stadtbad und im Freibad Preißelpöhl gemäß Nutzungsüberlassungsverträgen durch die Gesellschafterin Stadt Plauen getätigt. Im Freibad Haselbrunn werden Investitionen bis 31.12.2024 von insgesamt 1.790 TEUR in Kabinensanierung, Beckensanierung sowie eine Photovoltaikanlage getätigt. Dafür erhält die Gesellschaft eine 90 %-ige Förderung aus dem Bundesprogramm „Sanierung Kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport/Jugend und Kultur“.

Es ist in 2022 wieder gelungen, einen geeigneten Bewerber für den Ausbildungsberuf „Fachangestellter für Bäderbetriebe“ einzustellen. Ein Fachkräftemangel besteht derzeit für diesen Bereich nicht.

Chancen und Risikobericht

Die witterungsbedingte Abhängigkeit der Gesellschaft beeinflusst jährlich den wirtschaftlichen Erfolg. Die zukünftige Sicherung der Liquidität und der Fortbestand der Gesellschaft ist auch weiterhin von der Gewährung von Zuschüssen der Gesellschafterin Stadt Plauen zum Ausgleich von nicht durch Einnahmen gedeckten liquiditätswirksamen Aufwendungen abhängig. Ausbleibende Zuschussanpassungen stellen daher ein deutliches Risiko dar. Die Wirtschaftsplanung 2023ff. geht bisher von Jahresfehlbeträgen in den Jahren 2023-2027 aus. Folgende Risiken beeinflussen die Planung maßgeblich: Bedarfsplanung für die Zurverfügungstellung von Wasserflächen in Abwägung der Interessen zwischen den Vereinen und der Öffentlichkeit, Entwicklung der Kosten für den Bezug von Strom und Gas (die langfristigen Verträge enden für Strom am 31.12.2023 und für Erdgas am 31.12.2024), Entwicklungen beim Brennstoffemissionshandelsgesetz, Entwicklung der EEG-Umlage, Entwicklung der Personalkosten/Tarifentwicklung im öffentlichen Dienst und die weltpolitische Lage mit direktem Einfluss auf Preisentwicklungen. Unter den derzeitigen Prämissen ist die Gesellschaft aufgrund der dargestellten Jahresfehlbeträge mittelfristig nicht mehr in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die geplanten Defizite bedürfen einer Anpassung der Zuschüsse durch die Stadt Plauen.

Aufgrund der Altersstruktur der Angestellten im Bereich Service, Gastronomie und Reinigung entsteht kurz- und mittelfristig ein Fachkräftebedarf.

Für 2023 ist die abschließende Implementierung des neuen Web-Shops in das Kassensystem vorgesehen.

4.2.2. Stadtwerke–Strom Plauen GmbH & Co. KG (SwS)



Trafostation Dörffelstraße

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Hammerstraße 68 08523 Plauen	Telefon:	(03741) 719888
		E-Mail:	service@stadtwerke-strom-plauen.de
		Internet:	www.stadtwerke-strom-plauen.de
Eintragung im Handelsregister:	HRA 6912 beim Amtsgericht Chemnitz		
Gesellschaftsvertrag vom:	27.09.2022		
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr		
Stammkapital in EUR:	100.000,00		
Komplementärin:	Stadtwerke–Strom Plauen Verwaltungs-GmbH (ohne Einlage)		
Kommanditisten:	Stadt Plauen zu 51 % envia Mitteldeutsche Energie AG zu 49 %		
Gründung:	am 25.06.2010		
Geschäftsbeginn:	01.01.2011		
Beteiligungen:	Stadtwerke–Strom Plauen Verwaltungs-GmbH zu 100 % Windenergie Frehne GmbH & Co. KG zu 3,85 % (reine Finanzbeteiligung)		

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Gesellschaft sind die verlässliche, nachhaltige, wirtschaftliche, sichere, umweltfreundliche, wirtschaftlich möglichst eigenständige und wettbewerbsfähige Versorgung von Bevölkerung und Wirtschaft in Plauen mit Strom sowie Telekommunikations- und Mediendienstleistungen und die Sicherung dieser Versorgung sowie die Sicherstellung eines angemessenen Eigenkapitals und eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Errichtung und der Betrieb von Stromerzeugungs- und -versorgungsanlagen sowie Anlagen zur Versorgung mit Telekommunikations- und Medien-

dienstleistungen, die Versorgung von Kunden mit Strom sowie Telekommunikations- und Mediendienstleistungen und die Erbringung energienaher Dienstleistungen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte.

Finanzbeziehungen 2022

Gewinnabführung an die Stadt: 528.150,90 EUR

**von der Stadt durch die SwS in Anspruch
genommene Verlustabdeckungen:** 0 EUR

Organe des Unternehmens

Kommanditisten:	Stadt Plauen vertr. durch Oberbürgermeister Steffen Zenner envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz	
Komplementärin:	Stadtwerke–Strom Plauen Verwaltungs-GmbH	
Geschäftsführung:	Stadtwerke–Strom Plauen Verwaltungs-GmbH, handelnd durch deren Geschäftsführer Peter Kober (bis 30.06.2023) / Oliver Kalis (ab 01.07.2023)	
Aufsichtsrat:	Steffen Zenner (Vors.) Dr. Stephan Lowis (stellv. Vors.) Dieter Blechschmidt Ronny Hering Danny Przisambor Volker Schneider Sven Richter	OB Stadt Plauen Vorstandsvorsitzender enviaM SR der Stadt Plauen SR der Stadt Plauen SR der Stadt Plauen Geschäftsführer der Zwickauer Energieversorgung GmbH Prokurist der enviaM

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Mitarbeiter	22	22	20	20	21	18	18
Auszubildende	2	0	2	2	2	2	2

Wirtschaftsprüfung 2022: A.V.A.T.I.S. Revisions- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH Chemnitz
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

Bilanz- und Leistungskennzahlen:

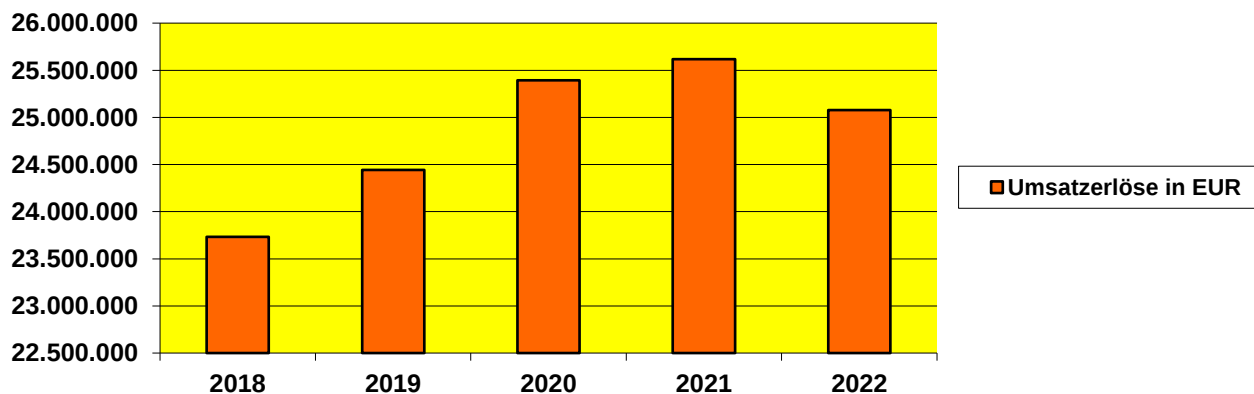
Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<u>Vermögenssituation</u>					
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	17,0	16,5	30,4	34,6
Investitionsquote (%)	$\frac{\text{Neuinvestition} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	38,5	30,8	19,9	22,0

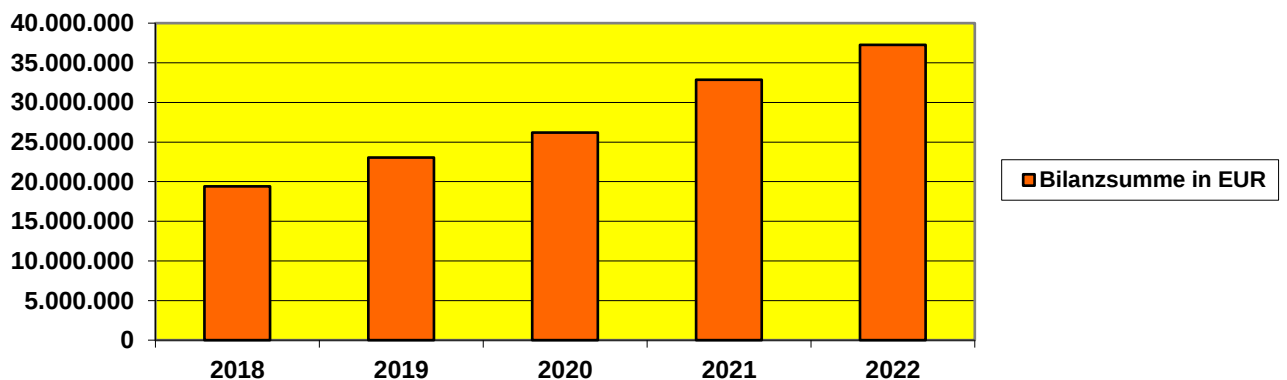
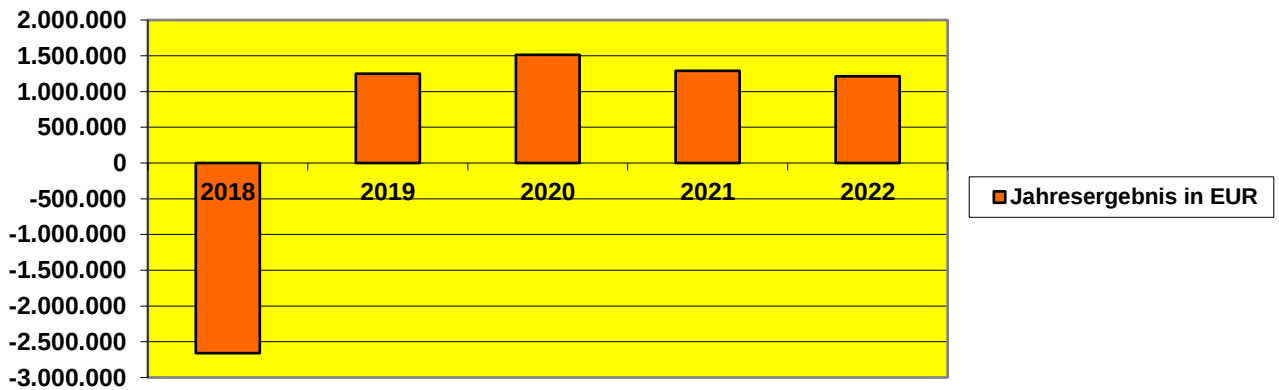
		Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Anlagenintensität (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	69,7	75,5	75,9	85,3
Verschuldungsgrad (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	126,9	125,4	134,4	138,3
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	58,7	58,1	59,2	60,5
<u>Kapitalstruktur</u>					
Eigenkapitalquote (%)*	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	41,3	41,9	40,8	39,5
<u>Liquidität</u>					
kurzfristige Liquidität (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	149,5	144,8	136,3	83,3
Effektivverschuldung	$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Umlaufvermögen}}$	1,8	2,2	2,3	3,7
<u>Rentabilität</u>					
Eigenkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	14,0	9,4	8,0	6,4
Gesamtkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	5,8	3,9	3,3	2,5
<u>Erfolgsanalyse</u>					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	1.270	1.164	1.090	1.209
Arbeitsproduktivität	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	20	19	17	19
<u>Cash flow</u> (TEUR)	zum 31.12.	3.662	4.233	5.833	-

*Eigenkapital zuzüglich 85% der Sonderposten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten

Bewertung der Kennzahlen 2020 – 2022:

Die Neuinvestitionen übersteigen jährlich die Abschreibungen, das Anlagevermögen nimmt somit zu. Neuinvestiert wird jährlich in einem Wert i. H. v. 19,9 % und 38,5 % des Anlagevermögens. Das Anlagevermögen entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von 69,7 % bis 75,9 %. Der Verschuldungsgrad sollte nach allgemeiner Meinung 200 % nicht überschreiten, die Zeitreihe ist positiv. Nach allgemeiner Meinung gilt ein Unternehmen mit einer EK-Quote von 30 % als solide mit EK finanziert. Das Unternehmensvermögen ist innerhalb der Zeitreihe zwischen 40,8 % bis 41,9 % mit EK finanziert. Die Kapitalrendite ist positiv. Die kurzfristige Liquidität sollte nach allgemeiner Meinung mindestens 100 % sein, sie ist in der Zeitreihe positiv.





Weitere Erhebungen				
TEUR	2019	2020	2021	2022
Investitionen Netz	1.151	1.963	2.392	2.061
Investitionen IT und Infrastruktur	62	79	118	91
Investitionen Erneuerbare Energien	6	8	36	5
Investitionen Telekommunikation	622	5.116	5.091	3.469
Investitionen Grundstücke und Bauten	2	0	0	6
	1.843	7.166	7.637	5.632

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

I. Grundlagen

SwS wurde am 25. Juni 2010 gegründet, ist seit dem 1. Januar 2011 Eigentümerin des Elektrizitätsverteilnetzes in Plauen und versorgt auf der Grundlage des Konzessionsvertrages mit der Stadt Plauen ihre Kunden zuverlässig und günstig mit Strom. Das Elektrizitätsverteilnetz hat SwS an die Verteilnetz Plauen GmbH (Plauen NETZ; 100-% Tochter der envia Mitteldeutsche Energie AG) verpachtet, welche als Netzbetreiber für Planung, Betrieb und Vermarktung des Elektrizitätsverteilnetzes verantwortlich ist.

Seit 2016 ist SwS in der Versorgung von Kunden mit Medien- und Telekommunikationsleistungen aktiv. Dafür wurde in eine entsprechende Infrastruktur investiert. Seit Dezember 2016 bietet SwS Telefon- sowie Internetprodukte in verschiedenen verfügbaren Bandbreiten an. In Ergänzung dazu wurde von 2019 bis 2022 in den geförderten Breitbandausbau in unterversorgten Gebieten Plauens investiert.

II. Wirtschaftsbericht

1. Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt durch eine weltweite Energiekrise, eingeschränkte Handelsbeziehungen verbunden mit Lieferengpässen in vielen Bereichen und eine hohe Inflation. Hauptursache hierfür ist neben den sich bereits Ende 2021 abzeichnenden Preisanstiegen an den Energiemärkten sowie der Angriffskrieg

Russlands gegen die Ukraine und die damit verbundenen Auswirkungen und Sanktionen. Darüber hinaus waren auch in 2022 die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen der Corona-Pandemie spürbar.

Die durchschnittlichen deutschen Großhandelsstrompreise lagen laut Bundesnetzagentur mit 23,45 €/MWh deutlich über dem Vorjahreswert und wiesen dabei eine sehr hohe Volatilität auf. Ursachen für die Preisentwicklung waren gestiegene Brennstoffkosten, insbesondere Erdgas, und der länger andauernde Ausfall von Kernkraftwerken in Frankreich.

Der Energieverbrauch in Deutschland ging gegenüber dem Vorjahr um 4,7 % zurück und erreichte damit den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Der Stromverbrauch in Deutschland lag laut Bundesverband der Elektrizitäts- und Wasserwirtschaft im Jahr 2022 ca. 3 % unter dem Wert von 2021.

Die insgesamt sehr schwierigen Rahmenbedingungen hatten eklatante Auswirkungen auf das Marktgeschehen im Stromvertrieb. Laut Bundesnetzagentur haben bis März 2022 mehr als 40 Stromlieferanten in Deutschland die Lieferung an ihre Kunden –zum Teil sehr kurzfristig- eingestellt. Sehr viele weitere Lieferanten haben keine Stromlieferangebote außerhalb der Grund- und Ersatzversorgung ausgereicht.

Auch die Vielzahl von Gesetzesinitiativen im Energiebereich stellen für die Unternehmen der Versorgungsbranche riesige Herausforderungen und Belastungen dar.

Neben den Beschaffungskosten entwickelten sich die staatlich/regulatorisch definierten Preisbestandteile wie folgt: Die EEG-Umlage 2022 ist im Vergleich zum Vorjahr von 6,50 ct/kWh auf 3,723 ct/kWh gesunken; ab 1. Juli 2022 wurde sie auf 0 ct/kWh gesetzt. Die Offshore-Umlage stieg von 0,395 ct/kWh auf 0,419 ct/kWh. Die Umlage zur Förderung und gleichzeitiger Erzeugung von Wärme und Strom nach dem KWK Gesetz stieg zum 1. Januar 2022 von 0,254 ct/kWh auf 0,378 ct/kWh. Die Umlage für abschaltbare Lasten gemäß § 18 AbLaV sank von 0,009 ct/kWh auf 0,003 ct/kWh. Die Umlage nach § 19 der Stromnetzentgeltverordnung steigt ab 2022 leicht und beträgt nun 0,437 ct/kWh (VJ: 0,432 ct/kWh).

Der Verteilnetzbetreiber Plauen Netz erhöhte die Netzentgelte in 2022 um ca. 1,1 %.

2. Geschäftsverlauf

2.1. Weiterentwicklung der Geschäftsprozesse und Entwicklung neuer Geschäftsfelder

Ca. 35.000 Kunden vertrauen heute in der Spitzenstadt und dem Umland auf SwS, immerhin können die Plauer zwischen mehreren hundert verschiedenen Stromanbietern wählen. Eine Reihe von Dienstleistungen ergänzt das Energiegeschäft: Ladeinfrastruktur für Elektroautos, Energieberatung sowie ein attraktives Kundenvorteilsprogramm. Das Geschäftsfeld Telekommunikation wurde -insbesondere auch durch den geförderten Breitbandausbau der Glasfaserinfrastruktur FTTB/-H in unterversorgte Gebiete Plauens- auch in 2022 prozessual, investiv und vertrieblich weiter vorangetrieben. Die Aktivitäten werden weitergeführt und bis Mai 2023 investiv fertiggestellt.

2.2. Kunden- und Tarifentwicklung

Die Strompreise für Privat- und Gewerbekunden konnten zum 1. Januar 2022 um 3,8 % gesenkt werden. Gestiegene Kostenbestandteile wie Netzentgeltarbeitspreis, KWK-Umlage und § 19 StromNEV-Umlage wurden durch gesunkene Kostenbestandteile wie EEG-Umlage mehr als ausgeglichen, so dass der Strompreis Anfang 2022 leicht gesenkt werden konnte. Im November 2022 führten jedoch vor allem gestiegene Kosten für Strombeschaffung dazu, dass die Strompreise mit Wirkung zum 1. Januar 2023 deutlich erhöht werden mussten.

Die Anzahl der belieferten Tarifkunden stieg im Vergleich zum Vorjahr von 32.873 auf 34.472 (Stand 31.12.2022) infolge Zuwachses von ersatzversorgten Kunden Ende des Jahres durch Bilanzkreisschließungen bzw. Lieferanteninsolvenzen.

Die Anzahl der belieferten leistungsgemessenen Kunden konnte im wettbewerbsintensiven Geschäftskunden-segment von 189 auf 196 erhöht werden (Stand 31.12.2022).

Durch den Einsatz modernster Glasfasertechnologien im neuen Multimediageschäftsfeld der SwS wird die Infrastruktur den Telekommunikationsanforderungen der nächsten Jahrzehnte gerecht und ermöglicht deutlich höhere Übertragungsdaten in bisher unterversorgten Gebieten. Plauer Kunden können im FTTC- Erschließungsgebiet Bandbreiten von bis zu 100 Megabit pro Sekunde nutzen. Das Produktangebot –bestehend aus Internet, Telefon und IPTV- ist modular aufgebaut. Mit dem fortschreitenden, geförderten Ausbau des FTTH-Gebietes stehen nun an weiteren Anschlusspunkten zukunftsfähige Produkte bis 1 Gigabit pro Sekunde zur Verfügung. Die Multimedia-Kundenanzahl betrug 2.931 (Stand 31.12.2022) mit wachsender Tendenz.

Die gleichbleibend hohe Service- und Dienstleistungsqualität der SwS spiegelt sich auch in der Bewertung der Deutschen Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH DtGV wider. Diese verlieh im November 2021 der SwS im Rahmen des unabhängigen Testsiegels „Deutschlands Beste Regionalversorger“ zum wiederholten Mal das Testurteil „Herausragender Regionalversorger“.

2.3. Gesellschaftliches Engagement

SwS engagiert sich gesellschaftlich stark und fördert die Attraktivität der Stadt und ihrer Talente im künstlerischen und kulturellen, sozialen und sportlichen Bereich.

2.4. Nachhaltigkeit

Zusammen mit der Nachhaltigkeitsagentur Climate Partner haben wir in einem ersten Schritt die entstandenen CO₂-Emissionen auf Unternehmensebene berechnet, um diese zukünftig zu reduzieren und Klimaschutzstrategien umzusetzen. 107 t CO₂-Emissionen hat die SwS durch nationale und internationale Klimaschutzprojekte, wie z. B. die Aufforstung und der Umbau der Wälder in Deutschland hin zu Mischwäldern, in 2022 kompensiert; damit sind wir zu 100 % klimaneutral. Auch auf regionaler Ebene sind wir aktiv. Unsere 1,3 Hektar große Schmetterlingswiese in Jößnitz und das ökologische Kleinod an der „Schaltstation Plamag“, bestehend aus Blühwiese und Bienenvolk, tragen zum Erhalt der Artenvielfalt bei und bieten Insekten Nahrung und Lebensraum. Darüber hinaus leisten wir mit dem stetigen Ausbau des Ladenetzes als regionaler Versorger einen Beitrag zu einer fortschrittlichen und umweltfreundlichen Mobilität. An den sechs von der SwS betriebenen Ladesäulen fließt ausschließlich Ökostrom.

2.5. Erneuerbare Energien

Die durch die SwS Ende 2012 in Betrieb genommenen Photovoltaikanlagen in der August-Bebel-Str. und der Jößnitzer Str. in Plauen haben in 2022 eine Einspeisemenge von 188 MWh erzeugt. Damit wurde die Einspeiseprognosemenge von 189 MWh im Wesentlichen erfüllt. Im Vergleich zur konventionellen Stromerzeugung konnten dabei ca. 130 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart werden.

Darüber hinaus ist die SwS an der Windenergie Frehne GmbH & Co. KG mit einem Kommanditanteil von 3,85 % beteiligt.

2.6. Geschäftsergebnis und finanzielle Leistungsindikatoren

Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.213 TEUR (VJ: 1.290 TEUR) ausgewiesen.

Die SwS verpachtet das örtliche Stromverteilnetz im Gebiet der Stadt Plauen an die Plauen NETZ als Netzbetreiber. Die Finanzierung von Investitionen wird durch SwS als Eigentümer getragen.

Wesentlicher Investitionsschwerpunkt in 2022 lag im geförderten Breitbandausbau in den unterversorgten Gebieten Plauns. Insgesamt wurden in 2022 3.469 TEUR in den Ausbau einer Glasfaser-Infrastruktur investiert. Die im Vergleich zum Wirtschaftsplan reduzierten Investitionen entsprechen der nicht erfolgten Inanspruchnahme von Risikozuschlägen sowie einer Verschiebung von Investitionen ins Geschäftsjahr 2023.

Ein weiterer Schwerpunkt der Investitionstätigkeit betraf Maßnahmen zur Erneuerung und Erweiterung des örtlichen Verteilnetzes. So wurden 1.208 TEUR in die Erneuerung von Mittel- und Niederspannungskabel sowie 114 TEUR in die Erneuerung von Transformatorenstationen investiert. Weitere Investitionen betrafen den Neueinbau und die Erneuerung von modernen Messeinrichtungen (234 TEUR) sowie den Anschluss neuer Kunden an das Mittel- bzw. Niederspannungsnetz (463 TEUR). Hausanschlusskosten werden kundengetrieben realisiert und zum Teil vom Anschlussnehmer finanziert.

3. Lage der Gesellschaft

3.1. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme betrug zum 31.12.2022 37.248 TEUR (VJ: 32.838 TEUR). Hiervon entfallen auf das Anlagevermögen 28.266 TEUR (VJ: 24.807 TEUR). Die bilanzielle Eigenkapitalquote liegt bei 22,0 % (VJ: 24,3 %). SwS war während des Berichtsjahres zu jedem Zeitpunkt in der Lage, fällige Zahlungsverpflichtungen fristgerecht zu erfüllen.

3.2. Ertragslage

Die Ertragslage ist durch ein Betriebsergebnis i. H. v. 1.556 TEUR (VJ: 1.667 TEUR) geprägt. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 110.293 MWh (VJ: 104.848 MWh) abgesetzt und damit Umsatzerlöse nach Stromsteuer in Höhe von 25.078 TEUR (VJ: 25.618 TEUR) erzielt. Im Geschäftsjahr 2022 wurde insgesamt ein Jahresüberschuss von 1.213 TEUR erwirtschaftet (VJ: 1.290 TEUR).

3.3. Gesamtaussagen zur Lage des Unternehmens

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist insgesamt als stabil einzuschätzen.

4. Unbundling

Auf der Grundlage von § 6 b Abs. 3 EnWG führt SwS getrennte Konten in den Tätigkeitsbereichen „Elektrizitätsverteilung“, „andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ sowie „andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“.

III. Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2023 wird insbesondere durch die Energiekrise und die immer noch beschaffungsseitig herrschenden volatilen Märkte geprägt sein. Mit einer deutlichen Entspannung der Situation ist –insbesondere auf Grund des Ukraine-Krieges- vorerst nicht zu rechnen. Weiterhin wirken werden zudem die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie die insgesamt sehr dynamischen Entwicklungen im Energiesektor und im Telekommunikationsmarkt.

Schwerpunkte stellen die in 2023 umzusetzenden Änderungen der bereits verabschiedeten oder neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen dar. Hier ist insbesondere die Umsetzung der Anforderungen durch das Strompreisbremsengesetz zu nennen.

Für 2023 sind umfangreiche Investitionen i. H. v. 2,7 Mio. EUR vorgesehen; diese betreffen insbesondere die Erneuerung und Erweiterung unseres städtischen Elektrizitätsverteilnetzes sowie den Abschluss des geförderten Baus neuer Glasinfrastruktur in derzeit unterversorgten Gebieten Plauens.

Im Geschäftsjahr 2023 streben wir eine leichte Erhöhung der Kundenanzahl an. Weiterhin wird die Verstärkung der Kundenbindung forciert. Neben dem Fokus auf kompetenter, individueller und –soweit zulässig– auch persönlicher Betreuung vor Ort sind vielfältige Maßnahmen im Marketingmix vorgesehen. SwS wird auch in 2023 ihrer gesellschaftlichen Verantwortung mit der Unterstützung gemeinnütziger Projekte und Vereine sowie der Mitgestaltung des regionalen Veranstaltungsumfeldes bzw. alternativer Angebote nachkommen.

Im Stromvertrieb wird ein mengenmäßig relevanter RLM-Kunde ab 2023 nicht mehr durch SwS versorgt. Gleichwohl ist im Geschäftsbereich Stromvertrieb von Absatzzahlen auf etwa gleichbleibendem Niveau auszugehen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt stellt auch in 2023 die Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes Multimedia dar. Im Multimediabereich werden steigende Kundenzahlen erwartet.

In 2023 wird mit Umsatzerlösen zwischen 25 bis 30 Mio. EUR und einem deutlich positiven Ergebnis gerechnet. Die im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 enthaltenen Prognosen sind eingetreten.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die SwS verfolgt ein systematisches und nachhaltiges Risiko- und Chancenmanagement und ist in das Risikomanagementsystem des Mitgesellschafters enviaM eingebunden.

Im Geschäftsjahr 2022 sowie für das Folgejahr wurden insbesondere Risiken aus Forderungsausfällen auf Grund von Insolvenzen – auch im Hinblick auf die verschärften wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – Beschaffungsrisiken im Strombereich sowie Vertriebsrisiken im Multimediabereich identifiziert. Weitere Risiken betreffen die Fertigstellung des geförderten Breitbandausbaus. Die Risiken werden teilweise im Wirtschaftsplan berücksichtigt, es wurden entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen.

Gesamtwirtschaftliche sowie branchenbezogene Risiken bestehen aufgrund der Energiekrise sowie des Krieges in der Ukraine mit Folgewirkungen auf die deutsche Wirtschaft (steigende Energiekosten, ggf. Lieferengpässe, Störung von Lieferketten aufgrund von Sanktionen und insbesondere in der Energiebranche im Hinblick auf Versorgungssicherheit, Veränderung des Energiemix, Preisentwicklungen, Forderungsausfälle usw.).

Darüber hinaus wurden keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert.

Chancen werden in der Versorgung von Kunden mit Telekommunikationsdienstleistungen gesehen.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die wesentlichen Finanzinstrumente stellen Beteiligungen sowie Guthaben bei und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dar. Darüber hinaus bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen aus Eigenmitteln und Lieferantenkrediten, darüber hinaus kommen Bankkredite zum Einsatz. Grundlegendes Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

4.2.2.1. Stadtwerke – Strom Plauen Verwaltungs-GmbH

Angaben zum Unternehmen

Anschrift: Hammerstraße 68
08523 Plauen

Telefon: (03741) 719888
E-Mail: service@stadtwerke-strom-plauen.de
Internet: www.stadtwerke-strom-plauen.de

Eintragung im Handelsregister: HRA 24488 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom: 26.10.2010

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital in EUR: 25.000,00

Gesellschafter: Stadtwerke–Strom Plauen GmbH & Co. KG

Gründung: am 26.09.2008

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an den Stadtwerken – Strom Plauen GmbH & Co. KG.

Finanzbeziehungen 2022

Es bestehen keine Finanzbeziehungen zur Stadt Plauen.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Peter Kober (bis 30.06.2023)
Oliver Kalis (ab 01.07.2023)

Gesellschafterversammlung: Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte erfolgte durch die Gesellschafter der Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:	<u>2022</u>	<u>2021</u>	<u>2020</u>	<u>2019</u>	<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Geschäftsführer	1	1	1	1	1	1	1

Wirtschaftsprüfung 2022: A.V.A.T.I.S. Revisions- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH Chemnitz
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

I. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Tätigkeit als persönlich haftenden Gesellschafterin (Komplementärin) bei der Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG ohne Kapitalbeteiligung.
Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen werden der Gesellschaft alle aus der Geschäftsführung für die SwS resultierenden Aufwendungen erstattet. Für die Übernahme der persönlichen Haftung erhält die Gesellschaft eine jährliche Vergütung in Höhe von 5 % des eingezahlten Stammkapitals.

II. Wirtschaftsbericht

2. Geschäftsverlauf

Das Unternehmen war in 2022 ausschließlich geschäftsführend als Komplementärin für die SwS Plauen GmbH & Co. KG tätig. In diesem Zusammenhang wurden Umsatzerlöse i. H. v. 197 TEUR (VJ: 182 TEUR) erwirtschaftet. Investitionen wurden wie in den Vorjahren nicht getätigt.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Jahresüberschuss i. H. v. 1 TEUR (VJ: 1 TEUR) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2022 war ein Geschäftsführer beschäftigt, es gibt keine weiteren Mitarbeiter.

3. Lage der Gesellschaft

Die Bilanzsumme betrug zum 31.12.2022 81.571,71 EUR. Die Eigenkapitalquote liegt bei 46,4 %. Die kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten sind wie in den Vorjahren vollständig durch liquide bzw. kurzfristig liquiderbare Vermögensgegenstände gedeckt. Das Unternehmen war während des Geschäftsjahres zu jedem Zeitpunkt in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen fristgerecht zu erfüllen.

Die Ertragslage ist durch die ausschließliche Tätigkeit als Komplementärin für die SwS geprägt. Es wurde ein Jahresergebnis i. H. v. 1.061,39 EUR erwirtschaftet.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist aufgrund der bestehenden Regelungen und Rahmenbedingungen als zufrieden stellend und stabil einzuschätzen.

III. Prognosebericht

Die künftige Entwicklung der Gesellschaft ist aufgrund der bestehenden Regelungen und Rahmenbedingungen auch weiterhin als stabil einzuschätzen. Ausgehend von den vorliegenden Planungsrechnungen ist für das Geschäftsjahr 2023 mit einem im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 ähnlichen Ergebnis zu rechnen.

IV. Chancen- und Risikobericht

Für die Gesellschaft auftretende Chancen und Risiken werden über das bestehende Risikomanagement der SwS abgedeckt. Nach derzeitigem Kenntnisstand bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die wesentlichen Finanzinstrumente stellen Forderungen gegen SwS und Guthaben bei Kreditinstituten dar. Liquide Mittel werden sicher angelegt. Da der Gesellschaft aufgrund vertraglicher Regelungen sämtliche aus der Geschäftsführung resultierenden Aufwendungen unverzüglich erstattet werden, bestehen darüber hinaus keine wesentlichen Risiken.

4.2.3. Theater Plauen–Zwickau gemeinnützige GmbH



Theater der Stadt Plauen, Theaterplatz

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:

Schumannstr. 2 + 4
08056 Zwickau

Telefon: (0375) 27411-4601

Telefax: (0375) 27411-4609

E-Mail: gf@theater-plauen-zwickau.de

Internet: www.theater-plauen-zwickau.de

Eintragung im Handelsregister: HRB 17222 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom: 30.04.2015 einschließlich der Änderungen vom 27.03.2023

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital in EUR: 26.000,00

Gesellschafter: Stadt Plauen zu 50 %
Stadt Zwickau zu 50 %

Gründung: 14.05.1999

Geschäftsbeginn: 01.08.2000

Beteiligungen: keine

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere Pflege des Theater- und Musiklebens und ähnlicher Veranstaltungen auf dem Gebiet des kulturellen Lebens in den Städten Plauen und Zwickau sowie im Kulturräum Vogtland-Zwickau, insbesondere verwirklicht durch den Betrieb eines Mehrspartentheaters in Plauen und Zwickau, den Betrieb eines Orchesters sowie durch Gastspiele.

Finanzbeziehungen 2022

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

**von der Stadt durch das Theater in Anspruch
genommene Verlustabdeckungen:** 3.242.456,43 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Sandra Kaiser

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Jens Heinzig (Vors.)	SR der Stadt Zwickau
Friedrich Hähner-Springmühl	SR der Stadt Zwickau
Christian Siegel	SR der Stadt Zwickau
Renè Hahn	SR der Stadt Zwickau
Andreas Wolf	SR der Stadt Zwickau
Tristan Drechsel	SR der Stadt Zwickau
Constance Arndt	OB der Stadt Zwickau (bis 26.04.2023)
Sebastian Lasch	BM der Stadt Zwickau (ab 27.04.2023)
Steffen Zenner	OB der Stadt Plauen (bis 01.02.2022)
Tobias Kämpf	BM I der Stadt Plauen (ab 01.02.2022)
Prof. Dr. Lutz Kowalzik	SR der Stadt Plauen
Mario Dieke	SR Stadt Plauen
Juliane Pfeil	sachk. Bürgerin der Stadt Plauen

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Plauen wurde in der Gesellschafterversammlung durch den Oberbürgermeister vertreten.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:

2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
276	279	281	280	282	285	295

Wirtschaftsprüfung 2022: HKMS Treuhand GmbH Plauen, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

Bilanz- und Leistungskennzahlen:

Bilanz- und Leistungskennzahlen:				
Betriebliche Kennzahlen				
		Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
<u>Vermögenssituation</u>				
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	51,9	45,7	56,2
Investitionsquote (%)	$\frac{\text{Neuinvestition} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	28,0	29,2	24,0
Anlagenintensität (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	29,1	27,6	31,7
Verschuldungsgrad (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}^*}$	11,2	21,4	39,8
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	27,6	35,1	28,7
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote (%)*	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	72,4	64,9	71,3

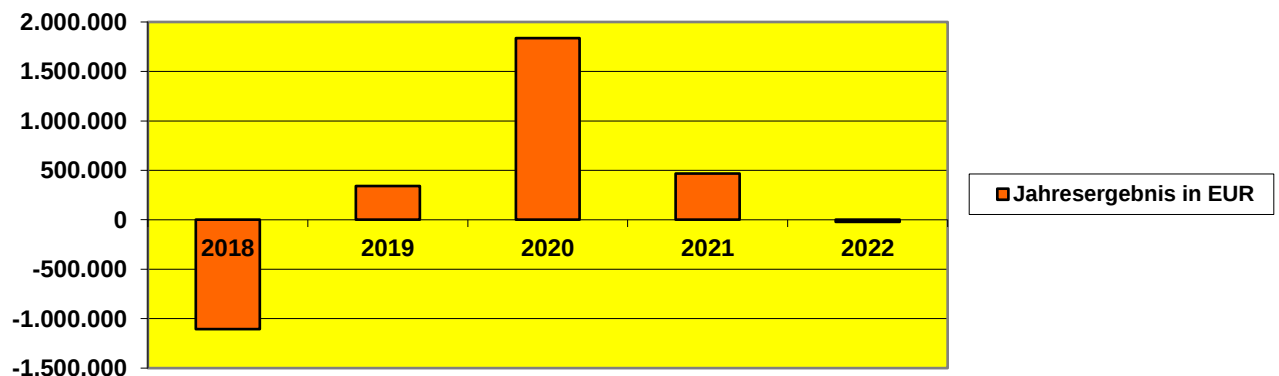
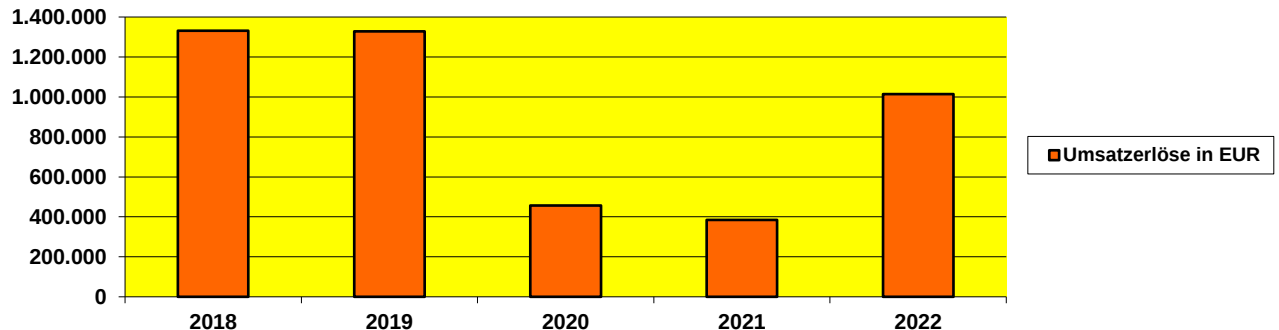
<u>Liquidität</u>		Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
kurzfristige Liquidität (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	950,7	764,2	504,2
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	70,9	15,3	entfällt**
Gesamtkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	30,5	6,2	entfällt**
<u>Erfolgsanalyse</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)*	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	1,6	1,4	3,7
Arbeitsproduktivität	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	0	0,03	0,1
<u>Cash flow</u> (TEUR)	zum 31.12.	2.987	4.915	4.805

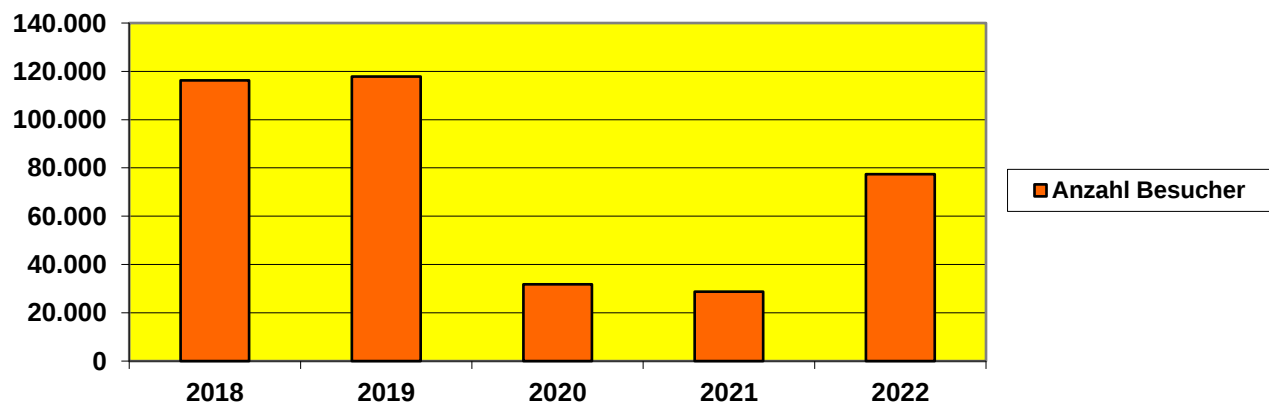
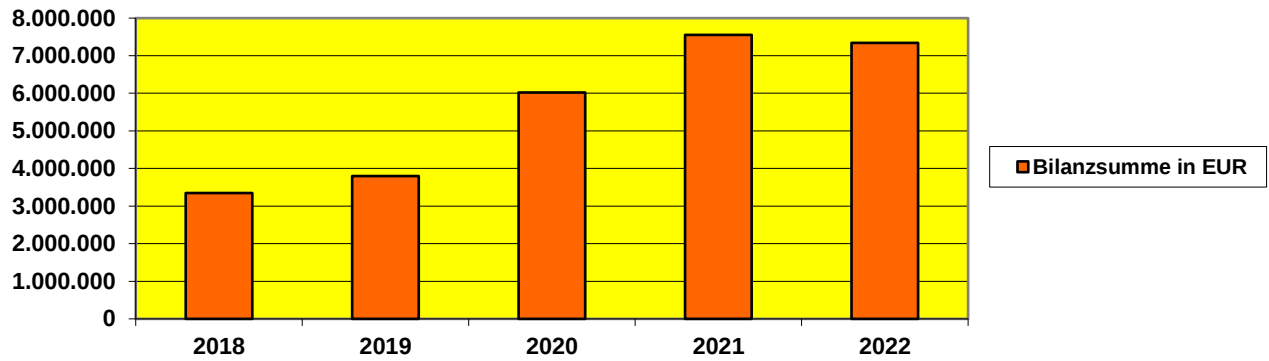
* Das Eigenkapital wurde einschließlich der Sonderposten ermittelt. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten schließen die passiven Rechnungsabgrenzungsposten ein. Umsatz ohne Zuschüsse und Kostenerstattungen.

**= KZ führt bei Jahresfehlbetrag zu negativem Ergebnis ohne Aussagekraft

Bewertung der Kennzahlen 2020 – 2022:

Die Neuinvestitionen übersteigen jährlich die Abschreibungen, der Wert des Anlagevermögens nimmt somit zu. Neuinvestiert wird jährlich in einem Wert i. H. v. 24,0 % und 29,2 % des Anlagevermögens. Das Anlagevermögen entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von 27,6 % bis 31,7 %. Das Unternehmen ist nicht kreditverschuldet. Nach allgemeiner Meinung gilt ein Unternehmen mit einer EK-Quote von 30 % als solide mit EK finanziert. Das Unternehmensvermögen ist innerhalb der Zeitreihe zwischen 64,9 % bis 72,4 % mit EK finanziert. Eine Kapitalrendite kann in 2022 aufgrund des Jahresfehlbetrages nicht ausgewiesen werden. Die kurzfristige Liquidität sollte nach allgemeiner Meinung mindestens 100 % sein, sie ist in der Zeitreihe positiv.





Weitere Erhebungen						
	in EUR	2018	2019	2020	2021	2022
Zuschüsse laufende Betriebsführung Stadt Plauen		2.972.000	2.910.375	2.855.450	2.616.250	3.123.546
Investitionszuschüsse Stadt Plauen		83.187	254.616	94.441	166.102	118.911
Summe		3.055.187	3.164.991	2.949.891	2.782.352	3.242.457

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt an den Standorten Plauen und Zwickau ein Mehrspartentheater mit Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Orchester. Die Gesellschaft finanziert sich durch Eigeneinnahmen, Zuschüsse der Gesellschafter, des Freistaates Sachsen, des Kulturraumes Vogtland-Zwickau, Spenden der Fördervereine, Sponsoring und private Spenden.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft ist Arbeitgeber für rund 280 Beschäftigte zuzüglich produktionsbezogener Gäste und geringfügig Beschäftigten für den Einlass- und Garderobendienst sowie bei Bedarf Aushilfen in den technischen Bereichen.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Auch das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von den Auswirkungen der SARS-CoV2-Pandemie. Die erneute Schließung der Theater vom 22. November 2021 bis 13. Januar 2022 verhinderte abermals den Spielbetrieb und schränkten Probenabläufe stark ein. Auch nach Wiederaufnahme des Spielbetriebes waren Vorstellungen nur unter strengen Auflagen zu realisieren. Die Zuschauersäle konnten nur zu 50 % belegt werden. Viele Stammesbesucher vermieden den Theaterbesuch. Das Festplatzabonnement wurde für die Spielzeit 2021/2022 vorsorglich ausgesetzt. Um den daraus resultierenden Risiken entgegenzuwirken, bemühte sich die Theaterleitung wieder um die Einführung von Kurzarbeit, die im Zeitraum vom 1. Dezember 2021 bis 31. März 2022

bewilligt wurde. Das Einnahmedefizit im Jahr 2022 konnte nur zu ca. einem Drittel durch die Zuschüsse der Bundesagentur für Arbeit ausgeglichen werden.

Die Generalintendanz von Roland May endet zum 31.07.2022. Herr Dirk Löschner wurde vom Aufsichtsrat zum neuen Generalintendanten ab der Spielzeit 2022/2023 für 5 Jahre bestellt.

Der Vertrag der Geschäftsführerin wurde von den Gesellschaftern bis zum 31. Juli 2028 verlängert.

Die Finanzierung der Gesellschaft war für die Laufzeit des aktuellen Grundlagenvertrages und des Kulturpaktes zur Auflösung der Haustarifverträge bis zum 31. Dezember 2022 gesichert. Die Laufzeit des Vertrages wurde um weitere sechs Jahre bis zum 31. Dezember 2028 verlängert. In diesem Zeitraum wird der Verteilungsschlüssel der Gesellschafterzuschüsse wie folgt angepasst:

	Plauen	Zwickau
ab 2023:	35,0 %	65,0 %
ab 2025:	37,5 %	62,5 %
ab 2027:	40,0 %	60,0 %

Der Gesamtbetrag der Gesellschafterzuschüsse wird 10,0 Mio. EUR / Jahr betragen. Die Stimmlosstellung des Geschäftsanteils der Stadt Plauen wird aufgehoben, § 17 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages wird gestrichen, der Aufsichtsrat wird auf 10 Sitze reduziert (Plauen 4 / Zwickau 6 // aktuell 4 / 7). Die Oberbürgermeister beider Gesellschafter werden beauftragt, in der Gesellschafterversammlung darauf hinzuwirken, dass ein aktuelles Strukturkonzept für den Theaterbetrieb in Auftrag gegeben wird mit der Zielstellung der Absicherung der Auskömmlichkeit der Gesellschafterzuschüsse bis 2028. Im Rahmen des Doppelhaushaltes 2023/2024 des Freistaates Sachsen konnte der Kulturpakt für weitere zwei Jahre gesichert und sogar im Ansatz erhöht werden. Die Gesellschafter finanzieren neben den laufenden Zuschüssen die notwendigen Eigenmittel (30 %) für die Förderung aus dem Kulturpakt und zusätzlich die jährlich auflaufenden Mehrkosten aus Flächentarifierhöhungen. Der Kulturraum Vogtland-Zwickau als zweite wichtige finanzielle Säule beteiligt sich neben einem bisher konstanten jährlichen Zuschuss i. H. v. 7.570,0 TEUR ebenfalls am Kulturpakt und übernahm 50 % des Eigenanteils der Gesellschafter.

Der im Strukturkonzept 2015 ausgewiesene Stellenabbau soll unter Berücksichtigung der geplanten Zielstruktur weiterhin sozialverträglich umgesetzt werden. Die Verkleinerung des Orchesters auf die Größe von 56 Musikerstellen und zwei Orchesterwartstellen wird voraussichtlich im Jahr 2029 abgeschlossen sein.

Seit 31. Dezember 2018 existiert in Zwickau keine kleine Spiel- und Probenstätte mehr. Für das „Theater in der Mühle“ konnte noch kein Ersatz gefunden werden. Räume für die Theaterpädagogik befinden sich seit April 2019 im angemieteten Anbau der Alten Posthalterei Zwickau. Beide Häuser verfügen zudem über nicht ausreichende Probenräume. Deshalb werden in beiden Städten externe Räume angemietet.

Bezüglich der künstlerischen Aktivitäten gab es verschiedene Herausforderungen zu bewältigen. Zunächst galt es den Spielbetrieb nach Beendigung des Lockdowns wiederaufzunehmen. Eine weitere Herausforderung für die künstlerischen Beschäftigten bestand in der Gestaltung des Übergangs der Generalintendanz von Roland May auf Dirk Löschner mit personellen Änderungen in den einzelnen Sparten.

Auch in der Ansetzungspolitik des Theaters gab es gravierende Änderungen, eine neue Sparte JUPZ! wurde eingeführt. Das Gesamtangebot des Theaters in den ersten Monaten der neuen Spielzeit, inklusive der neuen Formate, wurde vom Publikum mit großer Begeisterung aufgenommen.

a) Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung für 2022 endete mit einem Jahresdefizit von -22.628,17 EUR. Insgesamt wurden Umsatzerlöse i. H. v. 1.014,9 TEUR ausgewiesen (VJ: 384,1 TEUR), 631 TEUR mehr als im Vorjahr und 313 TEUR weniger als im Jahr 2019 vor der Pandemie. Wesentlicher Einflussfaktor für nicht erreichte Umsatzziele waren die immer noch starken Auswirkungen der Corona-Pandemie in der ersten Jahreshälfte. Die von den Gesellschaftern beschlossene Erhöhung der Eintrittspreise wurde mit Beginn der Spielzeit 2022/2023 umgesetzt. Die Festplatzabonnements waren bis 31. Juli 2022 ausgesetzt, Wahlabonnements und Theatercards wurden ganzjährig angeboten.

Seit 2019 fehlt eine feste kleine Bühne in Zwickau und dem Theater die Möglichkeit, Inszenierungen für die kleine Bühne regelmäßig in Zwickau anbieten zu können.

Die Einnahmen entwickelten sich in der zweiten Jahreshälfte positiver als erwartet. Am Jahresende betrug das geplante Einnahmedefizit 640 TEUR statt 800 TEUR. Im Online-Kartenverkauf ist ein deutlich positiver Trend zu beobachten.

Der Gesamtzuschuss aller Partner an die gGmbH betragen in 2022 19.036,0 TEUR.

Die Zuschüsse beider Gesellschafter laut Grundlagenvertrag wurden in 2022 um die Rückführung des Überschusses aus dem Geschäftsjahr 2021 i. H. v. 389,1 TEUR reduziert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten außerdem 930,9 TEUR für die Auflösung der Rückstellungen für Rückzahlungsverpflichtungen aus dem Kulturpakt. Zu nicht unerheblichen Mehrbelastungen führen in

2022 und 2023 die Neuregelungen der Mindestgage im NV Bühne und die Korrektur auf das bisherige Gagengefüge langjähriger Beschäftigter. Die Reduzierung des Orchesters auf 56 Musikerstellen wird bis 2029 erreicht. In 2022 wurde der Abbau von 3 Stellen geplant und umgesetzt. In 2023 sollen weitere 3,7 Orchesterstellen entfallen. Somit verfügt das Theater auch mit Beginn des Geschäftsjahres 2023 über 279 zu besetzende Stellen von ursprünglich 324 im Jahr 2015. Zusätzlich kann das Theater 3 Ausbildungsstellen im Bereich TVöD anbieten, davon ist derzeit eine besetzt.

Im Geschäftsjahr 2022 betrug die Rückstellung für Freizeitausgleich 212,3 TEUR (VJ: 254,9 TEUR). Abfindungen wurden in Höhe von 118,4 TEUR für den Abbau von 2 Orchesterstellen und für 4 Beschäftigte im Bereich NV Bühne aufgewendet, deren Verträge im Rahmen des Intendantenwechsels nicht verlängert wurden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr ohne Berücksichtigung des Aufwands zur Zuführung Sonderposten um rund 953 TEUR gestiegen.

b) Finanzlage

Die Eigenkapitalquote beträgt 41,38 % (VJ: 40,54 %) und einschließlich der Sonderposten 71,30 % (VJ: 69,89 %). Zu den wesentlichen Investitionen (559 TEUR) gehörten der Abschluss der bandschutztechnischen Ertüchtigung der Kostümabteilung in Zwickau sowie im Vogtlandtheater Plauen der Abschluss des Austausches der Sicherheitsbeleuchtung, der Austausch der Beleuchtungstechnik, der Ersatz von Grundbauelementen Bühnentechnik und der Beginn der Erneuerung Videonetz. Diese Maßnahmen konnten nur durch zusätzliche investive Mittel über den Kulturraum Vogtland-Zwickau und die Stadt Plauen durchgeführt werden.

Außerdem wurde mit Hilfe des Sonderfonds Kultur/Corona-Hilfen die Homepage des Theaters neugestaltet und mit einer neuen Corporate Identity versehen.

Die in 2020 und 2021 gebildeten Rückstellungen für erwartete Rückzahlungsverpflichtungen aus dem Kulturpakt wurden nach Abschluss der Verwendungsnachweisprüfung in 2022 zu einem großen Teil ertragswirksam aufgelöst. Die Rückforderungen fielen wesentlich geringer aus als erwartet. Die Auflösung belief sich auf 926,1 TEUR, die Rückstellung betrug ursprünglich 1.136 TEUR.

c) Vermögenslage

Das Anlagevermögen gemessen an der Bilanzsumme beträgt 31,7 % (VJ: 27,6 %). Das Umlaufvermögen gemessen an der Bilanzsumme beträgt 67,08 % (VJ: 71,75 %). Kredite wurden keine aufgenommen. Die Liquidität war im gesamten Geschäftsjahr gesichert.

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Beginn des Geschäftsjahres stand immer noch unter dem Einfluss der Pandemie. Mit dem Start der neuen künstlerischen Leitung und der Neuausrichtung des Programms entwickelten sich die Besucherzahlen sehr positiv (Besucher: 77.412 / VJ: 28.723).

4. Gesamtaussage

Die Vermögens- und Finanzlage wird trotz der Auswirkungen der Pandemie als gut eingeschätzt. Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Defizit von -22,6 TEUR und damit positiver als erwartet. Dies ist im Wesentlichen auf Einsparungen im Bereich Personal und auf die ertragswirksame Auflösung von Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber dem SMWK und dem Kulturraum i. H. v. 926,1 TEUR zurückzuführen.

IV. Prognosebericht

Für das Jahr 2023 wird ein Jahresergebnis i. H. v. – 1.235,4 TEUR und für das Jahr 2024 i. H. v. – 1.648,2 TEUR prognostiziert.

Für 2023 wurden dem Theater zusätzliche Investitionsmittel für die Fortführung der Erneuerung der Beleuchtungstechnik (100 TEUR), die teilweise Erneuerung und Erweiterung der Mikroportanlage (160 TEUR) und die Generalüberholung der Saalbeleuchtung (90 TEUR) im Vogtlandtheater Plauen bewilligt. Die Maßnahmen werden je zur Hälfte vom Kulturraum und der Stadt Plauen finanziert. Die Maßnahmen Erneuerung der Obermaschinerie Seitenbühne (50 TEUR) und Erneuerung des Videonetzes mit Umstellung auf Digitaltechnik (110 TEUR) im Vogtlandtheater Plauen aus dem Jahr 2022 werden im Geschäftsjahr 2023 abgeschlossen.

Das Theater plant mit einem Zuwachs der Einnahmen aus Kartenverkauf von jährlich 2 %. Bis zum Jahr 2028 sollen die Eigeneinnahmen auf 1.800 TEUR anwachsen. Diese Bestrebungen sind sehr ambitioniert und erfordern neben der Pflege des Stammpublikums auch ein neues Theaterpublikum.

Die Verlängerung des Grundlagenvertrages schafft eine finanzielle Basis für die gGmbH. Der vertraglich fixierte Festzuschuss in Höhe von 10 Mio. EUR/ Jahr reicht jedoch nicht aus, um die Gesellschaft auskömmlich zu finanzieren.

Die Gesellschaft hat für 2023 mit Tarifierhöhungen von 5 % geplant, in den Folgejahren mit jeweils 2,4 %. Der aktuelle Tarifkonflikt im TVöD lässt vermuten, dass die geplanten Erhöhungen nicht ausreichen werden. Die

Gesellschaft plante bereits jetzt mit einem Defizit von -1.235,4 TEUR im Jahr 2023, anwachsend in den Folgejahren.

Die im Strukturkonzept von 2015 festgelegten Maßnahmen sollen in den kommenden Jahren weiter umgesetzt werden. Der Stellenabbau im Orchester auf 56 Stellen wird voraussichtlich 2029 abgeschlossen sein. Die weitere Ost-West-Anpassung im TVÖD bedingt im Jahr 2022 eine Reduzierung der Arbeitszeit von 40 auf 39,5 Stunden und im Jahr 2023 auf 39 Stunden. Umgerechnet auf die Anzahl der Vollbeschäftigten bedeutet dies eine weitere Reduzierung je einer Stelle pro Jahr.

Die Gesellschaft plant in den Jahren 2023 ff. mit wachsenden Haushaltsdefiziten.

V. Chancen- und Risikobericht

Der gute Start der Spielzeit 2022/2023 mit sehr positiver Publikumsentwicklung und einem starken Nachhall im öffentlichen Raum beider Städte ist eine gute Grundlage für die weitere künstlerische Entwicklung. Die neue Sparte JUPZ! ist bei entsprechender Unterstützung in der Lage, ein extrem vitales Netzwerk mit Schulen, Jugendeinrichtungen und in den eigenen Spielclubs im gesamten Kulturraum aufzubauen und zu pflegen. Der Schwerpunkt Musical im Spielplan sollte unbedingt fortgesetzt werden. Deutlich hingewiesen wird an dieser Stelle aber auch auf die infolge früherer Einsparungsrunden stark reduzierten Produktions-Ressourcen der Sparten. Die angesichts der Ensemble-Strukturen und der Aufgaben an zwei Standorten und insbesondere angesichts der 2022 eingesetzten Inflation deutlich zu gering bemessenen Budgets für Gäste, für Bühnenausstattung, für Werbung und Investitionen stellen die Zukunftsfähigkeit des Theaters in seiner jetzigen Struktur infrage und sollten überprüft werden. Auch die für die Arbeit der Sparten vorgehaltenen Funktionsräume, welche vor allem aus mangelhaften Provisorien bestehen und deren Mietzahlungen zusätzlich belasten, stellen eine Belastung der künstlerischen Arbeitsprozesse dar. Mit der fehlenden Kleinen Bühne in Zwickau geht dem Publikum in Zwickau ein wesentlicher Teil des Spielplans verloren, was die Zustimmung des Zwickauer Publikums zum Theaterangebot gefährdet bzw. in der Breite reduziert.

In diesen Zusammenhängen wird die mit dem neuen Grundlagenvertrag beschlossene Strukturanalyse des Theaters begrüßt.

Die Verlängerung des Grundlagenvertrages bildet die finanzielle Basis für die Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2028. Durch die fixierten Gesellschafterzuschüsse auf 10 Mio. EUR pro Jahr ist jedoch eine auskömmliche Finanzierung des Theaters nicht gesichert.

Zusätzlicher Kostendruck entsteht durch die Anpassung der Mindestgage im Tarifvertrag NV Bühne einschließlich der notwendigen Anpassung des gesamten Gagengefüges. Es wird über eine Neuregelung der Arbeitszeit/ Arbeitszeitmodelle etc. verhandelt. Die Finanzierung der Dynamisierung der Personalkosten muss kurzfristig geklärt werden.

Ein wesentlicher Einflussfaktor ist der Krieg zwischen Russland und der Ukraine und damit verbunden die Inflation, steigende Verbraucherpreise (Sparzwang der Bevölkerung), steigende Materialpreise, Lieferengpässen und hohe Energiekosten.

Stetige Reduzierung und demographische Entwicklung des Personals bei konstant hohen Anforderungen führt dauerhaft zu hohen physischen und psychischen Belastungen.

Gesamtaussage:

Der Umfang der Risiken und das Gefährdungspotential haben sich allein durch die Corona-Pandemie bereits im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem 31. Dezember 2019 wesentlich verändert. Mit den eingeleiteten Gegenmaßnahmen hat die Geschäftsführung alles getan, um mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln kurzfristig auskömmlich finanziert zu sein.

Welche Auswirkungen der Ukraine-Krieg für die öffentlichen Haushalte und damit für bereitzustellende Kulturfördermittel auch künftig hat, ist nicht abschätzbar. Die Geschäftsführung bewertet das Risiko hoch.

Die anhaltende Unterfinanzierung der aktuellen Theaterstruktur bringt die gGmbH kurzfristig in Schieflage. Das von den Gesellschaftern zu beauftragende Strukturkonzept muss ein tragfähiges Finanzierungskonzept enthalten, welches die gewollte Struktur langfristig und finanziell auskömmlich sicherstellt.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten:

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden (Abonnenten, Besuchergruppen). Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

4.2.4. KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)



Angaben zum Unternehmen

Auf eine detaillierte Darstellung der Gesellschaft, insbesondere auf ausführliche Angaben zum Unternehmen, von Bilanz- und Leistungskennzahlen sowie auf wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung, wird gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO verzichtet. Außerdem gilt die Beteiligung als Finanzbeteiligung und unterliegt nicht den Regelungen der §§ 94 a ff. SächsGemO.

Sitz der Gesellschaft ist in Dresden. Die Anzahl der Gesellschafter beträgt derzeit 336 mit 616 Geschäftsanteilen (einschl. Sächsischer Städte- und Gemeindetag).

Gegenstand/Unternehmenszweck der Gesellschaft ist u. a. der Erwerb und die Verwaltung von Aktien der envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM). Die KBE vertritt die Interessen ihrer Gesellschafter, insbesondere an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden.

4.2.5. envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM)



Angaben zum Unternehmen

Auf eine detaillierte Darstellung der Gesellschaft, insbesondere auf ausführliche Angaben zum Unternehmen, von Bilanz- und Leistungskennzahlen sowie auf wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung, wird gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO verzichtet. Außerdem gilt die Beteiligung als Finanzbeteiligung und unterliegt nicht den Regelungen der §§ 94 a ff. SächsGemO.

Sitz der Gesellschaft ist in Chemnitz. Die Anteilseigner halten folgende Beteiligungsanteile: E.ON Vermögensverwaltungs GmbH, Essen mit 37,91%, KBE mit 22,57 % (s. 4.2.4.), enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen mit 19,99 %, KBM Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an enviaM AG mit 15,45 % und Städte, Gemeinden, Stadtwerke mit 4,08 %.

Die Gesellschaft ist ein vertikal integrierter Energiedienstleister. Die Gesellschaft hält zahlreiche Beteiligungen. enviaM und ihre Beteiligungen nehmen im Wesentlichen die Aufgaben Erzeugung, Verteilung, Handel und Vertrieb von Strom, Gas, Wärme, Telekommunikation und Energiedienstleistungen wahr. Tätigkeitsschwerpunkt ist der Vertrieb von Energie und den damit verbundenen Dienstleistungen. Zudem ist enviaM Eigentümerin eines Elektrizitätsverteilnetzes und verpachtet dieses im Wesentlichen an die Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH („MITNETZ STROM“), an der enviaM 100 % der Anteile hält.

5. Einzeldarstellung der Eigenbetriebe

5.1. Eigenbetrieb Kulturbetrieb der Stadt Plauen



Vogtlandmuseum, Plauen, Nobelstr. 7-13

Angaben zum Eigenbetrieb

Anschrift: Theaterplatz 4
08523 Plauen

Telefon: (03741) 291 2431
Telefax: (03741) 291 32432
E-Mail: kulturbetrieb@plauen.de
Internet: www.vogtlandkonservatorium.plauen.de

Gründung/Geschäftsbeginn: 01.01.2000

Einrichtungen

Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“ mit Außenstelle Oelsnitz/Vogtland
Vogtlandbibliothek
Vogtlandmuseum mit Galerie e. o. plauen, Gedenkstätte „Jüdischer Friedhof“, Hermann -Vogel-Haus in Krebes, Fabrik der Fäden -Weisbachsches Haus Plauen –Deutsches Forum für Textil und Spitze- sowie dem Spitzenmuseum Plauen

Betriebssatzung vom: 13.07.2020

Geschäftsjahr: Kalenderjahr (Haushaltsjahr der Stadt Plauen)

Stammkapital des Eigenbetriebes: 210.543,17 EUR

Gegenstand des Eigenbetriebes:

1. Aufgabe der Vogtlandbibliothek ist es, den Einwohnern der Stadt Plauen und der Umlandgemeinden ein möglichst umfangreiches Angebot an Büchern, Ton- und Bildträgern sowie sonstigen Medien leihweise oder zur Nutzung in den Räumlichkeiten der Bibliothek zur Verfügung zu stellen.
2. Aufgabe und Gegenstand des Vogtlandkonservatoriums Plauen ist die Pflege und Förderung kreativer, insbesondere musikalischer Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Begabtenfindung und -förderung sowie die vorbereitende Fachausbildung sind seine besonderen Aufgaben. Darüber hinaus übernimmt die Musikschule Aufgaben in der Erwachsenenbildung und -fortbildung. Der Aufbau des Konservatoriums richtet sich nach dem Strukturplan und den Lehrplänen des Verbandes deutscher Musikschulen e. V., dessen Mitglied die Stadt Plauen ist.
3. Aufgabe des Vogtlandmuseums ist das Sammeln, die wissenschaftliche Aufarbeitung, die Restaurierung, die ordnungsgemäße Aufbewahrung und die Präsentation von Objekten, die mindestens regional geschichtlich von Bedeutung sind. Aufgabe des Vogtlandmuseums ist des Weiteren das Publizieren entsprechender Forschungsergebnisse.

Finanzbeziehungen 2022

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

von der Stadt durch den Kulturbetrieb in
Anspruch genommene Verlustabdeckungen: 2.066.279,22 EUR

Organe des Eigenbetriebes

Dienstvorgesetzter und
oberste Dienstbehörde: Oberbürgermeister Steffen Zenner

Betriebsleitung: Kerstin Fischer, Direktorin, 1. Betriebsleiterin, Verwaltungsdirektorin
Grit Güttler, Fachdirektorin Vogtlandbibliothek
Dr. Martin Salesch, Fachdirektor Vogtlandmuseum
Jörg Leitz, Fachdirektor Vogtlandkonservatorium

Betriebsausschuss/
Mitglieder des Kulturausschusses:

Steffen Zenner	OB der Stadt Plauen
Prof. Dr. Lutz Kowalzik	SR der Stadt Plauen
Petra Rank	SR der Stadt Plauen
Klaus Gerber	SR der Stadt Plauen
Jörg Schmidt	SR der Stadt Plauen
Thomas Salzmann	SR der Stadt Plauen
Eric Holtschke	SR der Stadt Plauen
Frank Schaufel	SR der Stadt Plauen
Thomas Mahler	SR der Stadt Plauen
Sven Gerbeth	SR der Stadt Plauen

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:

2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
*	105	106	100	103	98	106

(inclusive Betriebsleitung, Aushilfskräfte, Bundesfreiwilligendienst-Mitarbeiter und Auszubildende)
*keine Angabe möglich

Wirtschaftsprüfung 2022: Prüfung zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses abgeschlossen
Prüfbericht lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor
Lagebericht, GuV, Bilanz lagen zum Redaktionsschluss vor

Bilanz und GuV s. Pkt. 6.7. und 6.8.

5.2. Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen (EigBGAV)



Städtischer Bauhof, Bickelstraße

Angaben zum Eigenbetrieb

Anschrift:	Reichenbacher Str. 34 08527 Plauen	Telefon:	(03741) 291-2900
		Telefax:	(03741) 291-32900
		E-Mail:	gav@plauen.de
Gründung/Geschäftsbeginn:	01.05.2001		
Betriebssatzung vom:	20.07.2023		
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr (Haushaltsjahr der Stadt Plauen)		
Stammkapital des Eigenbetriebes:	55.636,18 EUR als Betriebs- und Geschäftsausstattung		

Gegenstand des Eigenbetriebes:

Aufgaben des Eigenbetriebes sind die:

1. Bewirtschaftung von in Eigentum der Stadt Plauen befindlichen oder von ihr angemieteten oder gepachteten Grundstücken und Immobilien (Liegenschaften) mit dem Ziel einer bedarfsgerechten Versorgung der Fachbereiche und Ämter der Stadtverwaltung Plauen mit Gebäuden, Räumen und dazugehörigen Grundstücken sowie der wirtschaftlichen Vermarktung von Grundstücken und Immobilien, soweit diese von der Stadt Plauen nicht zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigt werden. Die Bewirtschaftung beinhaltet neben Unterhaltung und Betrieb auch investive Maßnahmen sowie notwendige Anmietungen.

Die Vermarktung beschränkt sich auf Rechtsgeschäfte, die nicht zur Veränderung der Eigentumsverhältnisse führen und zu deren Vollzug keine Eintragung im Grundbuch erforderlich ist.

Für Liegenschaften, die aus wirtschaftlichen, organisatorischen oder sonstigen Gründen anderen Verwaltungsbereichen der Stadt Plauen zur Bewirtschaftung zugewiesen wurden, beschränkt sich die Zuständigkeit des Eigenbetriebes auf die ingenieurtechnische Unterstützung bei Instandhaltungsarbeiten, die Vorbereitung und Durchführung investiver Maßnahmen sowie die Abwicklung von versicherten Schäden.

Werden Liegenschaften Dritten mittels Vertrag zur Bewirtschaftung übertragen und enthält dieser Vertrag Regelungen über die Zahlung eines Bewirtschaftungszuschusses, liegt die Zuständigkeit für den Vollzug dieser Regelungen beim Eigenbetrieb. Gleiches gilt für Zuschüsse zu Instandhaltungs- oder -satzungsmaßnahmen.

2. Beschaffung und Unterhaltung von Büro- und sonstiger allgemeiner Ausstattung der Stadtverwaltung Plauen und ihrer nachgeordneten Einrichtungen,

3. Durchführung der Kontrolltätigkeit des Straßenzustandes, einschließlich Kleinstreparaturen bei Gefahr in Verzug, Vollzug verkehrsrechtlicher Anordnungen sowie Pflege und Unterhaltung von Straßengräben, Straßenrandgrün und Verkehrsleiteinrichtungen sowie die Durchführung von Maßnahmen der Straßenbaubehörde nach §§ 44, 47 Absatz 2 Satz 1 Nummer 3, 15 SächsStrG in Verbindung mit § 45 Absatz 2 Satz 1 und 4, Absatz 3 Satz 3 StVO.

4. Bewirtschaftung und Unterhaltung der öffentlichen Stadt- und Straßenbeleuchtung,
5. Durchführung der Stadt- und Straßenreinigung sowie des Winterdienstes, soweit dafür die Stadt Plauen zuständig ist,
6. Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht für Bäume und Großgehölze im öffentlichen Verkehrsraum und in öffentlichen Grünanlagen,
7. Unterhaltung und Pflege der öffentlichen Wander- und anderer Freizeitwege auf dem Gebiet der Stadt Plauen,
8. Bewirtschaftung der kommunalen Friedhöfe und des Krematoriums,
9. Feststellung und Erhaltung der Kriegsgräber auf dem Gebiet der Stadt Plauen sowie die Auskunftserteilung dazu entsprechend den Regelungen des Sächsischen Bestattungsgesetzes,
10. Wahrnehmung der Aufgaben der Stadt Plauen als Waldeigentümer,
11. Beschaffung und Unterhaltung der Fahrzeuge der Stadtverwaltung (Fuhrpark) mit Ausnahme der Fahrzeuge für die Feuerwehr der Stadt Plauen,
12. Erbringung sonstiger Leistungen auf Anforderung anderer Verwaltungsbereiche der Stadtverwaltung im Rahmen der dem Eigenbetrieb zur Verfügung stehenden personellen und technischen Ausstattung. Derartige Leistungen werden ausschließlich auf der Grundlage eines schriftlichen Auftrages erbracht und sind dem Auftraggeber in Rechnung zu stellen.

Finanzbeziehungen 2022

Gewinnabführung an die Stadt:	0 EUR
von der Stadt durch den EigBGAV in Anspruch genommene Verlustabdeckungen:	15.928.934,93 EUR

Organe des Eigenbetriebes

**Dienstvorgesetzter und oberste
Dienstbehörde:**

Oberbürgermeister Steffen Zenner

Betriebsleitung:

Peter vom Hagen (bis 31.08.2023)
Lutz Armbruster (kommissarisch ab 01.09.2023)

Betriebsausschuss/

Mitglieder des Finanzausschusses:

Steffen Zenner (Vors.)	OB der Stadt Plauen
Kerstin Knabe	SR der Stadt Plauen
Stefan Golle	SR der Stadt Plauen
Thomas Fiedler	SR der Stadt Plauen
Gerd Steffen	SR der Stadt Plauen (bis 29.03.2022)
Christian Herrmann	SR der Stadt Plauen (ab 29.03.2022)
Dany Przimabor	SR der Stadt Plauen
Dirk Brückner	SR der Stadt Plauen
Ronny Hering	SR der Stadt Plauen
Mirko Rust	SR der Stadt Plauen
Maik Schwarz	SR der Stadt Plauen

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:	<u>2022</u>	<u>2021</u>	<u>2020</u>	<u>2019</u>	<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>
	125	118	115	113	112	111	129
	(inclusive der Mitarbeiter, die sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit befinden)						

Wirtschaftsprüfung 2022:

zum Redaktionsschluss nicht abgeschlossen
Lagebericht, GuV, Bilanz lagen zum Redaktionsschluss vor
(ungeprüft)

Bilanz und GuV s. Pkt. 6.7. und 6.8. (ungeprüft)

6. Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen 2021/2022 im Überblick

6.1. Bilanzen der Eigengesellschaften

Eigengesellschaften				
Stand: 31.12...	Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH		Plauener Straßenbahn GmbH	
	2021	2022	2021	2022
AKTIVA in TEUR				
aussteh. Einlagen a. d. gezeichneten Kapital				
Anlagevermögen	190.954	186.950	36.946	34.800
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	62	49
Sachanlagen	179.852	175.494	31.518	29.385
Finanzanlagen	11.102	11.456	5.366	5.366
Umlaufvermögen	20.918	21.004	5.005	7.885
Vorräte	10.639	9.761	384	389
Forderung, u. sonstige Vermögensgegenstände	6.562	4.819	2.646	3.701
Wertpapiere			0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.717	6.424	1.975	3.795
Rechnungsabgrenzungsposten	1	7	43	22
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				
Bilanzsumme	211.873	207.961	41.994	42.707
PASSIVA in TEUR				
Eigenkapital, insgesamt	111.424	111.199	17.686	19.045
Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	9.550	9.550	7.500	7.500
Kapitalrücklage	13.193	13.193	3.976	5.416
Gewinnrücklage	89.086	88.681	6.993	6.992
Gewinn- / Verlustvortrag			-343	-783
Bilanzverlust / Bilanzgewinn	-405	-225		
davon nicht gedecktes Eigenkapital				
Jahresüberschuss / -fehlbetrag			-440	-80
Ausgleichsposten f. aktiv. eigene Anteile				
Sopos für Investitionszuschüsse	1.339	1.283	20.607	19.228
Sopos Zuschuss der Stadt Plauen	145	104		
Rückstellungen	4.111	2.312	987	1.777
(davon kurzfristige Rückstellungen)	4.111	2.312		
Verbindlichkeiten	94.851	93.062	2.633	2.551
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten)	17.839	19.083	686	603
Rechnungsabgrenzungsposten	3	1	81	106
Bilanzsumme	211.873	207.961	41.994	42.707

6.2. Gewinn- und Verlustrechnung der Eigengesellschaften

Eigengesellschaften				
Stand: 31.12...	Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH		Plauener Straßenbahn GmbH	
	2021	2022	2021	2022
in TEUR				
Umsatzerlöse	31.918	32.755	5.427	6.071
Bestandsänderungen	538	-932		
andere aktivierte Eigenleistungen			12	0
sonstige betriebl. Erträge	1.276	1.235	3.654	3.458
Betriebliche Erträge	33.732	33.058	9.093	9.529
Materialaufwand	21.943	20.848	2.355	2.373
Personalaufwand	1.558	1.544	5.338	5.585
Abschreib. a. immat. VG d. AV u. Sachanl.	6.530	6.454	2.893	2.792
Abschreib. auf Finanzanlagen				
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.719	2.314	755	866
Betriebliche Aufwendungen	31.750	31.160	11.341	11.616
Betriebsergebnis	1.982	1.898	-2.248	-2.087
Erträge aus Beteiligungen				
Verluste aus Beteiligungen				
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	500	570	1.988	2.174
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	21	5	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.079	1.902	74	62
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	409	587	-329	30
Außerordentliche Erträge				
Außerordentliche Aufwendungen				
Erträge a. Übern. v. Abfind.zahl. Gesellschafter				
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			93	92
Sonstige Steuern	814	812	18	18
Jahresgewinn / Jahresverlust	-405	-225	-440	-80

6.3. Bilanzen der Beteiligungsgesellschaften

Stand: 31.12...	Beteiligungsgesellschaften					
	BÄDER PLAUE n GmbH		Stadtwerke - Strom Plauen n GmbH & Co. KG		Theater Plauen-Zwickau n GmbH	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
AKTIVA in TEUR						
aussteh. Einlagen a. d. gezeichneten Kapital						
Anlagevermögen	1.490	2.282	24.807	28.266	2.084	2.328
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	234	218	54	135
Sachanlagen	1.490	2.282	24.402	27.898	2.030	2.193
Finanzanlagen			171	150	0	0
Umlaufvermögen	355	787	7.980	8.931	5.417	4.927
Vorräte	35	30	13	20	0	0
Forderung. u. sonstige Vermögensgegenstände	80	314	3.734	3.078	503	122
Wertpapiere			0	0	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	240	443	4.233	5.833	4.915	4.805
Rechnungsabgrenzungsposten	4	3	51	51	49	89
nicht durch Eigenkapital ged. Fehlbetrag						
Bilanzsumme	1.849	3.072	32.838	37.248	7.550	7.344
PASSIVA in TEUR						
Eigenkapital, insgesamt	551	519	7.964	8.176	3.061	3.039
Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	26	26	100	100	26	26
Kapitalrücklage	580	580	6.574	6.863	287	287
Gewinnrücklage/variables Kapital					441	441
Gewinn- / Verlustvortrag	-122	-55	0	0	2.307	2.285
Bilanzverlust / Bilanzgewinn						
davon nicht gedecktes Eigenkapital						
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	67	-32	1.290	1.213	0	0
Ausgleichsposten f. aktiv. eigene Anteile						
Sopo für Investitionszuschüsse	588	1.441	3.970	5.340	1.839	2.197
Sopo Zuschuss der Stadt Plauen						
Rückstellungen	47	37	790	398	1.941	1.130
(davon kurzfristige Rückstellungen)	47	37				
Verbindlichkeiten	663	1.075	17.250	20.430	654	955
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten)	185	713	5.512	6.531	654	955
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2.864	2.904	55	23
passive latente Steuern			0		0	
Bilanzsumme	1.849	3.072	32.838	37.248	7.550	7.344

6.4. Gewinn- und Verlustrechnung der Beteiligungsgesellschaften

Stand: 31.12...	Beteiligungsgesellschaften					
	BÄDER PLAUE n GmbH		Stadtwerke - Strom Plauen n GmbH & Co. KG		Theater Plauen-Zwickau n GmbH	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Umsatzerlöse	485	1.001	25.618	25.078	384	1.015
Bestandsänderungen						
andere aktivierte Eigenleistungen						
sonstige betriebl. Erträge	1.593	1.650	2.116	2.500	18.103	20.509
Betriebliche Erträge	2.078	2.651	27.734	27.578	18.487	21.524
Materialaufwand	33	89	20.232	19.149	210	324
Personalaufwand	761	1.226	1.358	1.494	14.437	16.963
Abschreib. a. immat. VG d. AV u. Sachanl.	132	157	1.424	2.116	278	315
Abschreib. auf Finanzanlagen						
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.075	1.202	3.099	3.284	3.087	3.931
Betriebliche Aufwendungen	2.001	2.674	26.113	26.043	18.012	21.533
Betriebsergebnis	77	-23	1.621	1.535	475	-9
Erträge aus Beteiligungen			5	3		
Verluste aus Beteiligungen						
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen						
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	6	11	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	10	126	140	2	2
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	67	-32	1.506	1.409	474	-11
Außerordentliche Erträge						
Außerordentliche Aufwendungen						
Erträge a. Übern. v. Abfind.zahl. Gesellschafter						
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		211	191	0	0
Sonstige Steuern	0		5	5	5	12
Jahresgewinn / Jahresverlust	67	-32	1.290	1.213	469	-23

6.5. Bilanzen der mittelbaren Beteiligungen

Stand: 31.12...	mittelbare Beteiligungen der Stadt Plauen							
	Immobilienervice Plauen GmbH		Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land		SW-Erdgas Plauen GmbH		Abfallentsorgung Plauen GmbH	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
AKTIVA in TEUR								
Anlagevermögen	8.898	9.286	8.062	7.795	8.547	10.328	2.150	2.461
Immaterielle Vermögensgegenstände	69	103	0	0	0	0	9	
Sachanlagen	8.820	9.122	8.062	7.795	7.993	8.417	2.116	2.436
Finanzanlagen	9	61	0	0	554	1.911	25	25
Umlaufvermögen	3.245	3.782	1.501	2.008	7.202	8.817	1.719	1.423
Vorräte		601	648	771	1.057	1.101	28	78
Forderg. u. sonstige Vermögensgegenstände	596	883	33	36	1.261	594	333	348
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.649	2.298	820	1.201	4.884	7.122	1.358	997
Rechnungsabgrenzungsposten	13	70			2	1		
Sonderverlustkonto			0	0				
nicht durch Eigenkap. gedeck. Fehlbetr.								
Bilanzsumme	12.156	13.138	9.563	9.803	15.751	19.146	3.869	3.884
PASSIVA in TEUR								
Eigenkapital, insgesamt	10.088	10.438	2.528	2.938	9.439	9.439	3.327	3.327
Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	25	25	310	310	2.600	2.600	512	512
Kapitalrücklage	9.992	10.342	7.264	7.263	3.225	3.225	957	957
Gewinnrücklage	71	71	4.211	4.211	3.614	3.614	204	204
Gewinn- / Verlustvortrag			-9.257	-8.846				
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0			0	0	0	
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag								
Bilanzgewinn							1.654	1.654
Sopo für Investitionszuschüsse							0	0
Bauzuschüsse					922	883	0	0
Rückstellungen	397	471	46	67	1.897	1.900	73	88
(davon kurzfristige Rückstellungen)			46	67			73	88
Verbindlichkeiten	1.665	2.226	6.989	6.798	3.493	6.923	469	469
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten)	1.665	1.948			3.458	3.923	469	469
Rechnungsabgrenzungsposten	6	3	0	0		1	0	0
Bilanzsumme	12.156	13.138	9.563	9.803	15.751	19.146	3.869	3.884

Stand: 31.12...	Straßenbahn-Bus GmbH		Stadtwerke-Strom Plauen Verwaltungs-GmbH	
	2021	2022	2021	2022
AKTIVA in TEUR				
Anlagevermögen	1	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sachanlagen	1	1		
Finanzanlagen				
Umlaufvermögen	109	141	84	82
Vorräte			73	61
Forderung. u. sonstige Vermögensgegenstände	102	131		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7	10	11	21
Rechnungsabgrenzungsposten			1	
Sonderverlustkonto				
nicht durch Eigenkap. gedeck. Fehlbetr.				
Bilanzsumme	110	142	85	82
PASSIVA in TEUR				
Eigenkapital, insgesamt	14	7	37	38
Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	25	25	25	25
Kapitalrücklage				
Gewinnrücklage				
Gewinn- / Verlustvortrag	19	-11	11	12
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-30	-7	1	1
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				
Bilanzgewinn				
Sopo für Investitionszuschüsse				
Bauzuschüsse				
Rückstellungen	47	52	42	41
(davon kurzfristige Rückstellungen)	46	52		
Verbindlichkeiten	49	83	6	3
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten)	49	83		
Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	110	142	85	82

6.6. Gewinn- und Verlustrechnung der mittelbaren Beteiligungen

Stand: 31.12...	mittelbare Beteiligungen der Stadt Plauen							
	Immobilienervice Plauen GmbH		Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land		SW-Erdgas Plauen GmbH		Abfallentsorgung Plauen GmbH	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
	in TEUR							
Umsatzerlöse	9.705	10.251	1.978	2.040	14.494	17.539	4.083	4.131
Bestandsänderungen	0	555	12	97				
andere aktivierte Eigenleistungen	35	17			7	12		
sonstige betriebl. Erträge	73	133	107	65	45	127	73	8
Betriebliche Erträge	9.813	10.956	2.097	2.202	14.546	17.678	4.156	4.139
Materialaufwand	2.130	2.235	1.112	1.096	8.951	11.536	432	500
Personalaufwand	5.516	6.125	0	0	17	18	1.548	1.554
Abschreib. a. immat. VG d. AV u. Sachanl.	570	768	269	266	912	871	298	350
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.082	1.242	347	260	1.864	2.132	1.560	1.422
Betriebliche Aufwendungen	9.298	10.370	1.728	1.622	11.744	14.557	3.838	3.826
Betriebsergebnis	515	586	369	580	2.802	3.121	318	313
Erträge aus Beteiligungen					13	8		
Verluste aus Beteiligungen								
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen								
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	0	0	2	14	16	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	186	121	4	6		
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	518	586	183	461	2.825	3.139	318	313
Ausgleichszahlung an Gesellschafter					954	1.061		
Aufwendungen aus Gewinnabführungen	500	570			1.688	1.879	300	295
Aufwendungen aus Verlustübernahme								
Außerordentliche Erträge								
Außerordentliche Aufwendungen								
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					177	197	0	0
Sonstige Steuern	18	16	51	51	6	2	18	18
Jahresgewinn / Jahresverlust	0	0	132	410	0	0	0	0

Stand: 31.12... in TEUR	Straßenbahn-Bus GmbH		Stadtwerke-Strom Plauen Verwaltungs-GmbH	
	2021	2022	2021	2022
Umsatzerlöse	849	994	182	197
Bestandsänderungen				
andere aktivierte Eigenleistungen				
sonstige betriebl. Erträge	75	20	7	9
Betriebliche Erträge	924	1.014	189	206
Materialaufwand	281	354		
Personalaufwand	547	593	159	157
Abschreib. a. immat. VG d. AV u. Sachanl.	0	0		
Sonstige betriebl. Aufwendungen	126	74	29	48
Betriebliche Aufwendungen	954	1.021	188	205
Betriebsergebnis	-30	-7	1	1
Erträge aus Beteiligungen				
Verluste aus Beteiligungen				
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen				
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0		
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-30	-7	0	0
Ausgleichszahlung an Gesellschafter				
Aufwendungen aus Gewinnabführungen				
Aufwendungen aus Verlustübernahme				
Außerordentliche Erträge				
Außerordentliche Aufwendungen				
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern				
Jahresgewinn / Jahresverlust	-30	-7	1	1

6.7. Bilanzen der Eigenbetriebe

Stand: 31.12...	Kulturbetrieb der Stadt Plauen		Gebäude- und Anlagenver- waltung der Stadt Plauen	
	2021	2022	2021	2022
AKTIVA in TEUR				
Anlagevermögen	13.095	12.878	14.129	14.656
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	16	12
Sachanlagen	5.809	5.587	14.113	14.644
Finanzanlagen	0	0	0	0
Kunst- und Sammlungsgegenstände	7.285	7.291	0	0
Umlaufvermögen	910	988	2.614	2.112
Vorräte	0	0	252	276
Forderung. u. sonstige Vermögensgegenstände	29	90	1.755	827
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	881	898	607	1.009
Rechnungsbegrenzungsposten	10	14	23	3
Bilanzsumme	14.015	13.880	16.766	16.771
PASSIVA in TEUR				
Eigenkapital, insgesamt	10.640	10.272	8.803	8.593
Stammkapital	211	211	56	56
Allgemeine Rücklage / Kapitalrücklage	10.656	10.467	8.231	8.231
Gewinn- / Verlustvortrag	-190	-38	20	21
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-37	-368	496	285
Sopo für Investitionszuschüsse	3.230	3.127	297	457
Rückstellungen	111	431	459	517
(davon kurzfristige Rückstellungen)				
Verbindlichkeiten	14	29	3.634	3.449
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten)				
Rechnungsabgrenzungsposten	20	21	3.573	3.755
Bilanzsumme	14.015	13.880	16.766	16.771

6.8. Gewinn- und Verlustrechnung der Eigenbetriebe

Stand: 31.12... in TEUR	Kulturbetrieb der Stadt Plauen		Gebäude- und Anlagenver- waltung der Stadt Plauen	
	2021	2022	2021	2022
Umsatzerlöse	461	596	5.275	6.668
sonstige betriebl. Erträge	4.031	4.148	16.983	15.551
<i>davon Zuschuss Stadt Plauen</i>	1.969	2.067		
<i>davon Zuschuss Kulturraum/Land</i>				
<i>davon sonst.Zuschüsse, einschl. Kultusmin.</i>				
Bestandsänderungen	0	0	10	24
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Betriebliche Erträge	4.492	4.744	22.268	22.243
Materialaufwand	0	0	13.975	13.821
Personalaufwand	3.313	3.839	5.788	5.944
Anschreib. a. immat. VG d. AV u. Sachanl.	401	404	351	364
Sonstige betriebl. Aufwendungen	802	859	1.520	2.202
Betriebliche Aufwendungen	4.516	5.102	21.634	22.331
Betriebsergebnis	-24	-358	634	-88
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	8	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	13	13
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	-24	-358	629	-99
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	13	9	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	1	133	112
Jahresgewinn / Jahresverlust	-37	-368	496	-211

7. Risikofrüherkennungssysteme der Unternehmen in Privatrechtsform und der Eigenbetriebe

7.1. Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- angespannter Wohnungsmarkt
- dauerhafter Leerstand auf hohem Niveau
- hohe Fluktuation (35 % der Beendigung von Mietverträgen aufgrund Todesfall oder Umzug ins Pflegeheim und 10 % durch Orts- oder Arbeitsplatzwechsel begründet)
- demographische Bevölkerungsentwicklung
- stetiger Einwohnerrückgang in Plauen (ohne Berücksichtigung der Flüchtlingsbewegung)
- niedriges Mietpreinsniveau in Plauen und Umgebung erschweren Mietanhebung
- Finden von geeignetem Fachpersonal
- politische Entscheidungen und gesetzliche Neuregelungen zu Fördermittel- und Beihilferichtlinien erschweren Inanspruchnahme dringend notwendiger Unterstützungsleistungen
- Auswirkungen aufgrund überstandener Corona-Pandemie und andauerndem Ukraine-Krieg mit Lieferengpässen bei Baumaterialien mit Auswirkungen auf bestehende und geplante Bauprojekte
- Energiekrise: Kostenerhöhung bei Betriebs- und Heizkosten, hohe zusätzliche Belastung der Mieter könnte zu Erlösausfällen führen
- Finanzierungsrisiken (Zinsanpassungsrisiken, Liquiditätsrisiken)

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Darstellung der Lage der Gesellschaft durch den Geschäftsführer ist zutreffend, auf die zukünftige Entwicklung und deren wesentliche Chancen und Risiken wurde eingegangen

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Für die wesentlichen Geschäftsbereiche wurden Beobachtungsbereiche eingerichtet, Risiken definiert, mögliche Schadenspotentiale abgeleitet und Verantwortlichkeiten festgelegt. Die Kommunikation und Dokumentation erfolgt über das installierte Berichtswesen, welches monatlich die wichtigsten unternehmerischen Daten liefert. Insbesondere sind das die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung, Kontostände, Stand der Instandhaltungsaufträge, Leerstandsstatistiken, Kündigungsgründe, Mietentwicklung, Fluktuationsanalyse sowie Übersichten zu den Sollmieten, den Erlösschmälerungen, zu Mietschuldnern und den Verwaltungskosten. Außerdem sind im Bereich Verwaltungskosten Budgetverantwortliche eingesetzt. Definierte Frühwarnsignale und die ergriffenen Maßnahmen sind geeignet, bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Maßnahmen reichen aus und sind geeignet, Risiken und Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen. Die Auswertungen erfolgen innerhalb der Geschäftsleitung. Wesentliche Abweichungen werden in den Dienstberatungen dem Geschäftsführer zur Kenntnis gebracht, Schwellenwerte für einzelne Risiken eingeschätzt und soweit notwendig entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Anhaltspunkte, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden, haben sich im Rahmen der Prüfung nicht ergeben.

c) Frage: Sind die Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Dokumentation der Schwellenwerte und der daraus abgeleiteten Maßnahmen erfolgt unter besonderer Kennzeichnung in Protokollen über die Dienstberatungen. Außerdem werden elektronische Berichtsmappen für jeden Bereich im Unternehmen bereitgestellt; dafür wurde ein separates Laufwerk im Unternehmensnetzwerk eingerichtet, auf welches alle Mitarbeiter zugreifen können.

- d) **Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Frühwarnsignale und Maßnahmen werden monatlich im Rahmen des Berichtswesens und in den Dienstberatungen abgestimmt und angepasst.

7.1.1 Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- dauerhafter Leerstand auf hohem Niveau
- weitere Erhöhung des Leerstandes
- angespannter Wohnungsmarkt
- demographische Bevölkerungsentwicklung
- enorme Preisentwicklung in allen Bereichen, insbesondere der Energiepreise
- langwierige Lieferzeiten von Materialien
- Kostenerhöhungen durch Mindestlohnanpassungen

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- der Lagebericht vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffen dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

- a) **Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Ein umfassendes Risikofrüherkennungssystem ist eingerichtet und in Funktion. Die Geschäftsbesorgerin überwacht regelmäßig den Stand der Mietrückstände, Mahnverfahren und den Leerstand. Zusätzlich werden permanent Liquiditätskontrollen durchgeführt. Weiterhin erfolgt eine adäquate Darlehensverwaltung, die die mittelfristige Sicherung und Prolongation der Objektfinanzierungsmittel sicherstellt. Der Aufsichtsrat wird über den jeweils aktuellen Stand dieser Beobachtungsbereiche in den Sitzungen und Beratungen informiert.

- b) **Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die getroffenen Maßnahmen sind als ausreichend zu beurteilen.

- c) **Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Dokumentation erfolgt durch schriftliche Zusammenfassungen der Beobachtungsbereiche.

- d) **Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Aufgrund der regelmäßigen Kontrolle der Beobachtungsbereiche können rechtzeitige Anpassungen der Geschäftsprozesse vorgenommen werden.

7.1.2. Immobilienservice Plauen GmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- Entwicklung des Wohnungsleerstandes bei der Gesellschafterin
- Gewinnung von fachlich geeignetem Personal
- Umstellung des Fuhrparks auf Elektromobilität (steigende Anschaffungskosten und Sinken der Nutzungsdauer)
- weiterhin hohe Energiepreise, verstärkt durch Ukraine – Krieg
- Lieferengpässe bei Baumaterialien

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- der Lagebericht ist zutreffend, auf die zukünftige Entwicklung und deren Chancen und Risiken ist zutreffend eingegangen worden

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Für die wesentlichen Geschäftsbereiche wurden Beobachtungsbereiche eingerichtet, Risiken definiert und daraus mögliche Schadenspotentiale abgeleitet. Die Verantwortlichkeit liegt bei der Geschäftsführung. Die ergriffenen Maßnahmen sind geeignet, bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Entsprechend der Unternehmensgröße der Gesellschaft sind die Maßnahmen im Bereich Risikofrüherkennung ausreichend. Dazu erfolgen innerhalb der Geschäftsleitung regelmäßig Auswertungen.

Wesentliche Abweichungen werden in den Dienstberatungen der Geschäftsführung zur Kenntnis gegeben und entsprechende Entscheidungen getroffen bzw. Maßnahmen eingeleitet.

Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden.

c) Frage: Sind die Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Dokumentation der Auswertungen und der daraus abgeleiteten Maßnahmen erfolgt in Protokollen über die Dienstberatungen.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Neben Abstimmungen und Anpassungen in den Dienstberatungen erfolgen regelmäßig Auswertungen im Rahmen des monatlichen Berichtswesens. Hiermit sind die wesentlichen Risiken abgedeckt.

7.2. Plauener Straßenbahn GmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- Weiterhin schwer kalkulierbare Auswirkungen der Corona – Pandemie; behördlich eingeleitete und freiwillig praktizierte Kontaktbeschränkungen führten dazu, dass Menschen zunehmend Wege zu Fuß, per Rad oder PKW statt mit ÖPNV zurückgelegt haben und dies auch weiter tun. Zum Vor-Corona-Jahr 2019 ging die Anzahl der Linienbeförderungsfälle im Jahr 2022 auf etwa 82 % zurück.
- Abhängigkeit von Zuschüssen und Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften
- Änderung der Gesetzgebung bei Investitionen in Busse oder der Ausschreibung von Busleistungen seit 02.08.2021; nunmehr sind 45 % klimaneutral auszusprechen (E-Busse sind teurer als Dieselbusse und erreichen nicht die tägliche Laufleistung, zusätzliche Investitionen in Ladeinfrastruktur notwendig)
- Andauernder Krieg in der Ukraine, schwer kalkulierbare Risiken bei den Tochterunternehmen, Langzeitwirkung der Kostensteigerungen für Diesel- und Elektroenergie
- Verteuerung von sämtlichen Warenlieferungen

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- zutreffende Darstellung

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Aufgrund der Größe der Gesellschaft besteht keine eigene Abteilung zur Risikoüberwachung. Entsprechende Aufgaben werden durch das Rechnungswesen und das Controlling wahrgenommen. Eine Beschreibung des Risikomanagementsystems der Gesellschaft, datierend vom 30. November 2022, mit Nennung möglicher Risiken, der Umschreibung des Frühwarnsystems sowie Maßnahmepläne und Regelungen zur Risikoberichterstattung liegen vor. Entsprechende Regelungen zum Risikomanagement sind nach den uns erteilten Auskünften auch in den Beteiligungsunternehmen vorhanden.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die ergriffenen Maßnahmen sind ausreichend und geeignet. Anhaltspunkte dafür, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden, haben sich nicht ergeben.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Anhaltspunkte für eine nicht ausreichende Dokumentation haben wir im Rahmen unserer Prüfung nicht festgestellt.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Maßnahmen und Frühwarnsignale werden mit den aktuellen Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und erforderlichenfalls angepasst.

7.2.1. Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- Marktrisiken (eingeschränkt)
- witterungsbedingte Absatzschwankungen
- permanente Risikolage wegen kurzfristigen politischen Vorgaben mit zum Teil unklaren Rahmenbedingungen
- Regulierung der Gasnetze

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Die Lagebeurteilung durch den gesetzlichen Vertreter und die Beurteilung der künftigen Entwicklung des Unternehmens ist als realistisch anzusehen.

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu

§ 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Es existiert ein formalisiertes Risikomanagementsystem. Die Geschäftsführeranweisung hinsichtlich des Risikomanagementsystems ist dreistufig. Die Risikosteuerungsanweisung Stufe 1 regelt den Umgang mit unternehmensweiten Risiken. Die Risikosteuerungsanweisung Stufe 2 legt den Umgang mit Risiken des Handels und des Vertriebes fest. Darüber hinaus wurden in der Stufe 3 der Risikosteuerungsanweisung für den Energiebereich eigene Richtlinien erlassen.

Die Chancen- und Risikoinventur erfolgte im Geschäftsjahr halbjährlich. Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche halbjährlich erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Geschäftsjahr 2022 trat das Risikokomitee der Gesellschaft in 2 Sitzungen zusammen.

Die o. g. Maßnahmen ermöglichen eine rechtzeitige Identifikation bestandsgefährdender Risiken.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Unseres Erachtens sind die ergriffenen Maßnahmen bei sorgfältiger Beachtung ausreichend und zweckentsprechend. Während der Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die im Zusammenhang mit der Risikoinventur und deren Auswertung festgelegten Maßnahmen nicht durchgeführt worden sind.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Diese Maßnahmen sind in den Richtlinien zum Risikomanagementsystem sowie der Chancen- und Risikoinventur ausreichend dokumentiert.

- d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Das implementierte Risikomanagement wird methodisch und funktional ständig an sich ändernde Rahmenbedingungen und die Unternehmenssituation angepasst. An der Verbesserung von Handhabung und Auswertungsmöglichkeiten wird fortlaufend gearbeitet. Nach den uns vorgelegten Unterlagen erfolgen regelmäßige Anpassungen im Rahmen der Erstellung und Auswertung der Risikoinventuren.

7.2.2. Abfallentsorgung Plauen GmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- wirtschaftliche Einschränkungen infolge des Ukraine-Krieges (hohe Öl- und Erdgaspreise, Materialknappheit, Beeinflussung des Preisverhaltens der Unternehmen)
- unter den derzeit bekannten Gegebenheiten liegen keine Risiken vor, welche den Fortbestand des Unternehmens in einem absehbaren Zeitraum gefährden

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu

§ 53 HGrG, Nr. 4

- a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Es liegen schriftliche Richtlinien für das Risikomanagement vor, die zuletzt zum 13.05.2019 fortgeschrieben wurden.

- b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Maßnahmen sind nach unseren Feststellungen –auch unter Beachtung der Unternehmensgröße– ausreichend und geeignet, ihren Zweck zu erfüllen.

- c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Maßnahmen sind in der o. a. Richtlinie ausreichend dokumentiert.

- d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

- siehe 3.a) bis 3.c)

7.2.2.1. Straßenbahn-Bus GmbH Plauen

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- neue Gesetzeslage für Plauener Straßenbahn GmbH: Busleistungen sind zu 55 % als konventionelle Leistung und zu 45 % als klimaneutrale Leistung auszuscheiden. Bei 2 auszuscheidenden Bussen ist somit ein Diesel- und ein E-Bus auszuscheiden. E-Busse sind teuer als Dieselbusse, erreichen aber die tägliche maximale Laufleistung von 350 km nicht. Zusätzlich ist in Ladeinfrastruktur zu investieren. Bisher konnte unter Nutzung von Fördermitteln alle 3 Jahre in neue Busse investiert werden.
- extrem gestiegene Energiepreise
- Lohnkosten werden erneut deutlich steigen

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- plausible Darstellung und Beurteilung

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu

§ 53 HGrG, Nr. 4

- a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Gesellschaft hat mit Wirkung vom 01. November 2010 ein Risikomanagementsystem in Kraft gesetzt. In einem Risikokatalog sind alle Risiken einschließlich der Maßnahmen und Kontrollen enthalten. Das Risikomanagementsystem wurde im Jahr 2020 umfassend überprüft und angepasst und datiert derzeit mit Stand Dezember 2020.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Der Regelungsinhalt und die Maßnahmen reichen bei der gegebenen Komplexität und Größe des Unternehmens aus. Es gibt keine Anhaltspunkte, dass die Maßnahmen im Risikomanagementsystem nicht durchgeführt werden.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Art und Umfang der Dokumentation sind für die Größe der Gesellschaft angemessen und ausreichend.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Laut Managementsystem ist eine jährliche Überprüfung erforderlich, die letzte Anpassung erfolgte in 2020, entsprechend dem 3-Jahresturnus ist die nächste Anpassung für das Jahr 2023 vorgesehen.

7.3. BÄDER PLAUEN GmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- witterungsbedingte Abhängigkeit
- Abhängigkeit von Zuschüssen
- Einschränkungen bei der Nutzung der Wasserfläche wegen Vereinssport
- Entwicklung der EEG-Umlage
- Entwicklung der Personalkosten / Tarifentwicklung im öffentlichen Dienst
- mittelfristige Risiken aufgrund der derzeitigen Marktsituation für den Einkauf von Strom und Gas
- Altersstruktur der Angestellten und daraus resultierender mittelfristiger Fachkräftebedarf
- Fachkräftegewinnung

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind angemessen und inhaltlich zutreffend dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu

§ 53 HGrG, Nr. 4

- a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?**
- b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?**
- c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?**
- d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Ein dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem ist bisher nicht eingerichtet.

Für ausgewählte Problemkreise erfolgt eine systematische Überwachung und Kontrolle.

In der innerbetrieblichen Ordnung vom 05. März 2015 werden Risiken zu den Bereichen Formvorschriften, Post, Rechnungsein- und -ausgang, Einkauf sowie Aufträge/Angebote, Bestellungen und Lieferungen, Rechnungen, Wirtschaftsplan/Budget, Unterschriften, Kassenführung, Gefahrenübersichten, Vertretungsregelungen und Inventur von der Gesellschaft erfasst.

Risiken im Zusammenhang mit der Betreibung der einzelnen Einrichtungen werden im Handbuch mit Stand 04. März 2013 unter der Rubrik „Gefährdungsbeurteilung“ untersucht und bewertet. Die Gefährdungsbeurteilung erfolgt für die Arbeitsplätze Fachangestellte, Saunawarte, Kassiererin, Betriebstechniker, Reinigungspersonal und Bistro Bad. Es werden weiterhin umfängliche Schutzmaßnahmen erläutert.

7.4. Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- Forderungsausfälle aufgrund von Insolvenzen - auch im Hinblick auf die verschärften wirtschaftlichen Rahmenbedingungen-, Beschaffungsrisiken im Strombereich sowie Vertriebsrisiken im Multimedia-bereich
- Fertigstellung des geförderten Breitbandausbaus
- gesamtwirtschaftliche sowie branchenbezogene Risiken aufgrund der Energiekrise und des Ukraine-Krieges

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Mit der Handlungsrichtlinie Risikomanagement und der Benennung eines Risikomanagementbeauftragten wird ein systematisches und nachhaltiges Chancen- und Risikomanagement sichergestellt. In der Handlungsrichtlinie sind die 5 Phasen des bei der SwS installierten Risiko-Controllings (Risikoidentifikation, -analyse, -steuerung, -reporting und -kontrolle) sowie die Mindestanforderungen an das interne Kontrollsystem der Gesellschaft definiert. Eine gesonderte Risikoerfassung und -dokumentation erfolgt zweimal jährlich. Hierbei werden auch Risikoursachen analysiert und Gegensteuerungsmaßnahmen erfasst. Darüber hinaus werden Risiken des laufenden Geschäftsbetriebes durch den Geschäftsführer im Rahmen der monatlichen Plan-Ist-Vergleiche und der monatlichen Berichterstattung analysiert und bewertet. In den Aufsichtsratssitzungen wird durch den Geschäftsführer über die Lage der Gesellschaft und über mögliche Risiken informiert. Ferner ist die Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen der enviaM in deren Risikomanagementsystem eingebunden. Die Meldegrenze für die SwS Pl KG beträgt unverändert zum Vorjahr 150 TEUR.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Maßnahmen sind insgesamt ausreichend und geeignet, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Maßnahmen sind ausreichend dokumentiert.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Eine kontinuierliche und systematische Abstimmung und Anpassung an die aktuellen Geschäftsprozesse findet statt.

7.4.1. Stadtwerke – Strom Plauen Verwaltungs-GmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- gesamtwirtschaftliche sowie branchenbezogene Risiken aufgrund des Krieges mit Folgewirkungen für die deutsche Wirtschaft in Form von steigenden Energiekosten, Lieferengpässen

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- dargestellte Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind plausibel und folgerichtig abgeleitet.

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Aufgrund der fehlenden operativen Geschäftstätigkeit und des Unternehmensgegenstandes werden die Risiken der Gesellschaft über das bestehende Risikomanagement der SwS Pl KG abgedeckt.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Maßnahmen sind insgesamt ausreichend und geeignet, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Anhaltspunkte dahingehend, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt wurden, haben sich nicht ergeben.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Eine ausreichende Dokumentation liegt auf Ebene der SwS Pl KG vor.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Eine Abstimmung und Anpassung ist gewährleistet.

7.5. Theater Plauen – Zwickau gGmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- Überarbeitung des Tarifvertrages NV Bühne, Anpassung der Mindestgagen, zusätzlicher Kostendruck
- Auswirkungen der Folgen des Ukrainekrieges (Sparzwang) auf das Besucherverhalten
- steigende Preise und steigende Energiekosten als Folge des Ukrainekrieges
- stetige Reduzierung und demografische Entwicklung des Personals bei konstant hohen Anforderungen, Folge: Krankheiten, keine Möglichkeit von Doppelbesetzungen in den Inszenierungen, somit müssen Vorstellungen entfallen oder verschoben werden
- stark reduzierte Produktionsressourcen
- fehlende Funktionsräume, bisher mangelhafte Provisorien und Anmietungen, die Kosten verursachen
- Finanzierung der Dynamisierung der Personalkosten ist nicht geklärt

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu

§ 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Gesellschaft verfügt über ein sehr gut organisiertes Controlling, welches die Geschäftsführung in die Lage versetzt, Maßnahmen zu ergreifen, um bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen. Durch das Controlling wurde eine IT-gestützte Kosten- und Leistungsrechnung, bestehend aus der Kostenarten-, der Kostenstellen- und der Kostenträgerrechnung, erarbeitet, die es ermöglicht, täglich die aktuellen Zahlen der Geschäftsführung sowie den verantwortlichen Mitarbeitern zur Verfügung zu stellen. Die regelmäßige, in der Regel monatliche, Überprüfung des Wirtschaftsplanes ist problemlos möglich und wird von der Geschäftsführung durchgeführt.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die eingeleiteten Maßnahmen entsprechen der Größe der Gesellschaft und sind geeignet, ihren Zweck zu erfüllen. Es erfolgen ständige Anpassungen an aktuelle Gegebenheiten.

Durch die Kontrolle der Einhaltung des Wirtschaftsplanes und der ständigen Reaktion wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken, die in der Gesellschaft nahezu ausschließlich im Personalbereich liegen, frühzeitig erkannt werden.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Maßnahmen sind ausreichend dokumentiert. Es werden monatliche Plan-Ist-Abweichungen analysiert. Der Wirtschaftsplan wird von den entsprechenden Gremien beschlossen und bestätigt. Bei Notwendigkeit soll eine Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgen. Der Beschluss über den Wirtschaftsplan 2022 erfolgte am 15. Oktober 2021 mit Änderung vom 02. Dezember 2022.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Eine Abstimmung von aktuellen Geschäftsprozessen und Wirtschaftsplan wird kontinuierlich und systematisch vorgenommen. Auch erfolgen regelmäßige Analysen und Berichterstattungen in der Gesellschafterversammlung und im Aufsichtsrat durch die Geschäftsführerin bzw. das Controlling.

7.6. Eigenbetrieb Kulturbetrieb

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2022 lag zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes nicht vor. Zum Redaktionsschluss standen die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Lagebericht (geprüft) zur Verfügung.

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

Insgesamt liegen die Risiken aller Betriebsteile vorrangig bei

- der Vorhaltung eines kulturellen Angebotes, das den kulturellen Erfordernissen entspricht – für das aber gleichzeitig auch die entsprechende Nachfrage besteht
- der Anpassung des Angebotes an die demografische Entwicklung
- der Entwicklung der Förderpolitik sowie die Entwicklung der städtischen Finanzen
- den nur geringfügig steigenden Eigeneinnahmen und der daraus resultierenden Einnahmebeschaffung
- der äußerst knappen Personaldecke
- der nur schwer vorhersehbaren Kosten- und Besucherentwicklung in der Fabrik der Fäden – Weisbachsches Haus – Deutsches Forum für Textil und Spitze

7.7. Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2022 lag zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes nicht vor. Zum Redaktionsschluss lagen die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Lagebericht vor (alles ungeprüft).

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- zur Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit sind künftig Investitionen erforderlich, welche durch Kredite finanziert werden müssen; der Eigenbetrieb ist nicht in der Lage, die Mittel für den Schuldendienst vollständig aus eigener Kraft zu erwirtschaften und ist daher auf Zuschüsse der Stadt angewiesen
- Risiken entstehen u. a. durch vom Markt, politische Entscheidungen sowie tarifliche Vereinbarungen beeinflussten Preisänderungen, den Ausfall von Zahlungseingängen sowie den unerwarteten Ausfall von Mitarbeitern und technischer Anlagen

8. Formelverzeichnis/ Erläuterungen der Fachbegriffe

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
<u>Vermögenssituation:</u>		
Investitionsdeckung	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	Es wird das Verhältnis von Wertverlust des AV und Neuinvestition bestimmt. Ausgewogenheit liegt bei 100 %. Ein höherer Wert bedeutet einen Abbau des Anlagevermögens.
Investitionsquote	$\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Die Kennzahl gibt den prozentualen Anteil der Investitionen am Anlagevermögen wieder. Eine hohe Investitionsquote ist positiv zu werten, da das Anlagevermögen erhalten wird. Betrachtung über mehrere Jahre üblich.
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Untersuchung der Kapazitätsausnutzung und der Ertragslage. Niedriges Anlagevermögen ist ein Kennzeichen für betriebliche Flexibilität, da weniger Kapital langfristig gebunden ist und damit geringere Fixkosten vorhanden sind.
Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Kennzahl der Betriebswirtschaft, um die Zahlungsfähigkeit sowie die generelle finanzielle Struktur eines Unternehmens einzuschätzen. Je höher der Verschuldungsgrad ist, desto kleiner ist der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital.
Fremdfinanzierung	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Untersuchung des Anteils Fremdkapital am Gesamtkapital (Grad der Verschuldung). Koeffizient bis 50 % gilt als noch günstig.
<u>Kapitalstruktur:</u>		
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Messung des statischen Verschuldungsgrades. Bei größerem Eigenkapitalanteil ist die finanzielle Sicherheit höher; bedeutet Unabhängigkeit von Gläubigern.
<u>Liquidität:</u>		
Kurzfristige Liquidität	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	Beurteilung der finanziellen Situation. Das Verhältnis des kurzfristig liquidierbaren Vermögens zum kurzfristig zu erwartenden Zahlungsbedarf sollte nicht unter 100% ableiten.

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
<u>Rentabilität:</u>		
Eigenkapitalrendite	$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Messung der Wirtschaftlichkeit des Eigenkapitaleinsatzes (Verzinsung des Eigenkapitals). Eine hohe Eigenkapitalrendite ist positiv zu werten. Bei gebührenrechnenden UN darf sie jedoch nicht zu weit über dem allgemeinen Zinsniveau liegen.
Gesamtkapitalrendite	$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Messung der Wirtschaftlichkeit des Gesamtkapitaleinsatzes (Verzinsung des Gesamtkapitals).
<u>Erfolgsanalyse:</u>		
Pro-Kopf-Umsatz	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiterzahl}}$	Maß für die Leistung der Mitarbeiter, d. h. der durchschnittlich von einem Mitarbeiter erwirtschaftete Umsatz. (Beurteilung sinnvoll bei gleichartigen Unternehmen oder zeitlich im Unternehmen)
Arbeitsproduktivität	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	Untersuchung der Leistungsfähigkeit durch Gegenüberstellung von Arbeitsertrag und Arbeitseinsatz.

Erläuterung der verwendeten Fachbegriffe im Formelverzeichnis:

Abschreibung:	Jährliche Wertminderung der Gegenstände des Anlagevermögens entsprechend ihrer Nutzungs-/Lebensdauer aufgrund Verschleiß, Gebrauch, techn. Fortschritt und außergewöhnlicher Ereignisse. Die Abschreibung ist Bestandteil der Gewinn- und Verlustrechnung.
Neuinvestition:	Sie umfasst den Zugang an neu erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen und an Sachanlagen im Geschäftsjahr. Sie ist ersichtlich aus dem Anlagespiegel.
Anlagevermögen:	Das Anlagevermögen umfasst die Sachanlagen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände aus den Bilanzen.
Gesamtkapital:	Das Gesamtkapital umfasst das Eigenkapital und Fremdkapital. Es ergibt die Bilanzsumme (Passivseite der Bilanzen).
Eigenkapital:	Das Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital bzw. die Kapitalanteile, die Kapital-, Gewinn- und Sonderrücklagen, den Gewinn- bzw. Verlustvortrag und den Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag sowie weiterhin die Sonderposten (für Investitionen oder Erweiterung des Geschäftsbetriebes) und Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile

Fremdkapital:	Das Fremdkapital umfasst die Rückstellungen, die Verbindlichkeiten und die passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus den Bilanzen.
Jahresfehlbetrag:	Der Jahresfehlbetrag ist das negative Jahresergebnis des Unternehmens nach vorausgegangenem Abzug der Steuern entsprechend der Gewinn- und Verlustrechnungen.
Jahresüberschuss:	Der Jahresüberschuss ist das positive Jahresergebnis des Unternehmens nach vorausgegangenem Abzug der Steuern entsprechend der Gewinn- und Verlustrechnungen.
Verbindlichkeiten:	Die Verbindlichkeiten (z.B. gegenüber Kreditinstituten, Gesellschaftern oder verbundenen Unternehmen, aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige) schließen die passiven Rechnungsabgrenzungsposten der Bilanzen ein sowie auch die Rückstellungen.
kurzfristige Verbindlichkeiten:	Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen alle Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr (Entnahme aus dem Verbindlichkeitsspiegel) sowie die passiven Rechnungsabgrenzungsposten der Bilanzen und auch die vom Wirtschaftsprüfer als kurz- bzw. mittelfristig eingestuften Rückstellungen. Wenn keine Einstufung vom Prüfer vorgenommen wurde, wurden die Rückstellungen jeweils zur Hälfte dem langfristigen bzw. kurzfristigen Bereich zugeordnet.
Umlaufvermögen:	Das Umlaufvermögen umfasst die Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) sowie die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in den Bilanzen. Umlaufvermögen und Anlagevermögen ergeben das Gesamtvermögen (Aktivseite der Bilanz).
Umsatz:	Der Umsatz beinhaltet alle entsprechend des Jahresabschlusses eines Unternehmens im Prüfbericht ausgewiesenen Positionen aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen. Er ist als Umsatzerlös in den Gewinn- und Verlustrechnungen ausgewiesen. Im Theater wurden die Zuschüsse/Kostenerstattungen von den Umsätzen abgezogen.
Mitarbeiterzahl:	Hier wurden die vom Wirtschaftsprüfer ermittelten im Jahr durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter übernommen.
Personalkosten:	Hier wurden die Löhne und Gehälter, einschließlich der sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersvorsorge unter dem Begriff Personalaufwand in den Gewinn- und Verlustrechnungen verwendet.

9. Zweckverbände

9.1. Zweckverband Kulturraum Vogtland-Zwickau



Angaben zum Zweckverband

Anschrift: Regionalbüro Zwickau
Verwaltungszentrum
Werdauer Str. 62
08056 Zwickau

Telefon: (0375) 4402 27010

E-Mail: mandy.lippold@landkreis-zwickau.de
Internet: www.kulturraum-vogtland-zwickau.de

Kultursekretärin: Mandy Lippold

Verbandsmitglieder: Vogtlandkreis und Landkreis Zwickau (Pflichtmitglieder)
Stadt Plauen und Stadt Zwickau (freiwillige Mitglieder seit 01.01.2009)

Verbandsorgane: Kulturkonvent
Vorsitzender des Kulturkonventes
Kulturbeirat

Stimmberechtigte

Mitglieder des

Kulturkonventes:

Dr. Christoph Scheurer, Landrat des Landkreises Zwickau (bis 31.07.2022)
Carsten Michaelis, Landrat des Landkreises Zwickau (ab 14.09.2022)
Rolf Keil, Landrat des Vogtlandkreises (bis 13.08.2022)
Thomas Hennig, Landrat des Vogtlandkreises (ab 14.08.2022)
Constance Arndt, Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau
Steffen Zenner, Oberbürgermeister der Stadt Plauen

Vorsitzender des Kulturkonvents:

Dr. Christoph Scheurer, Landrat des Landkreises Zwickau (bis 31.07.2022)
Carsten Michaelis, Landrat des Landkreises Zwickau (ab 08.11.2022)

weitere Vertreter der

Stadt im Kulturkonvent: SR Prof. Dr. Lutz Kowalzik (beratend, Vertreter: SR Sven Gerbeth)
SR Claudia Hänsel (beratend, Vertreterin: SR Petra Rank)

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Kulturraum fördert im Rahmen der im Haushaltsplan zur Verfügung stehenden Mittel und nach näherer Maßgabe der von ihm erlassenen Förderrichtlinie die jährlich in einer Förderliste festzulegenden kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen von regionaler Bedeutung.

Finanzbeziehungen zur Stadt Plauen

Umlagenzahlung durch die Stadt Plauen: 784.834 EUR

Festsetzung Kulturumlage (EUR)	2018	2019	2020	2021	2022
Erhebung Kulturumlage von Mitgliedern	6.485.300	6.929.500	6.796.500	6.901.414	6.985.000
davon Anteil Stadt Plauen	708.582	762.568	758.085	781.925	784.834

Lagebericht

Bis zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes lag der Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes für das Haushaltsjahr 2022 nicht vor. Folgende Daten wurden vom Zweckverband zur Verfügung gestellt:

Leistungen ZV „Kulturraum Vogtland-Zwickau“ an die Stadt Plauen einschließlich Eigenbetriebe 2022

Kulturbetrieb (institutionelle Förderung für das Vogtlandmuseum, das Vogtlandkonservatorium sowie der Vogtlandbibliothek)	1.304.965,00 EUR
Investive Förderung für die Festhalle	42.500,00 EUR
Investive Förderung für die Vogtlandbibliothek	47.854,00 EUR
Investive Förderung für das Vogtlandtheater (über GAV)	45.000,00 EUR
Projektförderung – e. o. plauen Förderpreisverleihung	6.215,50 EUR
Gesamt	1.446.534,50 EUR
Vergleich Vorjahr 2021	1.338.682,00 EUR

Leistungen ZV „Kulturraum Vogtland-Zwickau an Vereine u. andere Projektträger in der Stadt Plauen 2022

Institutionelle Förderungen	7.951.472,00 EUR
Investive Förderungen	195.000,00 EUR
Strukturmaßnahme „Kulturpakt“	242.000,00 EUR
Sonstige Projektförderungen	111.833,54 EUR
Gesamt	8.500.305,54 EUR
Vergleich Vorjahr 2021	8.459.409,08 EUR

9.2. Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland (ÖPNV)



Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Göltzschtalstr. 16 08209 Auerbach	Telefon:	03744/8302-0
		Telefax:	03744/8302-39
		E-Mail:	mail@VVOVogtland.de
		Internet:	www.vogtlandauskunft.de
Geschäftsführung:	Michael Barth		
Verbandsmitglieder:	Vogtlandkreis und Stadt Plauen		
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender		
Verbandsvorsitzender:	Landrat Rolf Keil (bis 28.09.2022) Landrat Thomas Hennig (ab 28.09.2022)		
Vertreter der Stadt:	Oberbürgermeister Steffen Zenner SR Danny Przisambor als weiterer Vertreter in der Verbandsversammlung (Vertreter: SR Dirk Brückner)		

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, den Öffentlichen Personennahverkehr einschließlich des regionalisierten Schienenpersonennahverkehrs im Verbandsgebiet gemäß dem Gesetz über den Öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen zu fördern, zu organisieren, zu planen, seine Finanzierung zu regeln und zu kontrollieren.

Finanzbeziehungen zur Stadt Plauen

keine

Lagebericht

Der Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland (ZVV) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Der Zweckverband ist

- als Aufgabenträger tätig für den Schienenpersonennahverkehr im Nahverkehrsraum Vogtland
- zuständige Körperschaft für den öffentlichen Straßenpersonennahverkehr nach Personenfördergesetz durch Aufgabenübertragung per Satzung
- zuständige Körperschaft für Schülerbeförderung und Ausbildungsverkehr durch Aufgabenübertragung per Satzung ab 20.11.2009.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben seiner 100 %-igen Tochtergesellschaft Verkehrsverbund Vogtland GmbH (VVO GmbH) mittels Geschäftsbesorgungsvertrag.

Die VVO GmbH ist auch Geschäftsbesorger für den etablierten EgroNet-Kooperationsverbund mit 40 Verkehrsunternehmen im Bus- und Straßenbahnbereich sowie 5 Eisenbahnverkehrsunternehmen. Dem EgroNet-

Kooperationsverbund gehören 15 Landkreise, kreisfreie Städte und Verkehrsverbünde an. Für diese Geschäftsbesorgung wird die VVV GmbH durch Mitgliedsbeiträge entgolten.

Seine Aufgaben erfüllt der Zweckverband ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Bis zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes lag der Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes für das Haushaltsjahr 2022 nicht vor.

Auszüge aus dem Lagebericht 2022 der VVV GmbH:

Die finanzielle Basis aller ÖPNV-Aktivitäten im Vogtland ist die sächsische ÖPNV – Finanzierungsverordnung (ÖPNVFinVO). Mit deren Veröffentlichung im Dezember 2017 erhielten die Zweckverbände für 2017 71,9 % der Regionalisierungsmittel (RegMittel) des Bundes, dieser Betrag wird dann mit 1,8 % dynamisiert. Die Verteilung zwischen den Zweckverbänden bis 2020 ist bereits in der bis 2016 geltenden ÖPNVFinVO festgelegt. Das bedeutet, dass die relativen Anteile des ZVV leicht zurückgegangen sind, die absoluten Werte aber aufgrund der Dynamisierung geringfügig steigen. Ab 2021 wirkte dann für den ZVV die Dynamisierung von 1,8 %. Eine Mittelübertragung in Folgejahre ist zu einem Drittel möglich, ein weiteres Drittel kann auf Antrag für innovative Projekte übertragen werden, ein Drittel ist unwiederbringlich an das SMWA zurückzuerstatten. Durch Änderung des RegG wurden den Ländern zusätzliche RegMittel für die Jahre 2020 bis 2031 zur Verfügung gestellt. Am 02.11.2022 wurde beschlossen, dass der Bund ab 2022 weitere RegMittel i. H. v. 1 Mrd. EUR jährlich zur Verfügung stellt, diese sollen zur Bewältigung der Energiepreissteigerungen dienen. Der FS Sachsen hat den auf ihn entfallenden Anteil in der 11. Änderungsverordnung zur ÖPNVFinVO geregelt. Demnach erhalten die Zweckverbände befristet für 2022 und 2023 anteilig die gestiegenen Mittel, um die stark gestiegenen Energiekosten auszugleichen und die Verkehre aufrecht zu erhalten. Ab dem Jahr 2024 ist seitens des SMWA beabsichtigt, die Verteilung der RegMittel zwischen den Zweckverbänden neu zu regeln.

Entsprechend den Handlungsempfehlungen der ÖPNV-Strategiekommission wurde die ÖPNVFinVO erweitert. Korrespondierend zu den im Haushalt des Freistaates eingeplanten Mittel wurden zum 01.08.2019 in allen sächsischen ÖPNV-Verbünden das AzubiTicket und das SchülerFreizeitTicket eingeführt. Zur besseren Erschließung des ländlichen Raumes sollte ein leistungsfähiges PlusBus-/ TaktBus-Netz geschaffen werden. Dazu wurde in der ÖPNVFinVO ein Zuschuss von 1,80 €/km festgelegt. Der ZVV hatte für 2019 einen Zuschuss i. H. v. 815 TEUR und für 2020 i. H. v. 3.718 TEUR beantragt, die nicht vollständig an den ZVV ausgezahlt wurden. Hier wurden (für die Zweckverbände überraschend) formale Kriterien durch das SMWA aufgerufen, die so nicht absehbar waren. Nach vielfältigen Abstimmungen wurde sich doch geeinigt, zumindest noch einen Teil der für 2020 beantragten Zuschüsse in 2021 zu erhalten. Die gefundene Sichtweise wurde dann 2021 auch in der Neufassung der ÖPNVFinVO berücksichtigt.

Zur Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie sowie zum Ausgleich der in 2022 entstandenen Verluste für das befristet eingeführte 9-EURO-Ticket haben der Bund (nach dem Schlüssel des RegG) und der Freistaat Sachsen (Billigkeitsleistungs-Richtlinien) finanzielle Mittel für die Jahre 2020 bis 2022 bereitgestellt.

Mit der Inbetriebnahme des Vogtlandnetzes 2019+ ab 13.10.2019 wurde nach erfolgreicher Ausschreibung der Busverkehre eine Umstellung vom eigenwirtschaftlichen Verkehr mit Zuschüssen hin zu einem Bruttoverkehrsvertrag vorgenommen. Dieser Vertrag des ZVV mit der „BG Bus“ (Plauener Omnibusbetrieb GmbH und Verkehrsgesellschaft Vogtland mbH) hatte eine Laufzeit von 10 Jahren und umfasste ein Volumen von 5,86 Mio. Fahrplankilometern, 209 T Fahrplanstunden und 142 Fahrzeugen (PlusBus- und TaktBus-Liniennetz / Stadtbus- und Taktbus-Linien / RufBus-Linien / Schüler-Linien / BürgerBus-Linien).

Aufgrund der Vergabe der Busverkehrsleistungen wurden die bestehenden Bushaltestelleneinrichtungen (außer PSB) durch den ZVV erworben. Für die Unterhaltung, Wartung, Pflege und Neuausrüstung der Haltestellen erhält die VVV aus dem Verkehrsvertrag eine Haltestellenstationsgebühr.

Von Anbeginn wurde das Vogtlandnetz 2019+ von umfangreichen Marketingmaßnahmen begleitet.

Außerdem wurde die Agentur in Plauen modernisiert und bietet für Mitarbeiter und Kunden ein ansprechendes Erscheinungsbild.

Aufgrund von Problemen im Vertragsverhältnis mit der BG Bus hat der ZVV die Geschäftsanteile der die BG Bus bildenden Unternehmen wieder angekauft. Der notarielle Kaufvertrag wurde am 23.12.2022 unterzeichnet und von der Landesdirektion Sachsen am 12.04.2023 genehmigt.

Im Bereich SPNV soll zur Überwindung von verbundübergreifenden Tarifproblemen ein Sachsentarif entwickelt werden. Nach aktuellem Stand ist es geplant, im Dezember 2023 mit der Umsetzung zu starten.

Die Gesellschaft besitzt kein wesentliches eigenes Vermögen. Sie nutzt per Nutzungsvertrag das Vermögen des Gesellschafters ZVV und realisiert so die Geschäftsbesorgung.

Das Eigenkapital beträgt 269 TEUR und setzt sich aus dem Stammkapital (25 TEUR), der Kapitalrücklage zur Eigenkapitalsicherung (207 TEUR) und dem Bilanzgewinn (37 TEUR) zusammen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (-120 TEUR) hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, hauptsächlich aufgrund der Erhöhung der Forderungen und dem Abbau von Verbindlichkeiten. Die Abschreibungen werden mittlerweile vollständig durch die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse abgedeckt.

Die Leistungen des ZVV an die VVV GmbH (Zuschüsse) betragen in 2022 2.307.441 EUR.

Gemäß § 2 des Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Gesellschafter wird ein Jahresergebnis von 0,00 EUR ausgewiesen. Die Überzahlung von 134 TEUR ist mit dem laufenden Zuschuss 2023 zu verrechnen.

Die VVV GmbH beschäftigte in 2022 durchschnittlich 40 Mitarbeiter.

Gemäß Lagebericht der VVV ist die Finanz- und Vermögenslage stabil. Aufgrund des bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Gesellschafter wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen.

Die gesetzliche Aufgabe des Zweckverbandes als Aufgabenträger im SPNV hat unverändert Fortbestand. Ebenfalls die Aufgabenträgerschaft für den straßengebundenen ÖPNV sowie den Schülerverkehr. Damit sind die Kernthemen der Geschäftsbesorgung für den Zweckverband stabil.

Wie oben dargestellt, ist ab 2024 eine Neuordnung der Zuschüsse aus der ÖPNVFinVO vorgesehen. Die bisher bekannten Werte sind ab 2024 für den Zweckverband nicht mehr ausreichend, um die Verkehrsleistungen in gleichem Umfang und Qualität zu finanzieren. Zum einen müssen daher durch den Freistaat in 2023 schnellstmöglich die bereits bis 2031 bekannten RegMittel fortgeschrieben und zum anderen die Verteilung dieser Mittel geregelt werden. Auch ist aus der seit 2022 bestehenden Kriegssituation in der Ukraine und den damit verbundenen enormen Erhöhungen der Energiekosten mit Konsequenzen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbandes und damit auch der VVV GmbH zu rechnen.

Die VVV GmbH ist durch die geplante Zuschussgewährung und Umlagefinanzierung auch in Zukunft abgesichert.

Mit dem Erwerb der Anteile an der BG Bus ist eine Neuorganisation der gesamten Busverkehrsleistungen und auch des Verkehrsvertrages notwendig. Dazu wurde bereits ein entsprechendes Rechtsgutachten für das künftige „Inhouse-Geschäft“ beauftragt. Es ist die Verschmelzung der beiden GmbHs der BG Bus zu bearbeiten, um nicht dauerhaft mit zwei GmbHs arbeiten zu müssen. Weiterhin soll geprüft werden, wie der ÖPNV im Vogtland künftig gemäß gesetzlicher Pflichtaufgaben und des Versorgungsauftrages finanziell gesichert und optimal gestaltet werden kann. Der Prüfungsauftrag bezieht sich umfassend auf alle Beförderungsformen (SPNV, ÖSPV incl. Straßenbahn). Dabei ist die komplette, aktuelle Organisationsstruktur, bestehend aus ZVV, VVV GmbH und den beiden erworbenen Unternehmen der BG Bus einzubeziehen.

Der Zweckverband ist zu 100 % an der Verkehrsverbund Vogtland GmbH beteiligt.

9.3. Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen



Angaben zum Zweckverband

- Anschrift:** Geschäftsstelle
Markt 1
09618 Brand-Erbisdorf
- Telefon:** (037322) 32152
E-Mail: zvgasversorgung@brand-erbisdorf.de
- Verbandsmitglieder:** 117 Mitgliedskommunen
- Verbandsorgane:** Verbandsversammlung
Verwaltungsrat
Verbandsvorsitzender
- Verbandsvorsitzender:** Dr. Martin Antonow (OB Brand-Erbisdorf, ab 09.11.2022)
1. Stellvertreter: Dr. Martin Antonow (OB Brand-Erbisdorf, bis 09.11.2022)
1. Stellvertreter: Daniel Röthig (BM Callenberg, ab 09.11.2022)
2. Stellvertreter: Sylvio Krause (BM Gemeinde Amtsberg)
- Vertreter der Stadt:** Oberbürgermeister Steffen Zenner (bis 19.09.2023)
Peggy Hein, FBL Finanzverwaltung (ab 19.09.2023)

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES, Tochterunternehmen) im Bereich der Gasversorgung wahrzunehmen, wobei die KVES die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlichen zulässigen Interessenvertretung der Verbandsmitglieder gegenüber der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG übernimmt.

Finanzbeziehungen zur Stadt Plauen

Gewinnausschüttung an Stadt: 47.569,41 EUR

(EUR)	2018	2019	2020	2021	2022
Gewinnausschüttung	49.291	46.077	48.207	47.228	47.569

Lagebericht

Geschäftsverlauf:

Das ordentliche Ergebnis 2022 des Zweckverbandes beträgt –57.659,94 EUR (VJ: -671.416,93 EUR) und ist damit um 13.659,94 EUR geringer als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses entnommen.

Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR und somit betrug das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis – 57.659,94 EUR.

Entwicklung der ordentlichen Erträge:

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100prozentigen Tochterunternehmens KVES, welches mit 25,5 % an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beteiligt ist. Die KVES konnte einen Jahresüberschuss 2021 i. H. v. 15.436.667,51 EUR erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden 16.225.000 EUR an den Zweckverband ausgeschüttet, bestehend aus dem Jahresüberschuss 2021 i. H. v. 15.436.667,51 EUR und einer Entnahme aus der Gewinnrücklage i. H. v. 788.332,49 EUR. Die Erträge aus Gewinnanteilen stimmen mit dem Planansatz überein.

Gemäß Konsortialvertrag zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband, welcher aus der Fusion der Stadtwerke Chemnitz AG und der Erdgas Südsachsen GmbH resultiert, kehrte die Stadt Chemnitz in 2022 110.053,34 EUR an den ZV aus.

Entwicklung der ordentlichen Aufwendungen:

Aufgrund der Verringerung des im Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals von 312.208.800,14 EUR auf 312.145.156,69 EUR wurden für den ZV Abschreibungen i. H. v. 63.643,45 EUR vorgenommen.

Im Haushaltsplan 2022 des ZV wurde eine Gewinnausschüttung an die Verbandsmitglieder i. H. v. 16.275.900,00 veranschlagt. Diese Summe wurde am 10. Mai 2022 an die Mitgliedskommunen überwiesen. Unter die sonstigen ordentlichen Aufwendungen fallen unter anderem die Entschädigung der Mitglieder im Verwaltungsrat des ZV i. H. v. 5.600,00 EUR.

Unter dem Konto der Geschäftsaufwendungen wurden 9.600,97 EUR (VJ: 11.443,83 EUR) verbucht. Dies sind monatliche Kontoführungsgebühren und Entgelte für das elektronische Banking. Größere Posten hierunter sind jedoch die Prüfung des Jahresabschlusses 2021 für 3.837,75 EUR und die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 i. H. v. 3.965,68 EUR.

Auslagen für die Sitzung des Verwaltungsrates wurden unter dem Konto sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten i. H. v. 755,90 EUR verbucht.

Die Haftpflichtversicherung hat sich zum Vorjahr (2.380,00 EUR) etwas erhöht auf 2.499,00 EUR.

Der ZV verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des ZV wurde durch Mitarbeiter der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna auf der Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages ausgeübt (bis 31.12.2022). Insgesamt wurden im Berichtsjahr hier 34.429,32 EUR aufgewendet.

Entwicklung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen:

Im Jahr 2022 wurden weder außerordentliche Erträge noch Aufwendungen verbucht.

Vermögenslage:

Das Anlagevermögen beträgt zum 31.12.2022 312.145.156,69 EUR (VJ: 312.208.800,14 EUR).

Das Umlaufvermögen beträgt 336.231,39 EUR (VJ: 326.282,20 EUR).

Die Kapitalposition ist i. H. v. 312.477.422,40 EUR (VJ: 312.535.082,34 EUR) ausgewiesen.

Die Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 3.965,68 EUR (VJ: 0 EUR).

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2022 312.481.388,08 EUR (VJ: 312.535.082,34 EUR).

Das Vermögen des ZV hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem VJ um 53.694,26 EUR verringert.

Der Rückgang gründet sich auf das negative Jahresergebnis, für welches die Rücklage verwendet wurde.

Eingedenk der Rückstellung für die Jahresabschlusskosten 2022 i. H. v. 3.965,68 EUR schmolz lediglich die Kapitalposition insgesamt um 57.659,94 EUR.

Entwicklung und mögliche Risiken:

Risiken für den Zweckverband können sich lediglich aus der Beteiligung an der KVES ergeben.

Dem Jahresabschluss 2022 wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Zweckverband schüttete an die Stadt Plauen in 2022 anteilig 47.569,41 EUR (VJ: 47.227,75 EUR) aus.

Der Zweckverband ist zu 100 % an der KVES und zu 25,5 % mittelbar über die KVES an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beteiligt.

9.4. Zweckverband für die Sparkasse Vogtland



Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Komturhof 2 08527 Plauen	Telefon:	(03741) 123-0
		Telefax:	(03741) 123-1299
		E-Mail:	info@sparkasse-vogtland.de
		Internet:	www.sparkasse-vogtland.de

Verbandsmitglieder: Vogtlandkreis und Stadt Plauen

Verbandsorgane: Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Steffen Zenner

Vertreter der Stadt:	Oberbürgermeister Steffen Zenner	
	SR Jörg Schmidt	Vertreter: SR Ingo Eckardt
	SR Mirko Rust	Vertreter: SR Ronny Hering
	SR Uta Seidel	Vertreter: SR Daniel Herold
	SR Gerd Steffen	Vertreter: SR Thomas Fiedler
	SR Thomas Haubenreißer	Vertreter: SR Sven Gerbeth

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet der Verbandsmitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt den Namen „Sparkasse Vogtland“. Der Verband ist Träger der Sparkasse und unterstützt diese bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Sparkasse gegen den Träger oder eine sonstige Verpflichtung des Trägers, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht.

Finanzbeziehungen zur Stadt

keine

Lagebericht

In der Verbandsversammlung des Zweckverbandes hat der Vogtlandkreis einen Stimmanteil von 60 Prozent und die Stadt Plauen von 40 Prozent. An einer Ausschüttung nehmen der Vogtlandkreis mit 80 Prozent und die Stadt Plauen mit 20 Prozent teil.

Die wirtschaftliche Tätigkeit des Zweckverbandes im Jahr 2022 wurde verwirklicht durch die Tätigkeit der Sparkasse Vogtland, einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Vogtland ist der Vogtlandkreis mit seinen insgesamt 37 Kommunen.

Die Kreissparkasse Auerbach, die Kreissparkasse Klingenthal, die Kreissparkasse Oelsnitz, die Stadt- und Kreissparkasse Plauen sowie die Kreissparkasse Reichenbach fusionierten am 01. Juni 1996 zur Sparkasse

Vogtland. Der Zweckverband hatte die Trägerschaft an der Sparkasse Vogtland zum 15.12.2004 auf die Sachsen-Finanzgruppe übertragen. Seit dem Austritt des Zweckverbandes aus der Sachsen-Finanzgruppe zum 31.12.2014 befindet sich das Institut wieder in kommunaler Trägerschaft.

Als größtes regionales Kreditinstitut bietet die Sparkasse Vogtland umfassende Finanzdienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger, die Unternehmen, Kommunen und Vereine des Vogtlandkreises an. Zu den Kernaufgaben gehören geldwirtschaftliche Leistungen für alle Bevölkerungsgruppen und die Befriedigung des Kreditbedarfes mit besonderem Fokus auf dem regionalen Mittelstand. Die Sparkasse Vogtland engagiert sich aktiv im kulturellen, sportlichen, sozialen und gesellschaftlichen Leben im Vogtland und unterstützt gemeinnützige Institutionen, kommunale Einrichtungen sowie zahlreiche Vereine.

Die Sparkasse Vogtland ist die sechstgrößte Sparkasse in Sachsen, liegt nach der Bilanzsumme auf Rang 12 im Gebiet des Ostdeutschen Sparkassenverbandes und nimmt Rang 128 unter allen 361 deutschen Sparkassen ein.

Gemäß den Ausführungen im Jahresabschluss 2022 des Zweckverbandes erzielte die Sparkasse Vogtland im Jahr 2022 ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis vor Bewertung. Die Geschäftsentwicklung ist ebenfalls zufriedenstellend verlaufen. Die wirtschaftliche Lage bzw. die Vermögensverhältnisse sind als geordnet anzusehen. Die aktuellen Bilanzzahlen per Dezember 2022 – Bilanzsumme: 3,9 Mrd. EUR, Kundeneinlagen: 3,2 Mrd. EUR, Kredite: 2,2 Mrd. EUR – dokumentieren die positive Entwicklung des Hauses.

Die Sparkasse Vogtland verfügt über ausreichende liquide Mittel. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenmittel wurden jederzeit erfüllt.

Zum Jahresende waren insgesamt 470 Mitarbeiter (incl. 12 Auszubildende) angestellt.

Der Zweckverband für die Sparkasse Vogtland ist Träger der Sparkasse Vogtland.

Durch den Austritt aus der Sachsen-Finanzgruppe war der Zweckverband aufgrund des Rückübertragungsvertrages vom 13.11.2014 verpflichtet, einen Abfindungsbetrag i. H. v. 25.696.000 EUR an die Sachsen-Finanzgruppe zu zahlen. Die Finanzierung des Kredites hierfür erfolgte durch die Sparkasse Vogtland zu einem Zinssatz von 1,3 % bis 30.06.2020 und 0,36 % ab 01.07.2020 (10 Jahre). Der Darlehensbetrag wird per 31.12.2022 in Höhe von 17.883.259,69 EUR (VJ: 17.983.259,69 EUR) ausgewiesen.

Die geplante jährliche Tilgung 2020-2024 beträgt 100.000 EUR. Nach 2024 erwartet die Landesdirektion eine konsequente, signifikante Tilgungsleistung ähnlich der, aus der Vor-Corona-Zeit (1.500.000,00 EUR).

Gemäß Vermögens-, Ergebnis- und Finanzrechnung des Zweckverbandes erfolgte in 2022 eine Ausschüttung durch die Sparkasse Vogtland an den Zweckverband i. H. v. 1.000.000 EUR. In den Jahren 2020-2021 waren wegen den Empfehlungen der europäischen und deutschen Aufsichtsbehörden keine Ausschüttungen vorgenommen worden. Diese Empfehlungen wurden 2022 nicht verlängert.

Aus den jährlichen Ausschüttungen der Sparkasse Vogtland an den Zweckverband wurden bis einschließlich Geschäftsjahr 2019 eine jährliche Tilgung i. H. v. 1.500.000 EUR zuzüglich Zinszahlungen vorgenommen. In den Geschäftsjahren 2020, 2021 und 2022 erfolgte die Tilgung des Kredites in Höhe von je 100.000 EUR zuzüglich Zinszahlungen. Die Landesdirektion Sachsen erwartet ab 2025 wieder eine Tilgungsleistung i. H. v. 1.500.000 EUR.

Gemäß den Ausführungen im Jahresabschluss 2022 des Zweckverbandes ist seitens der Sparkasse jedoch auch in Zukunft eine zurückhaltende Ausschüttungspolitik geboten.

Der Zweckverband plante ab 2016 keine Ausschüttungen an die Mitglieder des Zweckverbandes, sondern die Bildung von Rücklagen für Zins und Tilgung des Kredites zur Abfindung der Sachsen-Finanzgruppe. Damit konnte der Zweckverband bis zum jetzigen Zeitpunkt sicherstellen, dass auch im Fall rückläufiger Ausschüttungen der Sparkasse Vogtland an den Zweckverband die Kredittilgung und Zinszahlung planmäßig erfolgen kann und die Erhebung von Umlagen von den Verbandsmitgliedern möglichst vermieden wird.

Der Endbestand an liquiden Mitteln ist in Höhe von 1.547.580,74 EUR ausgewiesen (VJ: 712.170,47 EUR).

Um eine Umlagepflicht für den Vogtlandkreis und die Stadt Plauen ab 2025 zu vermeiden, muss die Sparkasse Vogtland eine auskömmliche Ausschüttung zur Erbringung der Zinslast sowie einer angemessenen Tilgung der Zweckverbandsverbindlichkeiten (siehe Erwartungen der Landesdirektion) sicherstellen.

9.5. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland (ZWAV)



Firmengebäude Hammerstr.

Angaben zum Zweckverband

Anschrift: Hammerstr. 28
08523 Plauen

Telefon: (03741) 40 20
Telefax: (03741) 40 21 60
E-Mail: post@zwav.de
Internet: www.zwav.de

Geschäftsführung: Henning Scharch

Verbandsmitglieder: 37 Städte und Gemeinden des Vogtlandkreises

Verbandsorgane: Verbandsversammlung
Verwaltungsrat
Verbandsvorsitzender

Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Steffen Zenner

Vertreter der Stadt: Oberbürgermeister Steffen Zenner
(Mitglied der Verbandsversammlung und Mitglied des Verwaltungsrates)
SR Bernd Stubenrauch (Mitglied des Verwaltungsrates, Vertr.: SR Stefan Golle)

Aufgaben des Zweckverbandes

Der ZWAV erfüllt die Aufgabe der öffentlichen Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung gemäß den Regelungen des Sächsischen Wassergesetzes für die Verbandsmitglieder. Dazu hat der ZWAV die Versorgung mit Trinkwasser und die Abwasserbeseitigung durchzuführen und die Erfüllung der Versorgungs- und Abwasserbeseitigungspflicht für die Verbandsmitglieder zu gewährleisten.

Finanzbeziehungen zur Stadt

Umlagenzahlung durch die Stadt Plauen: 481.485 EUR
Straßenentwässerungsanteile von der Stadt Plauen: 747.345 EUR

Lagebericht

I. Geschäftsmodell

Der ZWAV versorgt das gesamte Territorium des Vogtlandes mit Trinkwasser. Mit Ausnahme der Städte Reichenbach und Netzschkau sowie der Gemeinden Limbach und Neumark erfolgt auch die Abwasserentsorgung flächendeckend. Als weiteres Betätigungsfeld erbringt der ZWAV Dienstleistungen im Hausanschlussbereich und Beratungs- und Abrechnungsleistungen.

Für den Bereich Trinkwasser gelten die seit dem 1. Januar 2022 beschlossenen Preise für den Kalkulationszeitraum 2022-2025, die im Vergleich zum vorhergehenden Zeitraum keine Änderungen erfahren haben. Für den Bereich Abwasser gelten die seit dem 1. Januar 2020 beschlossenen Preise. Der ursprüngliche Kalkulationszeitraum von 2020 bis 2024 wurde um 2 Jahre verkürzt (bis 31.12.2022) aufgrund der Umsatzsteuererhebung ab dem 1. Januar 2023. Die Preise wurden in 2022 neu kalkuliert und beschlossen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf Ver- und Entsorgung

1.1. Wasserversorgung:

Die Versorgungssituation im Jahr 2022 kann als stabil und weitestgehend störungsfrei bezeichnet werden. Das Jahr 2022 war wieder deutlich zu trocken, mit einem massiven Niederschlagsdefizit im Mai, Juni und Juli. Durch das Rohrleitungsverbundsystem, kombiniert mit einer ausgewogenen Versorgung mit Talsperren-(Fern-)wasser und eigenen Quellgebieten, gab es keine Auswirkungen auf die Versorgung unserer Abnehmer. Das Eigenaufkommen lag in 2022 bei 4,1 Mio. m³ und somit 0,7 Mio. m³ unter dem Dargebot von 2021.

Der Fernwasserbezug mit 6.96 Mio. m³/a (VJ: 6,15 Mio. m³/a) hat sich aufgrund des geringeren Eigenaufkommens erhöht. Es kam in 2022 zu keiner Überschreitung der vertraglich vereinbarten Bezugsrechte beim Zweckverband Fernwasser Südsachsen.

Der Verkauf an Endkunden ist mit 9,30 Mio. m³ zum Vorjahr um 0,7 % gestiegen.

Der Pro-Kopf-Verbrauch ist stabil bei 88 Liter pro Person und Tag und hat den sachsenweiten Durchschnitt erreicht. Ein Bevölkerungsrückgang wie in den letzten Jahren war für 2022 nicht zu verzeichnen, es gab sogar einen minimalen Zuwachs von 0,17 %.

Die spezifischen Verluste bleiben im Vergleich zu 2021 auf gleicher Höhe (15,4 %). Um die Verlustrate zu halten und zu verbessern, wurde in den letzten Jahren gezielt in modernste Ortungstechnik zur Rohrbruchsuche sowie in die Weiterbildung der Mitarbeiter investiert.

Ein weiterer Schritt zur permanenten Überwachung ist die planmäßige Erweiterung des Prozessleitsystems. Letztes Jahr wurden mehrere Hochbehälter und Mess- und Regelschächte über mobile Zählerfernauslesungen sowie weitere Wasserversorgungskomponenten angeschlossen und bestehende Systeme erweitert. Ziel ist es, eine flächendeckende Fernüberwachung zu erzielen.

Die Zahl der Neuanschlüsse war mit 312 Stück (VJ: 331) rückläufig. Aufgrund steigender Bau- und Kreditkosten ist anzunehmen, dass das Baugeschehen im Vogtland zukünftig rückläufig sein wird.

1.2. Abwasserentsorgung:

Durch den ZWAV werden 84 zentrale Kläranlagen betrieben. Im Jahr 2022 wurden 7.047 Tm³ (VJ: 7.106 Tm³) Schmutzwasser in zentralen Kläranlagen des Zweckverbandes behandelt.

Insgesamt sind zum Stand 01/2023 164.770 Einwohner (VJ: 164.441) im ZWAV-Gebiet an zentrale Kläranlagen angeschlossen. Das sind 329 Einwohner (mit Vollanschluss) mehr als im Jahr 2021. Die Anschlussquote der zentralen Anschlüsse (Vollanschluss) liegt im Einzugsgebiet bei 84,14 % (VJ: 83,97 %).

Der positive Trend zur Klärschlamm Entsorgung hat sich auch 2022 erfreulicherweise fortgesetzt. 2022 wurden insgesamt 12.739 Tonnen (VJ: 13.417 t) Klärschlamm einer thermischen Verwertung zugeführt (Klärschlammrecyclinganlage Bitterfeld, Kraftwerke Lippendorf und Boxberg). Bei den Entsorgungskosten konnten trotz steigender Transportpreise die Jahreskosten gegenüber 2021 um 106 TEUR auf 1.101 TEUR gesenkt werden. Die Kosten für den Energiebezug konnten hier gegenüber 2021 um 333 TEUR verringert werden.

Von ca. 1.813 Kilometer Kanalnetzbestand wurden in den letzten 5 Jahren 43 km öffentliches Kanalnetz einschließlich Druckentwässerungsleitungen erneuert.

Im Rahmen der Instandhaltung wurden folgende größere Maßnahmen 2022 realisiert: 720 TEUR für Kanalinstandsetzung, Schachtreparaturen und Fremdwasserausbindung; 180 TEUR Betonsanierung Vorklärbecken KA Rodewisch; 100 TEUR Reparatur und Wartung BHKW ZKA Plauen und Rodewisch. Insgesamt wurden für die laufende Unterhaltung der Anlagen und Netze in 2022 1.726 TEUR (VJ: 1.920 TEUR) für Reparaturen aufgewendet.

Bedingt durch einen technischen Defekt am Regenüberlaufbauwerk Reußenländer Str. in Plauen kam es Anfang Juli 2022 zu einem Abschlag von Schmutzwasser in den Pietzschebach. In der Folge kam es im Mündungsbereich der Weißen Elster zu einem Fischsterben. Der an den Anglerverband geleitete Schadensersatz belief sich auf 1.300 EUR.

Bis zum 31. Dezember 2022 waren von 11.316 dauerhaft dezentral bewohnten Grundstücken mit 30.617 Einwohnern bereits 10.858 Grundstücke mit einer biologischen Kleinkläranlage oder abflusslosen Grube ausgestattet. Für 458 Grundstücke besteht hier noch Handlungsbedarf. Für sogenannte Kanaleinleiter im Zuständigkeitsbereich des ZWAV betrifft dies 49 (VJ: 49) Grundstücke.

Weiterhin sind noch für 74 Grundstücke die jeweiligen privaten Hausanschlüsse oder auch Abwasserhebeanlagen für einen zentralen Anschluss herzustellen.

2. Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr wurden an Endkunden 9.303 Tm³ (VJ: 9.240 Tm³) Trinkwasser verkauft. Aufgrund trockener Witterung stieg der Verkauf leicht um 0,7 % zum Vorjahr.

Die Umsatzerlöse haben sich um 2.789 TEUR auf 55.741 TEUR erhöht. Im Bereich Trinkwasser sind die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr mengenbedingt gestiegen. Im Bereich Abwasser ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Als Jahresergebnis des ZWAV werden 2022 insgesamt 714 TEUR ausgewiesen (VJ: 347 TEUR).

3. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Zweckverbandes hat sich zum 31.12.2022 auf 507.230 TEUR (VJ: 515.176 TEUR) vermindert.

Der Saldo aus Anlagenzu- und -abgängen sowie Abschreibungen verminderte das Anlagevermögen auf 483.957 TEUR (VJ: 494.171 TEUR). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 95,4 % (VJ: 95,9 %); dem steht ein wirtschaftliches Eigenkapital (einschließlich Sonderposten) von 290.614 TEUR (VJ: 293.876 TEUR) bzw. von 57,3 % (VJ: 57,0 %) gegenüber.

Am Bilanzstichtag werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. v. 189.548 TEUR (VJ: 196.024 TEUR) ausgewiesen.

Wichtige Investitionsvorhaben im GB 1 waren in 2022 u. a. Rohrnetzauswechslungen im Wert von 5.263 TEUR, Migration Trinkwasseranlagen sowie Fernwirktechnik für 300 TEUR, Erneuerung Hausanschlussleitungen für 261 TEUR und zentrale Ausrüstungen wie Fahrzeuge, Aggregate, Pumpen und Büroausstattung für 659 TEUR.

Wesentliche Maßnahmen im GB 4 waren in 2022 u. a. Neubau und Umrüstung von Kläranlagen mit 5.206 TEUR, Kanalnetzauswechslungen mit 4.144 TEUR, Weiterbau am RÜB Seumestr. in Plauen mit 100 TEUR, die Erneuerung von Hausanschlüssen mit 637 TEUR, Pumpen/Aggregate und Fahrzeuge mit 568 TEUR und Büroausstattung mit 68 TEUR.

In 2023 ist ein Investitionsvolumen im Trinkwasserbereich i. H. v. 6.557 TEUR und im Abwasserbereich i. H. v. 15.183 TEUR vorgesehen.

Während des gesamten Wirtschaftsjahres 2022 war die Liquidität jederzeit gesichert. Mögliche Kassenkredite wurden nicht in Anspruch genommen.

III. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Personalbestand betrug am 31.12.2022 246 Personen (VJ: 253 Personen).

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Der überwiegende Teil der Risiken liegt in 2023 im Bereich der latenten Risiken mit eventuellem Handlungsbedarf (Preissteigerungen, Klima, Bevölkerungsrückgang, Betriebsunterbrechung durch höhere Gewalt, unzureichende Sicherung der Nutzung fremder Grundstücke). Aus dem aktuellen Betriebsgeschehen 2023 musste festgestellt werden, dass der sich Trend zu höheren Preisen fortsetzt. Der Fachkräftemangel in der Baubranche wird sich weiter fortsetzen mit weitreichenden Auswirkungen auf Finanzierung, Qualität und zeitliche Abläufe.

Im Rahmen des Risikomanagements Talsperre Dröda sollen schwerpunktmäßig die KA Berglas, KA Heinersgrün und KA Ottengrün nach den Anforderungen an die Trinkwasserschutzzone der Talsperre angepasst werden. Mittlerweile haben auch die Kläranlagen einen hohen Erneuerungsbedarf. Demzufolge ist geplant, hier künftig Schwerpunkte und Prioritäten zu setzen.

Die Finanzmittelpflichtung stellt sich für die nächsten Jahre als besonders schwierig dar, da Kommunen keine Planungssicherheit für Straßenbaumaßnahmen haben, der Ukrainekrieg zu Lieferengpässen, starken Kostenschwankungen und Risiken geführt hat, das wiederum Einfluss auf die zeitliche Umsetzung und die geplanten Kosten hat. Auch ist die Fördermittelpolitik aktuell schwer greifbar.

Weitere Risiken sind die technische Überalterung in den Ver- und Entsorgungsnetzen sowie auch zunehmend in den zahlreichen Trink- und Abwasseranlagen.

Auch wenn sich die Abnahme der wohnhaften Personen etwas verlangsamt hat, wird sich der ZWAV in den Folgejahren mit dem Thema Stagnation in Versorgungsleitungen weiter beschäftigen müssen.

Ein Zinsänderungsrisiko ist für die nächsten Jahre in Wesentlichen ausgeräumt.

Unverändert steht die künftig nicht mehr verrechenbare Abwasserabgabe als unbekannte Größe im Raum. In 2016 kam als neuer Schwerpunkt das Genehmigungsverfahren für Niederschlagswassereinleitungen hinzu, was bei etwa 1.800 EUR Verwaltungsgebühren je Antrag zzgl. notwendiger Ingenieurleistungen eine finanzielle Belastung in den Folgejahren >500 TEUR zur Folge haben wird. Ohne Genehmigungsverfahren ist die einzige Alternative die Zahlung von Abwasserabgaben.

Infolge des Ukrainekrieges sind seit Ende Februar 2022 Preissteigerungen zu verzeichnen. Das ist spürbar insbesondere bei Investitionskosten sowie allen anderen bezogenen Materialien und Fremdleistungen. Hieraus können sich auch Anpassungsbedarfe für die Entgeltkalkulationen ergeben.

Weiterhin stehen Themen der weiteren Digitalisierung von Verwaltungsprozessen an.

Der ZWAV plant laut Prüfbericht für 2023 Umsatzerlöse i. H. v. ca. 58 Mio. EUR und ein positives Jahresergebnis i. H. v. 3.098 TEUR.

Der Zweckverband ist mit 20,59 % an der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz, mit 22,24 % am Zweckverband Fernwasser Südsachsen Chemnitz und mittelbar zu 100 % über die Südsachsen Wasser GmbH an der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH beteiligt.

9.6. ZV Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen



Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Schulstr. 38 09125 Chemnitz	Telefon:	(0371) 278 629-0
		Telefax:	(0371) 278 629-29
		E-Mail:	post@skvs-sachsen.de
		Internet:	www.skvs-sachsen.de
Institutsleiterin:	Dr. Annelie Pfannenstein-Löser		
Verbandsmitglieder:	22 Gemeinden, 33 Städte, 2 Landkreise und 1 Verwaltungsverband Sachsens, (insgesamt 58 Mitglieder, u. a. Stadt Plauen)		
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender		
Verbandsvorsitzender:	Thomas Kunzmann, Bürgermeister der Stadt Lauter-Bernsbach		
Vertreter der Stadt:	Oberbürgermeister Steffen Zenner bis 02.05.2023 Carola Blume-Brake, FBL Personal und Hauptverwaltung, ab 02.05.2023		

Aufgaben des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechtes abzulegenden Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist. Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z. B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben. Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Finanzbeziehungen zur Stadt Plauen

keine

Lagebericht

Geschäftsverlauf und Lage:

In 2022 konnten Umsatzerlöse i. H. v. 853.329 EUR (VJ: 607.772 EUR / Plan: 768.024 EUR) erzielt werden. Nach dem coronabedingten Rückgang in 2021 bewegen sich die Umsatzerlöse auf dem Niveau von 2020 und stiegen somit im Vergleich zu 2021 um 40,40 % an.

Die Kalkulation der Entgelte und somit der Umsatzerlöse erfolgt kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht gemäß Verbandssatzung.

Die Summe aller Erträge (ohne Zinsen) betrug 861.051 EUR, die Summe aller Aufwendungen (ohne Zinsen) betrug 710.787 EUR.

Der Zweckverband beschäftigte im Jahresdurchschnitt 6 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter.

Ausgaben im Bereich der Investitionen wurden im Geschäftsjahr i. H. v. 12.077 EUR im Wesentlichen in die Anschaffung neuer Technik getätigt.

Trotz der insgesamt weiterhin schwierigen Wirtschaftslage gelang es in 2022 ein positives Jahresergebnis i. H. v. 150.330 EUR zu erzielen.

Vermögens- und Ertragslage:

Der Zweckverband ist kein anlagenintensiver Verband. Das zum 31.12.2022 mit einem Restbuchwert ausgewiesene Anlagenvermögen von 22.004 EUR ist langfristig vollständig durch Eigenmittel finanziert.

Das Eigenkapital stieg um den Jahresüberschuss 2022 auf 1.130.822 EUR. Die EK-Quote stieg auf 91,97 % (VJ: 90,31 %).

Der Verband verfügt über ausreichend Liquidität und war im gesamten Geschäftsjahr 2022 in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Im Geschäftsjahr 2022 ist ein Jahresüberschuss i. H. v. 150.330 EUR, der deutlich höher als das geplante Jahresergebnis liegt (0,00 EUR), entstanden.

Insgesamt ist die Vermögens- und Finanzlage im Geschäftsjahr 2022 weiterhin als gut zu bezeichnen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Für das Geschäftsjahr 2023 werden Erträge i. H. v. 836.355 EUR veranschlagt. Die Erträge aus Umsatzerlösen i. H. v. 833.355 EUR beinhalten im Wesentlichen die kalkulierten Entgelte aus Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und Prüfungen. Die Kalkulation der Entgelte erfolgt kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht gemäß Verbandssatzung. In 2023 ist aufgrund der Jahresüberschüsse 2020 und 2021 eine entgeltsenkende Ergebnisverrechnung i. H. v. 70.000 EUR für Verbandsmitglieder geplant.

Gemäß Einschätzung der Geschäftsführung bestanden im Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Zweckverbandes gefährdenden Risiken. Nach gegenwärtigem Kenntnisstand sind bestandsgefährdende Risiken auch mittelfristig nicht erkennbar.

Finanzbeziehungen zu den Verbandsmitgliedern:

Der Zweckverband hat keine Gewinnerzielungsabsicht, er soll kostendeckend arbeiten. Der Zweckverband ist berechtigt, eine Umlage von den Zweckverbandsmitgliedern zu erheben, wenn im Erfolgsplan die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge die Kosten des laufenden Jahres nicht decken.

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Zweckverband keine Umlagen zur Stärkung des Eigenkapitals oder für die laufende Betriebsführung von seinen Zweckverbandsmitgliedern erhoben.

9.7. ZV Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Eilenburger Straße 1a 04317 Leipzig	Telefon:	(0351) 86652-120
		Telefax:	(0351) 86652-122
		E-Mail:	post@kisa.it
		Internet:	www.kisa.it
Geschäftsführung:	Andreas Bitter		
Verbandsmitglieder:	276		
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender Verwaltungsrat		
Verbandsvorsitzender:	Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff		
Vertreter der Stadt:	Oberbürgermeister Steffen Zenner bis 02.05.2023 Carola Blume-Brake, FBL Personal und Hauptverwaltung, ab 02.05.2023		

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.

Finanzbeziehungen zur Stadt Plauen

keine

Lagebericht

Der Zweckverband KISA ist in Sachsen und darüber hinaus ein bekannter kommunaler IT-Dienstleister und stellt seinen Mitgliedern und Kunden im öffentlichen Sektor integrierte IT-Lösungen zur Verfügung. Das Portfolio bietet ein umfassendes Spektrum sicherer, komfortabler und nachhaltiger Verfahren, Dienstleistungen und Infrastruktur zur Vereinfachung der Verwaltungsaufgaben. Schwerpunkte sind Softwareanwendungen u. a. im Finanz- und Personalwesen sowie das Dokumentenmanagement.

Der Fokus des Zweckverbandes im Geschäftsjahr 2022 lag fortgesetzt und ausbauend auf den Geschäftsfeldern im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, der Dienstleistungserbringung im Hard- und Softwarebereich für Schulen und den Dienstleistungen zum zweiten Finanzwesen. Zusätzlich wurden mehrere gesetzliche Veränderungen begleitet, vor allem die Grundsteuer- und Wohngeldreform aber auch die Einführung der Umsatzsteuer bei den Kommunen inkl. der überraschenden Optionszeitraumverlängerung durch das Jahressteuergesetz 2022 zum Jahreswechsel. Darüber hinaus gab es in 2022 in den zwei nutzungsstarken Anwendungen HCM und Meso einen Verfahrenswechsel. Das Niveau an Kundenveranstaltungen stieg nach dem Rückgang der Corona-Pandemie in 2022 wieder deutlich an.

Der Verband beschäftigte zum 31.12.2022 152 Mitarbeiter (im Durchschnitt 146) in den Geschäftsstellen Leipzig, Dresden und Chemnitz.

KISA konnte in 2022 neun neue Verbandsmitglieder gewinnen. Deren Eintritt wird in 2023 wirksam vollzogen. Der Zweckverband hielt zum 31.12.2022 276 Verbandsmitglieder.

Die Umsatzerlöse betrugen in 2022 33.077 TEUR (VJ: 27.213 TEUR). Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Personalbestand weiter ausgebaut werden. Die Personalaufwandsquote lag im Berichtsjahr bei 31 % der Umsatzerlöse (VJ: 31 %). Es konnten leider nicht alle Planstellen besetzt werden, die Gewinnung von Personal gestaltet sich sehr schwierig.

Investitionen wurden in 2022 in Höhe von 896,8 TEUR durchgeführt, geplant waren 2.538 TEUR. Geplante Investitionen haben sich zeitlich verschoben und wurden nach 2023 übertragen oder werden 2024 neu veranschlagt.

Im Wirtschaftsjahr 2022 erfolgte, wie bereits in den Vorjahren 2018, 2019, 2020 und 2021, keine Erhebung von Umlagen.

Das Jahresergebnis 2022 beträgt 1.395 TEUR (VJ: 1.085 TEUR) und ist wesentlich höher als erwartet. Die Hauptgründe hierfür sind die hohen Auflösungen von Steuerrückstellungen im voraussichtlichen Ergebnis der Betriebsprüfung, die eingesparten Personalaufwendungen aufgrund unbesetzter Stellen und der hohe Anteil an Materialein- und -verkauf.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig verändert (2022: 16.087 TEUR / 2021: 16.089 TEUR). Darlehensverbindlichkeiten betragen zum 31.12.2022 3.730 TEUR (VJ: 2.665 TEUR).

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2022 32 % (VJ: 25 %) und die Fremdkapitalquote 68 % (VJ: 75 %). Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr zum wiederholten Maße verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Der Cash-Flow betrug in 2022 8.024 TEUR (VJ: 6.780 TEUR).

Für das Jahr 2023 wurde die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt. Die Haushaltssatzung 2023 sieht einen Jahresfehlbetrag von -1.146 TEUR, eine Entnahme aus der Gewinnrücklage zur Deckung des Jahresfehlbetrages von 1.146 TEUR, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen i. H. v. 1.577 TEUR vor. Der Endbestand an liquiden Mitteln wurde mit 5.637 TEUR prognostiziert. Der Zweckverband ist ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Die Umsätze werden sich plangemäß verringern.

Ab dem 01.01.2023 unterliegt KISA vollständig dem Umsatzsteuergesetz, so dass die Leistungen von KISA dann umsatzsteuerpflichtig sind.

Die Jahresergebnisse seit 2015 im Einzelnen:

Wirtschaftsjahr	Jahresergebnis	davon Umlagen	davon Umlagen Stadt
2015	+ 2.534 TEUR	3.000 TEUR	37.531 EUR
2016	+ 2.783 TEUR	2.000 TEUR	25.147 EUR
2017	+ 2.498 TEUR	1.000 TEUR	12.653 EUR
2018	+ 558 TEUR	0	0
2019	+ 584 TEUR	0	0
2020	+ 322 TEUR	0	0
2021	+ 1.085 TEUR	0	0
2022	+ 1.395 TEUR	0	0

Aufgrund der damaligen schlechten wirtschaftlichen Lage des Zweckverbandes hat der Stadtrat der Stadt Plauen am 18.11.2014 das Ausscheiden aus dem Zweckverband beschlossen. Das Austrittsersuchen wurde von der Verbandsversammlung abgelehnt. Gemäß Stadtratsbeschluss vom 26.09.2017 wurde das Austrittsersuchen aufgrund der mittlerweile positiven Entwicklung des Zweckverbandes unbefristet ruhend gestellt. Dieser Zustand dauert fort.

Für den Jahresabschluss 2022 wurde durch den Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Der Zweckverband ist mit 10 % an der Lecos GmbH, mit 20 % an der Komm24 GmbH sowie mit 100 % an der Kommunalen DatenNetz GmbH beteiligt und hält 10 Geschäftsanteile an der ProVitako e.G.
--

Beteiligungsberichte der Zweckverbände 2022

- Zweckverband ÖPNV Vogtland
- Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
- Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland
- **Zweckverband KISA:** Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses lag der Beteiligungsbericht des Zweckverbandes KISA nicht vor. Es lag die Übersicht über die Anteile der mittelbaren Beteiligungen der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2022 vor.



**ZWECKVERBAND ÖPNV
VOGTLAND**

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland

für das Jahr 2022

Vorwort

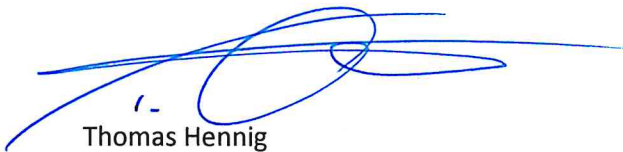
Der Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland (ZVV) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Seine Mitglieder sind der Vogtlandkreis und die Große Kreisstadt Plauen.

Gemäß Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung vom 9. März 2018 § 99 i. V. m. § 58 Abs. 1 KomZG ist der ZVV verpflichtet, einen Bericht über seine Beteiligungen an Eigenbetrieben oder Unternehmen in privater Rechtsform zu erstellen und seinen Mitgliedern vorzulegen.

Dieser Pflicht kommt der ZVV mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht für das Jahr 2022 hiermit nach.

Auerbach, 2. August 2023



Thomas Hennig

Landrat und Verbandsvorsitzender Zweckverband ÖPNV Vogtland

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
1. Überblick über die Beteiligungen des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland	4
2. Eigenbetriebe.....	4
3. Unternehmen in Privatrechtsform.....	4
3.1. VVV GmbH.....	4
3.1.1. Beteiligungsübersicht.....	4
3.1.2. Organe.....	5
3.1.3. Finanzbeziehungen.....	6
3.1.4. Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.5. Lagebericht.....	8

1. Überblick über die Beteiligungen des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland

Zweckverband ÖPNV Vogtland  VVV GmbH

2. Eigenbetriebe

- entfällt -

3. Unternehmen in Privatrechtsform

3.1. VVV GmbH

3.1.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Verkehrsverbund Vogtland GmbH	
	Göltzschtalstraße 16	
	08209 Auerbach	
	Tel.:	(03744) 8302 - 0
	Fax:	(03744) 8302 - 39
	e-mail: mail@VVVogtland.de	
Rechtsform:	GmbH	
Stammkapital:	Bareinlage:	25.000 €
	- davon voll erbracht:	25.000 €
	Sacheinlage:	-
Anteilseigner:	Zweckverband ÖPNV Vogtland,	100 %

Unternehmenszweck

Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs

Unternehmensgegenstand

1. Gegenstand des Unternehmens ist die konkrete Planung, Vermarktung und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs i. S. d. § 1 Abs. 2 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (SächsÖPNVG) in Unterstützung des Zweckverband ÖPNV Vogtland (ZVV) sowie die Unterstützung des ZVV bei dessen interner Verwaltung.

2. Die Gesellschaft sichert das vom ZV ÖPNV Vogtland verfolgte Ziel, die Erhöhung der Akzeptanz, Durchgängigkeit und Effizienz des ÖPNV und Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem motorisierten Individualverkehr in Form eines integrierten Gesamtkonzeptes mit Vertaktung im Vogtland und Sicherung der Anbindung an das Fernverkehrsnetz sowie Erreichung und Beibehaltung der ÖPNV-Mindeststandards in dünn besiedelten Teilräumen durch den Einsatz flexibler, kostengünstiger Bedienmodelle anzubieten. Dazu erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs.
3. Die Gesellschaft kann zur besseren Auslastung von Kapazitäten (Annexstätigkeit) auch als Dienstleistungsunternehmen im Bereich des Tourismus tätig werden.
4. Die Gesellschaft darf zu den vorgenannten Zwecken Unternehmen übernehmen, vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen, soweit bei Zustehen der Mehrheit der Anteile allein oder zusammen mit anderen kommunalen Trägern der Selbstverwaltung, die der Aufsicht des Freistaates Sachsen unterstehen, den § 96a Abs. 2 Nr. 1 und 2 sowie 4 bis 13 SächsGemO entsprechende Regelungen im Gesellschaftsvertrag oder der Satzung vereinbart sind.

3.1.2. Organe

Die Organe der Gesellschaft sind:

- Die Gesellschafterversammlung
- Der Aufsichtsrat
- Der Geschäftsführer

Seit 01.01.2020 ist Herr Michael Barth, 08547 Plauen, als Geschäftsführer bestellt.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

- Herr Rolf Keil, Landrat Vogtlandkreis, Aufsichtsratsvorsitzender bis 14.08.2022
- Herr Thomas Hennig, Landrat Vogtlandkreis, Aufsichtsratsvorsitzender ab 29.11.2022
- Herr Hagen Brosig, Verkehrsplaner Stadtverwaltung Plauen
- Frau Mariechen Bang, Rentnerin
- Herr Danny Przisambor, Diplomingenieur (FH)
- Herr Frank Heidan, MdL a.D.

Mitglieder der Gesellschafterversammlung:

- Herr Rolf Keil, Landrat Vogtlandkreis, als Verbandsvorsitzender des ZVV bis 14.08.2022
- Herr Thomas Hennig, Landrat Vogtlandkreis, als Verbandsvorsitzender des ZVV ab 28.09.2022

Name des Abschlussprüfers: KJF GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Bergstraße 6, 08523 Plauen

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter: 40

3.1.3. Finanzbeziehungen

Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen Zweckverband ÖPNV und VVV GmbH

Leistungen der VVV GmbH an den ZVV

Gewinnabführungen	0
-------------------	---

Leistungen des ZVV an die VVV GmbH

Verlustabdeckungen	0
--------------------	---

Sonstige Zuschüsse	2.307.441 €
--------------------	-------------

Sonstige gewährte Vergünstigungen	
-----------------------------------	--

Gewinnverzicht	0
----------------	---

Nichteinziehung von Forderungen	0
---------------------------------	---

Übernommene Bürgschaften	0
--------------------------	---

Sonstige Gewährleistungen	0
---------------------------	---

3.1.4. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	2022	2021	2020
Investitionsdeckung (%)	121,4 %	150,8 %	88,8 %
Vermögensstruktur (%)	26,5 %	26,6 %	32,1 %
Fremdfinanzierung (%)	57,1 %	57,0 %	50,7 %
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	42,9 %	43,0 %	49,3 %
Eigenkapitalreichweite	entfällt	entfällt	entfällt
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung	entfällt	entfällt	entfällt
kurzfristige Liquidität (%)	139,5 %	138,7 %	144,4 %
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrendite (%)	0,0%	0,0%	0,0%
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz	74,7	69,0	68,5
Arbeitsproduktivität	1,5	1,5	1,5

3.1.5 Lagebericht

A Grundlagen des Unternehmens

Die Verkehrsverbund Vogtland GmbH (VVV) ist 100%ige Tochtergesellschaft des Zweckverbandes Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland (ZVV). Die VVV unterstützt und berät den ZVV bei dessen Verwaltungsaufgaben und Organisationstätigkeiten im Rahmen der Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben.

Der ZVV ist:

- als Aufgabenträger tätig für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) im Nahverkehrsraum Vogtland,
- zuständige Körperschaft für den öffentlichen Straßenpersonennahverkehr nach Personenbeförderungsgesetz durch Aufgabenübertragung per Satzung,
- zuständige Körperschaft für Schülerbeförderung und Ausbildungsverkehr durch Aufgabenübertragung per Satzung ab 20.11.2009.

Seit dem 01.01.2020 ist Herr Michael Barth/Plauen Geschäftsführer der Verkehrsverbund Vogtland GmbH.

B Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die finanzielle Basis bzw. Rückgrat aller ÖPNV-Aktivitäten im Vogtland ist die sächsische ÖPNV-Finanzierungsverordnung (ÖPNVFinVO). Mit der Veröffentlichung der ÖPNVFinVO Mitte Dezember 2017 erhielten die Zweckverbände für 2017 71,9% der Regionalisierungsmittel des Bundes (RegG), dieser Betrag wird dann mit 1,8 % dynamisiert. Die Verteilung zwischen den Zweckverbänden bis 2020 ist bereits in der bis 2016 geltenden ÖPNVFinVO festgelegt: Das bedeutet, dass die relativen Anteile des ZVV leicht zurückgegangen sind, die absoluten Werte aber auf Grund der Dynamisierung geringfügig steigen. Ab 2021 wirkte dann für den ZVV die Dynamisierung von 1,8 %. Eine Mittelübertragung in Folgejahre ist zu einem Drittel möglich, ein weiteres Drittel kann auf Antrag für innovative Projekte übertragen werden, ein Drittel ist unwiederbringlich an das SMWA zurückzuerstatten.

Durch Änderung des RegG wurden den Ländern zusätzliche Regionalisierungsmittel für die Jahre 2020 bis 2031 zur Verfügung gestellt. Am 02.11.2022 wurde beschlossen, dass der Bund ab 2022 zusätzliche RegMittel iHv. 1 Mrd. € jährlich zur Verfügung stellt, diese sollen zur Bewältigung der Energiepreiserhöhungen dienen. Der Freistaat Sachsen hat den auf ihn entfallenden Anteil in der 11. Änderungsverordnung zu ÖPNVFinVO geregelt. Demnach erhalten die Zweckverbände befristet für 2022 und 2023 anteilig die gestiegenen Mittel, um die stark gestiegenen Energiekosten auszugleichen und die Verkehre aufrecht zu erhalten.

Ab dem Jahr 2024 ist seitens SMWA beabsichtigt, die Verteilung der Regionalisierungsmittel zwischen den Zweckverbänden neu zu regeln.

2018 und 2019 folgten weitere Verhandlungen zwischen dem Sächsischen Landkreistag, der ÖPNV-Steuerungsgruppe (Verbandsvorsitzende der ÖPNV-Zweckverbände in Sachsen) und dem SMWA zur schrittweisen Umsetzung der Handlungsempfehlungen der ÖPNV-Strategiekommision. Im Sommer 2019 wurde die ÖPNVFinVO dahingehend erweitert. Korrespondierend der im Haushalt des Freistaates einplanten Mittel wurde zum 01.08.2019 in allen sächsischen ÖPNV-Verbünden das Azubi- und SchülerFreizeitTicket eingeführt.

Zur besseren Erschließung des ländlichen Raumes sollte ein leistungsfähiges PlusBus-/TaktBus-Netz geschaffen werden. Dazu wurde in der ÖPNVFinVO ein Zuschuss von 1,80 €/km festgelegt. Der ZVV hatte für 2019 einen Zuschuss i. H. v. 815 T€ und für 2020 i. H. von 3.718 T€ beantragt, die nicht vollständig an den ZVV ausgezahlt wurden. Hier wurden (für die Zweckverbände überraschend) formale Kriterien der ÖPNVFinVO durch das SMWA aufgerufen, die so nicht absehbar waren. Nach vielfältigen Abstimmungen und politischen Gesprächen wurde sich dann protokollarisch auf eine Lesart der ÖPNVFinVO geeinigt, die es ermöglichte, zumindest noch einen gewissen Teil der für 2020 beantragten Zuschüsse in 2021 zu erhalten. Die gefundene Sichtweise wurde dann 2021 auch in der Neufassung der ÖPNVFinVO berücksichtigt.

Zur Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie hat sich die Politik auf Maßnahmen zur Stärkung der deutschen Wirtschaft verständigt. Dazu gehörten in den Jahren 2020 – 2022 finanzielle Kompensationen für die dem ÖPNV entstandenen Schäden. Die Verteilung der Gelder auf die Länder erfolgte nach dem Schlüssel des RegG.

Die ergänzenden Mittel der Länder wurden über Landesregelungen (Billigkeitsleistungs-Richtlinien) bereitgestellt. Der Corona-Ausgleich sollte u.a. die Ausfälle von Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen durch verringerte Zahlungen aus Verkehrsverträgen, dem Rückgang von Fahrgeldeinnahmen und von Zahlungen aus allgemeinen Vorschriften ausgleichen. Mit diesem Verfahren wurden auch die in 2022 entstandenen Verluste für das befristet eingeführte 9-Euro-Ticket ausgeglichen.

Im Rahmen der Schadensmeldungen, die über die „RL Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV“ des Freistaates Sachsen abgegeben wurden, konnten für die Jahre 2020 – 2022 (jeweils für Brutto- und Nettovertragsituationen getrennt) die Zuarbeiten geleistet werden. Seitens des Freistaates wurden die Jahre 2020 und 2021 bereits verbeschrieben. Für 2022 wurden die beantragten Gelder im November 2022 ausbezahlt.

Im SPNV konnten wichtige vertragliche Fragen mit der Die Länderbahn GmbH (DLB) und der Bayerischen Oberlandbahn GmbH (BOB) durch Einzelvereinbarungen mit der DLB (2021) und einen Vergleich mit der BOB 2022 geklärt werden. Neben der Verbandsversammlung des ZVV als beschließendes Organ wird auch der Aufsichtsrat der VVV dazu regelmäßig informiert.

Mit der Inbetriebnahme des Vogtlandnetzes 2019⁺ ab 13.10.2019 wurde nach erfolgreicher Ausschreibung der Busverkehre eine Umstellung vom eigenwirtschaftlichen Verkehr mit Zuschüssen hin zum einem Bruttoverkehrsvertrag vorgenommen. Dieser Vertrag des ZVV mit der Vertragspartnerin „BG Bus“, bestehend aus der Plauener Omnibusbetrieb GmbH und der Verkehrsgesellschaft Vogtland mbH, hatte eine Laufzeit von 10 Jahren und umfasste pro Jahr ein Volumen von 5,86 Mio. Fahrplankilometern, 209 T Fahrplanstunden und 142 Fahrzeugen.

Die Qualitätsmerkmale der Leistung unterscheiden sich in den 4 unterschiedlichen Netzkategorien:

- Kategorie 1: PlusBus- und TaktBus-Liniennetz
- Kategorie 2: StadtBus-Linien und TaktBus-Linien
- Kategorie 3: RufBus-Linien
- Kategorie 4: Schülerlinien.

Daneben ergänzen BürgerBus-Linien das Angebot. StadtBusse verkehren in Auerbach, Markneukirchen, Bad Brambach, Weischlitz, Falkenstein, Reichenbach, Oelsnitz und Bad Elster.

Aufgrund der Vergabe der Busverkehrsleistungen wurde seitens der Verbandsversammlung auch beschlossen, die bestehenden Bushaltestelleneinrichtungen (außer PSB) durch den ZVV zu erwerben sowie die Aufgaben hinsichtlich der künftigen Unterhaltung, Wartung und Pflege dieser Einrichtungen bis hin zu einer perspektivischen Neuausrüstung aller Bushaltestellen durch die Tochtergesellschaft zu übernehmen. Die VVV erhält dafür aus dem Verkehrsvertrag eine Haltestellenstationsgebühr. Ziel ist ein durchgängiges VVV-Leitsystem zur Orientierung für die Kunden, welches durch ein einheitliches Erscheinungsbild an allen Haltestellen geprägt wird. Das vereinfacht dem Kunden die Orientierung und mindert die Zugangshemmnisse zum ÖPNV. Im Jahr 2021 wurde begonnen, die vorhandenen Haltestellen mit neuen Masten und Beschilderungen auszustatten, dieser Vorgang setzte sich auch in 2022 fort.

Von Anbeginn wurde das Vogtlandnetz 2019⁺ von umfangreichen Marketingleistungen begleitet. Neben vielen anderen Maßnahmen erschienen in den Amtsblättern Anzeigen sowie allgemeine und ortspezifische Erläuterungen zum neuen Netz. Diese Maßnahmen wurden auch 2021 trotz der Corona-bedingten Sondersituation aufrechterhalten. Die Agentur in Plauen wurde modernisiert und bietet so für die Mitarbeiterinnen und Kunden ein ansprechendes Erscheinungsbild.

Aufgrund von Problemen im Vertragsverhältnis mit der BG Bus, die sich im Zuge des Ukraine-Krieges im März 2022 verschärften und am 08.12.2022 in einer außerordentlichen Vertragskündigung seitens der BG Bus zum Ablauf des 08.12.2022 kulmierten, kam es zu einem Ausfall nahezu des kompletten Regionalbusverkehrs (inkl. der Schülerbeförderung) am darauffolgenden 09.12.2022.

Der Kreistag des Vogtlandkreises hat daraufhin in einer Sondersitzung am 12.12.2022 beschlossen, dass der ZVV die Geschäftsanteile der die BG Bus bildenden Unternehmen ankauft. Der notarielle Kaufvertrag dazu wurde am 23.12.2022 unterzeichnet.

Der Kauf stand unter der aufschiebenden Bedingung der Genehmigung durch die Landesdirektion Sachsen (LDS), welche nach §§ 47, 4 SächsKomZG i.V.m. § 102 SächsGemO erforderlich ist. Die genehmigungsrelevanten Unterlagen wurden fristgemäß bei der LDS eingereicht. Das Genehmigungsverfahren wurde mit Erteilung der Genehmigung am 12.04.2023 (Posteingang 13.04.2023) abgeschlossen. Damit wurde die schwebende Unwirksamkeit des Vertrages zum vollständigen Erwerb der Geschäftsanteile beendet.

Nach erfolgtem Kauf ist im Laufe des Jahres 2023 ein neuer Verkehrsvertrag zu erarbeiten, die Strukturen der BG Bus zu prüfen und ggf. anzupassen. Beginnend in Q2 2023 und ff. ist die Verschmelzung von POB und VGV zu bearbeiten, um nicht dauerhaft mit zwei GmbHs arbeiten zu müssen.

Da der Verkehrsverbund Vogtland bislang über keine eigene Fahrplan-App verfügte, wurde eine entsprechende Einführung beschlossen. Dabei wurde die bereits vorhandene Anwendung VVO Mobil aus Dresden genutzt. Die Umsetzung wurde in 2018 begonnen, im August 2021 konnte die App in Betrieb genommen werden.

Im Bereich SPNV soll zur Überwindung von verbundübergreifenden Tarifproblemen ein Sachsentarif entwickelt werden. Dazu wurde bereits im März 2019 in der Verbandsversammlung der Grundsatzbeschluss hinsichtlich der Einführung des Sachsentarifes für verbundraumübergreifende ÖPNV-Angebote als Ergänzung der fünf Verbundtarife geschlossen. Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE) wurde mit den vorbereitenden Aufgaben für alle fünf sächsischen Zweckverbände beauftragt.

Das beim ZVOE angesiedelte Kompetenz-Center Sachsentarif hat im Oktober 2019 seine Arbeit aufgenommen. Nach aktuellem Stand ist es geplant, im Dezember 2023 mit der Umsetzung des Sachsentarifs zu starten.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat regelmäßig gearbeitet und ist seiner Kontrollpflicht nachgekommen. Die Bestellung des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rolf Keil, als Mitglied des Aufsichtsrates, wurde mit Beschluss-Nummer 914/22/05 der Verbandsversammlung des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland widerrufen. Mit gleichem Beschluss wurde der neue Landrat, Herr Landrat Thomas Hennig, zum neuen Mitglied des Aufsichtsrates bestellt. In der Aufsichtsratssitzung am 29.11.2022 wurde Herr Hennig zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Die Satzung wurde 2017 inhaltlich angepasst. Der Geschäftsbesorgungsvertrag ist aktuell und ausreichend gestaltet.

Die Gesellschaft besitzt kein wesentliches eigenes Vermögen. Sie nutzt per Nutzungsvertrag das Vermögen des Gesellschafters und realisiert so die Geschäftsbesorgung.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen enthält immaterielle Vermögensgegenstände (Software) und bewegliche Sachanlagen (vor allem Betriebs- und Geschäftsausstattung).

Der geplante Investitionszuschuss für 2022 i. H. v. 255 TEUR wurde i. H. v. 117 TEUR verwendet und damit nicht vollständig verbraucht. Der aus dem Jahr 2021 übertragene Zuschuss von 24 TEUR wurde für Investitionen in EDV und Büromöbel verwendet. Größte Einzelposition bei den Anlagezugängen waren weitere Softwareanpassungen für die VVV-App (29 TEUR). Außerdem wurden Server ausgetauscht (17 TEUR), zwei mobile Schrankenanlagen angeschafft (18 TEUR) sowie die Büromöbel in der TVZ und RufBus-Zentrale erneuert (29 TEUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als wesentliche Position des Vermögens sind ausschließlich Inlandsforderungen und setzen sich größtenteils aus Ticket-, EgroNet- und EAV-Pool-Abrechnungen zusammen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungen (15 TEUR) und Forderungen aus Weiterberechnungen (6 TEUR).

Die sonstigen Forderungen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen, sie enthalten hauptsächlich Forderungen aus Kautionen von 4 TEUR, Steuerforderungen von 3 TEUR sowie Geldtransit von 17 TEUR.

Die flüssigen Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr auf 972 TEUR gesunken. Hauptgrund hierfür ist der Abbau von Verbindlichkeiten. Die liquiden Mittel setzen sich aus dem Kassenbestand (11 TEUR) und dem Bankguthaben (961 TEUR) zusammen und bestätigen eine gesicherte Liquidität der Gesellschaft.

Das Eigenkapital beträgt 269 TEUR und setzt sich aus dem Stammkapital (25 TEUR), der Kapitalrücklage zur Eigenkapitalsicherung (207 TEUR) und dem Bilanzgewinn (37 TEUR) zusammen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Jahresabschluss- und Prüfungskosten i. H. v. 8 TEUR (Vorjahr 11 TEUR), Rückstellungen für Archivierungskosten i. H. von 4 TEUR (Vorjahr 4 TEUR) sowie Rückstellungen im Gehaltsbereich i. H. von 43 TEUR (Vorjahr 59 TEUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen im Wesentlichen auf EgroNet- und EAV-Pool-Abrechnungen.

Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bestehen i. H. v. 162 TEUR hinsichtlich der Rückzahlung des laufenden Zuschusses 2022 gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag (134 TEUR) sowie der Rückzahlung des Investitionszuschusses (11 TEUR). Weitere Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter i. H. von 14 TEUR resultieren aus der Betriebskostenabrechnung 2022.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem AzubiTicket (209 TEUR), Lohn- und Kirchensteuer (17 TEUR), Rückzahlungsverpflichtung aus vereinnahmten VCM-Schutzgebühren (75 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Poolverrechnungen (52 TEUR). Die sonstigen Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (- 120 TEUR) hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, hauptsächlich auf Grund der Erhöhung der Forderungen und dem Abbau von Verbindlichkeiten. Die Abschreibungen werden mittlerweile vollständig durch die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse abgedeckt.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse liegen um ca. 230 TEUR unter den Planzahlen. Hauptgrund dafür sind die Zuschüsse des Gesellschafters für Geschäftsbesorgung und Investitionen. Mit Erstellung des Jahresabschlusses 2022 wurde der laufende Zuschuss mit 2.192 TEUR ermittelt, damit liegt dieser um 134 TEUR unter dem Planwert. Der Investitionszuschuss wurde lediglich i. H. v. 117 TEUR verwendet und liegt damit 138 TEUR unter dem Planwert. Die Erlöse aus Reiseveranstaltungen und die Provisionserlöse aus Ticketverkäufen liegen leicht über dem Planwert und deutlich über dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen innerhalb des Planwertes. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse fallen korrespondierend zu den Abschreibungen um ca. 138 TEUR niedriger aus als angenommen. Im Gegensatz dazu Weiterberechnungen an den ZVV i. H. v. 17 TEUR enthalten, die nicht geplant waren.

Die Personalaufwendungen liegen um ca. 15 TEUR unter dem Planwert, insbesondere aufgrund der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen im Gehaltsbereich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen ebenfalls unter dem Planwert. Dies liegt insbesondere an der im Vergleich zum Planwert niedrigeren Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse. Weitere Einsparungen sind bei den Wartungskosten für Hard- und Software sowie bei den Fortbildungskosten und Honoraren zu verzeichnen.

Gemäß § 2 des Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Gesellschafter wird ein Jahresergebnis von 0,00 EUR ausgewiesen. Die Überzahlung i. H. von 134 TEUR ist gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem laufenden Zuschuss in 2023 zu verrechnen und dementsprechend als Verbindlichkeit dargestellt.

C Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Liquiditäts- und Ertragskennzahlen stellen die von der Geschäftsführung zur Unternehmenssteuerung eingesetzten finanziellen Leistungsindikatoren dar.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren haben einen großen Anteil am Erfolg der Gesellschaft. Diese Vermögenswerte sind nicht quantifizierbar und deshalb nicht bilanzierungsfähig. Dazu gehören unter anderem:

- motivierte und engagierte Mitarbeiter und Führungskräfte
- vertrauensvolle und eingespielte Zusammenarbeit mit Öffentlichen Institutionen und regionalen sowie überregionalen Unternehmen
- Verankerung der Nachhaltigkeit im Geschäftsmodell

Im Jahr 2022 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 40 Mitarbeiter (Vorjahr: 41). Fort- und Weiterbildungen wurden für das Personal nach Bedarf angeboten und durchgeführt. Die Gesellschaft möchte als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter an sich binden.

D Gesamtaussage

Die Finanzlage und die Vermögenslage sind in der Gesellschaft stabil. Auf Grund des bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Gesellschafter wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen.

E Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit seinen Chancen und Risiken

Die Tätigkeiten der Gesellschaft werden auch im folgenden Geschäftsjahr benötigt und tragen in hohem Maße zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des ÖPNV-Angebots im Landkreis Vogtlandkreis bei. Die gesetzliche Aufgabe des ZVV als Aufgabenträger im SPNV hat unverändert Fortbestand. Ebenfalls die Aufgabenträgerschaft für den straßengebundenen ÖPNV sowie für den Schülerverkehr. Damit sind die Kernthemen der Geschäftsbesorgung für den Zweckverband stabil.

Wie oben bereits dargestellt, ist ab 2024 eine Neuordnung der Zuschüsse aus der ÖPNVFinVO vorgesehen. Die bisher bekannten Werte sind ab 2024 für den ZVV nicht mehr ausreichend, um die Verkehrsleistungen in gleichem Umfang und Qualität zu finanzieren. Zum einen müssen daher durch den Freistaat in 2023 schnellstmöglich die bereits bis 2031 bekannten RegMittel fortgeschrieben und zum anderen die Verteilung dieser Mittel unter den sog. Zusammenschlüssen geregelt werden.

Grundsätzlich ist vor allem aus der seit Februar 2022 bestehenden Kriegssituation in der Ukraine und den damit verbundenen enormen Erhöhungen der Energiekosten auch mit weiteren Konsequenzen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ZVV und damit letztendlich auch der VVV zu rechnen. Gleichwohl ist die Sicherstellung von Verkehrsleistungen im ÖPNV auch in dieser Situation eine zentrale Aufgabe der Daseinsvorsorge.

Die Gesamtauswirkungen obiger Szenarien für den ZVV und die VVV sind derzeit noch nicht hinrei-

chend verlässlich prognostizierbar. Aufgrund der geplanten Zuschussgewährung durch den Gesellschafter und der Umlagefinanzierung ist die Liquidität der Gesellschaft jedoch gesichert. Wir erwarten nach unserer Einschätzung zum jetzigen Stand keine nachteiligen wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen, die ein existenzbedrohendes Risiko für unsere Gesellschaft darstellen würden.

Die Gesellschaft bleibt Geschäftsbesorger für den etablierten EgroNet-Kooperationsverbund mit 40 Verkehrsunternehmen im Bus- und Straßenbahnbereich sowie 5 Eisenbahnverkehrsunternehmen. Dem EgroNet-Kooperationsverbund gehörten 15 Landkreise, kreisfreie Städte und Verkehrsverbünde an. Für die Geschäftsbesorgung wird die VVV GmbH auch weiterhin durch die Mitgliedsbeiträge entgolten. Für die wichtige ÖPNV-Zielgruppe Freizeit und Tourismus ist ebenfalls eine stabile Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Vogtland gesichert. Insbesondere für die grenzüberschreitende Mobilität wird an der Weiterentwicklung der bisherigen Zusammenarbeit mit den 15 Kooperationspartnern im EgroNet gearbeitet.

Das Risikomanagement und die Risikoziele wurden von der Geschäftsführung anhand monatlicher betriebswirtschaftlicher Auswertung überwacht und weiterentwickelt. Aufgrund der konstanten Zuschussgewährung durch den ZVV stellen Liquiditäts- und Zahlungsstromschwankungen keine besondere Bedrohung dar. Die Mitarbeiter konnten zur Sicherung ihrer Leistungsfähigkeit an Weiterbildungen teilnehmen.

Die Gesellschaft erhält für die Erledigung ihrer Tätigkeiten die erforderlichen Zuschüsse des Gesellschafters bzw. wird in Teilbereichen aus der Vergütung dienstleistender Tätigkeiten sowohl für die Kooperationsmitglieder, als auch durch Dritte, vergütet. Die Gesellschaft ist durch die geplante Zuschussgewährung und Umlagefinanzierung auch in Zukunft finanziell abgesichert.

F Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Mit Datum 12.04.2023 hat die Landesdirektion die Genehmigung zum Erwerb der beiden Busunternehmen der BG Bus durch den ZVV erteilt, vgl. „B Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft“. Mit dem Erwerb der Anteile an der BG Bus ist eine Neuorganisation der gesamten Busverkehrsleistungen und auch des Verkehrsvertrages notwendig. Dazu wurde bereits ein entsprechendes Rechtsgutachten für das künftige „Inhouse-Geschäft“ beauftragt. Infolge der Genehmigungserteilung ist in 2023 auch die Verschmelzung der beiden GmbHs der BG Bus zu bearbeiten, um nicht dauerhaft mit zwei GmbHs arbeiten zu müssen.

Dabei wird auch der Kontext aus dem Prüfauftrag des Kreistages vom 09.02.2023 beachtet. Der Kreistag des Vogtlandkreises hatte einen Beschluss zur zukunftssicheren Aufstellung des ÖPNV im Vogtlandkreis gefasst. Der ZVV soll prüfen, wie der ÖPNV im Vogtland künftig gemäß gesetzlicher Pflichtaufgaben und des Versorgungsauftrages, finanziell gesichert und optimal gestaltet werden kann. Der Prüfauftrag bezieht sich umfassend auf alle Beförderungsformen (SPNV, ÖSPV inkl. Straßenbahn). An dieser Stelle ist die komplette (aktuelle) Organisationsstruktur, bestehend aus ZVV, VVV und den beiden erworbenen Unternehmen der BG Bus einzubeziehen.

G Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft verfolgt eine auf hohe Sicherheit und minimales Risiko ausgerichtete Finanzierungsstrategie. Daher werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

H Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Im Rahmen des unternehmensinternen Risikomanagements werden externe Risiken, die sich durch Veränderungen der allgemeine Rahmenbedingungen aber auch durch Unsicherheiten bei der Entwicklung von Förderprogrammen des Bundes und des Landes sowie durch verschiedene technische und organisatorische Risiken ergeben, regelmäßig beobachtet, bewertet und im Rahmen der operativen und strategischen Ausrichtung der Gesellschaft verarbeitet. Quartalsweise werden leistungswirtschaftliche Kennzahlen erhoben und ausgewertet.



Michael Barth
Geschäftsführer



Kathrin Tunger
Kaufmännische Leiterin

Kennzahlen nach § 99 SächsGemO

Die nachfolgenden Kennzahlen wurden in Anlehnung an die Anforderungen von § 99 SächsGemO ermittelt.

	2022 (Ist)		2022 (Plan*)		2021 (Ist)		2020 (Ist)
Vermögenssituation	T€		T€		T€		T€
Investitionsdeckung = $\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	$\frac{159}{131} = 121,4\%$		$\frac{180}{279} = 64,5\%$		$\frac{184}{122} = 150,8\%$		$\frac{150}{169} = 88,8\%$
Vermögensstruktur = $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	$\frac{449}{1.693} = 26,5\%$		$\frac{478}{1.652} = 28,9\%$		$\frac{477}{1.790} = 26,6\%$		$\frac{539}{1.679} = 32,1\%$
Fremdfinanzierung = $\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	$\frac{967}{1.693} = 57,1\%$		$\frac{826}{1.652} = 50,0\%$		$\frac{1.021}{1.790} = 57,0\%$		$\frac{851}{1.679} = 50,7\%$
Kapitalstruktur							
Eigenkapitalquote = $\frac{\text{Eigenkapital}^{**} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	$\frac{726}{1.693} = 42,9\%$		$\frac{830}{1.652} = 50,2\%$		$\frac{769}{1.790} = 43,0\%$		$\frac{828}{1.679} = 49,3\%$
Eigenkapitalreichweite = $\frac{\text{Eigenkapital}^{**}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	$\frac{726}{0} = \text{entfällt}$		$\frac{830}{0} = \text{entfällt}$		$\frac{769}{0} = \text{entfällt}$		$\frac{828}{0} = \text{entfällt}$
Liquidität							
kurzfristige Liquidität = $\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	$\frac{1.237}{887} = 139,5\%$		$\frac{1.000}{747} = 133,9\%$		$\frac{1.307}{942} = 138,7\%$		$\frac{1.131}{783} = 144,4\%$
Rentabilität							
Eigenkapitalrendite = $\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	$\frac{0}{726} = 0,0\%$		$\frac{0}{830} = 0,0\%$		$\frac{0}{769} = 0,0\%$		$\frac{0}{828} = 0,0\%$
Gesamtkapitalrendite = $\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	$\frac{0}{1.693} = 0,0\%$		$\frac{0}{1.652} = 0,0\%$		$\frac{0}{1.790} = 0,0\%$		$\frac{0}{1.679} = 0,0\%$
Geschäftserfolg							
Pro-Kopf-Umsatz = $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	$\frac{2.989}{40} = 74,7$		$\frac{3.136}{41} = 76,5$		$\frac{2.829}{41} = 69,0$		$\frac{3.012}{44} = 68,5$
Arbeitsproduktivität = $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	$\frac{2.989}{1.939} = 1,5$		$\frac{3.136}{1.955} = 1,6$		$\frac{2.829}{1.854} = 1,5$		$\frac{3.012}{1.945} = 1,5$

* Plan 2022 = angepasster Stand lt. AR-Sitzung am 29.11.2022

** Eigenkapital Dem Posten Eigenkapital wurde der Sonderposten für Investitionszuschüsse in voller Höhe hinzugerechnet.



Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)

Geschäftsjahr 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	3
1.1. Beteiligungsübersicht.....	3
1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes	4
1.3. Finanzbeziehungen.....	4
1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022.....	4
1.5. Entwicklung und mögliche Risiken	7
1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben	9
2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES).....	11
2.1. Beteiligungsübersicht.....	11
2.2. Finanzbeziehungen.....	11
2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022.....	12
2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	14
2.5. Kennzahlen.....	14
2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	14
3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	16
3.1. Beteiligungsübersicht.....	16
3.2. Finanzbeziehungen.....	16
3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022.....	17
3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	40
3.5. Kennzahlen.....	43
3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	44
4. Schlussbemerkungen	45
5. Impressum	45
Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2022).....	46
Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2022).....	47
Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2022)	51

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

1.1. Beteiligungsübersicht

Zweckverband:

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Sitz Chemnitz

- bis 31.12.2022 Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna, Rathausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna
- ab 01.01.2023 neue Geschäftsstelle Brand-Erbisdorf, Markt 1, 09618 Brand-Erbisdorf

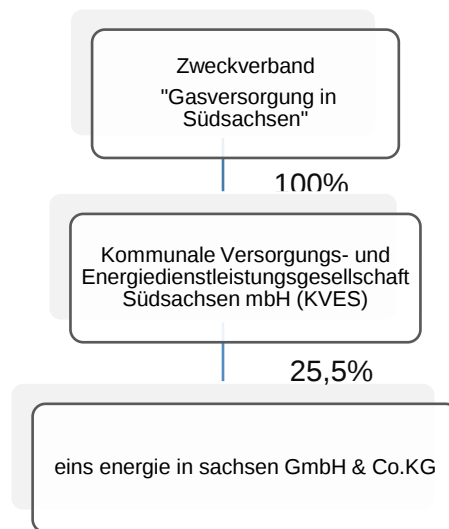
Zweckverbandsgegenstand/-zweck:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen und hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Eigenkapital: 312.477.422,40 EUR

Anteile: Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgt auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung und ist als Anlage III beigefügt.

1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes



1.3. Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH an den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ erhielt eine aus dem Geschäftsjahr 2021 resultierende Gewinnausschüttung in Höhe von 16.225.000 EUR.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Geschäftsverlauf:

Das ordentliche Ergebnis 2022 betrug -57.659,94 EUR und ist damit um 13.659,94 EUR geringer als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses entnommen.

Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR (null).

Das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis (§ 2 Abs. 1 Nr. 23 SächsKomHVO) betrug -57.659,94 EUR und ist damit um 13.659,94 EUR geringer als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Entwicklung der ordentlichen Erträge:

Erträge aus Gewinnanteilen

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100prozentigen Tochterunternehmens KVES. Die KVES, die mit 25,5 Prozent an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** beteiligt ist, konnte einen Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 15.436.667,51 EUR erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden 16.225.000 EUR an den Zweckverband ausgeschüttet, bestehend aus dem Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 15.436.667,51 EUR und einer Entnahme aus der Gewinnrücklage in Höhe von 788.332,49 EUR. Die Erträge aus Gewinnanteilen stimmen mit dem Planansatz überein.

Sonstige Erträge

Bei der Fusion der Stadtwerke Chemnitz AG und der Erdgas Südsachsen GmbH zur **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** wurde zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband ein Konsortialvertrag abgeschlossen. Entsprechend § 7 Abs. 6 dieses Vertrages kehrt die Stadt Chemnitz an den Zweckverband 50 Prozent der Gewerbesteuermehreinnahmen aus, die aus Darlehen der KVES an die Gesellschaft bzw. der Nichtabzugsfähigkeit der daraus zu zahlenden Zinsen oder dem Guthaben auf dem Kapitalkonto II der KVES nach §§ 5 Abs. 2a, 25 Abs. 6 Buchstabe c) des Gesellschaftsvertrages resultieren. Im Jahr 2022 waren dies 110.053,34 EUR.

Entwicklung der ordentlichen Aufwendungen:

Aufwendungen aus der Abschreibung von Finanzanlagevermögen

Die Bewertung der Beteiligung an der KVES erfolgte gemäß § 61 Abs. 6 SächsKomHVO nach der Eigenkapitalspiegelmethode. Entsprechend der FAQ 2.12 werden bei der Anwendung der Eigenkapitalspiegelmethode Wertveränderungen ganz allgemein über die Mehrung/ Minderung des Eigenkapitals des Unternehmens und der daraus resultierenden Zu- bzw. Abschreibung des Wertansatzes in der kommunalen Bilanz berücksichtigt.

Aufgrund der Verringerung des im Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals von 312.208.800,14 EUR auf 312.145.156,69 EUR wurden für den Zweckverband Abschreibungen in Höhe von 63.643,45 EUR vorgenommen.

Abschreibungsart	fort- geschriebener Ansatz 2022	Ergebnis 2022	Vergleich Ansatz/ Ergebnis
	EUR	EUR	EUR
Abschreibungen auf Finanzvermögen	44.000,00	63.643,45	19.643,45

Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahmen

Im Haushaltsplan 2022 des Zweckverbandes wurde eine Gewinnausschüttung an die Verbandsmitglieder in Höhe von 16.275.900,00 EUR veranschlagt. Diese Summe wurde am 10. Mai 2022 an die Mitgliedskommunen überwiesen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Unter die sonstigen ordentlichen Aufwendungen fallen unter anderem die Entschädigung der Mitglieder im Verwaltungsrat des Zweckverbandes in Höhe von 5.600,00 EUR.

Unter dem Konto der Geschäftsaufwendungen wurden 9.600,97 EUR (Vorjahr 11.443,83 EUR) verbucht. Dies sind monatliche Kontoführungsgebühren und Entgelte für das elektronische Banking. Größere Posten hierunter sind jedoch die Prüfung des Jahresabschlusses 2021 für 3.837,75 EUR und die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 in Höhe von 3.965,68 EUR (welche als Rückstellung erfasst ist).

Auslagen für die Sitzung des Verwaltungsrates wurden unter dem Konto sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten in Höhe von 755,90 EUR verbucht.

Die Haftpflichtversicherung hat sich im Vergleich zum Vorjahr (2.380,00 EUR) etwas erhöht auf 2.499,00 EUR.

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wurde durch Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna auf Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages ausgeübt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 34.429,32 EUR aufgewendet.

Entwicklung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen:

Im Jahr 2022 wurden weder außerordentliche Erträge noch Aufwendungen verbucht.

Vermögenslage:

Aktiva / Passiva	31. Dezember 2021 in EUR	31. Dezember 2022 in EUR
Anlagevermögen	312.208.800,14	312.145.156,69
Umlaufvermögen	326.282,20	336.231,39
ARAP	0,00	0,00
Kapitalposition	312.535.082,34	312.477.422,40
Sonderposten	0,00	0,00
Rückstellungen	0,00	3.965,68
Verbindlichkeiten	0,00	0,00
PRAP	0,00	0,00
Bilanzsumme	312.535.082,34	312.481.388,08

Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 53.694,26 EUR verringert. Der Rückgang gründet sich auf das negative Jahresergebnis, für welches die Rücklage verwendet wurde. Eingedenk der Rückstellung für die Jahresabschlusskosten 2022 in Höhe von 3.965,68 EUR schmolz letztlich die Kapitalposition insgesamt um 57.659,94 EUR.

1.5. Entwicklung und mögliche Risiken

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 Prozent der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**.

Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

Risiken für den Zweckverband können sich lediglich aus der Beteiligung an der KVES ergeben.

1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben

Rechtsform: Zweckverband,
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organe des Verbandes: Verbandsversammlung
Verwaltungsrat
Verbandsvorsitzender

Verbandsmitglieder: siehe Anlage II

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinem ersten und seinem zweiten Stellvertreter sowie dreizehn Vertretern der Verbandsmitglieder (Stand 31.12.2022).

Verbandsvorsitzender:	Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf
-----------------------	--------------------	--

1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden:	Daniel Röthig	Bürgermeister Gemeinde Callenberg
--	---------------	--------------------------------------

2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden:	Sylvio Krause	Bürgermeister Gemeinde Amtsberg
--	---------------	------------------------------------

Verwaltungsrat:	Andreas Beger	Bürgermeister Gemeinde Halsbrücke
-----------------	---------------	--------------------------------------

Gerd Härtig	Oberbürgermeister Stadt Limbach-Oberfrohna
-------------	---

Jens Haustein	Bürgermeister Gemeinde Drebach
---------------	-----------------------------------

Thomas Hetzel	Bürgermeister Stadt Oberlungwitz
---------------	-------------------------------------

Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau
---------------	---------------------------------

Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
Raphael Kürzinger	Oberbürgermeister Stadt Reichenbach
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau
Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg
Jens Scharff	Oberbürgermeister Stadt Auerbach
Olaf Schlott	Bürgermeister Stadt Bad Elster
Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
Uwe Weinert	Bürgermeister Gemeinde Hartmannsdorf

Mitarbeiter: Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 ist durch die TERPITZ BAST RONNEBERGER GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

2.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)
Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil: Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

2.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 16.161.356,55 EUR eine Dividende in Höhe von 13.096.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 3.065.356,55 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25.000 EUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 Prozent beteiligt.

Rahmenbedingungen:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Die wirtschaftliche Entwicklung in 2022 war wesentlich von den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine geprägt. Laut dem Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz hat sich die deutsche Wirtschaft dabei insgesamt als sehr widerstandsfähig gegenüber den bis in den späteren Jahresverlauf anhaltenden Lieferkettenengpässen, Rekordinflationsraten, den binnenmarktrelevanten Auswirkungen der Handels- und Wirtschaftssanktionen gegen Russland und den Unsicherheiten über eine mögliche Gasmangellage erwiesen. In der vergangenen Jahresprojektion war die Bundesregierung von einer spürbaren wirtschaftlichen Erholung von den Folgen der Corona-Pandemie ausgegangen. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft im Jahr 2022 mit einer Rate von nur 1,9 Prozent zu. Zentraler Grund war der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die damit zusammenhängenden wirtschaftlichen Folgen, wie die massiven Energie- und Nahrungsmittelpreissteigerungen. Deshalb erhöhte sich auch die Inflationsrate in Deutschland in diesem Jahr immens auf jahresdurchschnittlich 7,9 Prozent. Auch das weltwirtschaftliche Umfeld, insbesondere in den für Deutschland wichtigen europäischen Märkten, stellt sich infolge der Energiekrise schwächer als angenommen dar. Die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen verliefen daher weniger dynamisch als vermutet. Gleichzeitig stiegen die nominalen Importe, insbesondere aufgrund der massiven Preissteigerungen von Erdgas, aber auch von anderen Rohstoffen und Vorleistungen, erheblich stärker an. Für die Absatzentwicklung von **eins** spielen grundsätzlich die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist. In 2022 hatte

zusätzlich der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine mit der einhergehenden Energiekrise Auswirkungen auf **eins**.

Wirtschaftliche Entwicklung:

Das positive Ergebnis (finanzieller Leistungsindikator) der KVES in Höhe von 16.161.000 EUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der **eins** zurückzuführen und wurde wie geplant erreicht.

Investitionen und Finanzierung:

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Investitionen getätigt.

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der **eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert. Zudem bestand ein Kontokorrentkredit mit der Deutsche Kreditbank AG, der zum 31. Dezember 2022 mit 680 TEUR in Anspruch genommen wurde.

Chancen und Risikomanagement/voraussichtliche Entwicklung:

Die Chancen und Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Chancen resultieren aus der Beteiligung an der **eins** und dem damit verbundenen Beteiligungsertrag. Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit auch vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und der daraus resultierenden Energiekrise als gering ein. Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der **eins** hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen. Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2023 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 1 Prozent über dem des Berichtsjahres liegen wird. Mögliche Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine sind zum Teil berücksichtigt.

2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

- Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.
- Gesellschafter: Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
(Anteil 100 %)
- Geschäftsführung: Dorothee Obst, Kirchberg
Thomas Kunzmann, Lauter-Bernsbach (ab 01.12.2022)
Daniel Röthig, Chemnitz (bis 30.11.2022)
- Mitarbeiter: Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.
- Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 – unter Einbeziehung der Buchführung - und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.
- Sonstiges: Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

2.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2020	2021	2022	Plan 2022
Eigenkapitalquote [Eigenkapital vom Gesamtkapital]	%	99,9	99,5	99,0	100,0
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]*	%	100,4	100,1	101,2	100,1
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]*	%	1.801,3	1.656,8	1.841,1	1.829,9
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]*	%	5,8	5,2	5,4	5,5
Liquidität III [Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]	%	106,8	101,9	120,9	101,4

* wirtschaftliches Eigenkapital (Eigenkapital abzgl. Ergebnisverwendung bzw. Gewinnverwendungsvorschlag für 2022)

2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

Anteil des Zweckverbandes

25,5 %

Gesellschaft

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der **eins** ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildete Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

3.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Johannisstraße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):

25,5 % = 46.543.622,00 EUR

Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigelegt.

3.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt, entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 70.230.512,72 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich), eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 1.400.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 64.065.621,71 EUR gutzuschreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgabe und ggf. Gewerbesteuer.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Geschäftsmodell:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) Fernwärme und Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Des Weiteren wurden bis zum Jahresende insgesamt über 75.000 Wohn- und Geschäftseinheiten in Chemnitz sowie im Umland mit einem glasfaserbasierten Highspeed Internetanschluss erschlossen. In den nächsten Jahren sollen weitere 100.000 Wohn- und Geschäftseinheiten folgen.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100prozentige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Darüber hinaus beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien beziehungsweise betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u.a. IT-Dienstleistungen, Bauleistungen sowie Handelstätigkeiten) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

Ziele und Strategien:

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind in den letzten Jahren durch regulatorische Eingriffe, stark schwankende Energiemärkte, eine im Marktumfeld beobachtbare Konzentrierung, wie beispielsweise die Übernahme von innogy durch E.ON, technologische Umbrüche sowie durch politische Vorgaben weiter angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie beispielsweise der nachhaltigen Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Identifikation und der Aufbau neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Dies dient dem Ziel einer zukunftsorientierten, strategischen, operativen und strukturellen Ausrichtung von **eins**, um schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Aufgrund der aktuellen europäischen und deutschen Klima- und Energiepolitik, hier im Besonderen die Dekarbonisierung Deutschlands bis 2045 und die derzeit diskutierten Versorgungsmodelle „all electric“ versus „technologieoffen“, ist eine engmaschigere Prüfung der Ziele und Strategien notwendig. Hierzu finden in enger Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat von **eins** regelmäßige Abstimmungen statt, denn die Energiewende und das Erreichen der deutschen Klimaschutzziele stellen eine große Herausforderung dar. Verschärft wurde dies durch die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine seit Februar 2022.

Seitdem trägt die Energiepolitik und -wirtschaft mit der Sicherung der Energieversorgung und Umsetzung der Energiewende eine doppelte Last. Infolgedessen wurde im ersten Schritt, unter Berücksichtigung der Gewährung der Versorgungssicherheit, die Investitionsstrategie für das Gasnetz angepasst, d. h. Erweiterungsinvestitionen werden zurückgefahren. Aktuelle Anpassungen der Bundesnetzagentur zur kalkulatorischen Nutzungsdauerverkürzungen von Erdgasleitungsinfrastrukturen („KANU“) werden in strategischen Betrachtungen berücksichtigt. Darüber hinaus wurde das Projekt „Transformation 2045“ gestartet, welches einen möglichen Transformationspfad zur Dekarbonisierung für die Verteilnetze und die Erzeugung der **eins** erarbeiten soll. Der Transformationspfad bildet u. a. die Grundlage für die Dekarbonisierung des Gasnetzes und die eventuell notwendige Schaffung von Erzeugungskapazitäten von Wasserstoff. Auf Basis der Ergebnisse des Projektes wird die Investitionsstrategie erneut überprüft und bei Bedarf angepasst.

Darauf aufbauend versucht **eins** ständig prozessuale Optimierungspotenziale zu nutzen. Diese können beispielweise in Kooperationen sowie Zusammenschlüssen münden. Vor

diesem Hintergrund beteiligte sich **eins** in 2022 an der TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG. Mit dieser Beteiligung hat sich **eins** mit weiteren Unternehmen entschlossen, zukünftig ihre Abrechnungsprozesse über die gemeinsame Thüga-Abrechnungsplattform (TAP) abzuwickeln, um die IT-Infrastruktur effizient und zukunftssicher aufzustellen.

Ein wichtiges **eins**-Projekt ist die weitere Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) in Chemnitz. Durch dieses Projekt setzt **eins** die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Zum Berichtszeitpunkt ist der Bau von zwei Motorenheizkraftwerken (MHKW), bestehend aus insgesamt zwölf Modulen der 10-Megawatt-Klasse, nahezu abgeschlossen. Drei gasgefeuerte Heizkessel mit einer thermischen Leistung von 100 Megawatt wurden bereits 2019 in Betrieb genommen. Zwei weitere Heizkessel sowie eine Power-to-Heat-Anlage befinden sich in der Realisierungsphase. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich wandelnden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 Prozent reduziert werden. Weiterhin wird die Anwendung von anderen Erzeugungstechnologien geprüft. Dabei liegt das Hauptaugenmerk darauf, den regenerativen Anteil weiter zu erhöhen. Beispiele hierfür sind ein Holzheizkraftwerk, ein Abfallheizkraftwerk sowie eine Großwärmepumpe.

Ein ähnliches Projekt wie das Wärmeversorgungskonzept in Chemnitz, allerdings in kleinerer Dimension, befindet sich in Bad Elster ebenfalls in der Realisierungsphase. Bis Ende 2023 sollen die bestehenden Dampftrassen abgelöst und das Fernwärmenetz komplett auf Heizwasser umgestellt werden. Im Anschluss ist die Errichtung von Blockheizkraftwerken (BHKW) mit einer elektrischen Gesamtleistung von 5,4 Megawatt vorgesehen. Des Weiteren ist der Bau von zwei neuen Heißwassererzeugern (HWE) und der Umbau eines bestehenden Dampfkessels zu einem HWE geplant. Den für den wirtschaftlichen Betrieb notwendigen Zuschlag nach Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) hat **eins** bereits im Rahmen der KWK-Ausschreibung erhalten.

Den wichtigsten Schwerpunkt stellt der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation dar. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Diensteanbieter in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiterhin stark ausbauen. Damit leistet **eins** einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden.

Für viele Gemeinden bewirbt sich **eins** um den Ausbau (Wirtschaftlichkeitslückenmodell) und um die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erfolge wurden mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfriedersdorf, Augustusburg, Striegistal, Glauchau, Bad Elster sowie in einer Vielzahl von Gemeinden in Mittelsachsen und im Raum Zwickau erzielt. In einigen dieser Gemeinden sind die Baumaßnahmen in einer fortgeschrittenen Phase. Die Kundengewinnung durch den Vertrieb konnte kontinuierlich gesteigert werden.

Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde in der Vergangenheit bereits mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e2net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben. Auch hier konnten bereits erste Ausschreibungen gewonnen werden.

Im Geschäftsfeld Vertrieb wurden die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit mit Erfolg fortgeführt. Die Kundenbestände konnten weiter ausgebaut und die Deckungsbeiträge gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Nachhaltiges, profitables Wachstum bleibt das übergeordnete Ziel. Im eigenen Versorgungsgebiet liegen die strategischen Schwerpunkte daher weiterhin auf aktivem Bestandskundenmanagement und Cross-Selling zur Steigerung der Marktanteile sowie in der Verbesserung der Position als Anbieter von Energiedienstleistungen. Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke, wie in Auerbach, Thalheim, Sebnitz sowie in Chemnitz. Darüber hinaus ist **eins** an Gesellschaften beteiligt, die EEG-Anlagen betreiben.

Die Erhaltung bzw. Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiter/innen als Voraussetzung, die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** sehr wichtig. Deshalb ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der **eins** Unternehmensphilosophie. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen sind Voraussetzung für den Erfolg von **eins**. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter/innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne

betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an. Darüber hinaus können Mitarbeiter/innen von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle und Arbeitsorte nutzen. Ab dem Jahr 2022 ermöglicht **eins** seinen Mitarbeiter/innen ein Dienstrad-Leasing-Programm. In 2022 wurde zum wiederholten Mal eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die aus der Mitarbeiterbefragung gewonnenen Erkenntnisse dienen als Basis für Maßnahmen, um das Arbeitsumfeld noch besser, erfolgreicher und effizienter zu gestalten und die Zufriedenheit aller zu erhöhen.

Forschung und Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien für Strom, Wärme und Kälte, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, die Reduzierung der CO₂-Emissionen und der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen von **eins** auch gemeinsam mit Thüga und externen Partnern vorangetrieben.

Ein Beispiel dafür ist der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 Megawatt, welcher zur Erbringung der Primärregelleistung dient. Damit trägt dieser entscheidend zur Stabilität des Stromnetzes und zur weiteren Integration von EEG-Anlagen bei. Die Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) betrieben.

Ein Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität sowie um Schwankungen von Wind- und Sonnenenergie künftig auszugleichen, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. **eins** beschäftigt sich intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema und betreibt derzeit bereits 251 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge. **eins** wird die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur weiter vorantreiben. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das **eins**-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs. Des Weiteren wurde im Jahr 2022 eine E-Roller-Flotte von 30 Fahrzeugen angeschafft, um ein umweltfreundliches Sharing-Angebot mit Hauptaugenmerk in Chemnitz anbieten zu können.

eins verfolgt das Ziel sich nachhaltig im wachsenden Wasserstoffmarkt zu etablieren. Deshalb ist **eins** seit 2021 Kooperationsmitglied bei HZwo e. V. Der Innovationscluster ist die sächsische Kompetenzstelle rund um die Themen Brennstoffzellen und grüner Wasserstoff und betreut ein umfassendes Wertschöpfungsnetzwerk im Freistaat. HZwo ermöglicht den beteiligten Akteuren frühzeitig einen Zugang zu künftigen Absatzmärkten und damit einen Technologievorsprung. So kann Sachsens Zukunft als Hochtechnologiestandort nachhaltig gesichert werden. Darüber hinaus fiel die Entscheidung durch die Bundesregierung, dass Chemnitz, neben zwei anderen Standorten in Deutschland, nationales Wasserstofftechnologiezentrum wird. Das Hydrogen and Mobility Innovation Center (HIC) in Chemnitz wird ein starkes Wachstum in der Projektentwicklung im Bereich Wasserstoff erzeugen. Im Zuge der Standortentwicklung am Technologicampus Süd sieht **eins** eine besondere Chance zur Marktvorbereitung von Wasserstofferzeugung und -infrastruktur und den Nachweis der Umsetzbarkeit der Netzumwidmung von Erdgas zu Wasserstoff unter Realbedingungen. So kann **eins** neue klimaneutrale Geschäftsmodelle entwickeln. Neben der politischen Strahlkraft für Chemnitz auf Bundesebene steht für **eins** der Aufbau von Wasserstoff-Kompetenz durch die Abteilung Erzeugung und den Netzbetreiber inetz im Vordergrund. Es werden außerdem Alternativstandorte in Chemnitz geprüft, um weitere Wasserstoffpilotprojekte unter Berücksichtigung von Fördermitteln voranzutreiben. Im ersten Schritt sollen Elektrolyse- und Speicherkapazitäten aufgebaut werden. Diese sollen mögliche Tankstellenstandorte mit Hilfe einer Abfüllanlage, Multielementgascontainern (MEGC) oder leitungsgebunden versorgen.

Der weitere Ausbau von neuen Geschäftsmodellen wird durch **eins** kontinuierlich vorangetrieben. Aufgrund dessen wird mit einem regionalen Partner ein gemeinsames Rechenzentrum zur externen Vermarktung geprüft. Das Rechenzentrum soll am Standort Chemnitz den aktuellen Marktherausforderungen gerecht und mit den neuesten Technologien zukunftsfähig ausgerichtet werden. Alle kritischen Versorgungssysteme sollen mehrfach redundant ausgelegt werden. Dies stellt einen weiteren Baustein zur Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der Region dar.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Die wirtschaftliche Entwicklung in 2022 war wesentlich von den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine geprägt. Es war ein turbulentes Energiejahr.

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz hat sich die deutsche Wirtschaft dabei insgesamt als sehr widerstandsfähig gegenüber den bis in den späteren Jahresverlauf anhaltenden Lieferkettenengpässen, Rekordinflationsraten, den

Handels- und Wirtschaftssanktionen gegen Russland und den Unsicherheiten über eine mögliche Gasmangellage erwiesen. In der vergangenen Jahresprojektion war die Bundesregierung von einer spürbaren wirtschaftlichen Erholung von den Folgen der Corona-Pandemie ausgegangen. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft im Jahr 2022 mit einer Rate von nur 1,9 Prozent zu. Zentraler Grund war der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die damit zusammenhängenden wirtschaftlichen Folgen, wie die massiven Energie- und Nahrungsmittelpreissteigerungen. Deshalb erhöhte sich auch die Inflationsrate in Deutschland in diesem Jahr immens auf jahresdurchschnittlich 7,9 Prozent. Auch das weltwirtschaftliche Umfeld, insbesondere in den für Deutschland wichtigen europäischen Märkten, stellt sich infolge der Energiekrise schwächer als angenommen dar. Die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen verliefen daher weniger dynamisch als vermutet. Gleichzeitig stiegen die nominalen Importe, insbesondere aufgrund der massiven Preissteigerungen von Erdgas, aber auch von anderen Rohstoffen und Vorleistungen, erheblich stärker an. Die Lage am Arbeitsmarkt stellte sich, trotz der wirtschaftlichen Belastung, als sehr stabil dar. Die Erwerbstätigkeit legte im Verlauf des Jahres zu und erreichte am Jahresende mit 45,7 Millionen Personen einen Höchststand. Statt der angenommenen 240.000 sank die Arbeitslosigkeit nur um 216.000 Personen, sie unterlag allerdings ab dem Sommer einer Sonderentwicklung infolge der Einbeziehung von aus der Ukraine Geflüchteten in die Erwerbsstatistik. Die Arbeitslosenquote lag mit 5,3 Prozent geringfügig höher als die prognostizierten 5,1 Prozent.

Aufgrund der Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine mit der einhergehenden Energiekrise waren die Folgen der Corona-Pandemie für **eins** in 2022 eher nachgelagert. Die mit der Energiekrise verbundenen, stark gestiegenen Energiepreise und die ausgerufene Alarmstufe des Notfallplanes Gas erforderten viele Maßnahmen, wie die Anpassung der Vertriebs- und Beschaffungsstrategie, die Absicherung der Liquidität und die Abwicklung eines hohen Aufkommens von Kunden, die in die Grund-/bzw. Ersatzversorgung fielen.

Im Jahr 2022 wurden zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen – teilweise sehr kurzfristig – für die Energiewirtschaft angepasst bzw. erstmals beschlossen. Diese hatten einen erheblichen administrativen Aufwand zur Folge. Beispielsweise mussten Systemgrundeinstellungen kurzfristig angepasst werden, Kunden wurden mehrmals angeschrieben und die Kundenanfragen nahmen stark zu. Im Folgenden sind die wichtigsten Gesetze und Verordnungen aufgeführt, die Auswirkungen auf **eins** hatten bzw. haben können.

EEG-Umlage-Entlastungsgesetz

Am 28. Mai 2022 ist das Gesetz zur Absenkung der Kostenbelastung durch die EEG-Umlage (EEGUmlage-Entlastungsgesetz) in Kraft getreten. Mit dem Gesetz wurde die Absenkung der EEG-Umlage zum 1. Juli 2022 auf null vorgezogen, wobei die Vertriebe verpflichtet wurden, diese Absenkung mit wenigen Ausnahmen an die Verbraucher weiterzureichen.

Energiesicherungsgesetz (EnSiG)

Am 22. Mai 2022 sind das überarbeitete Energiesicherungsgesetz (EnSiG) sowie die gleichzeitig vorgenommenen Änderungen der Gassicherungsverordnung (GasSV) und Anpassungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) in Kraft getreten.

Die beschlossenen Gesetzesänderungen sehen im Fall einer Gefährdung oder Störung der Energieversorgung erweiterte und neue Handlungsmöglichkeiten der Bundesregierung und der BNetzA zur Krisenbewältigung vor. So wird unter anderem eine Treuhandverwaltung von Unternehmen der kritischen Energieinfrastruktur ermöglicht, der europäische Solidaritätsmechanismus stärker verankert und eine digitale Plattform zur besseren Steuerung der Gasreduktion bei Unternehmen geschaffen. Überdies soll die Liquidität in der Lieferkette trotz erheblicher Preissteigerungen durch ein außerordentliches gesetzliches Preisanpassungsrecht aufrechterhalten werden.

Erste Verordnung zur Änderung der Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme (AVBFernwärmeV)

Nachdem der Verordnungsentwurf am 6. Juli 2022 vom Bundeskabinett verabschiedet wurde, hat am 8. Juli 2022 der Bundesrat der Verordnungsnovelle zugestimmt. Die Änderung der Verordnung trat dann am 19. Juli 2022 in Kraft. Mit der Verordnung wird Fernwärmeversorgungsunternehmen das Recht eingeräumt, die ihnen nach § 24 EnSiG von ihren Gaslieferanten weitergereichten Preisanpassungen zeitnah an ihre Fernwärmekunden weitergeben zu können. Die Systematik zur Preisanpassung bleibt grundsätzlich unberührt. Den Unternehmen wird lediglich gestattet, den Zeitpunkt, zu welchem eine Preisanpassung an den Kunden weitergereicht wird, abweichend von den vertraglich vereinbarten Zeitpunkten kürzer zu wählen. Im Gegenzug erhalten betroffene Kunden bei Ausübung des Anpassungsrechts durch das Fernwärmeversorgungsunternehmen ein Sonderkündigungsrecht.

Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über kurzfristig wirksame Maßnahmen (EnSikuMaV)

Das Bundeskabinett hat am 24. August 2022 auf Basis der Verordnungsermächtigung in § 30 Abs. 1 des EnSiG die EnSikuMaV beschlossen. Die Verordnung trat am 1. September 2022 in Kraft und soll kurzfristige Energiesparmaßnahmen, insbesondere in Wohn- und Nichtwohngebäuden, ermöglichen. Für Gas- und Wärmelieferanten bringt die EnSikuMaV zusätzliche Informationspflichten gegenüber den Kunden mit sich.

Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über mittelfristig wirksame Maßnahmen (EnSimiMaV)

Das Bundeskabinett hat am 24. August 2022 auf Basis der Verordnungsermächtigung in § 30 Abs. 1 des EnSiG außerdem die EnSimiMaV beschlossen. Die Verordnung sieht die verpflichtende Umsetzung von wirtschaftlichen Energieeffizienzmaßnahmen vor.

Gaspreisanpassungsverordnung (GasPrAnpV) (wieder aufgehoben)

Die GasPrAnpV trat am 9. August 2022 in Kraft. Die Verordnung sollte die Erhebung einer Gasbeschaffungsumlage nach § 26 EnSiG ermöglichen, mit der die Mehrkosten für die Ersatzbeschaffungen den Gasimporteuren im Falle einer erheblichen Reduzierung der Gasimportmengen erstattet werden sollten. Vorgesehen war, dass die Erhebung der Gasbeschaffungsumlage nach § 26 EnSiG durch den Marktgebietsverantwortlichen (Trading Hub Europe) gegenüber den Bilanzkreisverantwortlichen erstmals am 1. Oktober 2022 erfolgen sollte. Am 3. Oktober 2022 erließ die Bundesregierung jedoch eine Aufhebungsverordnung, mit der die GasPrAnpV rückwirkend zu deren Inkrafttreten im August aufgehoben wurde.

Gesetz zur Änderung des Energiesicherungsgesetzes und anderer energiewirtschaftlicher Vorschriften

Nachdem der Bundestag am 30. September 2022 den Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Energiesicherungsgesetzes und anderer energiewirtschaftlicher Vorschriften verabschiedet hatte, trat das Gesetz am 13. Oktober 2022 in Kraft. Mit dem Gesetz wird das EnSiG um einige klarstellende Vorschriften ergänzt. Darüber hinaus werden das EEG, das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), das Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz (NABEG) und das LNG-Beschleunigungsgesetz (LNGG) um Regelungen ergänzt, die insbesondere die Rahmenbedingungen für die Nutzung von Biogas und Photovoltaik sowie von LNG-Anlagen verbessern, zur Beschleunigung des Stromnetzausbaus sowie zur

Erhöhung der Transportkapazitäten des bestehenden Stromnetzes beitragen, die Möglichkeiten zur Lastflexibilität industrieller Großverbraucher verbessern und eine bessere Auslastung der Offshore-Anbindungsleitungen erleichtern. Des Weiteren erfolgen Änderungen am Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) und Baugesetzbuch (BauGB), die verfahrensrechtliche Erleichterungen bei Änderungen von Windenergieanlagen an Land beinhalten. Eine Änderung betrifft zudem das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) mit dem Ziel von Erleichterungen bei der unterjährigen Inbetriebnahme von innovativen KWK-Projekten. Das Gesetz schafft zudem die Möglichkeit, Schienentransporte von Betriebs- und Hilfsstoffen für Kraftwerke zu priorisieren.

Umsatzsteuersenkung bei Gas- und Wärmelieferungen

Das Gesetz zur temporären Senkung des Umsatzsteuersatzes über das Erdgasnetz von 19 Prozent auf 7 Prozent (befristet vom 1. Oktober 2022 bis zum 31. März 2024) wurde am 25. Oktober 2022 im Bundesgesetzblatt verkündet und ist rückwirkend zum 1. Oktober 2022 in Kraft getreten.

Zweites Gesetz zur Änderung des Energiesicherungsgesetzes und anderer energiewirtschaftlicher Vorschriften (2. EnSiGuaÄndG)

Das 2. EnSiGuaÄndG ist am 1. Dezember 2022 in Kraft getreten. Mit dem Gesetz werden wichtige Regelungen für die Vorbereitung auf eine Gasmangellage implementiert. Neben dem EnSiG sollen auch Änderungen des EnWG, insbesondere des Gasspeichergesetzes vorgenommen werden. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen Regelungen zur Höhe der Entschädigung für Enteignungen von Eigentum an Energieerzeugnissen sowie die Möglichkeit der Enteignung von beweglichen Sachen und Zugang zu Unterlagen zur Sicherung der Energieversorgung, insbesondere für die Errichtung von Erdgasleitungen.

Gesetz über eine Soforthilfe für Letztverbraucher von leitungsgebundenem Erdgas und Kunden von Wärme (Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz - EWSG)

Am 19. November 2022 ist das EWSG und damit die 1. Stufe der Gaspreis- und Wärmepreisbremse in Kraft getreten. Mit dem EWSG sollen Erdgas- und Wärmekunden mit einer Soforthilfe für den Monat Dezember 2022 entlastet werden. Der Bund übernimmt den Dezember-Abschlag für Gas und Wärme für private sowie kleine und mittlere gewerbliche Kunden. Die Umsetzung der Entlastung erfolgt über die Erdgaslieferanten und Wärmeversorgungsunternehmen, die zur Finanzierung dieser Entlastung einen Vorauszahlungs- bzw. Erstattungsanspruch gegen die Bundesrepublik Deutschland haben.

Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme und zur Änderung weiterer Vorschriften sowie Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse und zur Änderung weiterer energierechtlicher Bestimmungen

Das Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme (EWPBG) sowie das Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse (StromPBG) sind am 23. Dezember 2022 im Bundesgesetzblatt verkündet worden und nach der beihilferechtlichen Genehmigung durch die EU mit Wirkung zum 24. Dezember 2022 teilweise in Kraft getreten.

Die Regelungen sehen vor, dass Strom-, Gas- und Wärmepreise für einen Anteil des Verbrauchs nach oben begrenzt werden und nicht mehr über diese Grenzen hinaussteigen dürfen. Die Preisbremsen gelten von März 2023 an, dann werden aber auch rückwirkend die Kosten von Januar und Februar begrenzt. Damit wirken die Preisbremsen das gesamte Jahr 2023 bis - zunächst einmal - zum 31. Dezember 2023. Die Strom-, Gas- und Wärmepreisbremsen sind das Herzstück des wirtschaftlichen Abwehrschirms mit einem Volumen von insgesamt 200 Milliarden Euro. Durch eine Abschöpfung von sogenannten „Zufallsgewinnen“/„Übererlösen“ werden auch Stromerzeugungsunternehmen an der Finanzierung beteiligt.

Die Übererlösabschöpfung geschieht über die Durchsetzung einer Obergrenze für die Einnahmen aus der Erzeugung von elektrischem Strom aus erneuerbaren Energien, Atomenergie, Braunkohle, Abfall und Mineralölen bei einer Anlagengröße von über 1 Megawatt. Erfasst sind Strommengen die im Zeitraum 1. Dezember 2022 bis 30. Juni 2023 erzeugt werden.

Die beiden Gesetze beinhalten darüber hinaus weitere energierechtliche Regelungen. Ebenfalls am 24. Dezember 2022 sind u. a. Änderungen des EnWG (Zuschuss ÜNB-Entgelte, befristete Notversorgung) und der Strom-/GasGVV (befristete Sonderregelungen für Liefersperren bei Haushaltskunden) in Kraft getreten. Mit der Einführung des § 118 Abs. 46d EnWG (neu) erhält die BNetzA zudem eine Festlegungskompetenz zur Abweichung von den Vorgaben der Strom-/GasNEV sowie der ARegV zur Ermittlung des Fremdkapitalzinssatzes. Außerdem ist der beihilferechtliche Vorbehalt im KWKG 2023 gestrichen worden.

Novellierte Leitlinien für staatliche Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen

Am 27. Januar 2022 hat die EU-Kommission die neuen Leitlinien für staatliche Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen (CEEAG, KUEBLL) verabschiedet. Diese traten mit sofortiger Wirkung in Kraft und werden seitdem von der Kommission für die beihilferechtliche Prüfung von nationalen Förderinstrumenten angewendet. Mitgliedstaaten müssen

bestehende, genehmigungspflichtige Förderprogramme zudem bis zum 31. Dezember 2023 ohne erneute Notifizierung an die neuen Leitlinien anpassen.

EU-Verordnung über Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise

Am 6. Oktober 2022 haben die Mitgliedstaaten die Verordnung des Rates über Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise förmlich angenommen. Die Verordnung enthält das Ziel, den Gesamtbruttostromverbrauch auf freiwilliger Basis um 10 Prozent und das verbindliche Ziel, den Stromverbrauch zu Spitzenzeiten um 5 Prozent zu senken. Die Verordnung legt überdies fest, Markterlöse von Stromerzeugern, einschließlich Vermittlern, die sogenannte inframarginale Technologien, wie erneuerbare Energien, Kernenergie und Braunkohle zur Stromerzeugung einsetzen, auf 180 EUR/Megawattstunde zu begrenzen.

Den Mitgliedstaaten wurde hier aber die Möglichkeit eingeräumt bei der Preisobergrenze, anstelle der pauschalen Preisobergrenze von 180 EUR/Megawattstunde, zwischen den jeweiligen Technologien zu unterscheiden – ein Weg, für den sich Deutschland im Strompreisbremsengesetz dann auch entschieden hat.

Bei den von der Verordnung geregelten Maßnahmen handelt es sich um befristete Sondermaßnahmen. Sie gelten vom 1. Dezember 2022 bis zum 31. Dezember 2023. Die Ziele für die Senkung des Energieverbrauchs gelten bis zum 31. März 2023. Die verbindliche Obergrenze für Markterlöse gilt bis zum 30. Juni 2023.

Gas Storage Act

Am 23. bzw. 27. Juni 2022 erfolgte die formale Verabschiedung der Verordnung zur Anpassung der Gasversorgungssicherheits-Verordnung und der Gasbinnenmarkt-Verordnung mit Blick auf Vorgaben für die Gasspeicherbefüllung (Gas Storage Act) durch das Plenum des Europäischen Parlaments und den Energieministerrat. Am 30. Juni 2022 traten die Regelungen in Kraft. Der Gas Storage Act legt u. a. Befüllungsziele für Untergrundgasspeicher in der EU fest. Vorgesehen sind 80 Prozent zum 1. November 2022 sowie 90 Prozent zum 1. November 2023.

Geschäftsverlauf:

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2022 erzielte EBT liegt unter dem Vorjahr aber, trotz des weiterhin schwierigen, wettbewerblichen und politischen Umfeldes und der erheblichen Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine mit der einhergehenden Energiekrise, auf Planniveau.

in Mio. EUR

Kennzahlen				
	IST 2021	IST 2022	Veränderung absolut	PLAN 2022
Umsatzerlöse	1.025	1.292	267	1.050
Rohmarge	124	144	20	117
EBT	86	79	-7	79
Bilanzgewinn	66	65	-1	64
Investitionen	156	160	4	240

Grundsätzlich wurde das operative Ergebnis stark durch den volatilen Energiemarkt und die bis dato noch nie dagewesenen, schwankenden Energiepreise beeinflusst. Dies hatte für **eins** Chancen aber auch erhebliche Risiken zur Folge. Zum einen konnte die Stromerzeugung für einen geringen Anteil der noch nicht vermarkteten Strommengen höhere Erlöse generieren, musste aber auch durch mehrere Störungen im Betrieb erhebliche Mehrbelastungen durch die Wiedereindeckung am Markt hinnehmen. Die Vertriebsaktivitäten wurden teilweise eingestellt, da die Risiken aus den gestiegenen Energiepreisen, auch in Verbindung mit dem Rückfall von Kunden in die Grund- oder Ersatzversorgung, für **eins** zeitweise zu groß waren. Durch entsprechende Absicherungsmechanismen war **eins** in der Lage, flexibel auf die jeweiligen Marktphasen zu reagieren und phasenweise Angebote an Neu- und Bestandskunden zu unterbreiten. Durch eine bewährte Beschaffungsstrategie, ein stringentes Absatzportfoliomanagement und enges Monitoring der Kundenentwicklung sowie durch aktives Bestandskunden- und Vertriebskanalmanagement konnten die Vorjahresergebnisse im Privatkundenbereich weiter ausgebaut werden. Aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise und dem milden Wetter war ein deutliches Einsparverhalten der Endkunden zu verzeichnen.

In der Gesamtheit der eben genannten Einflüsse waren im Portfolio von **eins** Strom- und Gasmengen überschüssig und wurden an den Markt gestellt. Aufgrund dessen lag die Rohmarge sowohl über dem Vorjahreswert als auch über dem Planwert.

Die Entwicklung der Rohmarge spiegelt sich nicht im EBT wider. Hintergrund dafür sind zusätzliche Aufwendungen aus Stromvermarktungsproblemen der Erzeugung, aufgrund der ebenfalls stark gestiegenen Energiepreise sowie nicht geplante Abschreibungen für den vorgezogenen Kohleausstieg. Diese deutlichen Mehrbelastungen konnten durch Gegensteuerungsmaßnahmen sowie Einmaleffekte, wie die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit, Erträge aus Schadensfällen sowie Erträge aus ausgebuchten Forderungen, kompensiert werden. Somit konnte das geplante EBT erreicht werden.

Der Bilanzgewinn liegt trotz eines geringeren EBT auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Hintergrund war eine einmalige, höhere Steuerlast im Jahr 2021 aufgrund der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH.

Im Vergleich zum Vorjahr sanken der Gasabsatz an Endkunden um 13 Prozent auf 4.295 GWh sowie der Stromabsatz um rund 7 Prozent auf 1.945 GWh ab. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Geschäftskunden aufgrund der Ausrichtung auf margenhaltige Kunden zu verzeichnen. Weiterhin wirkte die milde Witterung sowie das Einsparverhalten der Endkunden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Fernwärmeabsatz trotz Kundengewinnung witterungsbedingt um 84 GWh auf 715 GWh gesunken. Im Bereich der Nahwärme sank der Absatz ebenso trotz Kundengewinnung witterungsbedingt auf 87 GWh. Der Kälteabsatz ist mit 14 GWh zum Vorjahr stabil. Die an Endkunden abgesetzte Menge Trinkwasser sowie die Abwassermengen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Die konventionelle Stromerzeugung mit einer Nettostromerzeugung von 773 GWh liegt mit 61 GWh deutlich über dem Jahr 2021. Gründe hierfür sind deutlich bessere Vermarktungsbedingungen aufgrund der Strom- und CO₂-Preisentwicklung.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter/innen bei **eins** liegt zum 31. Dezember 2022 bei etwa 18,8 Jahren bei gleichzeitig sehr geringer Mitarbeiterfluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2022 eine halbe Mio. EUR aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2022 investierte **eins** insgesamt 160 Mio. EUR. Neben den Erzeugungsanlagen mit 50 Mio. EUR sowie dem Telekommunikationsbereich mit 24 Mio. EUR bildeten die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte und Stadtbeleuchtung einen weiteren Schwerpunkt, auf den ein Anteil von insgesamt 75 Mio. EUR entfiel. In Finanzanlagen wurden im Jahr 2022 insgesamt 5 Mio. EUR investiert.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2022 aus dem Verkauf der Medien Strom, Gas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betrugen insgesamt 1.292 Mio. EUR (Vorjahr: 1.025 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 622 Mio. EUR (Vorjahr: 469 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 393 Mio. EUR (Vorjahr: 279 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 78 Mio. EUR (Vorjahr: 79 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 3 Mio. EUR (Vorjahr: 3 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 47 Mio. EUR (Vorjahr: 49 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 8 Mio. EUR (Vorjahr: 7 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 141 Mio. EUR (Vorjahr: 139 Mio. EUR)

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen. Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio. EUR zu. Hauptursache dafür sind einmalige Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit, Erträge aus Schadensfällen sowie Erträge aus ausgebuchten Forderungen.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 1.029 Mio. EUR (Vorjahr: 783 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in diesem Posten die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 51 Mio. EUR (Vorjahr: 51 Mio. EUR) sind 42 Mio. EUR (Vorjahr: 41 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 706 (Vorjahr: 703) Mitarbeiter/innen und Auszubildende enthalten.

Die Abschreibungen in Höhe von 62 Mio. EUR (Vorjahr: 56 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sowie Abschreibungen auf

immaterielle Vermögensgegenstände. Weiterhin sind höhere Abschreibungen auf Erzeugungs- und Nebenanlagen des Heizkraftwerkes Nord aufgrund des vorzeitigen Kohleausstieges bis 2024 enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 99 Mio. EUR (Vorjahr: 72 Mio. EUR) sind neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 14 Mio. EUR (Vorjahr: 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Die Erhöhung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung zu Rückstellungen für Drohverluste der Bewertungseinheit Stromerzeugung.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: 8 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge, Erträge aus der Gewinnabführung sowie Aufwendungen aus der Verlustübernahme, Zinsen und Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 79 Mio. EUR (Vorjahr: 86 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 9 Mio. EUR (Vorjahr: 15 Mio. EUR) sowie des Vorabgewinns von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 65 Mio. EUR (Vorjahr: 66 Mio. EUR).

Finanzlage:

Im Jahr 2022 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln konnte dazu auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 96 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2022 wurden keine Kontokorrentkredite in Anspruch genommen.

Finanzlage		in Mio. EUR	
	IST 2021	IST 2022	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	130	171	41
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-143	-152	-9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-21	14	-7
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	8	33	25
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	10	18	8
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	18	51	33

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2022 66 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Es wurden Darlehen von insgesamt 66 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 74 Mio. EUR Tilgungen (inklusive Kontokorrent) gegenüber.

Vermögenslage:

Die Bilanz von **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.351 Mio. EUR (Vorjahr: 1.229 Mio. EUR) ab. Davon sind 1.091 Mio. EUR (Vorjahr: 995 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen, einschließlich 177 Mio. EUR (Vorjahr: 172 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 258 Mio. EUR (Vorjahr: 233 Mio. EUR) sind 50 Mio. EUR (Vorjahr: 101 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von 40 Prozent (Vorjahr: 43 Prozent). Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt 537 Mio. EUR (Vorjahr: 526 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr: 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 148 Mio. EUR (Vorjahr: 148 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 65 Mio. EUR (Vorjahr: 66 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von rund 69 Mio. EUR (Vorjahr: 58 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 814 Mio. EUR (Vorjahr: 703 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 12 Mio. EUR (Vorjahr: 10 Mio. EUR), 162 Mio. EUR (Vorjahr: 112 Mio. EUR) Rückstellungen, 545 Mio. EUR (Vorjahr: 457 Mio. EUR) Darlehen, 87 Mio. EUR (Vorjahr: 98 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen und rund 8 Mio. EUR aus Rechnungsabgrenzungsposten (Vorjahr: 25 Mio. EUR), die wesentlich aus der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH bestehen.

Die Erhöhung der Rückstellungen begründet sich vor allem aus der Zuführung für CO₂-Zertifikate aufgrund der Marktpreisentwicklung und der Bildung von Drohverlusten für die Bewertungseinheit Stromerzeugung.

Das Anlagevermögen ist zu 49 Prozent (Vorjahr: 53 Prozent) durch Eigenkapital, einschließlich 85 Prozent der Baukosten- und Investitionszuschüsse, finanziert. Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: rd. 53 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 186 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 306 Mio. EUR).

Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führt **eins** in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie gemäß § 3 Abs. 4 MsbG für den Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurden für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: 7 Mio. EUR), der Gasverteilung in Höhe von 26 Mio. EUR (Vorjahr: 23 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 0 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betrugen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 bei der Elektrizitätsverteilung 105 Mio. EUR (Vorjahr: 99 Mio. EUR), bei der Gasverteilung 252 Mio. EUR (Vorjahr: 238 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 3 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Prognosebericht

Akute Risiken, wie eine Gasmangellage oder eine Verschärfung der Lieferkettenengpässe, sind nicht eingetreten. Dies schlägt sich in einer wirtschaftlich günstigeren Ausgangslage zum Jahreswechsel im Vergleich zu unterjährigen Betrachtungen nieder. Allerdings bestehen nach wie vor hohe Belastungen, wie wirtschaftliche Folgen aufgrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, die schwache Entwicklung der Weltwirtschaft sowie die im Vergleich zum Vorkrisenniveau anhaltend hohen Energiepreise und Inflationsraten. Aufgrund dieser Belastungen rechnet die Bundesregierung für den Jahresdurchschnitt 2023 mit einem nur geringen Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes um 0,2 Prozent. Eine der deutlichsten wirtschaftlichen Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine zeigt sich im drastischen Anstieg der Energie- und Nahrungsmittelpreise. Daher erwartet die Bundesregierung für den Jahresdurchschnitt 2023 einen Anstieg der Verbraucherpreise um 6,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dämpfend auf die Inflationsrate sollten sich die Strom- und Gaspreisbremsen auswirken. Vor allem der private Konsum dürfte nach den pandemiebedingten Nachholeffekten nachgeben. Zudem könnten vor allem energieintensive Industriebetriebe infolge des Energiepreisanstieges weitere Kapazitätseinschränkungen vornehmen. Mit einer Abschwächung der hohen Inflationsdynamik im Jahresverlauf, den Impulsen der fiskalischen Stabilisierungsmaßnahmen und der erwarteten, moderaten weltwirtschaftlichen Belebung, dürfte nach Einschätzung der Bundesregierung die wirtschaftliche Entwicklung dann wieder an Fahrt gewinnen.

Zurzeit lassen sich die hieraus resultierenden kurz-, mittel- und langfristigen Folgen für die Geschäftstätigkeit der **eins** nicht vollumfänglich feststellen. In der Planungs- und Prognoserechnung von **eins** sind zum Teil etwaige Risiken abgebildet. Beispielsweise wird aufgrund der enormen finanziellen Belastung für Privat- sowie Geschäftskunden ein erhöhtes Ausfallrisiko erwartet. Weiterhin wurde aufgrund der stark schwankenden Energiemarktpreise eine angepasste Vertriebs- und Beschaffungsstrategie implementiert. Die vermehrte Anzahl von Kunden, die aufgrund von Insolvenzen bzw. Kündigungen von Lieferanten automatisch in die Grund- bzw. Ersatzversorgung bei **eins** fallen, stellt aufgrund der Preisdynamik am Markt weiterhin eine Herausforderung dar. Perspektivisch könnte aufgrund der mittelfristigen Entspannung der Energiepreise der Wettbewerb wieder stark zunehmen. Auch hier wurden entsprechende Gegenmaßnahmen erarbeitet. Eine weitere Herausforderung für **eins** könnte das politische Umfeld mit den gesetzlichen Anforderungen sein, da daraus ein erheblicher administrativer Aufwand resultieren kann.

eins rechnet für das Jahr 2023 mit einem gegenüber dem Jahr 2022 auf 81 Mio. EUR leicht steigenden EBT und Bilanzgewinn in Höhe von 66 Mio. EUR. Den geplanten Erträgen für den Kohleablösebonus stehen deutlich geringere Beteiligungserträge, höherer Personal- und Zinsaufwand sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind Investitionen in Höhe von 258 Mio. EUR geplant. Neben den Investitionen in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 71 Mio. EUR, bilden die Investitionen in Erzeugungsanlagen mit 53 Mio. EUR sowie Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 119 Mio. EUR weitere Schwerpunkte.

Die gesellschaftliche Verantwortung für die Region, die Versorgungssicherheit sowie auch die Mitarbeiterbindung ist für **eins** ein Selbstverständnis. Insgesamt schätzt die Geschäftsführung **eins** ein, dass sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement:

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikorichtlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 01.01.2018.

Organisation des Risikomanagements:

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung **eins**. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map

dokumentiert. Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien - verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet. Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung **eins** und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2022 trat das Risikokomitee der **eins** in sechs Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen:

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten. Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen der **eins**-Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-) Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Im Rahmen des Übergangs der Handelsabteilung von **eins** in die Syneco Trading GmbH (Syneco) werden zukünftige Handelsgeschäfte nur noch mit Syneco getätigt. Die bei Syneco entstehenden Adressausfallrisiken werden anteilig über eine Regressvereinbarung durch **eins** getragen. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners. Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu Gunsten oder Ungunsten von **eins** entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken.

Im Rahmen des Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartnerbonitäten. Für die von Syneco im Rahmen der Regressvereinbarung übernommen Adressrisiken erfolgt diese Überwachung teils durch Syneco und teils durch **eins**. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Das Geschäft der Energieversorgung unterliegt teilweise saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können Absatzrisiken für **eins** entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen, die im derzeitigen Marktumfeld signifikante Auswirkungen auf das Jahresergebnis von **eins** haben können. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. In 2022 hat sich diese Situation umgekehrt, da zunehmend Kunden ohne Energielieferverträge für Strom oder Gas in die Grund- oder Ersatzversorgung von **eins** gefallen sind. Fehlende Mengen müssen in einem sehr volatilen Marktumfeld nachgekauft werden, was erhebliche Preisrisiken birgt. Umgekehrt birgt der – im Umfeld wieder fallender Preise - wiederbelebte Wettbewerb erneut das Risiko ansteigender Kundenverluste. Vor allem wegen der wirtschaftlichen Folgen der anhaltenden Energiekrise und den massiv gestiegenen finanziellen Belastungen unserer Kunden bestehen für 2023 erhöhte Forderungsausfallrisiken. Diese Risiken begrenzt **eins** zusätzlich mit einem umfassenden Vertriebscontrolling und intensivem Kundenmanagement durch ein qualifiziertes Forderungsmanagement, Warenkreditversicherungen und ein entsprechend umfangreiches Absatzportfoliomanagement. Unabhängig davon nutzt **eins** die Chancen, weitere Kunden zu binden, indem auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien angeboten werden (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüft, verhandelt und verfasst **eins** Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen.

Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** Risiken, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung der **eins**-Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Im Umfeld der aktuellen Marktverwerfungen erwachsen vor allem aus den Stromerzeugungsanlagen relevante Risiken, da ein Großteil der Erzeugungskapazitäten langfristig terminlich vermarktet wurde. Jede Einschränkung der Erzeugungskapazität kann bei Schadeneintritt signifikante Ergebniswirkung vor allem in 2023 nach sich ziehen.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen:

Im Rahmen der Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen. Vor allem die aktuellen Rahmenbedingungen zu Erlösabschöpfungen u. ä. können Auswirkungen auf unsere Beteiligungen mit eigenen Energieerzeugungsanlagen haben. Außerdem entstehen **eins** weitere Ergebnisrisiken aus der Beteiligung an VNG VuB, da sich bei VNG in Folge der Energiekrise aktuell entscheidende strategische und strukturelle Veränderungen ergeben, deren Ergebniswirkung für **eins** noch nicht abschätzbar ist. Aufgrund der aktuell vorliegenden Unternehmensbewertung ergeben sich derzeit keine Abwertungsrisiken bezüglich des Buchwertes bei **eins**.

Projekte:

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken unterzieht **eins** die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten, lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen. **eins** sieht strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreift **eins** als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) von **eins** hat sich aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen (sowohl energiemarktbezogen als auch regulatorisch) signifikant erhöht. Das Gesamtrisiko ist erheblich angestiegen, aber weiterhin vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Sven Schulze

Vorsitzender ab 27.10.2022

1. stellvertretender Vorsitzender vom 03.05.2022 bis 26.10.2022

Mitglied bis 02.05.2022

Oberbürgermeister Chemnitz

Sylvio Krause

Vorsitzender bis 26.10.2022

1. stellvertretender Vorsitzender ab 27.10.2022

Bürgermeister Amtsberg

Miko Runkel

1. stellvertretender Vorsitzender bis 21.03.2022

Bürgermeister Chemnitz

Uwe Reichelt*

2. stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte

3. stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow

Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Ralph Burghart

ab 21.03.2022

Bürgermeister Chemnitz

Tino Fritzsche

Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Bernhard Herrmann

Stadtrat Chemnitz, Bauingenieur Wasserbau

Thomas Hetzel
Bürgermeister Oberlungwitz

Otto Huber
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Wolfgang Leonhardt
Bürgermeister Zschorlau

Uwe Melzer*
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack*
Abteilungsleiter

Dr. Winfried Rasbach
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Holger Riesen*
Teamleiter

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger
Bürgermeisterin Rodewisch

Hans-Joachim Siegel
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Carola Wulst*
Abteilungsleiterin

*Arbeitnehmervertreter/innen der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH)/ Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz
Martin Ridder, Berlin

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins** energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25.000 EUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2022 waren im Jahresdurchschnitt 667 Angestellte und 39 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2022 und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

3.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2022 Plan	2022 Ist	Bemerkungen
Materialintensität [Materialaufwand von Gesamterträgen]	%	75,9	78,3	
Personalintensität [Personalaufwand von Gesamterträgen]	%	4,8	3,9	
Umsatz je Mitarbeiter ²	TEUR	1.626,6	1.936,7	
Reinvestitionsrate [Investitionen von Abschreibungen]	%	405,0	256,7	
Eigenkapitalquote [Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital] ¹	%	38,8	34,9	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen] ¹	%	44,5	43,2	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital] ¹	%	63,3	53,7	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital] ¹	%	12,7	14,9	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

¹ Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

² ohne Auszubildende

3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2022

	Anteil am Kapital 31.12.2022 %	Eigenkapital 31.12.2021 EUR	Jahresergebnis 2021 EUR
Verbundene Unternehmen			
inetz GmbH, Chemnitz	100,00	13.723.603,34	0,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00	84.680.906,90	0,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ¹⁾	100,00	0,00	1.177.575,00
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00	45.655,93	1.413,71
eins erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH ²⁾	100,00	27.806,58	-576,14
make IT GmbH, Chemnitz	75,00	1.494.504,74	386.439,13
TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz ³⁾	66,67	2.093.701,24	728.709,50
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00	1.027.149,57	746.715,34
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00	27.679,79	420,88
Beteiligte Unternehmen			
Energiepark Galgenberg GmbH & Co. KG, Chemnitz ⁴⁾	50,00	---	---
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00	1.079.516,81	211.414,50
Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma	49,00	3.996.468,74	235.987,46
e2net GmbH, Marienberg	49,00	321.283,56	-24.579,49
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33	4.865.505,17	1.758.996,63
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	24,95 ⁵⁾	56.236.213,17	1.401.005,06
Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH, Zwickau	25,00	811.019,23	-139.559,01
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00	410.555,85	41.035,44
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72	1.581.539,06	-36.937,48
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45	11.946.506,81	901.917,82
TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG ⁶⁾	12,50	272.000,00	219.000,00
Syneco Trading GmbH, München ⁷⁾	10,00	86.200.000,00	0,00
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81	330.872,37	1.306,29
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau ⁸⁾	9,25	879.712.974,85	94.664.985,43
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,34	228.419.888,79	9.662.905,40
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München ⁹⁾	5,93	2.291.321,76	-106.623,88
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen	5,85	110.274.462,59	28.376.318,94
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85	74.076,54	1.873,39
VNG AG, Leipzig	2,12	1.009.732.000,00	154.184.000,00

1) Zum 31.12.2021 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 76.159,72 EUR.

2) Jahresabschluss 2021 wurde noch für die EE Biogasanlage Brandis Verwaltungs GmbH, Chemnitz aufgestellt, Umfirmierung in o. g. Gesellschaft zum 24.05.2022.

3) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2021, der festgestellt ist.

4) Die Gesellschaft wurde am 24.05.2022 gegründet, daher erfolgen keine Angaben zum Jahresabschluss 2021.

5) Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2021.

6) Angaben im Jahresabschluss sind nur in TEUR verfügbar.

7) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Thüga AG, eins erhält als Minderheitsgesellschafter eine jährliche Garantiedividende.

8) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine weiteren indirekten Beteiligungen.

9) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2022.

4. Schlussbemerkungen

Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Außerdem berichtete die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung Jahr um Jahr ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Gasversorgung in Südsachsen“ wählt die zu entsendenden Vertreter in den Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

5. Impressum

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Geschäftsstelle Brand-Erbisdorf

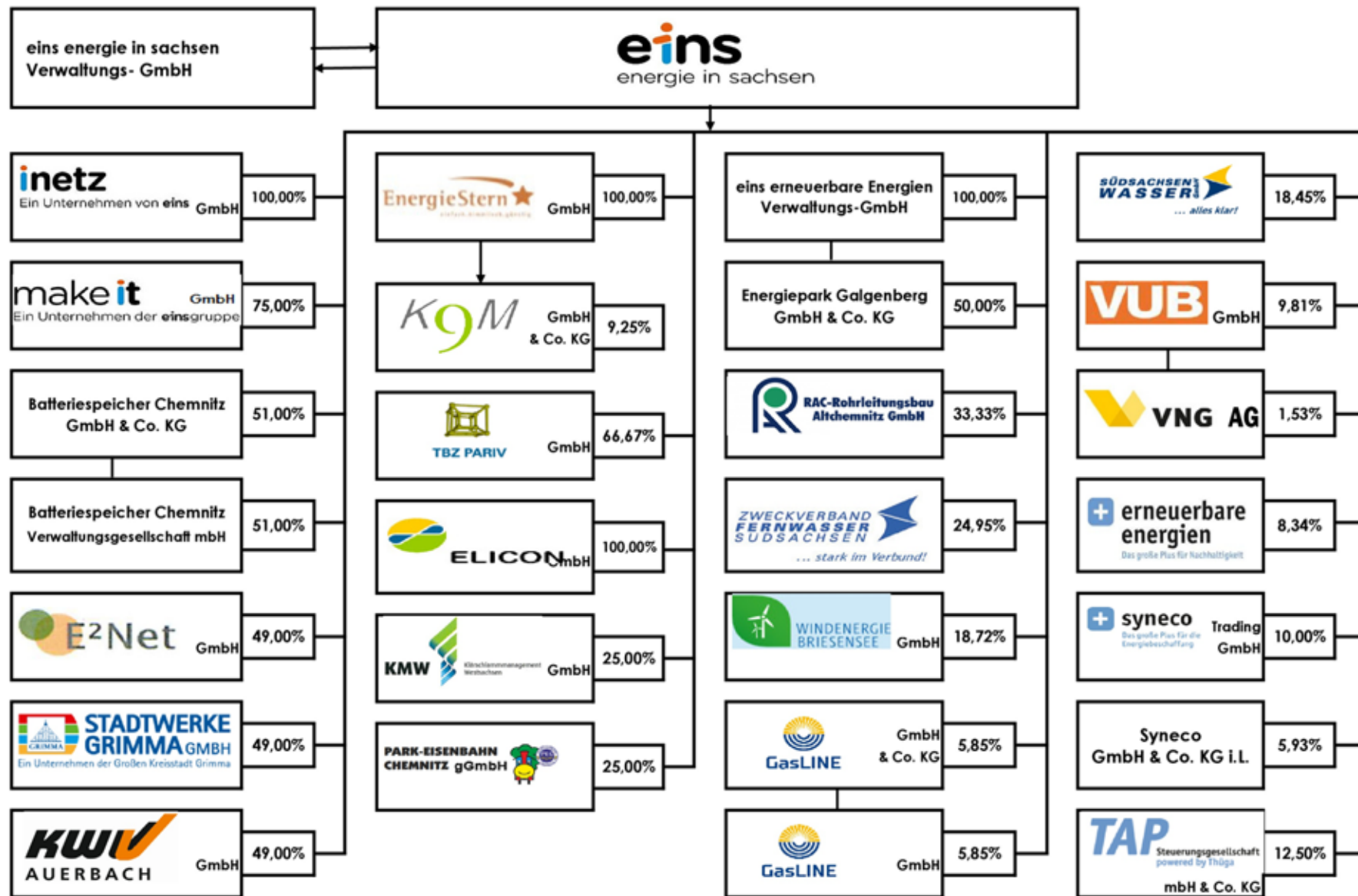
Markt 1

09618 Brand-Erbisdorf

Telefon: 037322/32152

E-Mail: zvgasversorgung@brand-erbisdorf.de

Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2022)



Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2022)

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	08280	Stadt Aue-Bad Schlema für den Ortsteil Bad Schlema
6.	09392	Gemeinde Auerbach
7.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
8.	09573	Stadt Augustusburg
9.	08645	Stadt Bad Elster
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock
26.	08236	Gemeinde Ellefeld
27.	09481	Stadt Elterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelenau/Erzgeb.

35. 09326 Stadt Geringswalde
36. 09355 Gemeinde Gersdorf
37. 09468 Stadt Geyer
38. 09405 Gemeinde Gornau/Erzgeb.
39. 09390 Gemeinde Gornsdorf
40. 09518 Gemeinde Großrückerswalde
41. 09603 Stadt Großschirma
42. 08223 Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach
43. 08344 Stadt Grünhain-Beierfeld
44. 09661 Stadt Hainichen
45. 09633 Gemeinde Halsbrücke
46. 08118 Stadt Hartenstein
47. 09232 Gemeinde Hartmannsdorf
48. 08468 Gemeinde Heinsdorfergrund
49. 09337 Stadt Hohenstein-Ernstthal
50. 09394 Gemeinde Hohndorf
51. 09387 Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
52. 08349 Stadt Johanngeorgenstadt
53. 09477 Stadt Jöhstadt
54. 08107 Stadt Kirchberg
55. 08248 Stadt Klingenthal
56. 09306 Gemeinde Königshain-Wiederau
57. 08134 Gemeinde Langenweißbach
58. 08315 Stadt Lauter-Bernsbach
59. 08485 Stadt Lengenfeld
60. 09573 Gemeinde Leubsdorf
61. 09244 Gemeinde Lichtenau
62. 08115 Gemeinde Lichtentanne
63. 08491 Gemeinde Limbach
64. 09212 Stadt Limbach-Oberfrohna
65. 08294 Stadt Löbnitz
66. 09385 Stadt Lugau/Erzgeb.
67. 09328 Stadt Lunzenau
68. 09496 Stadt Marienberg für die Ortsteile Pobershau und Zöblitz
69. 08258 Stadt Markneukirchen
70. 09648 Stadt Mittweida
71. 09241 Gemeinde Mühlau

72. 09619 Gemeinde Mulda/Sa.
73. 08132 Gemeinde Mülsen
74. 08491 Stadt Netzschkau
75. 09221 Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
76. 08496 Gemeinde Neumark
77. 09366 Gemeinde Niederdorf
78. 09243 Gemeinde Niederfrohna
79. 09577 Gemeinde Niederwiesa
80. 09399 Gemeinde Niederwürschnitz
81. 09353 Stadt Oberlungwitz
82. 09484 Stadt Kurort Oberwiesenthal
83. 09569 Stadt Oederan
84. 09376 Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
85. 09526 Stadt Olbernhau für den Ortsteil Pfaffroda
86. 09322 Stadt Penig
87. 08523 Stadt Plauen
88. 08352 Gemeinde Raschau-Markersbach
89. 08468 Stadt Reichenbach im Vogtland
90. 08141 Gemeinde Reinsdorf
91. 09306 Stadt Rochlitz
92. 08228 Stadt Rodewisch
93. 09661 Gemeinde Rossau
94. 09619 Stadt Sayda
95. 09481 Stadt Scheibenberg
96. 09487 Stadt Schlettau
97. 08261 Stadt Schöneck/Vogtl.
98. 08304 Gemeinde Schönheide
99. 08340 Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
100. 09465 Gemeinde Sehmatal
101. 08237 Gemeinde Steinberg
102. 09468 Gemeinde Tannenberg
103. 09249 Gemeinde Taura
104. 09380 Stadt Thalheim/Erzgeb.
105. 09488 Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
106. 09419 Stadt Thum
107. 08233 Stadt Treuen
108. 09306 Gemeinde Wechselburg

- 109. 08538 Gemeinde Weischlitz
- 110. 09600 Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
- 111. 08412 Stadt Werdau
- 112. 08112 Stadt Wilkau-Haßlau
- 113. 09429 Stadt Wolkenstein
- 114. 09306 Gemeinde Zettlitz
- 115. 09405 Stadt Zschopau
- 116. 08321 Gemeinde Zschorlau
- 117. 08297 Stadt Zwönitz

Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2022)

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Insg.:	258.262.130,00	100,00000	312.477.422,40	26.475	100,0000
Adorf/Vogtl.	3.848.590,00	1,490188	4.656.501,05	394	1,4882
Altmittweida	475.894,00	0,184268	575.795,90	49	0,18508
Amtsberg	1.499.979,00	0,580797	1.814.859,49	154	0,58168
Annaberg-Buchholz	1.038.767,00	0,402214	1.256.827,94	107	0,40415
Aue - Bad Schlema	1.983.264,00	0,767927	2.399.598,50	203	0,76676
Auerbach/Erzg.	1.285.123,00	0,497604	1.554.900,15	132	0,49858
Auerbach/Vogtl.	4.895.560,00	1,895578	5.923.253,27	501	1,89235
Augustusburg	1.486.837,00	0,575708	1.798.957,52	153	0,5779
Bad Elster	2.274.552,00	0,880714	2.752.032,41	233	0,88008
Bärenstein	2.296.149,00	0,889077	2.778.164,89	235	0,88763
Bobritzsch- Hilbertsdorf	1.065.907,00	0,412723	1.289.666,19	109	0,41171
Bockau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Brand-Erbisdorf	5.594.519,00	2,166217	6.768.939,05	573	2,16431
Breitenbrunn/Erzgeb.	756.664,00	0,292983	915.505,73	78	0,29462
Burgstädt	4.614.981,00	1,786937	5.583.774,68	472	1,78281
Burkhardtsdorf	2.832.767,00	1,096857	3.427.430,48	290	1,09537
Callenberg	30.818,00	0,011933	37.287,93	4	0,01511
Chemnitz	264.706,00	0,102495	320.273,73	28	0,10576
Claußnitz	1.021.961,00	0,395707	1.236.495,03	105	0,3966
Colditz	1.320.332,00	0,511237	1.597.500,20	136	0,51369
Crottendorf	2.527.539,00	0,978672	3.058.129,04	259	0,97828
Dennheritz	320.613,00	0,124142	387.915,72	33	0,12465
Drebach	1.630.661,00	0,631398	1.972.976,20	167	0,63078
Ehrenfriedersdorf	3.047.692,00	1,180077	3.687.474,19	312	1,17847
Eibenstock	2.067.913,00	0,800703	2.502.016,10	212	0,80076
Ellefeld	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Elterlein	1.279.764,00	0,495529	1.548.416,25	131	0,49481
Eppendorf	1.999.174,00	0,774087	2.418.847,10	205	0,77432
Falkenstein/Vogtl.	3.686.900,00	1,427581	4.460.868,31	378	1,42776
Flöha	4.066.681,00	1,574633	4.920.372,61	416	1,57129
Frankenberg/Sa.	4.480.313,00	1,734793	5.420.836,45	459	1,73371
Fraureuth	1.292.570,00	0,500488	1.563.912,00	133	0,50236
Freiberg	632.062,00	0,244737	764.747,87	65	0,24551
Gelenau/Erzgeb.	4.122.168,00	1,596118	4.987.508,38	422	1,59396
Geringswalde	1.377.653,00	0,533432	1.666.854,56	141	0,53258
Gersdorf	4.474.739,00	1,732635	5.414.093,19	458	1,72993
Geyer	1.785.335,00	0,691288	2.160.118,92	183	0,69122
Gornau/Erzgeb.	1.180.691,00	0,457168	1.428.546,78	121	0,45703

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Gornsdorf	1.065.799,00	0,412681	1.289.534,95	109	0,41171
Großrückerswalde	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Großschirma	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünhain-Beierfeld	6.007.434,00	2,326099	7.268.534,20	615	2,32295
Hainichen	3.127.852,00	1,211115	3.784.460,93	320	1,20869
Halsbrücke	1.422,00	0,000553	1.728,00	1	0,00378
Hartenstein	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Hartmannsdorf	2.472.175,00	0,957235	2.991.143,25	253	0,95562
Heinsdorfergrund	659.956,00	0,255537	798.495,43	68	0,25685
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309,00	2,950610	9.219.990,07	780	2,94618
Hohndorf	1.787.275,00	0,692039	2.162.465,63	183	0,69122
Jahnsdorf	1.439.445,00	0,557358	1.741.617,91	148	0,55902
Johanngeorgenstadt	688.951,00	0,266764	833.577,27	71	0,26818
Jöhstadt	2.104.092,00	0,814712	2.545.791,06	216	0,81586
Kirchberg	3.730.046,00	1,444287	4.513.070,79	382	1,44287
Klingenthal	4.741.012,00	1,835736	5.736.260,53	485	1,83192
Königshain-Wiederau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815,00	0,707349	2.210.305,92	187	0,70633
Langenweißbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Lauter-Bernsbach	5.672.424,00	2,196382	6.863.197,86	581	2,19452
Lengenfeld	6.781.822,00	2,625945	8.205.485,25	694	2,62134
Leubsdorf	1.001.806,00	0,387903	1.212.109,30	103	0,38905
Lichtenau	722.806,00	0,279873	874.539,94	74	0,27951
Lichtentanne	2.463.948,00	0,954049	2.981.187,72	252	0,95184
Limbach/Vogtl.	510.469,00	0,197655	617.627,25	53	0,20019
Limbach-Oberfrohna	10.047.409,00	3,890392	12.156.596,64	1.028	3,88291
Lößnitz	2.347.461,00	0,908945	2.840.247,91	241	0,91029
Lugau/Erzgeb.	2.794.597,00	1,082078	3.381.249,44	286	1,08026
Lunzenau	641.948,00	0,248565	776.709,50	66	0,24929
Marienberg	3.660.650,00	1,417416	4.429.104,98	375	1,41643
Markneukirchen	4.921.063,00	1,905453	5.954.110,42	504	1,90368
Mittweida	7.539.852,00	2,919457	9.122.643,98	772	2,91596
Mühlau	781.315,00	0,302528	945.331,70	80	0,30217
Mulda/Sa.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Mülsen	3.193.247,00	1,236436	3.863.583,34	327	1,23513
Netzschkau	3.310.334,00	1,281773	4.005.251,23	339	1,28045
Neukirchen/Erzgeb.	1.976.354,00	0,765251	2.391.236,60	203	0,76676
Neumark	1.201.182,00	0,465102	1.453.338,74	123	0,46459
Niederdorf	483.372,00	0,187163	584.842,12	50	0,18886
Niederfrohna	1.322.501,00	0,512077	1.600.125,01	136	0,51369
Niederwiesa	1.403.254,00	0,543345	1.697.830,45	144	0,54391

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Niederwürschnitz	1.439.625,00	0,557428	1.741.836,65	148	0,55902
Oberlungwitz	2.136.949,00	0,827434	2.585.544,44	219	0,8272
Oederan	3.719.356,00	1,440148	4.500.137,35	381	1,43909
Oelsnitz/Erzgeb.	5.838.612,00	2,260731	7.064.273,96	598	2,25873
Olbernhau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Penig	2.568.262,00	0,994440	3.107.400,48	263	0,99339
Plauen	754.821,00	0,292269	913.274,64	78	0,29462
Raschau-Markersbach	3.361.226,00	1,301478	4.066.824,91	344	1,29934
Reichenbach/Vogtl.	3.250.059,00	1,258434	3.932.322,13	333	1,25779
Reinsdorf	1.706.621,00	0,660810	2.064.882,05	175	0,661
Rochlitz	2.561.808,00	0,991941	3.099.591,67	262	0,98961
Rodewisch	4.525.271,00	1,752201	5.475.232,52	463	1,74882
Rossau	168.232,00	0,065140	203.547,79	18	0,06799
Sayda	16.882,00	0,006537	20.426,65	2	0,00755
Scheibenberg	1.245.082,00	0,482100	1.506.453,65	128	0,48347
Schleittau	1.533.543,00	0,593793	1.855.469,06	157	0,59301
Schöneck/Vogtl.	1.141.119,00	0,441845	1.380.665,87	117	0,44193
Schönheide	139.613,00	0,054059	168.922,17	15	0,05666
Schwarzenberg/Erzgeb.	1.968.566,00	0,762236	2.381.815,41	202	0,76298
Sehmatal-Cranzahl	5.171.736,00	2,002514	6.257.404,13	529	1,99811
Steinberg	1.174.059,00	0,454600	1.420.522,36	121	0,45703
Tannenberg	39.590,00	0,015329	47.899,66	5	0,01889
Taura	993.544,00	0,384704	1.202.113,14	102	0,38527
Thalheim/Erzgeb.	2.977.084,00	1,152737	3.602.042,86	305	1,15203
Thermalbad Wiesenbad	622.402,00	0,240996	753.058,09	64	0,24174
Thum	3.281.182,00	1,270485	3.969.978,78	336	1,26912
Treuen	3.628.246,00	1,404870	4.389.901,56	372	1,4051
Wechselburg	453.089,00	0,175438	548.204,14	47	0,17753
Weischlitz	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Weißborn/Erzgeb.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Werdau	2.215.092,00	0,857691	2.680.090,73	227	0,85741
Wilkau-Haßlau	6.083.267,00	2,355462	7.360.286,94	623	2,35316
Wolkenstein	1.571.785,00	0,608601	1.901.740,72	161	0,60812
Zettlitz	48.074,00	0,018614	58.164,55	5	0,01889
Zschopau	6.975.324,00	2,700870	8.439.608,96	714	2,69688
Zschorlau	2.402.906,00	0,930414	2.907.333,68	246	0,92918
Zwönitz	3.938.868,00	1,525143	4.765.727,53	403	1,52219

Beteiligungsbericht
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland
Geschäftsjahr 2022

1. Vorwort

Die Sächsische Gemeindeordnung verlangt nach § 99 die Aufstellung von Beteiligungsberichten. Der Bericht ist aufzustellen für den ZWAV selbst, der nach § 58 SächsKomZG die gleichen Verpflichtungen wie eine Kommune hat.

Gleichzeitig ist er an alle Mitgliedskommunen zu übergeben, die ihn wiederum als Anlage zu ihrem eigenen Beteiligungsbericht beifügen.

In diesem Bericht werden zum einen die Beziehungen der vogtländischen Kommunen zum ZWAV und zum anderen die Beteiligungen an der Südsachsen Wasser GmbH und dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen sowie die mittelbare Beteiligung an der AVS gGmbH dargestellt.

2. Beteiligungen der Städte und Gemeinden am ZWAV

2.1. Angaben nach § 99 Abs. 1, Satz 1 SächsGemO

Bezeichnung:	Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland Hammerstraße 28 08523 Plauen
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gegenstand:	Erfüllung der Pflichtaufgabe Wasserversorgung und der Hoheitsaufgabe Abwasserentsorgung, Dienstleistungen
Organe:	

Verbandsvorsitzender

Herr Steffen Zenner, Oberbürgermeister Stadt Plauen

Verwaltungsrat

Herr Steffen Zenner, Oberbürgermeister Stadt Plauen

Herr Mario Horn, Oberbürgermeister Stadt Oelsnitz (Stellvertreter)

Herr Manfred Deckert, Oberbürgermeister Stadt Auerbach (Stellvertreter bis 31.07.2022)

Herr Jens Scharff, Oberbürgermeister Stadt Auerbach (ab 07.11.2022)

Herr Bernd Stubenrauch, Stadtrat Plauen

Frau Andrea Jedzig, Bürgermeisterin Stadt Treuen

Herr Volker Bachmann, Bürgermeister Stadt Lengenfeld

Frau Isa Suplie, Bürgermeisterin Stadt Schöneck

Frau Ilona Groß, Bürgermeisterin Gemeinde Triebel (bis 31.07.2022)

Herr Jörg Kerber, Bürgermeister Gemeinde Ellefeld (ab 07.11.2022)

Herr Raphael Kürzinger, Oberbürgermeister Stadt Reichenbach (Stellvertreter ab 07.11.2022)

Herr Steffen Raab, Bürgermeister Gemeinde Weischlitz

Verbandsversammlung

Besteht aus den gesetzlichen Vertretern der 37 Verbandsmitglieder (Anlage 1).

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Beteiligungen der Städte und Gemeinden am ZWAV

a) Beteiligungsquote

Mit Einführung der Doppik sind die Kommunen verpflichtet, kommunale Beteiligungen an Unternehmen oder bilanzierenden Zweckverbänden gemäß § 61 Abs. 6 SächsKomHVO-Doppik nach der Eigenkapitalspiegelmethode mit dem anteiligen Eigenkapital zu bewerten. Die Beteiligung der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des ZWAV ist in Anlage 2 nach dem Umlageschlüssel Beteiligungsquoten für Stimmrecht in der Verbandsversammlung dargestellt.

b) Stimmenanteile

Zum Fassen von wichtigen Beschlüssen innerhalb des ZWAV sowie zur Festsetzung von Umlagen bilden die Stimmenanteile der Mitglieder das Bewertungskriterium.

Sie unterscheiden sich in ihrer Wichtung nach Wasser- bzw. Abwasserstimmen je nach Mitgliedschaft der einzelnen Kommunen.

Nach § 14 der Verbandssatzung des ZWAV wird jährlich eine sogenannte „Beteiligungsquote“ Wasser bzw. Abwasser beschlossen, deren Grundlage jeweils die verkauften Wasser- bzw. Abwassermengen des Vorjahres bilden (Anlage 1).

c) Ausscheiden von Mitgliedern

Nach § 22 Absatz 3 der Verbandssatzung des ZWAV wird bei Ausscheiden von Kommunen das örtlich belegene Anlagevermögen übertragen. Die Kommune hat den Wert der übertragenen Anlagen zum Zeitpunkt des Ausscheidens, unter Anrechnung aller zu diesem Zeitpunkt für diese Anlagen bestehenden Verbindlichkeiten und Zinslasten in Geld an den ZWAV auszugleichen, wenn die Anlagen durch den ZWAV entgeltlich übernommen wurden.

Für unentgeltlich übernommene Anlagen ist ein Ausgleich für die für die Anlagen bestehenden Verbindlichkeiten und Zinslasten zu bezahlen.

Infolge sehr verflochtener regional übergreifender Ver- und Versorgungsstrukturen ist der effektive Anteil der einzelnen Verbandsmitglieder nicht definiert und auch nicht ohne enormen Aufwand zuordenbar.

2.2. Angaben nach § 99 Absatz 1, Satz 2 SächsGemO – Finanzbeziehungen

Erhebung von Umlagen

Für das Geschäftsjahr 2022 wurden keine Umlagen entsprechend §§ 6 und 7 der Verbandssatzung zur Deckung des Finanzbedarfes des ZWAV erhoben. Lt. § 10 wurde eine Sonderumlage in Höhe von 61.040,47 € an die Obere Göltzschtal GbR in Rechnung gestellt. Umlageerhebungen zur Verlustdeckung sind nicht erforderlich, soweit der ZWAV kostendeckende Entgelte von seinen Abnehmern bezieht.

Alle Kommunen, die für die Abwasserentsorgung Mitglied im ZWAV sind, beteiligen sich jährlich an den Betriebskosten der Straßenentwässerung im Verbandsgebiet. Als Bewertungskriterium dienen hier die Einwohner, die verkauften Abwassermengen und die Kanalnetzlängen Misch- und Regenwasser des Mitgliedes. (Anlage 3)

Ferner werden jährlich Umlagen für investive Maßnahmen der Abwasserentsorgung festgesetzt, die sich nach den Prozentsätzen des § 13 SächsKAG, bezogen auf die jeweiligen Herstellungskosten der Anlagen und Netze errechnen. (Anlage 4)

Gewinnabführungen

Der ZWAV verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht. Analog zu den Verlusten wird auch bei zeitweiligen Jahresüberschüssen der Vortrag auf neue Rechnung vorgenommen und kommt gleichermaßen dem Abnehmer zu Gute.

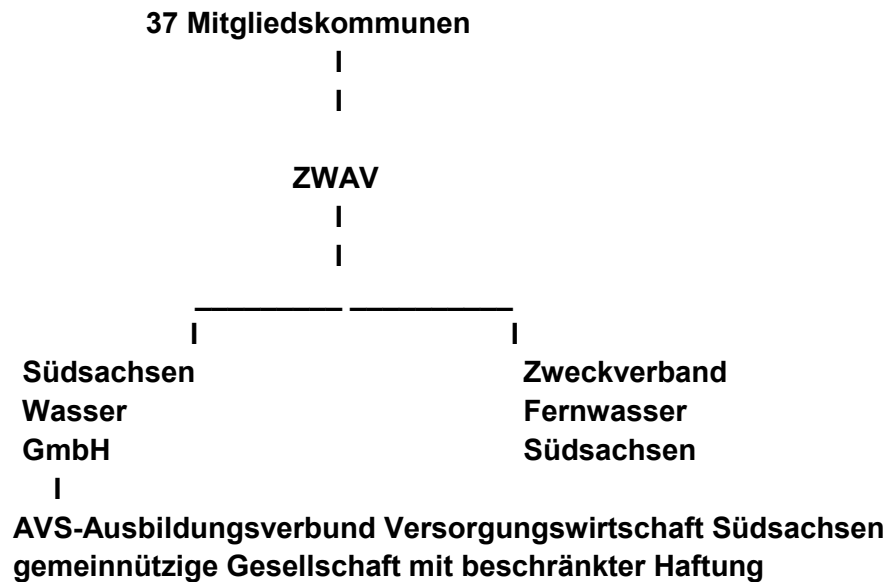
Sonstige Kostenbeteiligungen

Sonstige Kostenbeteiligungen fallen nur aufgrund einzelvertraglicher Regelungen, vor allem im Zusammenhang gemeinsamer Investitionen an.

2.3. Angaben nach § 99 Abs. 1, Satz 3 SächsGemO Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht des Jahresabschlusses 2022, Gesamtbilanz, Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung sowie deren Spartendarstellungen befinden sich in Anlage 5.

3. Beteiligungsübersicht – Direkte Beteiligung des ZWAV - mittelbare Beteiligungen der Kommunen



3.1. Beteiligung an der Südsachsen Wasser GmbH

3.1.1. Angaben nach § 99 Abs. 1 SächsGemO

Bezeichnung: Südsachsen Wasser GmbH
Theresenstraße 13
09111 Chemnitz

Rechtsform: Kapitalgesellschaft / Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gegenstand: Kaufmännische und technische Betriebsführung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen, sonstige Dienstleistungen

Organe:

Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Grünhain-Beierfeld

Geschäftsführer

Frau Ute Gernke

Aufsichtsrat

Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Grünhein-Beierfeld, Vorsitzender
Herr Roland Warner, Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz, stellvertretender Vorsitzender
Herr Ronny Hoffmann, Bürgermeister Lunzenau
Herr Sylvio Krause, Bürgermeister Amtsberg
Herr Thomas Proksch, Bürgermeister Annaberg-Buchholz
Herr Steffen Ludwig, Bürgermeister Reinsdorf
Herr Dr. Martin Antonow, Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf
Herr Mario Horn, Oberbürgermeister Oelsnitz/V.

Gesellschafter

Trink- und Abwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz
eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau
Zweckverband Kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung
„Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen
Zweckverband Wasserwerke Westerbirge, Schwarzenberg
Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau

Abschlussprüfer

Donat WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Anzahl der Mitarbeiter

194

Beteiligung

Die Gesellschaft verfügt über ein Stammkapital von insgesamt 5.112.960,00 €.
Davon beträgt der Anteil des ZWAV 20,59 % bzw. 1.052.750,00 €.
Von der Kapitalrücklage der Südsachsen Wasser GmbH in Höhe von 1.761.955,88 € betrug der Anteil des ZWAV im Jahr 2022 20,59 % bzw. 362.786,72 €.
In der Bilanz des ZWAV sind diese Anteile in Höhe von 1.415.536,72 € im Eigenkapital des Geschäftsbereich Trinkwasser enthalten und deren Aufteilung auf die Städte und Gemeinden in Anlage 2 dargestellt.

Die Südsachsen Wasser GmbH hält 100 % der Anteile der AVS gGmbH.

3.1.2. Angaben nach § 99 Abs. 2 SächsGemO – Finanzbeziehungen

Gewinnausschüttung

Die Südsachsen Wasser GmbH erwirtschaftete 2022 einen Jahresgewinn in Höhe von 710,9 T€. Die Gesellschafterversammlung fasste am 01.06.2023 den Beschluss zur Ausschüttung eines Teilbetrages an die Gesellschafter. Der ZWAV erhielt am 07.07.2023 30.318,77 €.

Der Jahresüberschuss 2021 wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 02.06.2022 als Teilbetrag an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der ZWAV erhielt am 08.07.2022 27.286,90 €.

Umlageerhebung und Kostenbeteiligungen

Umlageerhebungen und sonstige Kostenbeteiligungen oder Bürgschaften waren für 2022 nicht erforderlich. Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen aus dem Betriebsführungsentgelt des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Zusätzliche Erträge werden in der Regel im Dienstleistungsbereich (Labor- und Ingenieurleistungen) erwirtschaftet.

3.1.3. Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich der Bilanz- und Leistungskennzahlen befinden sich in der Anlage Südsachsen Wasser GmbH.

3.2. Beteiligung am Zweckverband Fernwasser Südsachsen

3.2.1. Angaben nach § 99 Abs. 1 SächsGemO

Bezeichnung:	Zweckverband Fernwasser Südsachsen Theresenstr. 13 09111 Chemnitz
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gegenstand:	Sicherstellung der Fernwasserversorgung in Südsachsen zur Wasserbereitstellung für seine Verbandsmitglieder

Organe:

Verbandsvorsitzender

Herr Dr. Martin Antonow, Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf, Verbandsvorsitzender

Verwaltungsrat

Herr Dr. Martin Antonow, Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf, Verbandsvorsitzender

Herr Ronny Hofmann, Bürgermeister Stadt Lunzenau, stellvertretender Verbandsvorsitzender

Herr Sylvio Krause, Bürgermeister Gemeinde Amtsberg, stellvertretender Verbandsvorsitzender

Herr Thomas Proksch, Bürgermeister Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz ab 03.06.2021

Herr Mario Horn, Oberbürgermeister Stadt Oelsnitz/V.

Herr Steffen Ludwig, Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf

Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Stadt Grünhain-Beierfeld, bis 30.06.2022

Herr Wolfgang Leonhardt, Bürgermeister Gemeinde Zschorlau, ab 25.11.2022

Herr Roland Warner, Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus mindestens einem Vertreter eines jeden Verbandsmitgliedes sowie zwei Vertretern des Freistaates Sachsen.

Mitglieder

Stadt Chemnitz

eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Regional-Wasser-/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau

Zweckverband Wasserwerke Westerstzgebirge, Schwarzenberg

Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung

„Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen

Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg

Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz

Abschlussprüfer

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Beteiligung

Die Bezugsrechte sind für das Stimmrecht in der Verbandsversammlung für die Höhe der Berechnung der Umlagen, für die Haftung im Verband FWS und für die Vermögensaufteilung im Fall einer Verbandsauflösung maßgebend.

Im Jahr 2022 betrug der Anteil des ZWAV an den Stimmrechten 12,92 %.

Der Anteil des ZWAV an der Kapitalrücklage betrug im Jahr 2022 22,24 % bzw. 416.232,60 €, der in der Bilanz des ZWAV im Geschäftsbereich Trinkwasser als Finanzanlage dargestellt wird.

Die Beteiligung am Eigenkapital betrug 2022 13,78% bzw. 7.430.768,13 €.

Die Eigenkapitalbeteiligung wird nicht im Eigenkapital des ZWAV ausgewiesen und kann in den Beteiligungsberichten der Kommunen nach dem Umlageschlüssel für Trinkwasser „Beteiligungsquoten für Stimmrecht in der Verbandsversammlung“ aufgegliedert werden.

3.2.2. Angaben nach § 99 Abs. 2 SächsGemO – Finanzbeziehungen

Umlageerhebung

Der Verband erhebt von seinen Mitgliedern Entgelte, die seinen Aufwand decken. Die Entgelte werden als Umlagen, insbesondere durch Jahresumlagen (Fest- und Betriebskostenumlage) getrennt nach Trink- und Rohwasser erhoben. Sie schlagen sich als Aufwand für Wasserbezug im Ergebnis des ZWAV nieder.

Kapitalumlagen und sonstige Kostenbeteiligungen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Kapitalumlagen oder sonstige Kostenbeteiligungen erhoben.

3.2.3. Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz- und Leistungskennzahlen befinden sich in der Anlage Zweckverband Fernwasser Südsachsen.

Der Zweckverband schloss mit einem Jahresfehlbetrag von – 440,2 T€ das Jahr 2022 ab.

4. Schlussbemerkungen

Entsprechend § 99 Absatz 4 der Gemeindeordnung ist der Beteiligungsbericht öffentlich auszulegen und der Rechtsaufsichtsbehörde zuzuleiten.
Die Auslegung ist öffentlich bekannt zu geben.

Plauen, den 17.08.2023



Steffen Zenner
Verbandsvorsitzender

**Mitglieder und Stimmanteile
des ZWAV für die
Wasser-und Abwassermitgliedschaft**

Beteiligungsquoten 2022

Verbandsmitglied	Trinkwasser- menge (m³) 2021	Stimmen 2022 Trinkwasser	Abwasser- menge (m³) 2021	Stimmen 2022 Abwasser	Stimmen 2022 gesamt
Adorf	177.952	18	133.430	14	32
Auerbach	631.550	64	606.030	61	125
Bad Brambach	114.493	12	125.996	13	25
Bad Elster	272.267	28	253.319	26	54
Bergen	31.529	4	25.817	3	7
Bösenbrunn	46.601	5	21.369	3	8
Eichigt	50.827	6	11.081	2	8
Ellefeld	100.604	11	90.455	10	21
Elsterberg	133.859	14	115.905	12	26
Falkenstein	291.431	30	230.580	24	54
Grünbach	59.880	6	49.080	5	11
Heinsdorfergrund	120.008	13	167.715	17	30
Klingenthal	283.918	29	205.363	21	50
Lengsfeld	260.818	27	167.343	17	44
Limbach	44.532	5			5
Markneukirchen	259.493	26	220.451	23	49
Mühlental	54.564	6	4.452	1	7
Muldenhammer	89.851	9	73.055	8	17
Netzschkau	135.939	14			14
Neuensalz	227.399	23	157.580	16	39
Neumark	113.009	12			12
Neustadt	29.228	3	23.037	3	6
Oelsnitz	431.849	44	487.198	49	93
Pausa-Mühltröf	196.336	20	153.199	16	36
Plauen	2.626.964	263	2.595.861	260	523
Pöhl	96.559	10	62.404	7	17
Reichenbach	782.500	79			79
Rodewisch	285.755	29	253.662	26	55
Rosenbach	156.415	16	112.357	12	28
Schöneck	147.154	15	131.043	14	29
Steinberg	201.072	21	284.210	29	50
Theuma	55.391	6	30.470	4	10
Tirpersdorf	85.224	9	34.124	4	13
Treuen	309.134	31	241.122	25	56
Triebel	44.590	5	33.374	4	9
Weischlitz	255.479	26	182.437	19	45
Werda	47.528	5	41.349	5	10

gesamt:**944****753****1.697**

einfache Mehrheit:

472

377

849

2/3-Mehrheit:

630

502

1.132

**Aufteilung Eigenkapital des ZWAV
nach Beteiligungsquoten**

Aufteilung Eigenkapital ZWAV nach Beteiligungsquoten 2022

Anlage 2

Verbandsmitglied	Anteil TW	Stimmen TW 2022	Anteil AW	Stimmen AW 2022	Stimmen gesamt 2022
Adorf	855.458,49	18	1.766.226,86	14	32
Auerbach	3.041.630,20	64	7.695.702,74	61	125
Bad Brambach	570.305,66	12	1.640.067,80	13	25
Bad Elster	1.330.713,21	28	3.280.135,59	26	54
Bergen	190.101,89	4	378.477,18	3	7
Bösenbrunn	237.627,36	5	378.477,18	3	8
Eichigt	285.152,83	6	252.318,12	2	8
Ellefeld	522.780,19	11	1.261.590,61	10	21
Elsterberg	665.356,61	14	1.513.908,74	12	26
Falkenstein	1.425.764,15	30	3.027.817,47	24	54
Grünbach	285.152,83	6	630.795,31	5	11
Heinsdorfergrund	617.831,13	13	2.144.704,04	17	30
Klingenthal	1.378.238,68	29	2.649.340,29	21	50
Lengenfeld	1.283.187,74	27	2.144.704,04	17	44
Limbach	237.627,36	5			5
Markneukirchen	1.235.662,27	26	2.901.658,41	23	49
Mühlental	285.152,83	6	126.159,06	1	7
Muldenhammer	427.729,25	9	1.009.272,49	8	17
Netzschkau	665.356,61	14			14
Neuensalz	1.093.085,85	23	2.018.544,98	16	39
Neumark	570.305,66	12			12
Neustadt	142.576,42	3	378.477,18	3	6
Oelsnitz	2.091.120,76	44	6.181.794,00	49	93
Pausa-Mühltroff	950.509,44	20	2.018.544,98	16	36
Plauen	12.499.199,09	263	32.801.355,94	260	523
Pöhl	475.254,72	10	883.113,43	7	17
Reichenbach	3.754.512,27	79			79
Rodewisch	1.378.238,68	29	3.280.135,59	26	55
Rosenbach	760.407,55	16	1.513.908,74	12	28
Schöneck	712.882,08	15	1.766.226,86	14	29
Steinberg	998.034,91	21	3.658.612,78	29	50
Theuma	285.152,83	6	504.636,25	4	10
Tirpersdorf	427.729,25	9	504.636,25	4	13
Treuen	1.473.289,63	31	3.153.976,53	25	56
Triebel	237.627,36	5	504.636,25	4	9
Weischlitz	1.235.662,27	26	2.397.022,16	19	45
Werda	237.627,36	5	630.795,31	5	10
gesamt:	44.864.045,39	944	94.997.773,17	753	1.697

Eigenkapital ZWAV:

Allgemeine Rücklage
Gewinn-/ Verlustvortrag
Jahresüberschuss

Werte 2022 TW

45.298.714,05
-372.994,27
-61.674,39

44.864.045,39

Werte 2022 AW

92.321.279,60
1.901.203,31
775.290,26

94.997.773,17

**Umlagen der Mitglieder des ZWAV
für Straßenentwässerungsanteile
aus Betriebskosten und Investitionen**

Stadt/Gemeinde	AW-Menge 2021	Prozent	Einwohner 2021	Prozent	Kanallänge (m) 2021	Prozent	Wichtung 1/3	Umlage €	für Sollstellung
Adorf	133.430	1,82159	4.797	2,46940	27.574	2,54022	2,277	34.886,00	D191061
Auerbach	606.030	8,27356	17.878	9,20322	106.236	9,78678	9,088	139.232,00	D110206
Bad Brambach	125.996	1,72010	1.750	0,90086	11.605	1,06911	1,230	18.845,00	D140704
Bad Elster	253.319	3,45833	3.615	1,86093	18.284	1,68440	2,335	35.767,00	D191150
Bergen	25.817	0,35246	963	0,49573	5.732	0,52805	0,459	7.028,00	D124996
Bösenbrunn	21.369	0,29173	1.115	0,57398	7.672	0,70675	0,524	8.030,00	D161899
Eichigt	11.084	0,15132	1.155	0,59457	2.361	0,21746	0,321	4.920,00	D113579
Ellefeld	90.455	1,23490	2.508	1,29107	17.786	1,63849	1,388	21.267,00	D191151
Elsterberg	115.905	1,58234	3.778	1,94484	29.371	2,70577	2,078	31.831,00	D141838
Falkenstein	230.580	3,14789	7.830	4,03072	40.776	3,75640	3,645	55.844,00	D191015
Grünbach	49.080	0,67004	1.657	0,85299	7.605	0,70056	0,741	11.356,00	D191008
Heinsdorfergrund	167.715	2,28965	1.940	0,99867	16.330	1,50438	1,598	24.476,00	D117449
Klingenthal (Zwota)	205.363	2,80363	7.968	4,10176	64.091	5,90422	4,270	65.417,00	D118628
Lengsfeld	167.343	2,28458	6.998	3,60243	30.561	2,81538	2,901	44.442,00	D191155
Markneukirchen	220.451	3,00961	7.339	3,77797	31.267	2,88039	3,223	49.373,00	D191154
Mühlental	4.453	0,06079	1.267	0,65223	6.941	0,63939	0,451	6.907,00	D110050
Muldenhammer	73.085	0,99776	2.981	1,53456	6.751	0,62196	1,051	16.109,00	D110163
Neuensalz	157.580	2,15129	2.067	1,06405	17.553	1,61704	1,611	24.678,00	D113983
Neustadt	23.037	0,31450	975	0,50191	7.985	0,73560	0,517	7.926,00	D191390
Oelsnitz	487.198	6,65126	10.014	5,15500	55.806	5,14100	5,649	86.548,00	D191158
Pausa-Mühltröff	153.199	2,09148	4.851	2,49719	35.082	3,23185	2,607	39.938,00	D125130
Plauen	2.595.861	35,43884	63.585	32,73224	283.434	26,11079	31,427	481.485,00	D140475
Pöhl	62.404	0,85194	2.469	1,27099	8.078	0,74414	0,956	14.642,00	D141634
Rodewisch	253.662	3,46301	6.301	3,24362	44.951	4,14106	3,616	55.398,00	D191160
Rosenbach	112.357	1,53390	4.091	2,10596	27.582	2,54096	2,060	31.565,00	D140561
Schöneck	131.043	1,78901	3.092	1,59170	21.838	2,01177	1,797	27.539,00	D124731
Steinberg	284.210	3,88005	2.693	1,38630	19.928	1,83579	2,367	36.270,00	D191161
Theuma	30.471	0,41599	1.018	0,52405	7.719	0,71112	0,550	8.432,00	D141836
Tirpersdorf	34.124	0,46586	1.356	0,69804	7.319	0,67428	0,613	9.387,00	D191162
Treuen	241.122	3,29181	7.796	4,01322	50.539	4,65581	3,987	61.083,00	D191094
Triebel	33.374	0,45562	1.199	0,61722	4.786	0,44088	0,505	7.730,00	D142281
Weischlitz	182.437	2,49064	5.733	2,95123	54.801	5,04844	3,497	53.573,00	D140559
Werdä	41.349	0,56450	1.479	0,76136	7.162	0,65976	0,662	10.140,00	D142282
	7.324.903	100,00	194.258	100,00	1.085.506	100,00	100,00	1.532.064	

		Anlage 4
<u>Umlagen der Kommunen für Straßenentwässerungsanteile</u>		
<u>aus Investitionen 2022</u>		
Stadt/ Gemeinde	Betrag in €	Betrag in €
	Trinkwasser	Abwasser
Stadt Adorf		40.981,37
Stadt Auerbach		34.389,44
Stadt Bad Elster		22.192,63
Stadt Ellefeld		54.324,45
Stadt Falkenstein		69.448,21
Gemeinde Grünbach		52.892,50
Stadt Markneukirchen		36.952,66
Stadt Oelsnitz		6.000,00
Stadt Plauen		1.042.210,86
Stadt Rodewisch		52.432,39
Stadt Schöneck		40.228,28
Gemeinde Theuma		100.097,65
Stadt Treuen		115.639,64
Gemeinde Weischlitz		-9.496,17
Gesamt	0,00	1.658.293,91

**Lagebericht, Bilanz und
Gewinn- und Verlustrechnung
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland**

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

I. Geschäftsmodell des Zweckverbandes

- **Betätigungsfeld**

Der Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen (kurz: „ZWAV“ oder „Zweckverband“), versorgt das gesamte Territorium des Vogtlandes mit Trinkwasser. Mit Ausnahme der Städte Reichenbach und Netzschkau, der Gemeinde Limbach sowie der Gemeinde Neumark erfolgt auch die Abwasserentsorgung flächendeckend. Als weiteres Betätigungsfeld erbringt der ZWAV Dienstleistungen im Hausanschlussbereich und Beratungs- und Abrechnungsleistungen.

- **Verbandsstruktur**

Der Zweckverband hatte am 31. Dezember 2022 37 Mitglieder (Vj. 37). Die Aufgabe Wasserversorgung erbringt der ZWAV für alle seine Gemeinden, während es für die Abwasserentsorgung nur 33 (Vj. 33) Gemeinden sind. Die Bilanzierung erfolgt in 2 Sparten, Gewerblicher Bereich – Geschäftsbereich 1 (GB 1), hoheitlicher Bereich Geschäftsbereich 4 (GB 4).

- **Preispolitik**

Für den Bereich Trinkwasser gelten die seit dem 1. Januar 2022 beschlossenen Preise für den Kalkulationszeitraum bis 2022-2025, die im Vergleich zum vorhergehenden Zeitraum keine Änderung erfahren haben.

Für den Bereich Abwasser gelten die seit dem 1. Januar 2020 beschlossenen Preise. Der ursprüngliche Kalkulationszeitraum von 2020 bis 2024 wurde verkürzt um 2 Jahre (bis 31.12.2022) aufgrund der Umsatzsteuererhebung ab dem 1. Januar 2023. Die Preise wurden in 2022 neu kalkuliert und beschlossen.

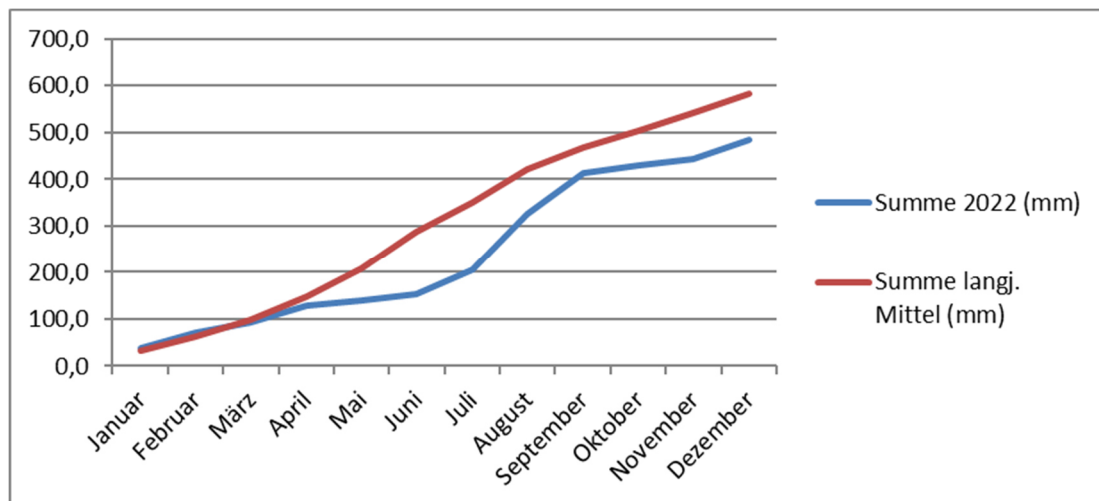
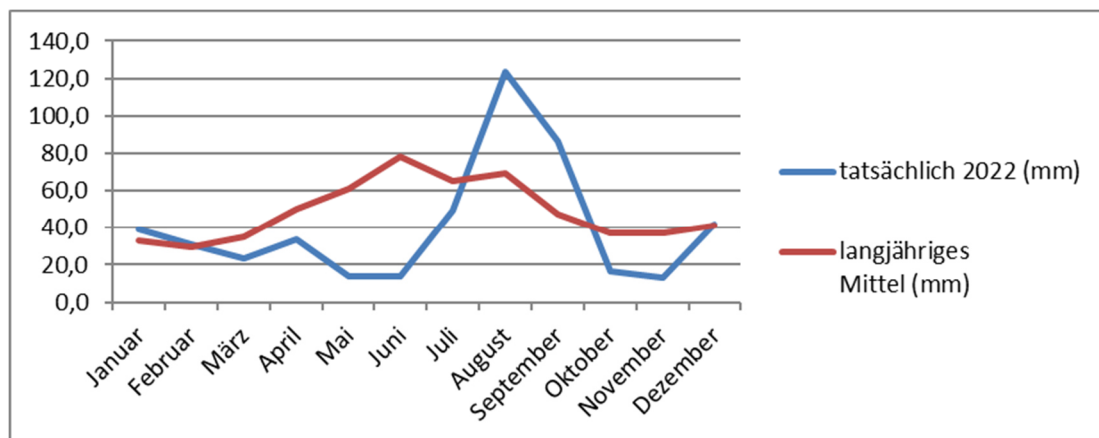
II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf Ver- und Entsorgung

1.1 Bereich Wasserversorgung

- **Versorgung und Wasserbezug**

Die Versorgungssituation im Jahr 2022 kann als stabil und weitestgehend störungsfrei bezeichnet werden. Das Jahr 2022 war wieder deutlich zu trocken, mit einem massiven Niederschlagsdefizit im Mai, Juni und Juli. Trotz größerer Niederschlagsmengen im August und September lag der Jahresniederschlag mit 484mm deutlich unter dem langjährigen Mittel von 582mm. Dies zeigt auch die beigefügte Grafik (Station Plauen, Quelle DWD):



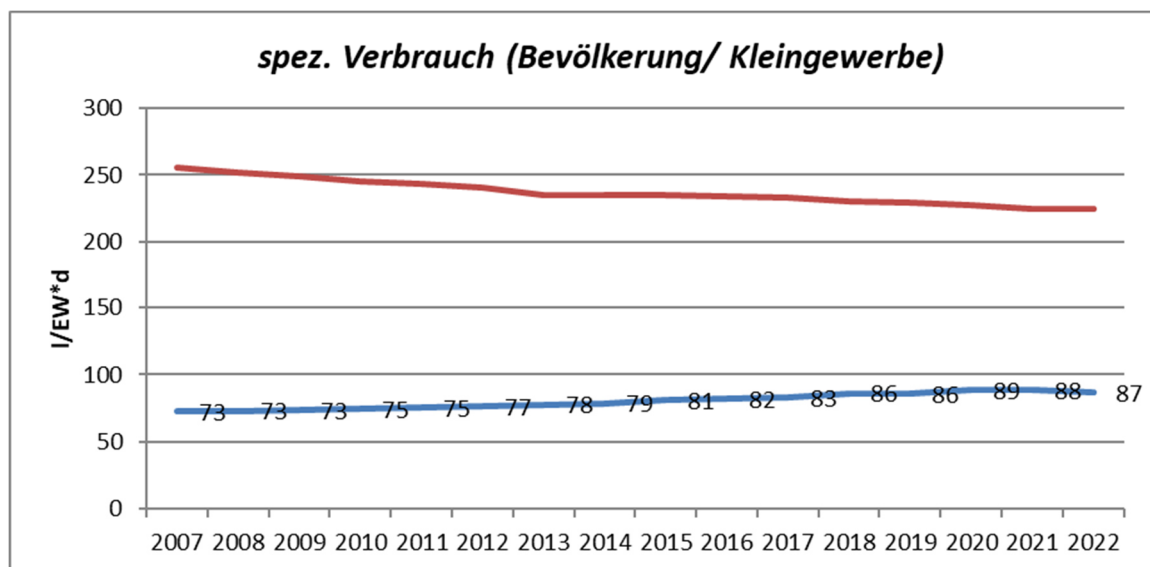
Durch das Rohrleitungsverbundsystem, kombiniert mit einer ausgewogenen Versorgung mit Talsperren-(Fern-)wasser und eigenen Quellgebieten, gab es keine Auswirkungen auf die Versorgung unserer Abnehmer.

Das Eigenaufkommen lag in 2022 bei 4,1 Mio. m³ und somit 0,7 Mio. m³ unter dem Dar-
gebot von 2021.

Die oberflächennahen Dargebote sprechen teilweise sehr schnell auf die vorhandenen
Wetterverhältnisse an, was sich bei einigen Werken in der Rohwasserqualität widerspie-
gelt. Einige Werke liefen in der Trockenperiode wieder mit minimalen Schüttungen. Dies
spiegelt sich besonders in der Region Reichenbach wieder. Sicherheitsabschaltungen
und die permanente Überwachung auf dem Prozessleitsystem garantieren jedoch die Ein-
haltung aller erforderlicher Parameter.

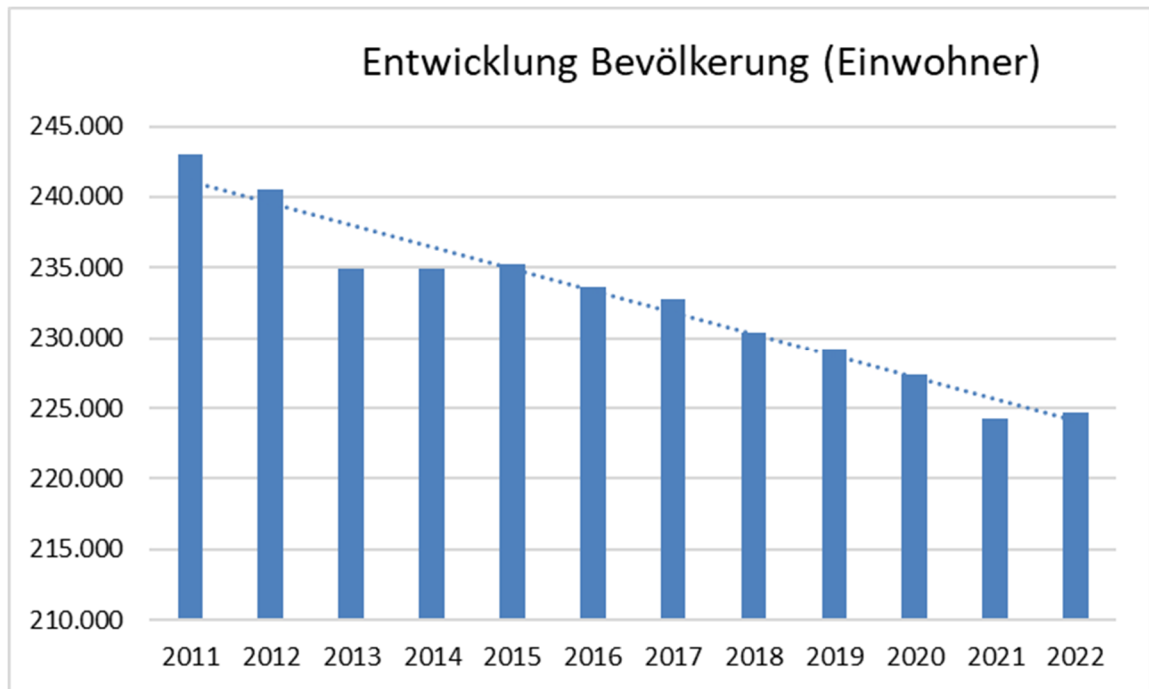
Der Fernwasserbezug mit 6,96 Mio. m³/a (Vj. 6,15 Mio. m³/a) hat sich aufgrund des gerin-
geren Eigenaufkommens erhöht. Es kam 2022 zu keiner Überschreitung der vertraglich
vereinbarten Bezugsrechte beim Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Das Bezugs-
recht mit 6.969 Mio. m³ wurde fast ausgelastet.

Als Indikator für die Verkaufsentwicklung dienen die Bruttoeinspeisung (Gesamte Was-
sermenge, die in das Verteilnetz abgegeben wurde) sowie die monatliche Tendenz der
Großabnehmer. Beide Betrachtungen ließen auf einen gestiegenen Verkauf schließen.
Der Verkauf an Endkunden ist mit 9,30 Mio. m³ zum Vorjahr um 0,7 % gestiegen.



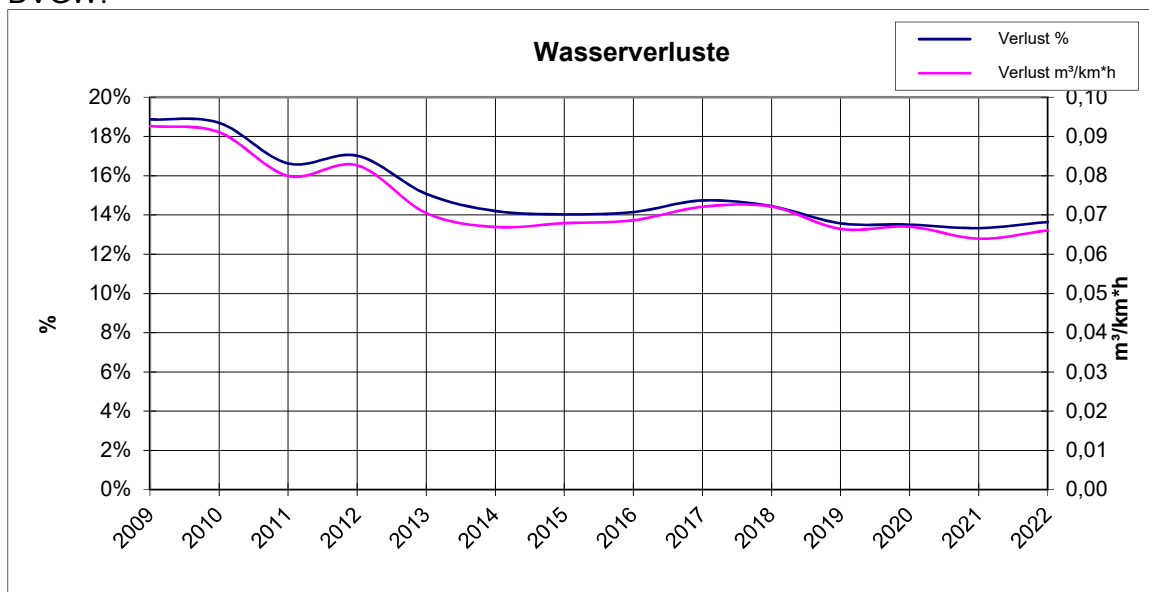
Der Pro-Kopf-Verbrauch ist stabil bei 88 Liter pro Person und Tag / P*d und hat den sachs-
senweiten Durchschnitt erreicht. Ein Bevölkerungsrückgang wie in den letzten Jahren war
für 2022 nicht zu verzeichnen. Laut den Einwohnermeldeämtern gab es sogar einen mi-
nimalen Zuwachs von 0,17 % (= 391 Personen).

Langfristig ist jedoch mit einem weiteren Bevölkerungsrückgang zu rechnen:



Der Abbau der Wasserverluste ist bei einem Versorger ein Dauerschwerpunkt und muss in der zukünftigen Investitionsstrategie zwingend berücksichtigt werden. In Summe wurden 2022 ca. 14,0 km Rohrleitungsnetz ausgetauscht. Dies entspricht einer Quote von 0,6% und liegt somit deutlich unter dem Wert von 1,0 %.

Trotz einer gestiegenen Rohrbruchhäufigkeit (Rohrschäden Dimension bis DN150 von 308 auf 337 Stück gestiegen, Schäden an Armaturen von 759 auf 829 Stück gestiegen) konnte man die gute Bilanz halten und liegt im Bereich der mittleren Verlustrate gemäß DVGW.



Die spezifischen Verluste bleiben im Vergleich zu 2021 auf der gleichen Höhe und sind als konstant zu betrachten. Sie liegen 2022 bei 0,07 m³/km x h. In absoluter Betrachtung ergibt sich ein Wert von 15,4 %. Das ist gemessen am Rohrnetzalter ein guter Wert.

Um die Verlustrate zu halten und eventuell zu verbessern, wurde gezielt in den letzten Jahren in modernste Ortungstechnik zur Rohrbruchsuche sowie in die Weiterbildung der Mitarbeiter investiert. Mittlerweile sind alle Struktureinheiten mit dieser Technik ausgestattet. Geplant ist die Anschaffung von Geräuschloggern, die eine permanente Netzüberwachung gewährleisten und Rohrschäden frühzeitig anzeigen.

- **Technische Veränderungen**

Ein weiterer Schritt zur permanenten Überwachung ist die planmäßige Erweiterung des Prozessleitsystems (PLS). Letztes Jahr wurden mehrere Hochbehälter und Mess- und Regelschächte über mobile Zählerfernauslesungen sowie weitere Wasserversorgungskomponenten angeschlossen und bestehende Systeme erweitert. Ziel ist es, eine flächendeckende Fernüberwachung zu erzielen. Weitere Maßnahmen waren die Aufschaltung von Hochbehältern oder Zählerschächten zur Nachtabflussüberwachung und Verlustsenkung. Bestehende Anlagen wurden auf den neuesten Stand der Datenkommunikation angepasst und Datenfunk abgelöst durch moderne Mobilfunknetze. Dies ist ein längerfristiger Prozess der sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird.

Zur Optimierung unseres GIS Systems wurden für jeden Meisterbereich GPS-Vermessungssystem angeschafft. Somit können schnell Hausanschlüsse oder Rohrschäden selbstständig erfasst werden und mit hoher Genauigkeit im GIS abgebildet werden. Bisher wurden 1200 Vermessungen durch die eigenen Mitarbeiter durchgeführt.

- **Eigenleistung der Meisterbereiche**

Die Meisterbereiche Trinkwasser führten unter eigener Regie und Eigenleistung bei der Montage die Auswechslung von 4,2 km (Vj. 4,7 km) Haupt- und Versorgungsleitungen durch. Einen großen Anteil hat hierbei der Polyethylen-Rohr-Einzug in vorhandene Versorgungsleitungen. Er dient der Sanierung und Querschnittsverkleinerung sowie Vermeidung von Stagnationsproblemen.

Anhand der Neuanschlüsse kann der ZWAV auch eine anhaltende Bautätigkeit bestätigen. So war die Zahl der Neuanschlüsse mit 312 Stück (Vj. 331) leicht rückläufig. Aufgrund steigender Baukosten und Kreditkosten ist anzunehmen, dass das Baugeschehen im Vogtland zukünftig rückläufig sein wird.

Sehr viele Instandhaltungsprozesse werden im elektronischen Instandhaltungssystem „TBM“ erfasst und bearbeitet. Hier wurden die Mitarbeiter mit über 60 Tablets zur Abarbeitung ausgestattet. Durch die Auftragsbezogene Abwicklung erfolgt nunmehr auch die Zeitbuchung der Kollegen über das TBM kombiniert mit dem TIMAS System.

Weiterhin besteht durch die Geräte der Zugriff auf das Prozessleitsystem und das Geoinformationssystem GIS. Schacht- und Pumpwerkskontrollen, Kontrollen technischer Anlagen und Zustandserfassungen von wasserwirtschaftlichen Anlagen werden bereits komplett im TBM bearbeitet.

- **Betreiberpartnerschaft mit Sambia**

Die Abteilung Trinkwasser arbeitet in einem internationalen Förderprojekt für die Wasserverlustsenkung in der Provinz Luapula im Norden Sambias mit. Hierbei geht es um eine Betreiberpartnerschaft und einen Wissensaustausch auf technischer Ebene. Die momentanen Wasser-Verluste liegen dort bei ca. 75 %.

Das Projekt ist in der Anfangsphase, momentan tauscht man erforderliche Daten und Netzstrukturen aus. Ein 14-tägiger Vorortbesuch im November 2022 brachte hier bereits erste Erkenntnisse zur Struktur und Arbeitsweise der Kollegen in Sambia. Das Projekt ist noch bis 2025 veranschlagt.

1.2 Bereich Abwasserentsorgung

- **Kläranlagen (KA)**

Durch den Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland werden 84 zentrale Kläranlagen betrieben. 2022 und 2023 finden noch Maßnahmen zum Rückbau der KA Kugelreuth statt. Für die in diesem Einzugsgebiet zentral angeschlossenen Grundstücke wurden Ersatzlösungen geschaffen, da der weitere Betrieb dieses Netzgebietes für insgesamt ursprünglich 30 Einwohner wirtschaftlich nicht darstellbar war.

Im Jahr 2022 wurden 7.047 Tm³ (Vj. 7.106 Tm³) Schmutzwasser in zentralen Kläranlagen des Zweckverbandes behandelt (entsprechend Trinkwasserverkauf an Endkunden).

Insgesamt sind zum Stand 01/2023 164.770 Einwohner (Vj. 164.441) im ZWAV-Gebiet an zentrale Kläranlagen angeschlossen. Das sind 329 Einwohner (mit Vollanschluss) mehr als im Jahr 2021. Dies ist unter Umständen auch der aktuell steigenden Einwohnerentwicklung 2022 gegenüber 2021 geschuldet. Rund 38 % aller Einwohner sind dabei an die zwei größten Kläranlagen in Plauen und Rodewisch angeschlossen. Die Anschlussquote der zentralen Anschlüsse (Vollanschluss) liegt im Einzugsgebiet des ZWAV bei 84,14 % (Vj. 83,97 %).

Die berechneten Flächen zum Niederschlagwassersentgelt sind gegenüber 2021 um 0,4 % (entspricht 43 Tm²) auf insgesamt 10.899 Tm² gesunken. Diese Abnahme ist u. a. auch auf teilweise erforderliche Rechnerkorrekturen zurückzuführen.

Der positive Trend zur Klärschlamm Entsorgung hat sich auch 2022 erfreulicherweise fortgesetzt. 2022 wurden insgesamt 12.739 Tonnen (Vj. 13.417 t) Klärschlamm einer thermischen Verwertung zugeführt. Dabei werden ca. 38 % der Schlämme, überwiegend Schlamm der KA Plauen und Rodewisch, in der Klärschlammrecyclinganlage Bitterfeld in einer Monoanlage verbrannt. Aus der Asche wird in dieser Anlage Phosphor gewonnen. Ein weiterer großer Anteil wird in den Kraftwerken Lippendorf (46 %) und Boxberg (13 %) verbrannt. Auf Grund von verschiedenen Lieferschwierigkeiten beim Ersatzneubau der maschinellen Schlamm entwässerung auf der ZKA Plauen konnte die Inbetriebnahme erst Mitte August 2022 erfolgen. Der Einsatz der mobilen Technik hat sich in diesem Fall hervorragend bewährt. Bei den Entsorgungskosten für Klärschlamm konnten trotz steigender Transportpreise die Jahreskosten gegenüber 2021 um 106 TEUR auf insgesamt 1.101 TEUR gesenkt werden.

Die Kosten für den Energiebezug verringerten sich im Jahr 2022 (1.106 TEUR) gegenüber dem Jahr 2021 (1.439 TEUR). Der geringere Energieverbrauch in Höhe von 333 TEUR hat verschiedene Ursachen. Zum einen war 2022 gegenüber 2021 etwas trockener und hier wurden in verschiedenen Abwasserpumpwerken (150 Anlagen) ca. 100 TEUR Energiekosten eingespart. Der überwiegende Anteil wurde jedoch auf Kläranlagen, u.a. durch Einbau neuer Belüftungstechnik, Ersatzneubau der Gebläse auf der ZKA Plauen und Einbau von Turboverdichtern und natürlich auch den umsichtigen Umgang mit Elektroenergie im Allgemeinen eingespart.

- **Kanalnetz**

Von den ca. 1.813 km Kanalnetzbestand wurden in den letzten 5 Jahren 43 km (Datenquelle GIS) öffentliches Kanalnetz einschließlich Druckentwässerungsleitungen erneuert.

Durch die weitere Anbindung von Abwasseranlagen im Prozessleitsystem sowie die Integration anstehender Wartungen im technischen Managementsystem erfolgen hier regelmäßige und dauerhafte Überwachungen der Anlagen, so dass durch eine vorausschauende Wartung der Anlagen Störungen weitgehend vermieden werden.

Bisher wurden hier 41 Kläranlagen, 154 Abwasserpumpwerke und Regenüberlaufbauwerke, 15 Regenmesser und 13 mobile Durchflussmessgeräte zur Netzüberwachung errichtet. Damit werden Millionen von Rohdaten erfasst, ausgewertet und stehen für die Anlagenbewertung zur Verfügung.

Instandhaltungsmaßnahmen

Im Rahmen der Instandhaltung wurden folgende größere Maßnahmen 2022 realisiert:

- 720 TEUR für Kanalinstandsetzung, Schachtreparaturen, Fremdwasserausbindung
- 180 TEUR Betonsanierung Vorklärbecken KA Rodewisch
- 100 TEUR Reparatur und Wartung BHKW ZKA Plauen und Rodewisch

Insgesamt wurden für die laufende Unterhaltung der Anlagen und Netze im Jahr 2022 für Reparaturen 1.726 TEUR (Vj. 1.920 TEUR) aufgewendet.

- **Betriebsstörungen**

Bedingt durch einen technischen Defekt am Regenüberlaufbauwerk (RÜB) Reußenländer Straße in Plauen kam es Anfang Juli 2022 zu einem Abschlag von Schmutzwasser in den Pietzschebach. In der Folge kam es im Mündungsbereich der Weißen Elster zu einem Fischsterben. Der an den Anglerverband geleistete Schadenersatz belief sich auf 1.300 EUR.

- **Biologische Kleinkläranlagen**

Zum 31. Dezember 2022 waren von 11.316 (Vj. 11.169) dauerhaft dezentral bewohnten Grundstücken mit 30.617 EW (Vj. 30.739 EW) bereits 10.858 (Vj. 10.726) Grundstücke (mit 29.577 EW; Vj. 29.735 EW) mit einer biologischen Kleinkläranlage oder abflusslosen Grube nach Stand der Technik ausgestattet.

Für 458 (Vj. 443) Grundstücke (4 %) besteht hier noch Handlungsbedarf. Für sogenannte Kanaleinleiter im Zuständigkeitsbereich des Zweckverbandes betrifft dies 49 (Vj. 49) Grundstücke (113 EW). Zu einem geringen Teil wurden hier auf Grund besonderer Umstände Fristverlängerungen auf Lebenszeit gewährt.

Weiterhin sind noch für 74 (Vj. 133) Grundstücke (179 EW) die jeweiligen privaten Hausanschlüsse oder auch Abwasserhebeanlagen für einen zentralen Anschluss herzustellen.

- **Anschlusswesen**

2022 wurden insgesamt 285 Abwasserbeseitigungsverträge sowie 207 Wasserversorgungsverträge neu abgeschlossen. Für die Herstellung der Hausanschlüsse wurden 453 TEUR im Abwasser und 260 TEUR im Trinkwasser aufgewendet.

2. Ertragslage mit den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren

Wichtige finanzielle Leistungsindikatoren des Zweckverbandes sind die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis. Im Wirtschaftsjahr wurden an Endkunden 9.303 Tm³ (Vj. 9.240 Tm³) Trinkwasser verkauft. Aufgrund trockener Witterung im Vergleich zum Vorjahr stieg der Verkauf leicht um 0,7 %. Die Umsatzerlöse haben sich um 2.789 TEUR auf 55.741 TEUR erhöht.

Wegen der zahlreichen Abwassererschließungen ist die zu erwartende Verkaufsmenge im Vorfeld schwer einschätzbar. Zum einen werden viele Fertigstellungsmeldungen von den Kunden erst zu Beginn des Folgejahres eingereicht, zum anderen wirkt der Bevölkerungsrückgang. Hinzu kommt, dass Gutschriften aus Vorjahren zu Verschiebungen führen können.

Die Umsatzentwicklung ohne Eigenverbrauch basiert auf folgendem Mengengerüst:

Mengengerüst / Tm ³ / Tm ²	2022	Vorjahr	Veränderung
Trinkwasser	9.303	9.240	62
Brauchwasser	21	24	-3
Weiterverteiler	105	100	5
Abwasser Vollanschluss	7.047	7.106	-60
Abwasser Teilanschluss	219	226	-7
Niederschlagswasser	10.899	10.942	-43

Die Erlöse aus Wasserverkauf und Abwasserentsorgung haben sich wie folgt entwickelt:

	Plan Nachtrag 2022 TEUR	Ist 2022 TEUR	Ist Vorjahr TEUR	Plan 2023 TEUR
Wasser/Brauchwasser	24.430	24.496	24.324	24.349
Abwasser/Fäkalentsorgung	26.744	26.721	26.893	25.760

Im Bereich Trinkwasser sind die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr mengenbedingt gestiegen. Im Bereich Abwasser ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Für beide Sparten wurden die Rückstellungen für Kostenüberdeckungen per 31. Dezember 2022 mittels Nachkalkulationen errechnet.

Kostenüberdeckungen	Plan 2022 TEUR	Ist 2022 TEUR	Abweichung TEUR
Wasser/Auflösung Verbindlichkeiten	2.291	2.290	-1
Wasser/Zuführung Rückstellung	0	-837	-837
Abwasser/Auflösung Verbindlichkeiten	987	1.164	177
Abwasser/Zuführung Rückstellung	0	-1.036	-1.036
Gesamt	3.278	1.581	-1.697

- Ertragslage der einzelnen Betriebszweige, wirtschaftliche Entwicklung**

Planerfüllung (TEUR)	Plan Nachtrag 2022	Ist 2022	Abweichung	darunter außerplan- mäßige Effekte Kosten- über- deckung	Plan 2023
Geschäftsbereich 1					
Wasser	1.229	-62	-1.291	1.453	1.440
Geschäftsbereich 4					
Abwasser	200	775	574	128	3.449
Gesamt	1.429	713	-717	1.581	4.889

Als **Jahresergebnis** des ZWAV werden 2022 insgesamt 713 TEUR ausgewiesen. Im reinen Plan-Ist-Vergleich (ohne Ausweis Kostenüberdeckung) liegen in beiden Sparten Ergebnismrückgänge gegenüber den Planwerten vor (GB 1 -452 TEUR; GB 4 +1.433 TEUR).

Im **Geschäftsbereich 1 (Trinkwasser)** wurden **Umsatzerlöse** von insgesamt 27.155 TEUR (Vj. 24.492 TEUR) erzielt. Die Abweichung zum Plan in Höhe von -760 TEUR ist im Wesentlichen mit +67 TEUR auf verbrauchsbedingt gestiegene Umsatzerlöse und in Höhe von -838 TEUR auf den o. g. Sondereffekt zurückzuführen.

Die sonstigen Umsatzerlöse liegen mit insgesamt +12 TEUR nahezu auf Planniveau.

Die **aktivierten Eigenleistungen**, teilweise realisiert mit Leistungen der Meisterbereiche für Investitionen, liegen unter Plan- als auch Vorjahresniveau (Plan 620 TEUR; Ist 564 TEUR; Vj. 626 TEUR).

In der Position **sonstige betriebliche Erträge** liegen die Erträge aus Sonderposten mit 1.624 TEUR (Vj. 1.586 TEUR) leicht über dem geplanten Rahmen von 1.588 TEUR.

Insgesamt erzielt die Sparte betriebliche Erträge von 29.504 TEUR (Vj. 26.811 TEUR; Plan 30.170 TEUR). Ohne den Sondereffekt Kostenüberdeckung liegen die betrieblichen Erträge 2022 bei 28.051 TEUR (Vj. 27.795 TEUR) und damit 172 TEUR über dem Plan von 27.879 TEUR.

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind gegenüber 2021 mit 389 TEUR erhöht bzw. gegenüber dem Planansatz um 128 TEUR unterschritten. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich kostensteigernd mit +276 TEUR der Fernwasserbezug in Höhe von 4.794 TEUR (Plan 4.791 TEUR; Vj. 4.518 TEUR), Kosten für Instandhaltung mit +100 TEUR und Kosten für Treibstoffe mit +52 TEUR sowie kostensenkend Stromkosten mit -80 TEUR ausgewirkt.

Bei den **bezogenen Leistungen** ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr (+257 TEUR) zu verzeichnen. Das ist mit +231 TEUR auf fremde Instandhaltungsleistungen und mit +106 TEUR auf Fremdleistungen zur Weiterberechnung zurückzuführen. Dagegen stehen geringere Kosten für fremde Bestandsdokumentationen mit 81 TEUR.

In Summe wurden für **Material und Fremdleistungen** 10.159 TEUR (Vj. 9.513 TEUR) verbraucht.

Das Budget für **Personal** von 9.763 TEUR wurde im Wirtschaftsjahr mit 9.522 TEUR beansprucht (-240 TEUR). Die Veränderung zum Vorjahr (+333 TEUR) resultiert aus planmäßigen Tarifsteigerungen.

Abschreibungen auf das Anlagevermögen betrugen im Wirtschaftsjahr 9.401 TEUR (Vj. 9.368 TEUR). Die Veränderung von +34 TEUR ist auf die gestiegenen Investitionen im Anlagevermögen zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 2.679 TEUR liegen nahezu auf Planniveau. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr (2.209 TEUR) um 470 TEUR erhöht bedingt durch gestiegene Fremdleistungen (+241 TEUR insbesondere SAP-Dienstleisterwechsel) sowie Wertberichtigungen auf Forderungen (+125 TEUR). Die Umlage aus interner Verrechnung entlastet den Geschäftsbereich 1 mit 4.160 TEUR (Vj. 3.917 TEUR) zu Lasten des Geschäftsbereiches Abwasser.

Auf Grund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus für Neuaufnahme und Umschuldung von Krediten konnte der **Zinsaufwand** um 35 TEUR auf 812 TEUR (Vj. 968 TEUR) reduziert werden.

Als Besonderheit des GB 1 waren in 2022 handelsrechtliche **latente Steuern** in Höhe von -1.291 TEUR (Vj. -62 TEUR) auszuweisen (Bestand 2022: 3.114 TEUR; Vj. 1.823 TEUR). Im Vergleich zum Vorjahr wurden hier eine Anpassung für Vorjahre (2016-2022) aufgrund einer Verständigung mit dem Finanzamt vorgenommen. Latente Steuern sind zahlungsneutral und entstehen auf Grund abweichender Bilanzierung in Handels- und Steuerbilanz der Sonderposten für kostenlos übertragenes Anlagevermögen und Rohrnetzauswechslungen.

Zusammen mit der Körperschaftssteuererstattung für 2017 (KSt und SolZ) in Höhe von 62 TEUR weist die Position **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** einen Aufwand von -1.229 TEUR (Plan 300 TEUR; Vj. -88 TEUR) aus.

Das **Ergebnis der Sparte** beträgt -62 TEUR (Plan 1.229 TEUR) bzw. ohne Kostenüberdeckungsausweis -1.515 TEUR (Plan -1.063 TEUR).

Im **Geschäftsbereich 4 (Abwasser)** werden **Umsatzerlöse** von 28.585 TEUR (Vj. 28.460 TEUR) ausgewiesen. Der Rückgang der Erlöse Abwasser von 146 TEUR ist wesentlich auf die mengenbedingt gesunkenen Umsätze aus Voll- und Teilanschluss sowie gesunkene Umsätze aus Fäkaltransport zurückzuführen. Die Erlösschmälerungen liegen leicht unter Plan- bzw. unter Vorjahresniveau (Plan -229 TEUR; Ist -195 TEUR; Vj. -228 TEUR).

Die Rückstellung aus Kostenüberdeckung den Kalkulationszeitraum 2016-2019 wurde ertragswirksam in Höhe von 1.165 TEUR aufgelöst. Für den Kalkulationszeitraum 2020-2022 bzw. auch die Vorperiode erfolgte mittels Nachkalkulation die Ermittlung weiterer Zuführungen zu den Rückstellungen aus Kostenüberdeckung in Höhe von 1.036 TEUR. Im Saldo ergibt sich ein Ertrag von 128 TEUR.

Bei den sonstigen Umsatzerlösen traten keine Besonderheiten auf. Die größte Position ist die Betriebskostenumlage Straßenentwässerung mit 1.532 TEUR (Vj. 1.543 TEUR).

In der Position **sonstige betriebliche Erträge** liegen die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit 8.096 TEUR (Vj. 7.831 TEUR) mit 436 TEUR über dem Planwert von 7.660 TEUR. Wesentliche Posten in der Rubrik sind Erträge aus Abwasserabgabe. Hier erfolgt zum einen die zahlungsneutrale Auflösung gebildeter Rückstellungen/Verbindlichkeiten aus Vorjahren (1.061 TEUR; Vj. 1.061 TEUR), sobald die entsprechenden Bescheide vorliegen. Zum anderen werden die Rückerstattungen bereits gezahlter Beträge verbucht (46 TEUR; Vj. 25 TEUR).

Insgesamt erzielt die Sparte betriebliche Erträge von 38.274 TEUR (Vj. 38.291 TEUR; Plan 37.958 TEUR). Ohne den Sondereffekt Kostenüberdeckung liegen die betrieblichen Erträge 2022 bei 38.146 TEUR (Vj. 38.447 TEUR) und damit über Planniveau.

Das Budget für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** liegt mit 548 TEUR aufgrund geringerer Kosten für Strom, Gas und Treibstoffe deutlich unter Planniveau. Das Budget für **Aufwendungen für bezogene Leistungen** wurde mit 506 TEUR gegenüber dem Plan und mit 211 TEUR gegenüber Vorjahr unterschritten. Das ist u. a. auf die geringeren Kosten für Instandhaltung sowie Entsorgung von Klärschlamm zurückzuführen. In Summe beläuft sich der **Materialaufwand** auf 7.314 TEUR (Plan 8.368 TEUR; Vj. 7.750 TEUR).

Der **Personalaufwand** liegt mit insgesamt 3.163 TEUR unter dem Planansatz (3.224 TEUR). Kostensteigerungen durch Tarifierhöhungen wurden durch Kostensenkungen aufgrund von Personalabgängen aufgefangen und liegen damit unter Vorjahresniveau von 3.353 TEUR.

Abschreibungen fielen in Höhe von 17.664 TEUR (Vj. 17.403 TEUR) an. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus Anlagenzugängen gemäß Investitionsprogramm.

Bei den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind die verschiedenen Abwasserabgaben von besonderer Bedeutung (Plan 1.032 TEUR; Ist 1.097 TEUR). Hier wird im Wesentlichen die jährliche Zuführung zur entsprechenden Rückstellung gemäß Erklärung der Fachabteilung abgebildet. Durch den Neubau der maschinellen Schlammentwässerung auf der ZKA Plauen wurden die Altanlagen teilweise verschrottet und führten damit zu erhöhten Aufwendungen aus Anlagenabgängen in Höhe von 552 TEUR im Vergleich zum Planwert. Ebenso liegen die Aufwendungen aus Wertberichtigungen für Forderungen mit 177 TEUR sowie die Dienst- und Fremdleistungen mit 133 TEUR (Wechsel des SAP-Dienstleisters) über dem Planwert aber auch über den Vorjahreswerten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich insgesamt auf 3.212 TEUR (Vj. 2.917 TEUR).

Auch für den Abwasserbereich konnte aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus am Markt eine weitere Senkung des **Zinsaufwandes** um 221 TEUR auf 2.012 TEUR gegenüber Vorjahr erreicht werden.

Das **Ergebnis der Sparte** beträgt +775 TEUR (Plan +200 TEUR) bzw. ohne Kostenüberdeckungsausweis +647 TEUR (Plan -786 TEUR).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung des ZWAV** verzeichnet insgesamt einen Jahresüberschuss in Höhe von +714 TEUR (Plan +1.510 TEUR).

3. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Zweckverbandes hat sich zum 31. Dezember 2022 auf 507.230 TEUR (Vj. 515.176 TEUR) vermindert.

Der Saldo aus Anlagenzu- und -abgängen sowie Abschreibungen verminderte das Anlagevermögen auf 483.957 TEUR (Vj. 494.171 TEUR). Bei den Sonderposten für Investitionszuschüsse ist der Bestand zum Stichtag 135.295 TEUR (Vj. 142.823 TEUR).

Aus der Investitionserfüllung 2022 ergibt sich im Saldo ein Überhang für 2022 in Höhe von 2.680 TEUR bei den Eigenmitteln. Dieser ist bedingt durch die „kostenlose Übernahme“ im Geschäftsbereich Wasser (646 TEUR) und Abwasser (988 TEUR) sowie durch verzögerte Projektabschlüsse im Abwasser.

Sparte	Gesamtkosten (TEUR)	Fördermittel (TEUR)	Straßenentwässerungskostenanteile (TEUR)	Kostenbeteiligung (TEUR)	Kostenlose Übernahmen (TEUR)	Eigenmittel (TEUR)
GB 1 Plan	6.707	1.162	0	220	0	5.325
GB 1 Ist	7.596	1.112	0	242	646	5.596
GB 4 Plan	14.469	2.126	2.326	17	0	10.000
GB 4 Ist	11.876	2.204	1.658	-24	988	7.050
Plan gesamt	21.176	3.288	2.326	237	0	15.325
Ist gesamt	19.471	3.316	1.658	217	1.634	12.645

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 95,4 % (Vj. 95,9 %); dem steht ein wirtschaftliches Eigenkapital (einschließlich Sonderposten) von 290.614 TEUR (Vj. 293.876 TEUR) bzw. von 57,3 % (Vj. 57,0 %) gegenüber.

Der Gesamtbestand an Forderungen (11.891 TEUR) hat sich zum Vorjahr (8.310 TEUR) um 3.580 TEUR erhöht. Davon entfallen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen +1.363 TEUR, auf Forderungen gegenüber Mitgliedskommunen +1.223 TEUR und auf sonstige Vermögensgegenstände +995 TEUR.

Die Forderungen gegen Mitgliedskommunen (3.357 TEUR; Vj. 2.134 TEUR) betreffen im Wesentlichen stichtagsbezogene Kostenbeteiligungen oder Straßenentwässerungsbescheide, die jährlich unterschiedlich sind.

Die Entwicklung der Rückstellungen wird stark von den Beträgen aus Kostenüberdeckung beeinflusst. Hier erfolgte im GB 1 eine Zuführung von 837 TEUR und im GB 4 von 1.036 TEUR sowie eine Auflösung im GB 4 von 1.165 TEUR. Die Umgliederung zwischen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 7.756 TEUR erfolgte im GB 4, da der Kalkulationszeitraum zum 31. Dezember 2022 geendet hat. Der Gesamtbestand der Rückstellungen aus Kostenüberdeckungen zum 31. Dezember 2022 beträgt 837 TEUR (GB 1). Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verpflichtungen zum Ausgleich von Kostenüberdeckungen in Höhe von 7.756 TEUR (GB 4).

Die Entwicklung der Rückstellungen für Abwasserabgaben ist jeweils abhängig von der Terminierung der Bescheiderstellung durch die Landesdirektion Sachsen.

Rückstellungen	Stand	Inanspruch-	Auflösung	Zuführung	Umbuchung	Stand
Gesamt	1.1.2022	nahme			in sonstige	31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	Verbindlich-	TEUR
					keiten	
					TEUR	
Abwasserabgabe	1.399	857	11	1.029	0	1.561
Kostenüberdeckung	7.884	0	1.165	1.874	7.756	837
Interne Kosten Jahresabschluss	217	217	0	169	0	169
Archivierung	144	0	2	0	0	142
Guthaben aus Gleitarbeitszeit	112	112	0	138	0	138
Ausstehende Rechnungen	10	10	0	85	0	85
Jubiläen	74	9	0	6	0	72
Wassernutzungsentgelt	73	73	0	64	0	64
Urlaubsrückstellung	73	73	0	46	0	46
Berufsgenossenschaft	34	34	0	38	0	38
Prüfungskosten	35	32	0	34	0	36
Künftige Prüfung durch Finanzamt	13	0	9	6	0	10
Rückstellung Sondervergütung	0	0	0	10	0	10
Prozesskosten	16	6	10	7	0	7
	10.085	1.423	1.197	3.506	7.756	3.215

Am Bilanzstichtag werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 189.548 TEUR (Vj. 196.024 TEUR) ausgewiesen.

Die Teilbilanzen der Sparten haben sich im Wirtschaftsjahr 2022 unter Einbeziehung der gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten untereinander wie folgt entwickelt:

	Bilanzsumme		Anlagevermögen		Wirtschaftliches Eigenkapital	
	2022 TEUR	2021 TEUR	2022 %	2021 %	2022 %	2021 %
Geschäftsbereich 1 Wasser	225.182	223.337	54,7	56,1	27,5	27,6
Geschäftsbereich 4 Abwasser	457.647	458.926	78,8	80,4	50,0	50,6

- **Investitionen**

Der Schwerpunkt der Investitionen im **GB 1** bleibt weiterhin die Erneuerung/Auswechslung des vorhandenen Leitungsbestandes. Im Wesentlichen werden die Erneuerungsinvestitionen der Trinkwasser-Leitungsnetze im Zuge des Mitbaubedarfs von Kanalbaumaßnahmen sowie als Mitlaufmaßnahmen von Straßenbaumaßnahmen durchgeführt. Da die Vorhaben der Straßenbaulastträger über Förderprogramme finanziert werden, ist die Umsetzung von Bewilligungen der Fördermittelgeber abhängig und erfordert vom ZWAV eine hohe Flexibilität bei der Koordinierung und der Planung der Eigenmittel für den Zeitraum bis 2027.

Die Reduzierung von Netzverlusten bleibt in den kommenden Jahren ein wichtiges Ziel der Investitionen. Deshalb werden neben den bereits genannten Schwerpunkten auch Leitungsauswechslungen ohne Beteiligung Dritter durchgeführt. Die Festlegung hierfür erfolgt auf der Grundlage der Ergebnisse der Netzüberwachung und der Rohrschadenstatistik Trinkwasser.

Gestützt auf die zeitlich begrenzte Förderrichtlinie öTIS gab es von mehreren Kommunen Anfragen zum Anschluss an die zentrale Trinkwasserversorgung von derzeit noch dezentral über Hausbrunnen versorgter abgelegener Gebiete. Die trockenen Sommermonate der vergangenen Jahre haben teilweise die Hausbrunnenanlagen versiegen lassen. Die Erschließung der Gebiete ist auf Grund ihrer Lage unwirtschaftlich. Es laufen Untersuchungen für eine mögliche Erschließung unter Einbeziehung der Förderung und der finanziellen Beteiligung der Anschlussnehmer. Für die Trinkwasserversorgung Oberbrambach wurden in 2022 bereits die Willensbekundungen der Bürger abgefragt und eine Variantenuntersuchung durchgeführt.

Die Anbindung weiterer Stationen/Messwerte an das Prozessleitsystem sowie die Erneuerung von Anlagenteilen der Prozesssteuerung/-überwachung und Datenfernübertragung wird kontinuierlich fortgesetzt und ausgebaut. Die Überwachung von Mengen- und Qualitätsparametern ist eine wichtige Voraussetzung für die Versorgungssicherheit im Verbandsgebiet mit Trinkwasser, welches der Trinkwasserverordnung entspricht.

Wichtige Vorhaben im **GB 1** 2022 waren u. a.:

- Rohrnetzauswechslungen (RNA) im Wert von 5.263 TEUR des Investitionsvolumens. Diese erfolgen teilweise in mehreren Jahresscheiben. In den hier genannten Beispielen wird nur die Jahresscheibe 2022 betrachtet.
 - Falkenstein, RNA August-Bebel-Straße (140 TEUR)
 - Grünbach, S304 Radweg, Notwendigkeit TW (298 TEUR)
 - Irfersgrün, RNA Bahnhofstraße (178 TEUR)
 - Oelsnitz, RNA Tirschendorfer Straße (100 TEUR)
 - Plauen, RNA Bertrand-Roth-Straße (42 TEUR)
 - Plauen, RNA Thiergartener Str./Weischlitzer Str. (66 TEUR)
 - Reichenbach, Ertüchtigung Muldenberger Fernleitung (85 TEUR)
 - Treuen, Perlas Am Turm und Perlas (80 TEUR)
- Migration Trinkwasseranlagen sowie Fernwirktechnik (300 TEUR)
- Erneuerung Hausanschlussleitungen (261 TEUR)
- Zentrale Ausrüstungen wie Fahrzeuge, Aggregate, Pumpen und Büroausstattung (659 TEUR), wobei ein Tilgungszuschuss in Höhe von 5 TEUR für energieeffiziente Austauschaggregate gewährt wurde sowie eine Förderung von Büroausstattung im Wert von 14 TEUR.

Ausblick GB 1:

Ein Ausblick auf die nächsten Jahre gestaltet sich schwieriger als je zuvor.

- Der Mitbaubedarf im Zuge Straßenbau wird auf Grund der geänderten Förderrichtlinien stark variieren, da die Kommunen Fördermittel auf die Gesamtlänge ihres Straßennetzes erhalten werden. Dadurch könnten Straßenbaumaßnahmen abgefragt werden, die der ZWAV noch gar nicht im Blick hat. Finanziell werden diese kurzfristig bekannt gegebenen Maßnahmen schwer einzuordnen sein.
- Durch die seit 15.03.2023 bekannt gegebene „nationale Wasserstrategie“ wird die Möglichkeit bestehen Fördermittel im Bereich Trinkwasser zu erhalten. Wann und in welcher Höhe diese möglich sind, ist noch nicht bekannt.
- Weiterhin wird der ZWAV den Fokus auf Rohrbruchstrecken legen, um Wasserverlusten entgegenzusteuern. Durch die Erarbeitung der Wasserversorgungskonzeption werden zusätzlich notwendige Trinkwassermaßnahmen sichtbar.
- Die durch den Ukrainekrieg stark schwankenden Materialpreise werden auch im nächsten Jahr die Kostenabschätzungen sehr schwierig gestalten. Die Auswirkungen sind finanziell kaum zu beziffern. Der Investitionsplan wird daher von den Mitarbeitern in besonderer Weise im Focus behalten.

Wesentliche Maßnahmen im **GB 4** 2022 waren u. a.:

- Den Hauptanteil bilden der Neubau und die Umrüstung von Kläranlagen (KA) mit 5.206 TEUR (41 % von 12.728 TEUR des Investitionsvolumens). Hierunter fallen auch die Kosten für den im Jahr 2022 notwendigen Planungsaufwand, auch wenn der Bau erst später stattfindet. Kläranlagenmaßnahmen in 2022 sind z. B.:
 - KA Hauptmannsgrün, Umbau Pumpwerk (279 TEUR)
 - KA Plauen, Umbau MSE (1.782 TEUR)
 - KA Plauen, Ersatzneubau Gebläse (1.049 TEUR)
 - KA Rodewisch, Räumlerlaufbahn Vorklärbecken (265 TEUR)
 - Umbau Betriebsgebäude KA Plauen (604 TEUR)
 - KA Rothenkirchen, Neubau Industrielle KA (866 TEUR)
- An zweiter Stelle stehen mit 4.144 TEUR (33 % Investitionsvolumen) die Kanalnetzauswechslungen (KNA), darunter z. B.:
 - Adorf, KNA E.-Krenkel-Straße (236 TEUR)
 - Kugellreuth, dezentrale AW-Entsorgung (97 TEUR)
 - Ellefeld, KNA Alte Auerbacher Straße (235 TEUR)
 - Falkenstein, August-Bebel-Straße (244 TEUR)
 - Markneukirchen, Schwarbachstraße (143 TEUR)
 - Kauschwitz, Alte Jößnitzer Straße (289 TEUR)
 - Plauen, KNA Thiergartener/Weischlitzer Straße (47 TEUR)
 - Rodewisch, KNA August-Bebel-Straße (218 TEUR)
 - Treuen, KNA Wetzelsgrüner Straße (258 TEUR)

Auch hier wurden nur die Kosten für die Jahresscheibe 2022 betrachtet.

- Zusätzliche Kosten von 100 TEUR verursachte im Jahr 2022 der Weiterbau am RÜB Seumestraße in Plauen
- Erneuerung von Hausanschlüssen (637 TEUR)
- Pumpen/Aggregate und Fahrzeuge (568 TEUR) – Für den Austausch in energieeffiziente Aggregate wurde ein Tilgungszuschuss von 36 TEUR gewährt.
- Die Kosten für die Büroausstattung belaufen sich auf 68 TEUR.

Ausblick GB 4:

In den nächsten Jahren werden vorerst nur noch Regenrückhaltebecken und Regenüberlaufbecken mit einem Fördersatz von 50 % bezuschusst. Die Auswechslung von Altkanälen wurde in der Förderrichtlinie ersatzlos gestrichen. Fördermittel durch die seit 15.03.2023 bekannt gegebene „nationale Wasserstrategie“ sind noch nicht bekannt.

Einen Schwerpunkt der Investitionen im Abwasserbereich werden daher künftig u. a. die Errichtung von Regenüberlaufbecken und die Stilllegung nicht erlaubter Mischwassereinleitstellen sein. Parallel dazu sind alle Mischwasserkonzeptionen nach DWA-A 102 zu aktualisieren.

In 2023 wird das Regenüberlaufbecken (RÜB) Seumestr. in Plauen fertig gestellt. Der dazugehörige Verbindungskanal kann technologisch erst 2025 errichtet werden. Weitere Beckenplanungen im Einzugsgebiet der KA Rodewisch und Plauen sind in Vorbereitung.

Ein erhebliches Risiko besteht künftig durch nicht erlaubte Einleitstellen für Regen- und Mischwasser. Die Nachweisführungen werden durch das neue DWA Regelwerk A 102 einen hohen planerischen Aufwand und zusätzliche finanzielle Mittel erfordern.

- **Investitionsvolumen 2023**

Für 2023 liegt ein bestätigter Investitionsplan mit folgenden Eckdaten vor:

Trinkwasserbereich von 6.557 TEUR (Eigenanteil ZWAV 6.281 TEUR)

Abwasserbereich von 15.183 TEUR (Eigenanteil ZWAV 9.000 TEUR)

Die Differenz zwischen Investitionssumme und Eigenanteil wird aus Fördermitteln, Straßenentwässerungsanteilen sowie Kostenbeteiligung Dritter aufgebracht. Überhänge aus 2022 und Verschiebungen von Projekten in die Folgejahre werden im Nachtrag 2023 Berücksichtigung finden.

- **Ausnutzungsgrad der wichtigsten Kläranlagen**

Der Ausnutzungsgrad der größten Kläranlagen betrug in 2022:

Kläranlage Plauen	ca. 75 %
Kläranlage Rodewisch	ca. 80 %
Kläranlage Oelsnitz	ca. 90 %
Kläranlage Adorf	ca. 85 %

- **Grundstücksveränderungen 2022**

Zugänge	Anzahl	Anschaffungskosten EUR	Zuaktivierung Umbuchung EUR	Gesamt EUR
Geschäftsbereich 1	8	44.809	183	44.992
Geschäftsbereich 4	13	311.529	4.639	316.168

Abgänge	Anzahl		Buchwert EUR	Erlös EUR
Geschäftsbereich 1	3		11.489	25.006
Geschäftsbereich 4	1		15.246	4.650

-

- **Kapitalflussrechnung und Liquidität**

Die Liquidität des Zweckverbands wird anhand einer Kapitalflussrechnung nach dem Deutschen Rechnungslegung Standard Nr. 21 (DRS 21) dargestellt:

	2022 TEUR	Vorjahr TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	19.346	21.176
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15.790	-16.346
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.302	-4.261
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.746	569
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.794	11.225
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (= Liquide Mittel)	10.048	11.794

Während des gesamten Wirtschaftsjahres 2022 war die Liquidität jederzeit gesichert. Mögliche Kassenkredite von insgesamt 7.000 TEUR (Vj. 7.000 TEUR) wurden nicht in Anspruch genommen. Die Neuaufnahme von Investitionskrediten erfolgt regelmäßig erst 9 bis 12 Monate nach Ende des Wirtschaftsjahres. Wegen des negativen Marktumfeldes waren Guthaben aus Girokonten bis Mitte des Jahres teilweise mit 0,4 % zu verzinsen (19 TEUR; Vj. 54 TEUR).

Der ZWAV verfügt zum 31. Dezember 2022 über noch nicht abgerufene Kreditermächtigungen für Investitionen 2022 von 7.920 TEUR entsprechend Finanzierungsbedarf (Gesamtgenehmigung 11.245 TEUR).

III. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

- Angaben zum Personalbestand und -aufwand**

Die Personalaufwendungen setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2022 TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR
Löhne	5.035	5.214	-179
Gehälter	5.125	4.908	217
Sachbezüge	11	10	1
Erstattung Infektionsschutzgesetz	-7	-61	54
Übrige Erstattungen	14	15	-1
	10.178	10.086	92
Soziale Aufwendungen			
Arbeitgeberanteil Sozialversicherung	1.966	1.955	11
Zusatzversorgungskasse	295	281	14
Beiträge Berufsgenossenschaft	115	111	4
Übrige	132	110	22
	2.508	2.457	51
	12.686	12.543	143

Am 31. Dezember 2022 betrug der Personalbestand 246 (Vj. 253) Personen, darunter aktiv 239 (Vj. 229) und Auszubildende Personen 19 (Vj. 19).

Zum Stichtag befanden sich 7 (Vj. 6) Personen in sonstiger Freistellung.

Im Angestelltenverhältnis waren zum 31. Dezember 2022 105 (Vj. 110) Personen sowie 122 (Vj. 127) Personen als gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt.

Die Gegenüberstellung von Plan zum Ist 2022 im Stellenplan stellt sich wie folgt dar (Durchschnittswerte):

Personen	Plan Nachtrag 2022	Ist 31.12.2022	Abweichung	Plan 2022
Angestellte	105	105	0	99
Gewerbliche Arbeitnehmer	122	122	0	121
Auszubildende/BA-Studenten	19	19	0	19
Gesamt	246	246	0	239
<i>darunter aktive Arbeitnehmer</i>	<i>244</i>	<i>239</i>	<i>-5</i>	<i>239</i>

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

• **Risikomanagementsystem**

Der nach Fachbereichen gegliederte Risikokatalog erfasst alle bis dahin bekannten Risiken und bewertet diese vor möglichen Gegenmaßnahmen nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Maßnahmen zur Risikoreduzierung werden aufgezeigt. Die sich daraus ergebende Risikoklassifizierung zeigt drei Stufen der Handlungsbedarfe sowie den Überwachungssturnus auf. Der Risikokatalog wird jährlich aktualisiert.

Der überwiegende Teil der Risiken liegt 2023 im Bereich der latenten Risiken mit eventuellem Handlungsbedarf, so z. B.:

- Preissteigerungen u. a. bei Energie, Bauleistungen,
- Klimatische Veränderungen und Dargebotsrückgang eigener Wasserwerke,
- Bevölkerungsrückgang,
- Betriebsunterbrechung durch höhere Gewalt (Hochwasser, Sturm, Ausfall elektrischer Versorgung),
- Unzureichende Sicherung der Nutzung fremder Grundstücke.

Aus dem aktuellen Betriebsgeschehen 2023 musste festgestellt werden, dass der Trend zu höheren Preisen sich fortsetzt. Ebenso wirken die pandemiebedingten verzögerten Lieferketten nach und führen zu Bauverzögerungen, deren finanzielle Auswirkungen schwer zu beziffern sind.

Der Fachkräftemangel in der Baubranche wird sich weiter fortsetzen mit weitreichenden Auswirkungen auf Finanzierung, Qualität und zeitliche Abläufe.

• **Investitionsstrategie im Abwasserbereich**

Im Rahmen des Risikomanagements Talsperre Dröda sollen schwerpunktmäßig die KA Berglas, KA Heinersgrün und KA Ottengrün nach den Anforderungen an die Trinkwasserschutzzone der Talsperre angepasst werden. Dabei soll eine Herausleitung von Berglas und Heinersgrün aus der Schutzzone der Talsperre geplant werden. Die Landestalsperrenverwaltung wird unterstützend die Fördermittelbereitstellung begleiten.

Mittlerweile haben auch die Kläranlagen einen hohen Erneuerungsbedarf, einerseits durch natürlichen Verschleiß und andererseits durch den Einsatz effizienterer Technik sowie die Einhaltung des Stands der Technik. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass ein geplanter Austausch von Aggregaten immer eine umfangreiche ungeplante Folgeinvestition ausgelöst hat, allerdings bewirkt die neue Technik auch ein großes Einsparpotential im Stromverbrauch und in der Betreuung.

Demzufolge ist geplant, künftig Schwerpunkte und Prioritäten zu setzen und die Überarbeitung der Anlagenplanung technologisch, steuerungstechnisch und energetisch durchzuführen, um daraus dann die effizienteste Lösung umzusetzen.

Die Finanzmittelplanung stellt sich für die nächsten Jahre in vielerlei Hinsicht als besonders schwierig dar, da Kommunen keine Planungssicherheit für Straßenbaumaßnahmen haben, die Ukrainekrieg zu Lieferengpässen, starken Kostenschwankungen und Risiken geführt hat, welche Einfluss auf die zeitliche Umsetzung und die geplanten Kosten haben.

Die Fördermittelpolitik ist aktuell schwer greifbar. Die Förderrichtlinie Siedlungswasserwirtschaft 2016 (FRL SWW 2016) hat die Förderung von Altkanälen eingestellt, die Förderrichtlinie Gemeinschaftsaufgabe Infrastruktur (FRL GA Infra) liegt im Entwurf mit einer drastischen Fördersatz-Reduzierung vor. Förderungen zur energetischen Einsparung sind im Umbruch. Ein Gesetz zur Verpflichtung zum Einsatz erneuerbarer Energien in Betrieben ab 2024 ist in Arbeit. Hier sind bereits im Vorfeld weitsichtige strategische Untersuchungen erforderlich. Durch die seit 15.03.2023 bekannt gegebene „nationale Wasserstrategie“ wird die Möglichkeit bestehen Fördermittel im Bereich Abwasser zu erhalten. Wann und in welcher Höhe diese möglich sind, ist noch nicht bekannt.

- **Technische Überalterung**

Eine technische Überalterung gibt es in den Ver- und Entsorgungsnetzen sowie auch zunehmend in den zahlreichen Trink- und Abwasseranlagen. Hier besteht die Herausforderung, im Rahmen der eingeplanten Investitionsmittel die Prioritäten zu erfassen und mit Weitblick umzusetzen.

- **Bevölkerungsrückgang**

Auch wenn sich die Abnahme der wohnhaften Personen etwas verlangsamt hat, wird sich der ZWAV in den Folgejahren mit dem Thema Stagnation in Versorgungsleitungen weiter beschäftigen müssen.

- **Zinsänderungsrisiko**

Ein Zinsänderungsrisiko ist für die nächsten Jahre im Wesentlichen ausgeräumt, da strategisch alle einst variablen Verträge mit festen Zinssätzen und langen Laufzeiten mittels von Festzinsswaps gedeckelt sind. Neuaufnahmen erfolgen neben Privatbanken in der Regel bei der SAB (Sächsische Aufbaubank - Förderbank) und bei der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) zu Festkonditionen. Diese Strategie bewirkt mittel- bis langfristig niedrige Durchschnittszinsen auf das Gesamtportfolio. Es ist mit einem steigenden Zinsniveau zu rechnen.

- **Steuerliche Risiken**

Bezogen auf die offenen Punkte aus vorangegangenen Betriebsprüfungen (2015-2017) konnte Einigung mit dem Finanzamt auch für die zukünftige Behandlung von Rohrnetzauswechslungen gleicher Dimension erzielt werden. Die Betriebsprüfung für 2018-2020 geht zukünftig von einer Gewerbesteuerpflicht im GB 1 aufgrund abgeschmolzener Verlustvorträge und weiterhin positiver Ergebnisentwicklung ab 2020 aus. Die aus diesem Punkt resultierenden steuerlichen Risiken für die vorangegangenen Zeiträume bis 2022 wurden bei der Bewertung der latenten Steuern angesetzt.

- **Weitere finanzielle Risiken**

Unverändert steht die künftig nicht mehr verrechenbare Abwasserabgabe als unbekannte Größe im Raum. In 2016 kam als neuer Schwerpunkt das Genehmigungsverfahren für Niederschlagswassereinleitungen hinzu, was bei etwa 1.800 EUR Verwaltungsgebühren je Antrag zzgl. notwendiger Ingenieurleistungen eine finanzielle Belastung in den Folgejahren >500 TEUR zur Folge haben wird. Ohne Genehmigungsverfahren ist die einzige Alternative die Zahlung von Abwasserabgaben.

- **Auswirkungen der Corona-Pandemie**

Die Maßnahmen wurden aufgrund der Pandemieentwicklung in 2022 aufgehoben. Die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des ZWAV bzgl. Rückgang beim Wasserverkauf gestaltete sich bisher moderat. Vermehrt erwartete Forderungsausfälle sind bisher ausgeblieben.

- **Auswirkungen Ukraine-Krieg**

Infolge des Ukrainekrieges sind seit Ende Februar 2022 Preissteigerungen zu verzeichnen. Das ist spürbar insbesondere bei den Investitionskosten sowie allen anderen bezogenen Materialien und Fremdleistungen. Hieraus können sie auch Anpassungsbedarfe für die Entgeltkalkulationen ergeben.

- **Aufgabenschwerpunkte**

Die Hauptthemen wurden bereits bei den technischen Aussagen hervorgehoben, wie:

- Flächendeckende Umsetzung des Instandhaltungsmanagementsystems,
- Ausbau des Prozessleitsystems für Anlagen und Werke,
- Forcierung des Energiemanagements.

Als Zukunftsaufgaben und damit Chancen zur Optimierung stehen Themen der weiteren Digitalisierung von Verwaltungsprozessen an:

- Digitale Bearbeitung von Dienstbarkeiten im Geoinformationssystem (GIS) und
- Sukzessive Umstellung auf die digitale Bearbeitung von Ausgangsrechnungen.

Der ZWAV plant für das Jahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von ca. 58 Mio. EUR und ein positives Jahresergebnis in Höhe von 3.098 TEUR.

Plauen, den 10. Juli 2023

gez. Steffen Zenner
(Verbandsvorsitzender)

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen
Gesamtverband
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022
Bilanz

A K T I V A	31.12.2022		31.12.2021		P A S S I V A		31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR			EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Allgemeine Rücklagen					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	738.172,90						137.619.993,65			132.992.126,30
2. Dienstbarkeiten	2.155.501,38				II. Gewinnvortrag		1.528.209,04			1.181.353,68
II. Sachanlagen					III. Jahresüberschuss		713.615,87			346.855,36
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	85.935.592,78						139.861.818,56			134.520.337,34
2. Wasserverteilungsanlagen und Abwasserkanäle	364.914.464,00				B. SONDERPOSTEN					
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	11.824.794,49				1. Sonderposten mit Rücklageanteil		1.529.675,37			1.924.285,54
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.823.096,49				2. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		135.295.000,00			142.823.291,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.733.336,48				3. Sonderposten für Baukostenzuschüsse		11.714.608,37			12.183.493,93
					4. Sonderposten für Zinsverbilligung		2.212.692,26			2.424.574,03
III. Finanzanlagen							150.751.976,00			159.355.644,50
Beteiligungen					C. RÜCKSTELLUNGEN					
					Sonstige Rückstellungen		3.214.781,57			10.084.976,31
B. UMLAUFVERMÖGEN										
I. Vorräte					D. VERBINDLICHKEITEN					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.028.376,84				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		189.548.476,52			196.024.151,31
2. Untertigte Leistungen	2.045,60				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:					
					EUR 15.595.436,09 (Vj.): EUR 14.908.840,54)					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.069.604,69			3.932.502,35
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.944.982,82				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:					
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:					EUR 5.069.604,69 (Vj.): EUR 3.932.502,35)					
EUR 0,00 (Vj.): EUR 0,00)					3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		137.559,47			126.632,87
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:	1.273,01				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:					
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:					EUR 137.559,47 (Vj.): EUR 126.632,87)					
EUR 0,00 (Vj.): EUR 0,00)					4. Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedskommunen		76.602,94			20.444,48
3. Forderungen gegen Mitgliedskommunen	3.357.365,40				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:					
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:					EUR 76.602,94 (Vj.): EUR 20.444,48)					
EUR 136.810,36 (Vj.): EUR 285.910,36)					5. Sonstige Verbindlichkeiten		15.450.918,84			9.288.463,84
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.587.242,57				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:					
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:					EUR 9.029.068,34 (Vj.): EUR 3.582.716,84)					
EUR 0,00 (Vj.): EUR 0,00)					- davon aus Steuern:					
					EUR 113.585,76 (Vj.): EUR 218.042,75)					
					- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:					
					EUR 77.398,16 (Vj.): EUR 77.190,30)					
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN					
							210.283.162,46			209.392.194,85
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN										
					F. PASSIVE LATENTE STEUERN					
							4.124,10			296,50
							3.114.015,00			1.822.870,00
							507.229.877,69			515.176.319,50

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Gesamtverband

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022		2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		55.740.762,18		52.951.728,23
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		658,05		31,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		938.450,36		1.077.238,79
4. Sonstige betriebliche Erträge - davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil: EUR 394.610,17 (Vj.: EUR 394.608,17)		11.098.668,63		11.073.394,00
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.078.460,85		9.914.916,73	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.394.079,99	17.472.540,84	7.347.976,06	17.262.892,79
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	10.177.783,86		10.085.869,19	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 294.540,66 (Vj.: EUR 281.169,69)	2.507.961,50		2.456.913,47	
		12.685.745,36		12.542.782,66
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		27.064.992,97		26.770.972,29
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.890.554,23		5.126.374,67
9. Erträge aus Beteiligungen		37.062,00		63.829,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		103.215,41		34.996,78
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.823.707,55		3.200.471,11
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Aufwand (Vj.: Ertrag) aus latenten Steuern: EUR 1.291.145,00 (Vj.: EUR 62.465,00)		1.228.829,31		-87.833,52
13. Ergebnis nach Steuern		752.446,37		385.557,80
14. Sonstige Steuern		38.830,50		38.702,44
15. Jahresüberschuss		713.615,87		346.855,36

A K T I V A		31.12.2022		31.12.2021		P A S S I V A	
A. ANLAGEVERMÖGEN		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnlichen Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		462.762,90 717.517,00		369.616,90 697.920,03		45.298.714,05 -372.994,27	43.741.560,18 5.922,26
2. Dienstbarkeiten			1.180.279,90		1.067.536,93	-61.674,39 44.864.045,39	-378.916,53 43.368.565,91
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		17.466.744,63 97.276.091,00		18.094.851,10 99.277.721,00		1.529.675,37	1.924.285,54
2. Wasserverteilungsanlagen und Abwasserkanäle		1.269.856,96		1.430.797,96		12.138.080,00	13.046.972,00
3. Maschinen und maschinelle Anlagen		3.249.446,49		3.070.667,49		3.227.435,00	3.088.341,44
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung						232.422,70	205.968,83
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		989.397,43	120.251.536,51	588.886,13	122.462.927,68	17.127.613,07	18.265.567,81
III. Finanzanlagen							
Beteiligungen			1.831.769,32 123.263.585,73		1.831.769,32 125.362.233,93	1.582.370,02	747.749,86
B. UMLAUFVERMÖGEN							
I. Vorräte							
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		665.400,35		613.301,43		61.235.377,59	64.721.498,85
2. Unfertige Leistungen		2.045,80	667.446,15	1.387,75	614.689,18	1.560.710,94	1.545.964,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.676.822,02		2.778.454,24		137.464,27	126.632,87
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:							
EUR 0,00 (Vj.): EUR 0,00)		1.273,01		1.546,17		330,31	173,61
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht							
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:							
EUR 0,00 (Vj.): EUR 0,00)		14.927,31		10.075,88		6.747.041,17	7.908.054,27
3. Forderungen gegen Mitgliedscommunen							
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:							
EUR 0,00 (Vj.): EUR 0,00)		523.432,09		467.020,94			
4. Sonstige Vermögensgegenstände							
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:							
EUR 0,00 (Vj.): EUR 0,00)		86.789.264,15		82.257.353,62		88.810.150,89	84.829.140,55
5. Forderungen gegen andere Geschäftsbereiche							
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:							
EUR 0,00 (Vj.): EUR 0,00)			91.005.718,58		85.514.452,85	158.491.075,17	159.131.464,64
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten							
			10.047.797,52 101.720.962,25		11.793.948,48 97.923.090,51	2.877,20	296,50
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN							
			197.447,87 225.181.995,85		51.190,28 223.336.514,72	3.114.015,00	1.822.870,00
							223.336.514,72

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen
Bereich Trinkwasser - Geschäftsbereich 1
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022
Gewinn- und Verlustrechnung

	2022		2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		27.155.475,97		24.491.668,50
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		658,05		31,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		563.552,20		626.251,81
4. Sonstige betriebliche Erträge - davon Auflösung Sonderposten mit Rücklagenanteil: 394.610,17 EUR (Vj.: EUR 394.608,17)		1.784.378,74		1.693.480,29
5. Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.158.190,45		6.768.849,98	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.000.790,82	10.158.981,27	2.743.707,92	9.512.557,90
6. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter	7.591.079,17		7.365.211,04	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 220.646,35 (Vj.: EUR 208.077,92)	1.931.381,08		1.824.696,76	
		9.522.460,25		9.189.907,80
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen - davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)		9.401.049,30		9.367.543,81
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.678.795,95		2.209.094,76
9. Erträge aus interner Gemeinkostenumlage		4.159.613,26		3.917.434,19
10. Erträge aus Beteiligungen		37.062,00		63.829,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		67.605,97		15.216,70
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		811.858,10		967.926,05
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Aufwand (Vj.: Ertrag) aus latenten Steuern: EUR 1.291.145,00 (Vj.: EUR 62.465,00)		1.228.829,31		-87.833,52
14. Ergebnis nach Steuern		-33.627,99		-351.285,31
15. Sonstige Steuern		28.046,40		27.631,22
16. Jahresfehlbetrag		-61.674,39		-378.916,53

A K T I V A			31.12.2022		31.12.2021		P A S S I V A	
A. ANLAGEVERMÖGEN	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
	275.410,00		1.713.394,38	109.552,00	92.321.279,60	89.250.568,12		
	1.437.984,38			1.419.385,83	1.901.203,31	1.175.431,42		
					775.290,26	725.771,89		
					94.997.773,17	91.151.771,43		
68.468.848,15		70.241.657,46		123.156.920,00	129.776.319,00			
267.638.373,00		274.510.749,00		8.487.173,37	9.095.152,49			
10.554.937,53		8.367.991,50		1.980.269,56	2.218.605,20			
6.573.650,00		5.384.454,00						
5.743.939,05		358.979.747,73	367.280.285,95	133.624.362,93	141.090.076,69			
		360.693.142,11	368.809.223,78					

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen
Bereich Abwasser - Geschäftsbereich 4
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022
Gewinn- und Verlustrechnung

	2022		2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		28.585.286,21		28.460.059,73
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		374.898,16		450.986,98
3. Sonstige betriebliche Erträge		9.314.289,89		9.379.913,71
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.920.270,40		3.146.066,75	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.393.289,17	7.313.559,57	4.604.268,14	7.750.334,89
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.586.704,69		2.720.658,15	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 73.894,31 (Vj.: EUR 73.091,77)	576.580,42		632.216,71	
		3.163.285,11		3.352.874,86
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		17.663.943,67		17.403.428,48
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.211.758,28		2.917.279,91
8. Aufwendungen aus interner Gemeinkostenumlage		4.159.613,26		3.917.434,19
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		35.609,44		19.780,08
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.011.849,45		2.232.545,06
11. Ergebnis nach Steuern		786.074,36		736.843,11
12. Sonstige Steuern		10.784,10		11.071,22
13. Jahresüberschuss		775.290,26		725.771,89

**Lagebericht, Bilanz,
Gewinn- und Verlustrechnung und
Leistungskennzahlen
Südsachsen Wasser GmbH**

Gewinn- und Verlustrechnung

	IST 31.12.2020 TEUR	IST 31.12.2021 TEUR	IST 31.12.2022 TEUR	Plan 2022 TEUR
1 Umsatzerlöse	13.502,0	12.740,6	14.289,7	14.075
2 Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	292,1	-106,2	328,7	0
3 Andere aktivierte Eigenleistungen	31,0	6,5	33,9	23
4 Sonstige betriebliche Erträge	47,8	1.892,8	262,9	0
5 Betriebliche Erträge	13.872,9	14.533,7	14.915,2	14.098
6 Materialaufwand	731,7	689,1	853,4	609
6.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	531,9	524,9	710,5	434
6.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	199,8	164,2	142,9	175
7 Personalaufwand	9.924,0	10.157,9	10.479,1	10.548
7.1 Löhne und Gehälter	8.108,8	8.276,5	8.456,6	8.538
7.2 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.815,2	1.881,4	2.022,5	2.010
8 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen	659,1	690,9	695,2	720
9 Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.508,9	1.634,5	1.865,4	1.727
10 Betriebliche Aufwendungen	12.823,7	13.172,4	13.893,1	13.604
11 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,7	2,3	0
dar. aus Abzinsung	0,0	0,7	2,3	
12 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7,8	4,1	1,1	3
dar. aus Aufzinsung	7,8	4,1	1,1	3
13 Zinsergebnis	-7,8	-3,4	1,2	-3
14 Steuern vom Einkommen und Ertrag	264,5	426,6	280,3	144
15 Ergebnis nach Steuern	776,9	931,3	743,0	347
16 Sonstige Steuern	39,6	29,4	32,1	41
17 Jahresüberschuss	737,3	901,9	710,9	306

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	Passivseite	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Anlagevermögen				Eigenkapital			
Immaterielle Vermögensgegenstände				Gezeichnetes Kapital	5.113,0	5.113,0	5.113,0
Entgeltlich erworbene Dienstbarkeiten und Software	109,8	143,1	134,1	Kapitalrücklage	1.762,0	1.762,0	1.762,0
Geleistete Anzahlungen	12,6	12,8	0,0	Gewinnrücklagen	3.742,3	4.169,6	4.891,6
Sachanlagen					737,3	901,9	710,9
Grundstücke und Bauten	3.535,6	3.385,6	3.235,4	Jahresüberschuss	11.354,6	11.946,5	12.477,5
Technische Anlagen und Maschinen	426,4	472,9	455,3				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst.	1.427,5	1.370,9	1.296,3	Rückstellungen			
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	143,9	320,3	1.258,7				
	5.533,4	5.549,7	6.245,7	Steuerrückstellungen	0,0	120,5	134,8
Finanzanlagen				Sonstige Rückstellungen	940,2	1.000,1	1.018,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.842,7	2.042,7	2.142,7		940,2	1.120,6	1.153,5
Umlaufvermögen				Verbindlichkeiten			
Vorräte				Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	910,2	778,3	1.020,5
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	76,9	89,1	142,2	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	192,3	262,1	383,1
Unfertige Leistungen	929,0	822,8	1.151,5	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9,7	8,5	10,8
	1.005,9	911,9	1.293,7	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9,2	15,8	11,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				Sonstige Verbindlichkeiten	904,3	2.831,7	654,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	349,1	464,6	298,4		2.025,7	3.896,4	2.080,4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2,5	3,7	8,7	Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	5,6
Forderungen gegen Gesellschafter	81,7	47,8	106,8				
Sonstige Vermögensgegenstände	224,4	2.116,0	335,6				
	657,7	2.632,1	749,5				
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.040,3	5.546,2	5.003,7				
Rechnungsabgrenzungsposten	118,1	125,0	147,6				
	14.320,5	16.963,5	15.717,0		14.320,5	16.963,5	15.717,0

		Jahresabschluss 2 0 2 0	Jahresabschluss 2 0 2 1	Jahresabschluss 2 0 2 2	Plan 2022
		TEUR	TEUR	TEUR	
durchschn. Beschäftigtenanzahl gesamt		198	195	194	keine
davon: Angestellte		120	119	116	Durchschnitts-
gewerbliche Arbeitnehmer		62	61	62	werte ge-
Auszubildende		16	15	16	plant
Forderungen gesamt:	TEUR	433,3	516,1	413,9	
Verbindlichkeiten	TEUR	2.025,7	3.896,4	2.080,4	
Kredite	TEUR	0,0	0,0	0,0	0
Flüssige Mittel gesamt:	TEUR	5.040,3	5.546,2	5.003,7	2.952
davon: Kassenbestand		2,3	1,5	1,4	
Bankbestand		5.038,0	5.544,7	5.002,3	
Investitionen (Zugänge)	TEUR	778	941	1.478	2.288

Bilanz- und Leistungskennzahlen		Jahresabschluss 2 0 2 0	Jahresabschluss 2 0 2 1	Jahresabschluss 2 0 2 2	Plan 2022
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung	%	84,7	73,4	47,0	31
Vermögensstruktur	%	52,4	45,7	54,2	
Fremdfinanzierung	%	0,0	0,0	0,0	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	%	79,3	70,4	79,4	
Eigenkapitalreichweite		-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung	%	30,2	42,9	29,5	
kurzfristige Liquidität	%	336,3	234,6	340,5	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	%	6,5	7,5	5,7	
Gesamtkapitalrendite	%	5,1	5,3	4,5	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz	TEUR	74,2	70,8	80,3	
Arbeitsproduktivität	%	136,1	125,4	136,4	133,4

SÜDSACHSEN WASSER GMBH, CHEMNITZ

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

1.1 Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Die Südsachsen Wasser GmbH hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, und einen weiteren Standort in Chemnitz in der Schneeberger Straße 8.

Kerngeschäft der Südsachsen Wasser GmbH ist mit einem Anteil von ca. 70 % der Umsatzerlöse die Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Die beim Betrieb der Fernwasserversorgung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse fließen in die weiteren Geschäftsfelder ingenieurtechnische Leistungen, anlagentechnische Leistungen, Laborleistungen, kaufmännische Leistungen und weitere Dienstleistungen ein. Dabei werden ca. 30 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet.

1.2 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

1.3 Beteiligung an der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Die gemeinnützige Gesellschaft ist eine 100%ige Tochter der Südsachsen Wasser GmbH. Gegenstand ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 1. September 2021 bis 31. August 2022 einen Jahresüberschuss von 96 TEUR (Plan 51 TEUR) aus.

Der Jahresüberschuss von 96 TEUR wurde vollständig in den Gewinnvortrag eingestellt.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Diese ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH betreuen regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Im Jahr 2022 wurde durch einen BA-Studenten der Südsachsen Wasser GmbH eine Bachelorarbeit mit dem Thema „Nachweis und Quantifizierung von Coliformen Bakterien und somatischen Coliphagen in den Reinigungsstufen einer Kläranlage“ erstellt. Die Ergebnisse dieser Arbeit dienen dazu, den Parameter somatische Coliphagen frühzeitig in das Analysespektrum des Labors einzuarbeiten, da deren Untersuchung mit der neuen Trinkwasserverordnung ab 2023 Pflicht wird.

1.5 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Auch 2022 war die Corona-Pandemie für die Südsachsen Wasser GmbH als Unternehmen der kritischen Infrastruktur ein dominierendes Thema.

Zum Schutz aller Mitarbeiter wurde der Rahmenpandemieplan als Teil des Risiko- und Krisenmanagements der Südsachsen Wasser GmbH ständig nach den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem Robert Koch-

Institut fortgeschrieben. Er enthält konkrete Maßnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung im Rahmen der Betriebsführungsleistung, die an allen Standorten im Rahmen des Hygienekonzeptes umgesetzt wurden.

Die Südsachsen Wasser GmbH bietet ihren Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten an. Sie dienen der Vertiefung bzw. dem Erwerb des notwendigen Fachwissens zur Erfüllung der anspruchsvollen Aufgaben.

Im Geschäftsjahr 2022 stand den Mitarbeitern ein umfangreiches Angebot an in- und externen Schulungen zur Verfügung. Zur Einhaltung der jeweils geltenden Corona-Regeln wurden diese teilweise als Onlineseminare durchgeführt.

Im Rahmen interner Seminare erfolgten u. a. die Weiterbildung für Leitstandsfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas, Chlordioxid und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche und zum Risiko und Krisenmanagement für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen sowie zur IT-Sicherheit und zum Zonenkonzept im Rahmen der Zugangs- und Schließberechtigungen.

Weiterhin nahmen Mitarbeiter auch an externen Weiterbildungsseminaren und Workshops teil, wie z. B. Schulungen für Gewässerschutzbeauftragte, zur Grundsteuer und zum Korrosionsschutz.

Ebenso fanden regelmäßig nachzuweisende Lehrgänge, wie z. B. für Schweißer, Filtergeräteträger und Staplerfahrer statt.

In Vorbereitung anstehender Zertifizierungen erhielten Mitarbeiter die Gelegenheit, sich in speziellen Seminaren das notwendige Wissen zu neuen Regelwerken und Normen anzueignen. Beispiele dafür sind u. a. die Intensivschulung zum DVGW Arbeitsblatt GW 301 und ein Upgrade Seminar zur ISO/IEC 27002 (IT-Sicherheit).

Zur Vertiefung des Fachwissens wurden Veranstaltungen wie die Wasserhygienetage, die Sächsischen Radontage bzw. die Jahrestagung Trinkwasser-Ringversuche genutzt.

Die ehrenamtliche Mitarbeit in verschiedenen DVGW-Fachgremien, wie dem Lenkungskomitee 1 "Wasserwirtschaft/Wassergüte", dem Projektkreis „Analytik“ und dem Projektkreis „Flockung“ sowie dem Arbeitskreis „Wasseraufbereitungsverfahren“ und dem Arbeitskreis „Prozesssteuerung und Energieeffizienz“ wurde zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die Südsachsen Wasser GmbH ein wichtiger Punkt zur eigenen Nachwuchsgewinnung. Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 18 Auszubildende/Praktikanten ausgebildet.

Im Geschäftsjahr hat eine Fachkraft für Wasserversorgungstechnik ihre Ausbildung bei der Südsachsen Wasser GmbH erfolgreich abgeschlossen und wurde in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen.

Neben dem Facharbeiternachwuchs werden regelmäßig Studenten der Berufsakademie Sachsen während ihres 3-jährigen Studiums von den jeweiligen Ausbildungsbeauftragten betreut.

Außerdem ermöglicht die Südsachsen Wasser GmbH einem jungen Mitarbeiter eine berufs begleitende Fortbildung zum Industriemeister Metall an der IHK Chemnitz.

Stetig steigende Preise sowie die Verknappung von Energieressourcen verlangen mehr denn je bewusste und damit energiesparende Verhaltensweisen. Deshalb hat die Südsachsen Wasser GmbH neben den bereits begonnenen Energiesparmaßnahmen, wie z. B. die Umstellung der Leuchtmittel auf LED-Technik, weitere Optimierungen im Bereich Heizung, Lüftung und Klimatisierung erfolgreich umgesetzt.

Gleichzeitig erhielten alle Mitarbeiter umfangreiche Anleitungen zum energieeffizienten Verhalten.

1.6 Zertifizierung und Akkreditierung

Die Südsachsen Wasser GmbH hat verschiedene Managementsysteme etabliert, auf deren Grundlage alle betrieblichen Prozesse, Abläufe und Organisationsstrukturen kontinuierlich analysiert und in Auswertung der Erkenntnisse weiter verbessert werden. Die Resultate der damit verbundenen Überwachungsaudits und Rezertifizierungen belegen regelmäßig das erreichte Niveau bei der Erfüllung aller Dienstleistungsaufgaben.

Im April 2022 hat die Südsachsen Wasser GmbH als Betriebsführerin des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen im Rahmen des 3. Überwachungsaudits zum Informationssicherheitsmanagementsystem nach DIN EN ISO/IEC 27001:2017 nachgewiesen, dass alle sich aus der Zugehörigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen zur kritischen Infrastruktur ergebenden gesetzlichen Auflagen und Anforderungen eingehalten und die Maßnahmen zum Schutz der Daten umgesetzt werden.

Im November 2022 fand die 3. Re-Zertifizierung zum DVGW Arbeitsblatt GW 301 W1 statt. Im Verlauf der Überprüfung konnten alle Beteiligten die technische Fachkompetenz und Leistungsfähigkeit der Südsachsen Wasser GmbH beim Bau von Rohrleitungen für alle Drücke und Dimensionen aus den Werkstoffen Gusseisen, Stahl und Kunststoff erneut erfolgreich nachweisen.

Das 1. Überwachungsaudit zur Aufrechterhaltung des Qualitätsmanagements nach DIN EN ISO 9001:2015 und das Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001:2018 fand im Dezember 2022 statt. Die Managementsysteme sind für die Südsachsen Wasser GmbH die Basis, sich ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Die Hauptaufgabe der Südsachsen Wasser GmbH ist die Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Diese umfasst die Bedienung und Wartung aller wasserwirtschaftlichen und sonstigen Anlagen, die Steuerung und Überwachung aller Trinkwasseraufbereitungs- und -verteilungsprozesse, die Güteüberwachung des Roh- und Trinkwassers, die Betreuung von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen, den Betrieb des Kommunikationsnetzes, die Gewährleistung aller kaufmännischen - und Verwaltungsprozesse sowie den Aufbau und die Aufrechterhaltung von Managementsystemen. Ungeachtet der angespannten Energie- und Rohstoffkrise ist die Südsachsen Wasser GmbH dieser Aufgabe jederzeit gerecht geworden.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Die ständige Optimierung der Anlagen und deren effizienter Betrieb ermöglichten es, den dazu notwendigen Aufwand so niedrig wie möglich zu halten.

Die hohe Fachkompetenz der Mitarbeiter, die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie das Zusammenwirken aller Spezialleistungen ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanlagen.

Im Jahr 2022 wurden die Maßnahmen im Pumpwerk Einsiedel und zur Nennweitenreduzierung der Fernwasserleitung RL04 zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße in Chemnitz planmäßig abgeschlossen. Fortgeführt wurde die Teilerneuerung der Fernwasserleitung RL27 Sehmatal.

Zur Optimierung von Teilprozessen in den Wasserwerken wurden wassertechnische Anlagen umgerüstet.

Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen. Zudem ist der Fachbereich Anlagentechnik Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen, wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Überwachung der Wassergüte sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanz der Südsachsen Wasser GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 15.717 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Verminderung der Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen der Erstattung der Strom und Energiesteuer für die Jahre 2011 – 2020 sowie die Erhöhung des Anlagevermögens.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und sowie um den Jahresüberschuss 2022 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		2022	2021**	2020
Betriebsleistung	TEUR	14.661	14.402	13.826
Abschreibungen	TEUR	695	691	659
Finanzergebnis	TEUR	1	-3	-8
Sondereinflüsse	TEUR	104	119	39
Jahresüberschuss	TEUR	711	902	737
Umsatzrentabilität	%	5,0	6,3	5,5
Eigenkapitalrentabilität	%	5,7	7,5	6,5
Bilanzstichtag		31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzsumme	TEUR	15.717	16.964	14.320
Investitionen	TEUR	1.478	941	778
Eigenkapital	TEUR	12.477	11.947	11.354
Geschäftsjahr		2022	2021	2020
Eigenkapitalquote	%	79,3	70,4	79,3
Verschuldungsgrad *	%	13,2	22,9	14,1
Anlagendeckungsgrad I	%	146,4	154,2	151,4
Geschäftsjahr		2022	2021	2020
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.087	1.749	1.573
Investitionstätigkeit	TEUR	-1.448	-929	-766
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-181	-314	-309
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	5.004	5.546	5.040

* Ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

** Umgliederungen gegenüber Jahresabschluss 2021, Erstattung Strom- und Energiesteuer Anteil Zweckverband Fernwasser Südsachsen

3.2 Finanzlage

Im Jahr 2022 war die Südsachsen Wasser GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Gesellschafter wurde im Jahr 2022 entsprechend der Beschlussfassung 02/22 der Gesellschafterversammlung ein Gewinnanteil in Höhe von 180 TEUR ausgeschüttet.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 1.478 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie freien liquiden Mitteln finanziert.

Zur Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH wurden 100 TEUR investiert.

Eine wesentliche Investitionsmaßnahme war die Erweiterung der Mehrzweckhalle am Standort Schneeberger Straße in Höhe von 946 TEUR. Diese Erweiterung ist für zusätzliche Fachkabinette der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH sowie zur Schaffung von Büro-, Umkleide- und Sanitärräumen für die Mitarbeiter des Fachbereiches Anlagentechnik erforderlich. Diese Baumaßnahme wird im Jahr 2023 fertiggestellt.

In neue Labortechnik wurden 82 TEUR investiert. Diese beinhalten z. B. den Einbau einer neuen Neutralisationsanlage und die Erweiterung des Ionenchromatographen um einen UV/VIS-Detektor.

In die Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Softwareanwendungen wurden insgesamt 76 TEUR investiert.

Für Ersatzbeschaffungen des Fuhrparkes wurden 203 TEUR finanziert. In den Ersatz verschlissener Betriebs- und Geschäftsausstattung flossen 71 TEUR.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Liquiditätsbestand von 5.004 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für Investitionen, insbesondere für die laufenden und geplanten Baumaßnahmen am Standort Schneeberger Straße, benötigt.

3.3 Ertragslage Geschäftsergebnis

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2022 für die Gesellschaft trotz der Corona-Pandemie sowie der angespannten Energie- und Rohstoffkrise infolge des Krieges in der Ukraine positiv. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss von 711 TEUR erzielt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt.

	Plan 2022 TEUR	Ist 2022 TEUR	Abwei- chungen TEUR	Ist 2021 TEUR	Ist 2020 TEUR
Umsatzerlöse	14.075	14.289	214	14.501	13.502
Betriebsführungsleistung	10.399	10.247	-152	9.649	9.391
Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen	3.441	3.777	336	4.595	3.861
Sonstige Dienstleistungen	235	265	30	257	250
Bestandsveränderung	0	329	329	-106	292
Andere Aktivierete Eigenleistungen	23	34	11	6	31
Sonstige betriebliche Erträge*	0	263	263	1.893	48
dar. Erstattung Strom- und Energiesteuer					
Anteil Verband FWS*	0	138	138	1.760	0
Betriebliche Erträge	14.098	14.915	817	16.294	13.873
Materialaufwand	609	853	244	689	732
Personalaufwand	10.548	10.479	-69	10.158	9.924
Abschreibungen	720	695	-25	691	659
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.727	1.866	139	3.395	1.509
dar. Erstattung Strom- und Energiesteuer					
Anteil Verband FWS*	0	138	138	1.760	0
Betriebliche Aufwendungen	13.604	13.893	289	14.933	12.824
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2	2	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	1	-2	4	8
Zinsergebnis	-3	1	4	-3	-8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	144	280	136	427	264
Ergebnis nach Steuern	347	743	396	931	777
Sonstige Steuern	41	32	-9	29	40
Jahresergebnis	306	711	405	902	737

* Umgliederung gegenüber Jahresabschluss 2021, Erstattung Strom- und Energiesteuer Anteil Zweckverband Fernwasser Süd-sachsen

Die Erstattung der Strom- und Energiesteuer für die Aufwendungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen über die Südsachsen Wasser GmbH wurden entsprechend der Umsatzsteuer-Sonderprüfung durch das Finanzamt Chemnitz umgegliedert und den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

Für die Betriebsführungsleistung wurden dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen 10.247 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 521 TEUR.

Im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie die Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen Erträge in Höhe von 4.106 TEUR.

Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 265 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, die Geschäftsbesorgung für die AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH, Verkäufe von Material sowie Mieteinnahmen, erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge beinhalten hauptsächlich die Erstattung der Strom- und Energiesteuern für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen in Höhe von 138 TEUR. Weitere 125 TEUR resultieren insbesondere aus Versicherungsentschädigungen, aus Verkäufen von Anlagevermögen, aus der Auflösung von Rückstellungen sowie periodenfremden Erträgen.

Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 14.915 TEUR und sind damit um 817 TEUR höher als geplant.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 13.893 TEUR und damit insgesamt um 289 TEUR überplanmäßig in Anspruch genommen. Dies hängt neben der Erstattung der Strom- und Energiesteuer für die Aufwendungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen ausschließlich mit den Mehrerlösen bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen zusammen.

Der Personalaufwand beträgt 10.479 TEUR. Die Planunterschreitung in Höhe von 69 TEUR begründet sich durch eine zeitversetzte Stellenwiederbesetzung und Mitarbeiterinnen im Beschäftigungsverbot.

4. Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung

4.1 Finanzbeziehungen

Vom Jahresüberschuss 2021 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2022 ein Anteil von 180.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 721.917,82 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

4.2 Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

5. Chancen- und Risikobericht

Risiken sind untrennbar mit jeder unternehmerischen Tätigkeit verbunden und können den Prozess der Zielsetzung und Zielerreichung negativ beeinflussen. Sie resultieren ursachenbezogen aus der Unsicherheit zukünftiger Ereignisse mit der Möglichkeit von Abweichungen gegenüber einer festgelegten Zielgröße. Die rechtzeitige Verifizierung und Bewältigung von Risiken verhindert unternehmensgefährdende Krisen. Dieser Vorgang wird über das Risikomanagement gesteuert.

Das bestehende Risikomanagementsystem ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Es ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die identifizierten Risiken werden erläutert und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung beurteilt sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung benannt. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung.

Das Risikomanagementsystem der Südsachsen Wasser GmbH wurde im Berichtsjahr halbjährlich bezüglich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert.

Zum frühzeitigen Erkennen besonderer Risiken wurden die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine fortlaufend überwacht. Hinsichtlich der Corona-Pandemie erfolgen regelmäßige Besprechungen und Analysen, insbesondere zum Personaleinsatz, um frühzeitig Risiken zu erkennen.

Ebenso werden die nicht auszuschließenden Energie- und Materialbeschaffungsrisiken und -preisentwicklungen permanent eingeschätzt. Die vorsorgliche Erhöhung der Mindestlagerbestände dient der Absicherung der beauftragten wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen.

Der zunehmenden Gefährdung durch Cyberangriffe, auch aufgrund des Krieges in der Ukraine, wird begegnet, in dem das Informationssicherheitsmanagementsystem nach DIN EN ISO 27001 für alle Anlagen und Prozesse der Südsachsen Wasser GmbH konsequent umgesetzt wird. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Bewertung des Systems, um dessen fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen.

Im Rahmen des Risiko- und Krisenmanagements werden die Mitglieder des Krisenstabes regelmäßig zu bestimmten Szenarien, wie z. B. Blackout, geschult.

Für das Jahr 2023 wurde mit Personalkostensteigerungen in Höhe von 4,5 % kalkuliert. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die tatsächlichen Kostensteigerungen infolge von Tarifverhandlungen im Jahr 2023 höher ausfallen werden.

Die Gesellschaft führt derzeit für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen zwei Aufträge im Zusammenhang mit der Erneuerung des Wasserwerks Großzöbern aus, die im Jahr 2023 fertiggestellt werden sollen. Im Hinblick auf das Auftragsvolumen in Höhe von 1.597 TEUR (netto) ergeben sich für das Jahr 2023 sowohl Chancen zugunsten der Umsatzentwicklung als auch Risiken aus der Entwicklung der Beschaffungspreise und des damit verbundenen Materialaufwands. Den Risiken zur Beschaffung wurde begegnet, indem Preise in Angeboten belastbar gesichert wurden.

Allgemeine Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sowie wesentliche Risiken infolge der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine bestehen nicht.

Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine weiterhin stabile Entwicklung auf dem Markt.

6. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2023 ist durch folgende Eckdaten charakterisiert:

Erträge	15.239 TEUR
Aufwendungen einschließlich Steueraufwand	14.931 TEUR
Jahresüberschuss	308 TEUR

Die Südsachsen Wasser GmbH beschäftigte am 31.12.2022 179 Mitarbeiter (171,39 VAK). Der Planwert per 31.12.2023 beträgt 179 Mitarbeiter (171,28 VAK), alle Angaben jeweils ohne Auszubildende/ BA-Studenten. In Abhängigkeit der Entwicklung der wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen insbesondere im Labor kann es zu Veränderungen kommen.

Die Finanzierung von Investitionen in Höhe von 2.401 TEUR erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln. Die im Wirtschaftsplan 2023 vorgesehene Jahresscheibe in Höhe von 1.951 TEUR für die Baumaßnahme Erweiterung der Mehrzweckhalle am Standort Schneeberger Straße erhöht sich durch zeitliche Verschiebung auf ca. 2.240 TEUR. Diese Maßnahme umfasst ein Gesamtvolumen von ca. 3.350 TEUR.

Die geplante Erweiterung am Standort Schneeberger Straße ist zur Schaffung zusätzlicher Fachkabinette der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH sowie für die Schaffung von Büro-, Umkleide- und Sanitärräumen für die Mitarbeiter im Fachbereich Anlagentechnik erforderlich.

Durch die Zusammenführung der gewerblichen Bereiche werden Raumkapazitäten im Laborgebäude freigezogen. Diese Raumkapazitäten werden benötigt, um die geplante Sanierung des Laborgebäudes bei laufendem Betrieb durchführen zu können und um Arbeitsabläufe im Labor effektiver zu gestalten. Die Weiterführung der Planung für die Baumaßnahme Laborgebäude erfolgt ab dem Planjahr 2024.

Die anteilige Nutzung der Mehrzweckhalle durch die AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH erfolgt durch einen langfristigen Mietvertrag.

Weitere Investitionen in Höhe von 450 TEUR dienen überwiegend dem Ersatz von nicht mehr wirtschaftlich nutzungsfähigen Vermögensgegenständen.

Im Finanzplan für 2023 und die Folgejahre bis 2026 wird ein gleichbleibender Jahresüberschuss in Höhe von jeweils 308 TEUR angestrebt.

Im Zeitraum von 2024 bis 2026 sind weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 1.700 TEUR geplant.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten ausreichend. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Chemnitz, 17. März 2023



Ute Gernke

Geschäftsführerin

**Lagebericht, Bilanz,
Gewinn- und Verlustrechnung und
Leistungskennzahlen
Zweckverband Fernwasser Südsachsen**

Verband FWS

Lfd. Nr.	Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2020 TEUR	Ist 2021 TEUR	Ist 2022 TEUR	Plan 2022 TEUR
1	Umsatzerlöse	31.902,6	32.149,9	32.888,1	32.940
2	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	0,0	0
3	Sonstige betriebliche Erträge	1.716,0	1.350,8	1.968,7	1.209
4	Betriebliche Erträge	33.618,6	33.500,7	34.856,8	34.149
5	Materialaufwand	16.881,5	17.182,5	18.171,9	17.001
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.357,8	12.486,2	13.162,8	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.523,7	4.696,3	5.009,1	
6	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.349,5	5.404,6	5.416,2	5.540
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.353,6	9.166,3	11.408,0	11.599
8	Betriebliche Aufwendungen	33.584,6	31.753,4	34.996,1	34.140
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,2	0,0	0,1	0
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	288,5	273,1	277,5	262
11	Zinsergebnis	-288,3	-273,1	-277,4	-262
12	Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0,0	25,4	-25,4	0
13	Ergebnis nach Steuern	-254,3	1.448,8	-391,3	-253
14	Sonstige Steuern	47,0	47,8	48,9	47
15	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-301,3	1.401,0	-440,2	-300

Bilanz

Angaben in TEUR

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	Passivseite	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
A Anlagevermögen				A Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Allgemeine Rücklage	52.220,0	52.220,0	52.220,0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche				II. Zweckgebundene Rücklage	1.871,7	1.871,7	1.871,7
Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werter				III. Gewinnvortrag	1.044,8	743,5	2.144,5
Dienstbarkeiten	656,1 1.097,6	621,3 1.100,2	592,2 1.109,8	IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-301,3	1.401,0	-440,2
	1.753,7	1.721,5	1.702,0		54.835,2	56.236,2	55.796,0
II. Sachanlagen				B Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	37.752,6	36.352,7	35.217,0	Investitionszuschüsse	23.831,1	23.489,4	23.265,9
Bauten auf fremden Grundstücken	498,2	478,9	473,8	Investitionszulagen	28,4	25,6	22,8
Wasseraufbereitungsanlagen	7.716,7	7.800,6	9.021,5		23.859,5	23.515,0	23.288,7
Verteilungsanlagen	46.447,6	44.047,8	43.549,7				
Technische Anlagen und Maschinen	454,9	417,2	1.293,3	C Rückstellungen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	113,5	394,4	442,0	Steuerrückstellungen	0,0	25,4	0,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.075,6	4.495,7	4.564,1	Sonstige Rückstellungen	972,3	1.301,4	1.681,4
	95.059,1	93.987,3	94.561,4		972,3	1.326,8	1.681,4
	96.812,8	95.708,8	96.263,4	D Verbindlichkeiten			
B Umlaufvermögen				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.613,5	17.532,3	19.468,3
I. Vorräte				erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,0	0,0	0,0
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	840,5	859,3	1.206,7	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.502,1	2.176,0	1.460,5
Unfertige Leistungen	0,0	0,0	0,0	Sonstige Verbindlichkeiten	63,9	20,7	5,5
	840,5	859,3	1.206,7		20.179,5	19.729,0	20.934,3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				E Rechnungsabgrenzungsposten			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.130,6	986,9	1.334,0		1.290,5	1.233,9	1.202,7
Sonstige Vermögensgegenstände	851,0	3.018,4	1.141,1				
	1.981,6	4.005,3	2.475,1				
III. Guthaben bei Kreditinstituten							
	1.471,6	1.418,0	2.892,8				
	4.293,7	6.282,6	6.574,6				
C Rechnungsabgrenzungsposten							
	30,5	49,5	65,1				
	101.137,0	102.040,9	102.903,1		101.137,0	102.040,9	102.903,1

Verband FWS

Lfd. Nr.		Jahresabschluss 2020 TEUR	Jahresabschluss 2021 TEUR	Jahresabschluss 2022 TEUR	Plan 2022 TEUR
12	Cash flow (Gewinn/Verlust+Abschreibung)	5.048	6.806	4.976	5.240
13	Ausfallbürgschaften durch den Verband FWS für die Südsachsen Wasser GmbH	0	0	0	0
14	Investitionen	3.123	4.433	6.000	7.807
15	Zuführung Stammkapital	0	0	0	0
16	Zuführung Rücklage/Umgliederung aus Abrechnung Teilbetriebsübertragung	0	0	0	0
17	Entnahme Stammkapital	0	0	0	0
18	Entnahme Rücklage	0	0	0	0
19	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.614	17.532	19.468	21.318
	darunter Kredite	18.578	17.498	19.418	21.318
20	Tilgung von Krediten	1.080	1.080	1.080	1.180
21	Deckung des sonstigen Finanzbedarfes (z.B.Umlagen)	0	0	0	0
22	Liquide Mittel	1.472	1.418	2.893	456
	darunter Bankguthaben	1.472	1.418	2.893	456
23	Anzahl der Abnehmer	8	8	8	8
	a) davon Verbandsgebiet	8	8	8	8
	b) davon außerhalb des Verbandsgebietes				

Bilanz- und Leistungskennzahlen		Jahresabschluss 2020	Jahresabschluss 2021	Jahresabschluss 2022	Plan 2022
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung	%	171	122	90,3	71
Vermögensstruktur	%	96	94	93,5	
Kreditfinanzierung	%	18	17	18,9	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote einschließlich Sonderposten	%	78	78	76,9	
Eigenkapitalreichweite		182	-	126,8	
Liquidität					
Effektivverschuldung	%	470	314	318,4	
kurzfristige Liquidität	%	128,8	135,5	149,5	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	%	-0,4	1,8	-0,6	
Gesamtkapitalrendite	%	-0,3	1,4	-0,4	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz	EUR	-	-	-	-
Arbeitsproduktivität		-	-	-	-

ZWECKVERBAND FERNWASSER SÜDSACHSEN, CHEMNITZ

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2022

Überblick

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen ist die Versorgung seiner Verbandsmitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen auch im Jahr 2022 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

Wasserabgabe

Die Einschätzung des Deutschen Wetterdienstes für das Jahr 2022 erfolgte als zu heiß, zu sonnig und zu trocken, wenngleich mit regionalen Unterschieden.

Infolge der anhaltend trockenen Witterung hatte der Zweckverband Fernwasser Südsachsen im Verlauf des Jahres teilweise extreme Schwankungen bei der Wasserabgabe. Sie reichten vom höchsten bisher verzeichneten Tageswert im Juni 2022 bis zu, im Vergleich zu den Vorjahren, relativ niedrigen Abgabemengen im dritten und vierten Quartal 2022.

Daraus folgend betrug die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser 93,4 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 89,4 % und 99,8 %.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 91,8 % in Anspruch genommen.

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 45,1 Mio. m³ Trinkwasser und 5,7 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Erhöhung um ca. 1 % bedeutet.

Trinkwasserqualität

Die seit mehreren Jahren huminstoffbelasteten Rohwässer der Talsperren des Freistaates Sachsen, aus denen der Zweckverband Fernwasser Südsachsen das Rohwasser entnimmt, sind nach wie vor eine Herausforderung für die Trinkwasseraufbereitung. In diesem Zusammenhang führten besonders die ergiebigen Niederschläge, die in den Wintermonaten 2021/2022 auftraten, zu steigenden Anforderungen beim Betrieb der Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

In den Talsperren Einsiedel und Saidenbach kam es in den heißen, sonnigen Frühjahrs- und Sommermonaten zu einem starken Blaualgenwachstum und damit verbunden zu Geruchs- und Geschmacksstoffbelastungen sowie Mikrocystinen im Rohwasser. Das erforderte über einen sehr langen Zeitraum den Einsatz von Pulveraktivkohle im Wasserwerk Einsiedel zur Sicherung der Trinkwasserqualität.

Die flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung, vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die Verbandsmitglieder durch das Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH, hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung aus allen Wasserwerken bestätigt.

Auch die Klarwässer, die aus den Spülabwasserbehandlungsanlagen der Wasserwerke in die Gewässer eingeleitet wurden, entsprachen den gesetzlichen Vorgaben.

Die Ergebnisse der regelmäßigen Untersuchung des Trinkwassers zeigten außerdem, dass sogenannte Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und andere prioritäre Stoffe im Trinkwasser nicht nachgewiesen wurden.

Betrieb

Die Südsachsen Wasser GmbH ist im Rahmen ihrer Betriebsführungsleistung für den personallosen Zweckverband Fernwasser Südsachsen für den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen sowie die Abwicklung aller kaufmännischen- und Verwaltungsprozesse des Verbandes verantwortlich.

In dieser Eigenschaft hat sie umfangreiche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur und zur Sicherheit ihrer Mitarbeiter umgesetzt.

Zum Schutz der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH vor Erkrankungen am Corona-Virus wurden an allen Standorten durchgängig umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen aufrechterhalten und der jeweiligen Situation sowie den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und des Robert Koch-Institutes angepasst.

Die zu Beginn der Corona-Pandemie veranlassten Maßnahmen, wie die Aufstockung der Bestände an Aufbereitungsstoffen auf die maximale Lagerkapazität und der ständige Kontakt zu Lieferanten, um rechtzeitig Informationen zu absehbaren Lieferengpässen zu erhalten und gegebenenfalls entgegen wirken zu können, erwiesen sich mit Beginn des Ukrainekrieges von besonderem Vorteil.

Zur Herausforderung entwickelten sich nicht nur die extremen Preissteigerungen, sondern vor allem die unklaren Lieferzeiten insgesamt und im Speziellen der weitgehende Lieferausfall des Aufbereitungstoffes Polyaluminiumchlorid.

Dieser Umstand machte es notwendig, den Flockungsprozess in mehreren Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen unverzüglich auf Aluminiumsulfat umzustellen. Aufgrund der getroffenen Bevorratung der zur sicheren Trinkwasserversorgung notwendigen Aufbereitungsstoffe stand das erforderliche Zeitfenster zur Verfügung, um kurzfristig die technischen Voraussetzungen für die Umstellung schaffen zu können.

Die Arbeiten dazu wurden im Rahmen der Betriebsführungsleistung durch den Fachbereich Anlagentechnik der Südsachsen Wasser GmbH bei laufendem Betrieb ausgeführt.

Vor dem Hintergrund eines möglichen Blackout-Szenarios aufgrund des Energie- und Gasembargos gegen Russland wurden auf der Grundlage des Risiko- und Krisenmanagements die Netzersatzanlagen wichtiger technischer Anlagen für eine Laufzeit von 72 Stunden mit Diesel bevorratet. Zur Sicherung der Kommunikationswege im Falle eines Blackouts erfolgte der forcierte Ausbau der Datenübertragung mittels LWL-Technik (Lichtwellenleiter-Technik) als vorgezogene Investitionsmaßnahme des Jahres 2024 bereits im IV. Quartal 2022.

Des Weiteren wurden in allen Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen Havariefahrweisen und Leistungsfahrten zur Erhöhung der Resilienz durchgeführt.

Forschung und Entwicklung

Zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz arbeitet der Zweckverband Fernwasser Südsachsen stetig an der Optimierung aller Prozesse. In diese Untersuchungen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen.

In Zusammenarbeit mit dem DVGW Technologiezentrum (Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.) Wasser beteiligt sich der Zweckverband Fernwasser Südsachsen am Forschungsvorhaben "Potenziale der optisch-akustischen Inspektion von Trinkwasserverteilungssystemen" kurz „OptInspekt“.

Weiterhin hat der Zweckverband Fernwasser Südsachsen im Wasserwerk Muldenberg Untersuchungen zum optimalen Einsatz einer UV-Anlage (UV-Desinfektionsanlage) zur Inaktivierung von Algen und Kleinstlebewesen (Mikroinvertebraten), wie sie seit etwa zwei Jahren verstärkt auftreten, begonnen.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z.B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird der Zweckverband Fernwasser Südsachsen diesem Anspruch gerecht.

Die infolge der Ukraine Krise schlagartige Verknappung von Energieressourcen und die damit verbundenen Unsicherheiten hinsichtlich Verfügbarkeit und Preisentwicklung verlangen mehr denn je bewusste und damit energiesparende Verhaltensweisen.

Deshalb hat die Südsachsen Wasser GmbH im Zuge der Betriebsführungsleistung neben den bereits begonnenen Energiesparmaßnahmen, wie z.B. die Umstellung der Leuchtmittel auf LED-Technik, eine Vielzahl von Optimierungen in den Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen im Bereich Heizung, Lüftung und Klimatisierung erfolgreich umgesetzt.

So konnten allein durch die Reduzierung der Zimmertemperaturen in den Gebäuden des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 150 MWh Wärmeenergie (entspricht ca. 8 %) und damit gleichzeitig Kosten in Höhe von 15 TEUR eingespart werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

Wirtschaftsjahr		2020	2021	2022
Trinkwasserabgabe	TEUR	29.593	29.868	30.909
	Mio m³	46,7	44,2	45,1
Rohwasserabgabe	TEUR	1.681	1.730	1.418
	Mio m³	6,1	6,0	5,7
Abschreibungen	TEUR	5.350	5.405	5.416
Investitionen	TEUR	3.123	4.433	6.000
Finanzergebnis	TEUR	-288	-273	-277
Jahresergebnis	TEUR	-301	1.401	-440
Bilanzstichtag		31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Bilanzsumme	TEUR	101.137	102.041	102.903
Vermögensstruktur (Anteil Anlagevermögen an Bilanzsumme)	%	96	94	94
Anlagevermögen	TEUR	96.813	95.709	96.263
Eigenkapital (mit Sonderposten)	TEUR	78.696	79.751	79.086
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	%	78	78	77
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	TEUR	18.614	17.532	19.468
Kreditfinanzierung	%	18	17	19
Effektivverschuldung	%	470	314	318
Kurzfristige Liquidität	%	129	135	150
Wirtschaftsjahr		2020	2021	2022
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Geschäftstätigkeit	TEUR	4.406	4.749	4.833
Investitionstätigkeit	TEUR	-3.123	-4.317	-6.000
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-1.337	-486	2.642
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	1.472	1.418	2.893

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 862 TEUR bzw. ca. 1 % erhöht.

Dies resultiert auf der Aktivseite hauptsächlich aus der Zunahme des Anlagevermögens. Das Anlagevermögen erhöhte sich um Investitionen in Höhe von 6.000 TEUR, denen Abschreibungen in Höhe von 5.416 TEUR sowie Anlagenabgängen in Höhe von 29 TEUR gegenüberstehen.

Auf der Passivseite haben sich sowohl die Verbindlichkeiten als auch die Rückstellungen erhöht.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des erzielten Jahresfehlbetrages von 78 % auf 77 % verringert.

Finanzlage

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 6.000 TEUR auf.

Als größte Einzelmaßnahme wurde mit der Realisierung der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern begonnen. Durch die erneute europaweite Ausschreibung in einzelnen Losen verzögerte sich der planmäßige Baubeginn. Im Wirtschaftsjahr 2022 wurde das Los Netzersatzanlage für 102 TEUR realisiert und mit der Realisierung der Lose Spülabwasserbehandlung, EMSR sowie Chemikalienstation in Höhe von insgesamt 1.793 TEUR begonnen.

Als weitere große Einzelmaßnahme wurde die Planung der Erweiterung der Filteranlage im Wasserwerk Einsiedel mit einer Jahresscheibe in Höhe von 1.180 TEUR fortgesetzt. Für diese Maßnahme wurde im September 2022 eine Finanzierungsvereinbarung mit dem Freistaat Sachsen über Fördermittel in Höhe von 50 % der bis 31. Dezember 2022 angefallenen Kosten abgeschlossen. Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen forderte Fördermittel in Höhe von 655 TEUR netto ab, die durch den Freistaat Sachsen im November und Dezember 2022 ausbezahlt wurden. Diese Kostenbeteiligung war nicht im Wirtschaftsplan 2022 enthalten und so standen diese Mittel zusätzlich zur Verfügung.

Zu weiteren wesentlichen Investitionsmaßnahmen im Jahr 2022 gehören u.a.

- die Fertigstellung des Pumpwerkes Einsiedel im gleichnamigen Wasserwerk,
- die Fertigstellung der Netzersatzanlagen in den Wasserwerken Großzöbern, Lichtenberg und Cranzahl,
- die Fortsetzung der Teilerneuerung der Rohrleitung 27 im Sehmatal sowie
- die LWL – Erschließung Wasserwerk Burkersdorf - Wasserbehälter Steinberg.

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurde im Oktober ein Darlehen in Höhe von 3.000 TEUR aufgenommen und ein weiteres Darlehen in Höhe von 2.000 TEUR vertraglich gebunden mit einer Auszahlung im März 2023. Diese Darlehen waren für die vertraglich gebundenen Investitionen insbesondere im Wasserwerk Großzöbern erforderlich.

Durch diese Neuaufnahme bei gleichzeitiger planmäßiger Tilgung der bestehenden Darlehen in Höhe von 1.080 TEUR hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr von 17.498 TEUR auf 19.418 TEUR erhöht. Des Weiteren wurde ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.460 zum 30. Oktober 2022 umgeschuldet.

Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen war im Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 2.893 TEUR. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der beauftragten Investitionen ausreichend. Für weitere anstehende Investitionen sind entsprechend des Wirtschaftsplanes 2023 zusätzlich zum bereits vertraglich gebundenen Darlehen über 2.000 TEUR weitere Kreditneuaufnahmen in Höhe von 4.000 TEUR in Abhängigkeit von der zeitlichen Durchführung der Investitionen geplant.

Eine Inanspruchnahme der Kassenkreditlinie von TEUR 4.000 erfolgte nicht.

Ertragslage (Geschäftsergebnis)

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2022 weist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen einen Jahresfehlbetrag von 440 TEUR aus.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

Position	Plan 2022	Ist 2022	Abweichung	Ist 2021	Ist 2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	32.940	32.888	-52	32.150	31.903
<i>Grundumlage</i>	22.760	22.760	0	22.339	21.777
<i>Arbeitsumlage</i>	9.754	9.567	-187	9.259	9.496
<i>Bezugsrechtsüberschreitung</i>	0	0	0	0	1
<i>Sonstige Umsatzerlöse</i>	426	561	135	552	629
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge ¹	1.209	1.969	760	3.111	1.716
Betriebliche Erträge	34.149	34.857	708	35.261	33.619
Materialaufwand	17.001	18.172	-1.171	17.183	16.881
Abschreibungen	5.540	5.416	124	5.405	5.350
Sonstige betriebliche Aufwendungen ¹	11.599	11.408	191	10.926	11.354
Betriebliche Aufwendungen	34.140	34.996	-856	33.514	33.585
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	262	277	-15	273	288
Zinsergebnis	-262	-277	-15	-273	-288
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	25	25	25	0
Ergebnis nach Steuern	-253	-391	-138	1.449	-254
Sonstige Steuern	47	49	-2	48	47
Jahresergebnis	-300	-440	-140	1.401	-301

¹ Umgliederung gegenüber Jahresabschluss 2021, Erstattung Energiesteuern über Südsachsen Wasser GmbH.

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf betragen 32.327 TEUR. Die Verringerung gegenüber dem Plan um 187 TEUR resultiert aus einer geringeren Arbeitsumlage infolge der unterplanmäßigen Inanspruchnahme der Bezugsrechte der Verbandsmitglieder. Daraus resultierend ist die durchschnittliche Umlage für Trinkwasser von ca. 68,5 Cent/m³ gegenüber dem Plan (67,5 Cent/m³) gestiegen.

Die sonstigen Umsatzerlöse liegen mit 561 TEUR um 135 TEUR über Plan. Hauptursache ist die Weiterberechnung einer Umverlegungsmaßnahme im Zuge einer Überbauung an der Rohrleitung 04. Weitere Erlöse wurden durch die Vermietung des Verwaltungsgebäudes Theresenstraße und des Wasserbehälters Torfstraße sowie aus der Energierückgewinnung mittels Wasserkraftanlagen erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 1.969 TEUR um 760 TEUR über Plan. Darin enthalten sind hauptsächlich die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Sonderposten in Höhe von 1.208 TEUR. Infolge des im Januar 2022 unterzeichneten Vergleiches mit der Landestalsperrenverwaltung wurden zusätzliche Erträge in Höhe von insgesamt 408 TEUR aus der Ausbuchung der geforderten Nachzahlung der Landestalsperrenverwaltung für das Rohwasserentgelt für die Jahre 2019 und 2020 sowie aus der Bezahlung wertberechtigter Forderungen vereinnahmt. Weitere sonstige betriebliche Erträge resultieren aus der Erstattung von Energiesteuern über die Südsachsen Wasser GmbH, aus Fördermitteln im Rahmen des Stadtumbaus, der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen und Versicherungsentschädigungen.

Die betrieblichen Aufwendungen (Materialaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen) betragen 34.996 TEUR und sind gegenüber dem Plan um 856 TEUR gestiegen. Hauptursache sind die Aufwendungen für fremde Instandhaltungsleistungen. Diese sind gegenüber dem Plan von 1.500 TEUR auf 2.704 TEUR gestiegen. Größte Einzelmaßnahme waren die Instandsetzungsmaßnahmen in der Mehrzweckhalle des Wasserwerkes Großzöbern sowie Instandsetzungsarbeiten an der Rohrleitung 09 zwischen den Wasserbehältern WB01 Steinberg und WB05 Berthelsdorf.

Der Aufwand für Aufbereitungsstoffe liegt mit 956 TEUR um 176 TEUR über Plan. Diese Position enthält teils extreme Preissteigerungen für Rohstoffe, Energie und Logistik infolge der aktuellen angespannten wirtschaftlichen Lage.

Der Abschreibungsaufwand liegt infolge von Maßnahmenverschiebungen und z. T. geringerer Kosten von Investitionsmaßnahmen wie z. B. die Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 mit 5.416 TEUR um 124 TEUR unter Plan.

Die Abrechnung der Betriebsführungsleistung durch die Südsachsen Wasser GmbH beträgt 9.726 TEUR und liegt damit um 116 TEUR unter Plan.

Der Zinsaufwand für die bestehenden und das neu aufgenommene Darlehen beträgt 277 TEUR und liegt durch höhere vereinbarte Zinssätze um 15 TEUR über dem Planansatz.

Finanzbeziehungen

Grund- und Arbeitsumlage

Zur Deckung des Finanzbedarfs wurden entsprechend § 14 der Verbandssatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2022 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

	Wirtschafts- plan 2022 EUR	Jahresab- schluss 2022 EUR
Grundumlage Trinkwasser	21.757.000	21.757.000
Grundumlage Rohwasser	1.003.000	1.003.000
Arbeitsumlage Trinkwasser	9.323.949	9.152.039
Arbeitsumlage Rohwasser	430.053	414.609
Umlage Bezugsrechtsüberschreitung	0	0

Zum Jahresabschluss 2022 wurden keine Bezugsrechtsüberschreitungen gemäß § 14 Abs. 6 Verbandssatzung festgesetzt.

Verwendung Jahresergebnis 2021

Der Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 1.401 TEUR wurde entsprechend Beschluss Nr. 276/22 der Versammlung vom 2. Juni 2022 in den Gewinnvortrag eingestellt.

Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Verbandsmitgliedern erfolgen im Anhang.

Chancen- und Risikobericht

Seit 2005 ist in einigen südsächsischen Talsperren aufgrund ökosystemarer Veränderungen ein signifikanter Anstieg der Huminstoffe zu verzeichnen. Die deshalb in den Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen notwendige Entnahme der Huminstoffe kann nur mit umfangreichen Investitionen in die Aufbereitungstechnologien im Wasserwerksverbund Burkersdorf/Einsiedel erfolgen. Der Freistaat Sachsen hat sich an den Kosten für Studien und Planungen für diese Investitionen bis einschließlich 2022 im Rahmen einer Finanzierungsvereinbarung mit Zuschüssen in Höhe von 50 % beteiligt.

Im Haushalt des Freistaates Sachsen wurden für Jahre 2023/2024 weitere Zuschüsse berücksichtigt. Für die Jahre 2025 bis 2030 sind Verpflichtungsermächtigungen eingestellt. Die Auszahlung für die Jahre 2023 bis 2030 soll in einer weiteren Finanzierungsvereinbarung über die Landestalsperrenverwaltung geregelt werden. Ein Entwurf dieser Finanzierungsvereinbarung für Investitionen ab dem Jahr 2023 bis 2030 liegt dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen vor. Die darin enthaltene Kostenbeteiligung von bis zu 50 % basiert auf einer Kostenschätzung des DVGW Technologiezentrum Wasser aus dem Jahr 2019. Infolge der weltwirtschaftlichen Rohstoffkrise sind die Preise teils drastisch angestiegen, sodass die aktuelle vorliegende Kostenberechnung derzeit von einer doppelten Investitionssumme ausgeht. Derzeit finden Verhandlungen mit dem Freistaat Sachsen dazu statt. Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen sieht die Chancen für die Bewilligung einer Kostenbeteiligung des Freistaates Sachsen von bis zu 50 % für diese Investitionsmaßnahmen.

Ein Risiko sieht der Zweckverband Fernwasser Südsachsen in der aktuellen allgemeinen Preisentwicklung und Verfügbarkeit von Materialien. Insbesondere bei den Baumaßnahmen wirken sich die Preissteigerungen aus. Ein höherer Finanzbedarf gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung wirkt sich über höhere Abschreibungsbeträge auf die künftige Entwicklung der Umlagen aus.

Die aktuelle Entwicklung der Energiekosten im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg betrifft den Zweckverband Fernwasser Südsachsen mittelfristig in abgeschwächter Form, da eine vertragliche Absicherung über den Bezug von Strom bis zum Jahr 2025 besteht. Unabhängig von der vertraglichen Vereinbarung über den Bezug von Strom besteht ein Risiko im Anstieg der Netznutzungsentgelte. Ab dem Jahr 2026 wurde in der mittelfristigen Finanzplanung eine Kostensteigerung berücksichtigt. Diese kann nur teilweise durch die Verringerung des Budgets für fremde Instandhaltungsleistungen ausgeglichen werden. Durch diese Reduzierung stehen für den funktionstüchtigen Erhalt der Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen nur noch 1.000 TEUR jährlich zur Verfügung. Es besteht das Risiko, dass der Instandhaltungsbedarf bei anhaltend hohen Preisniveau nicht im zeitlich erforderlichen Rahmen gesichert werden kann.

Der Ukrainekrieg betrifft den Zweckverband Fernwasser Südsachsen hinsichtlich der Erlöse aus dem Wasserverkauf aufgrund der regionalen Begrenzung des Verbandsgebietes nicht.

Der zunehmenden Gefährdung durch Cyberangriffe wird begegnet, in dem das Informationssicherheitsmanagementsystem des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen nach DIN EN ISO 27001 für alle Anlagen und Standorte konsequent umgesetzt wird. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Bewertung des Systems, um dessen fortwährende Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut.

Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgten halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch Umschuldungen und Abschlüsse von langfristigen Festzinsdarlehen begegnet. Infolge der mittelfristig geplanten weiteren Darlehensaufnahmen für die geplanten Investitionen steigt der Zinsaufwand kontinuierlich an. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2023 wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

	TEUR
Erträge	35.480
Aufwendungen	35.780
Jahresfehlbetrag	300

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31.12.2022 steht unter Berücksichtigung des 2022 erzielten Fehlbetrages von 440 TEUR ein Gewinnvortrag von 1.705 TEUR zur Verfügung. Dieser resultiert zum überwiegenden Teil aus der 2021 erreichten Erstattung der Strom- und Energiesteuern über die Südsachsen Wasser GmbH. Davon sollen im Wirtschaftsjahr 2023 zur Stabilisierung der Umlagen 300 TEUR eingesetzt werden. Das Rohwasserentgelt stellt im Erfolgsplan die größte Aufwandsposition dar. Es wurde in Höhe der mit der Landestalsperrenverwaltung unterzeichneten Entgeltzahlungsvereinbarung für die Jahre 2021 bis 2025 eingeplant.

Unter Berücksichtigung aller im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamtumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 3,4 %. Dabei steigt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 69,4 Ct/m³ (Vorjahr 67,5 Ct/m³).

Im Wirtschaftsjahr 2023 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 10.644 TEUR vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2024 bis 2026 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 34.209 TEUR vor.

Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum geplante Einzahlungen von Fördermitteln/ Zuschüssen des Freistaates Sachsen über insgesamt 11.870 TEUR.

Im Jahr 2023 sind Fördermittel und Zuschüsse in Höhe von insgesamt 655 TEUR eingeplant. Diese beinhalten die Kostenübernahme der Landestalsperrenverwaltung im Rahmen der Ersatzwasserversorgung für die Talsperre Lichtenberg in Höhe von 488 TEUR sowie weitere Fördermittel des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie aus dem Förderprogramm Querschnittstechnologien.

Um das Investitionskonzept des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen umsetzen zu können, sind im Planungszeitraum 2023 bis 2026 Darlehensneuaufnahmen über insgesamt 20.500 TEUR erforderlich.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Planungszeitraum 2023 bis 2026 insgesamt 14.030 TEUR.

In Abhängigkeit der Höhe der Kostenbeteiligung des Freistaates Sachsen sind ggf. höhere Darlehensaufnahmen erforderlich und diese müssen mit der Wirtschaftsplanung 2024 in der mittelfristigen Finanzplanung angepasst werden.

Chemnitz, den 31. März 2023

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Dr. Martin Antonow
(Verbandsvorsitzender)

Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2022

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
1	LRA Altenburger Land	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
2	LRA Dahme-Spreewald	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
4	LRA Görlitz	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
5	LRA Gotha	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
6	LRA Leipzig	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
7	LRA Meißen	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
8	LRA Nordhausen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
9	LRA Nordsachsen	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
10	LRA Saale-Holzland	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
11	LRA Saale-Orla-Kreis	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
12	LRA Saalfeld-Rudolstadt	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
13	LRA Sächsische Schweiz- Ostergebirge	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
14	LRA Vogtlandkreis	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
15	LRA Weimarer Land	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
16	LRA Zwickau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
17	SV Altenberg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
18	SV Altenburg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
19	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
20	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
21	SV Augustusburg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
22	SV Bad Dübén	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
23	SV Bad Lausick	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
24	SV Bad Muskau	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
25	SV Bad Schandau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
26	SV Bautzen (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
27	SV Belgern-Schildau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
28	SV Bernstadt a. d. Eigen	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
29	SV Böhlen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
30	SV Borna (Große Kreisstadt)	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
31	SV Brandis	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
32	SV Burgstädt	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
33	SV Chemnitz	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
34	SV Coswig (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
35	SV Crimmitschau	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
36	SV Dahlen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
37	SV Delitzsch (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
38	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
39	SV Döbeln (Große Kreisstadt)	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
40	SV Dohna	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
41	SV Dommitzsch	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
42	SV Frankenberg/Sa.	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
43	SV Frauenstein	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
44	SV Freiberg (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
45	SV Freital (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
46	SV Gera	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
47	SV Geringswalde	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
48	SV Geyer	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
49	SV Glashütte	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
50	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
51	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
52	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
53	SV Gröditz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
54	SV Groitzsch	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
55	SV Großenhain (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
56	SV Großröhrsdorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
57	SV Großschirma	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
58	SV Hainichen (Große Kreisstadt)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
59	SV Hartenstein	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
60	SV Hartha	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
61	SV Harzgerode	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
62	SV Heidenau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
63	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
64	SV Hohnstein	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
65	SV Hoyerswerda (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
66	SV Kamenz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
67	SV Kirchberg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
68	SV Kitzscher	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
69	SV Kölleda	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
70	SV Königstein	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
71	SV Landsberg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
72	SV Lauter-Bernsbach	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
73	SV Leipzig	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
74	SV Leisnig	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
75	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
76	SV Lommatzsch	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
77	SV Lößnitz	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
78	SV Markneukirchen	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
79	SV Markranstädt	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
80	SV Meerane	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
81	SV Meißen (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
82	SV Mittweida (Hochschulstadt)	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
83	SV Mügeln	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
84	SV Naumburg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
85	SV Naunhof	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
86	SV Niesky (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
87	SV Nordhausen	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
88	SV Nossen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
89	SV Oberlungwitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €

KISA

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
90	SV Oelsnitz/Erzgeb.	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
91	SV Ostritz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
92	SV Pegau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
93	SV Pirna (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
94	SV Plauen (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
95	SV Pulsnitz	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
96	SV Rabenau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
97	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
98	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
99	SV Radeburg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
100	SV Regis-Breitingen	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
101	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
102	SV Reichenbach/O.L.	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
103	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
104	SV Roßwein	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
105	SV Rötha	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
106	SV Rothenburg/O.L.	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
107	SV Sayda	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
108	SV Schkeuditz (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
109	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
110	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhl	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
111	SV Stollberg/Erzgeb.	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
112	SV Stolpen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €

KISA

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
113	SV Strehla	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
114	SV Suhla	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
115	SV Taucha	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
116	SV Thalheim/Erzgeb.	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
117	SV Tharandt	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
118	SV Torgau (Große Kreisstadt) f. GV Pflückhoff	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
119	SV Trebsen/Mulde	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
120	SV Treuen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
121	SV Waldheim	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
122	SV Weimar	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
123	SV Weißenberg	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
124	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
125	SV Werdau (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
126	SV Wildenfels	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
127	SV Wilkau-Haßlau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
128	SV Wilsdruff	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
129	SV Wolkenstein	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
130	SV Wurzen (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
131	SV Zittau (Große Kreisstadt) f. GV Hirschfeld	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
132	SV Zschopau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
133	SV Zwenkau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
134	GV Amtsberg	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
135	GV Arnsdorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
136	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
137	GV Bannewitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
138	GV Belgershain	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
139	GV Borsdorf	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
140	GV Boxberg/O.L.	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
141	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
142	GV Burkau	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
143	GV Burkhardtsdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
144	GV Callenberg	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
145	GV Claußnitz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
146	GV Crottendorf	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
147	GV Cunewalde	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
148	GV Diera-Zehren	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
149	GV Doberschau-Gaußig	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
150	GV Dorfhain	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
151	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
152	GV Ebersbach (01561)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
153	GV Elstertrebnitz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
154	GV Eppendorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
155	GV Erlau	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
156	GV Frankenthal	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
157	GV Gablenz	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
158	GV Glaubitz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
159	GV Göda	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
160	GV Gohrisch	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
161	GV Großharthau	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
162	GV Großpösna	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
163	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
164	GV Großschönau	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
165	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
166	GV Hähnichen	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
167	GV Hartmannsdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
168	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
169	GV Hochkirch	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
170	GV Hohendubrau	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
171	GV Kabelsketal	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
172	GV Käbschütztal	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
173	GV Klingenberg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
174	GV Klipphausen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
175	GV Königswartha	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
176	GV Kottmar	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
177	GV Krauschwitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
178	GV Kreba-Neudorf	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
179	GV Kreischa	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
180	GV Krostitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
181	GV Kubschütz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
182	GV Laußig	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
183	GV Leubsdorf	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
184	GV Leutersdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
185	GV Lichtenau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
186	GV Lichtentanne	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
187	GV Liebschützberg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
188	GV Löbnitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
189	GV Lohsa	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
190	GV Lossatal	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
191	GV Machern	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
192	GV Malschwitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
193	GV Markersdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
194	GV Mildenau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
195	GV Mockrehna	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
196	GV Moritzburg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
197	GV Mücka	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
198	GV Müglitztal	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
199	GV Muldenhammer	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
200	GV Neschwitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
201	GV Neuensalz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
202	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
203	GV Neukleritzsch	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
204	GV Neukirch/L.	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
205	GV Neukirchen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
206	GV Niederau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
207	GV Nünchritz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
208	GV Obergurig	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
209	GV Oderwitz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
210	GV Ottendorf-Okrilla	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
211	GV Otterwisch	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
212	GV Petersberg (f. VG Götschetal-Petersb.)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
213	GV Pöhl	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
214	GV Priestewitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
215	GV Puschwitz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
216	GV Quitzdorf am See	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
217	GV Rackwitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
218	GV Rammenau	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
219	GV Rathen (Kurort)	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
220	GV Rechenberg-Bienenmühle	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
221	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
222	GV Reinsdorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
223	GV Rietschen	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
224	GV Rosenbach (f. VV Rosenbach)	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
225	GV Schleife	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
226	GV Schmölln-Putzkau	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
227	GV Schöna-Berzdorf a. d. Eigen	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
228	GV Schwepnitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
229	GV Sehmatal	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
230	GV Steinberg	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
231	GV Steinigtwolmsdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
232	GV Striegistal	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
233	GV Tannenbergr	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
234	GV Taura	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
235	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Saiza)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
236	GV Trossin	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
237	GV Wachau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
238	GV Waldhufen	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
239	GV Weinböhla	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
240	GV Weischlitz / Burgstein	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
241	GV Weißkeißel	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
242	GV Wermsdorf	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
243	GV Wiedemar	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
244	VV Diehsa	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
245	VV Eilenburg-West	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
246	VV Jägerswald	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
247	VG Kölleda	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
248	VG Oppurg	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
249	VG Triptis	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
250	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
251	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
252	Schulverband Treuener Land	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
253	AZV Elbe-Flößkanal	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
254	AZV "Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth"	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
255	AZV „Oberer Lober“	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
256	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
257	AZV „Untere Zechopau“	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
258	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
259	AZV „Weiße Elster“	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
260	AZV „Wilde Sau“ Wildsdruff	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
261	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
262	ZV „Parthenaue“	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
263	ZV RAVON	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
264	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
265	ZV WALL	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
266	Trink-WZV Mildensau-Streckenwalde	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
267	WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
268	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
269	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
270	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
271	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
272	Lecos GmbH	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
273	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
274	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
275	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
276	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
Gesamt 2022:		3311	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €

Berichte der Aufsichtsräte zum Geschäftsjahr 2022 an den Gesellschafter Stadt Plauen

- Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH
- Plauener Straßenbahn GmbH
- Abfallentsorgung Plauen GmbH
- Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH
- BÄDER PLAUEN GmbH
- Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG
- Theater Plauen – Zwickau gGmbH



Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH



Immobilienservice Plauen GmbH

Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2022 an den Gesellschafter

Die Gesellschaft ist unverändert mit 100 % an der Immobilienservice Plauen GmbH sowie an der Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land mit 25,02 % beteiligt.

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Wohnungsbaugesellschaft und des Tochterunternehmens Immobilienservice Plauen GmbH überwacht und beratend begleitet. Er hat sich umfassend über die wirtschaftliche Entwicklung und Geschäftstätigkeit des Unternehmensverbundes informiert.

In **vier** planmäßigen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat durch die Geschäftsführung in mündlicher und schriftlicher Form über die Schwerpunkte der Unternehmen unterrichtet. Die vorhandenen Strukturen und spezifischen Aufgabenbereiche in der Unternehmensgruppe wirken sich positiv auf die Verwaltung sowie betriebliche Organisation aus und ermöglichen ein am Markt ausgerichtetes Leistungsangebot.

Auf Grundlage einer Empfehlung der Gesellschafterversammlung und das vom Aufsichtsrat bestellte Wirtschaftsprüfungsunternehmen Bavaria Treu AG München wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 geprüft und im Prüfbericht vom 03.05.2023 bestätigt. Auf der Grundlage der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse und dem zutreffenden Bild von der Lage der Gesellschaft veranlasste das Prüfungsunternehmen, den Prüfbericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für die Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH und das Tochterunternehmen Immobilienservice Plauen GmbH zu versehen.

Im Rahmen der Immobilien- und Grundstücksgeschäfte genehmigte der Aufsichtsrat den Ankauf und Verkauf von Objekten, Flurstücken und Grundstückstauschgeschäfte. Besonderes Augenmerk muss künftig auf den Betrieb des City-Parkhauses gelegt werden, da bisherige Gespräche bezüglich eines neuen und besseren Vertrages mit ECE bisher nicht fruchtend waren. Der Aufsichtsrat beschloss, dass 3 Varianten untersucht werden (AR-Beschluss A/20/2022).

Dem Aufsichtsrat wurden regelmäßig Auswertungen zum Berichtswesen, wie Neuvermietungsanalyse, Leerstandstatistik und das betriebswirtschaftliche Ergebnis der ISP, zur Kenntnis gegeben.

Für die Gesellschaft ist der angespannte Wohnungsmarkt nach wie vor eine Herausforderung. Neben dem demografischen Wandel spiegelten sich auch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie im Jahr 2022 wider.

Aufgrund der Flüchtlingssituation aus dem Ukraine-Krieg hatte sich die Neuvermietung seit April positiv entwickelt, was sich wiederum in der Verringerung des Leerstandes zeigte. Im Gewerbe stieg der Leerstand deutlich an. Dort zeichneten sich bereits die Krisenauswirkungen und eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation ab.

Eine weitere große Herausforderung war die proportionale Umsetzung von Preisanpassungen. Die neuen Dienstleistungspreise müssen weiterhin marktfähig bleiben, müssen aber auch die deutlichen Kostensteigerungen abdecken.

Mit dem Ukraine-Krieg hatte sich die Situation gestiegener Energiepreise verstärkt. Dies könnte perspektivisch Auswirkungen auf den Bereich der Wärmelieferung haben und damit zu steigenden Heizkosten für die Mieter führen.

Weiterhin standen Beschlussfassungen zum Wirtschafts-, Finanz- und Maßnahmenplan der WbG, der Wirtschafts- und Investitionsplan der ISP 2023 sowie Anpassungen und Ergänzungen für das Geschäftsjahr 2022 auf der Tagesordnung. Kritisch wurde die Gewinnabführung, auch vorausschauend für die Folgejahre, diskutiert und unter dem Aspekt der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens erneut die Aussetzung der Ausschüttung an den Gesellschafter befürwortet und beschlossen. Erst im Jahr 2024 ist unter Beachtung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens eine Ausschüttung vorgesehen.

Es ist nach wie vor schwierig, geeignetes Fachpersonal im Verwaltungs- und Handwerkerbereich zu finden. Um den Anforderungen von potenziellen Bewerbern zu genügen und unter Berücksichtigung der weiterhin anstehenden Lohnanpassungen, wie der Anpassung des Mindestlohnes zum 01.10.2022, muss die Gesellschaft das Lohn- und Gehaltssystem weiterentwickeln. Zielstellung hierfür soll ein leistungs-, markt- und wettbewerbsfähiges Gehaltssystem sein.

Um den Kostensteigerungen in allen Bereichen entgegenzuwirken, mussten unter anderem auch die Mietpreise angepasst werden. Im Jahr 2022 erfolgte eine Mieterhöhung für ca. 2.500 Bestandsmietverhältnisse.

Auch die ISP hat Mehreinnahmen durch verschiedene Preisanpassungen (z. B. Stundenverrechnungssätze Handwerker, Vertragsanpassung Stadtgrün) generieren können.

Der Aufsichtsrat befürwortete die Vorschläge entsprechend der eingereichten Anträge für Unterstützungsleistungen im Rahmen von Spenden und Sponsoring, um die Arbeit ausgewählter Vereine der Region auch im Geschäftsjahr 2023 sicherzustellen. Vorrangig werden die verfügbaren Spendenmittel für Kultur, Projekte im sozialen Bereich und zur Förderung des Vereinssports im Nachwuchsbereich eingesetzt.

Der Aufsichtsrat erhielt Informationen zur Entwicklung der Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land.

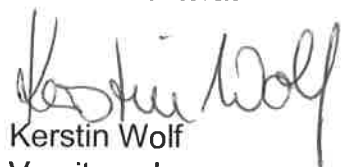
Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Unternehmens sind zwar stabil, aber die vorhandenen liquiden Mittel lassen nur eingeschränkte Investitionen zu. Die Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land ist nach wie vor von der regionalen Marktentwicklung eines enormen, strukturellen Leerstandes erheblich betroffen.

Die wirtschaftliche Entwicklung und negative Bevölkerungsentwicklung führten zu einem hohen Leerstand. Die Investitionstätigkeit der Gesellschaft konzentrierte sich auf die Instandhaltung und Aufwertung des eigenen Bestandes, mit dem Ziel, die Vermietung der Immobilien auch zukünftig zu sichern.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei der Geschäftsführung und allen Mitarbeiter*Innen des Unternehmensverbundes für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und das Ergebnis in schwierigen Zeiten im Geschäftsjahr 2022.

Plauen, 18.07.2023

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kerstin Wolf', written over a printed name and title.

Kerstin Wolf
Vorsitzende

Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2022

Der Aufsichtsrat führte während des Geschäftsjahres 2022 fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen durch, wovon eine wegen aktueller Erkenntnisse zum Wirtschaftsplan 2022 vom Dezember 2021 auf den 21.01.2022 verlegt war.

In den Aufsichtsratssitzungen wurde der Aufsichtsrat umfassend über den Geschäftsverlauf und über wichtige Geschäftsvorgänge des Unternehmens gemäß den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen informiert.

Insbesondere ließ sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen auf der Grundlage des Wirtschaftsplanes regelmäßig über den wirtschaftlichen Stand, die personelle Entwicklung sowie aktuelle Probleme und Aufgaben des Unternehmens berichten. Dabei stand die Liquiditätslage der Plauener Straßenbahn GmbH immer wieder im Mittelpunkt. Ebenso waren die Probleme personeller und organisatorischer Natur im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie Gegenstand der Berichterstattung.

Außerdem wurde der Aufsichtsrat über die wirtschaftliche Situation bei den Tochtergesellschaften, Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH und Abfallentsorgung Plauen GmbH sowie der Enkeltochter Straßenbahn-Bus GmbH Plauen informiert.

Die Informationen zum Risikomanagement und zur Unternehmensentwicklungskonzeption der Plauener Straßenbahn GmbH erfolgten in der Aufsichtsratssitzung vom 16. Dezember 2022.

In der Aufsichtsratssitzung am 30. Juni 2023 wurde der Jahresabschluss 2022 nebst Lagebericht des Geschäftsführers durch die Union AG Hof vorgestellt und durch den Aufsichtsrat festgestellt. Dieser Abschluss wurde nach § 317 HGB und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) in Deutschland festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung geprüft. Der Bestätigungsvermerk nach § 322 HGB wurde am 30. Juni 2023 von der Prüfungsgesellschaft uneingeschränkt erteilt.

Im Rahmen der Abschlussprüfung erfolgte eine Prüfung der Buchführung als auch eine Prüfung der Geschäftsführung auf Ordnungsmäßigkeit gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG).

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 80,3 TEUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass er nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände zu erheben hat und entlastet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2022.

In den Aufsichtsratssitzungen wurde der Aufsichtsrat auch umfassend über den Geschäftsverlauf und über wichtige Geschäftsvorgänge der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen gemäß den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen informiert.

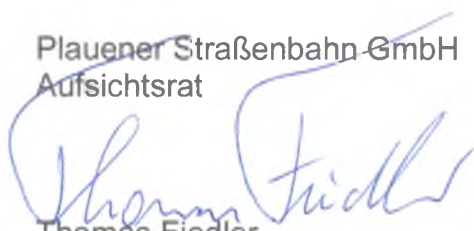
Zur Aufsichtsratssitzung am 30. Juni 2023 wurde der Jahresabschluss der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen 2022 nebst Lagebericht 2022 festgestellt. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 7.164,24 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass er nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände zu erheben hat und entlastet die Geschäftsführung der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen für das Geschäftsjahr 2022.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Plauener Straßenbahn GmbH und der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen für die im Jahr 2022 geleistete gute Arbeit.

Plauen, den 30.06.2023

Plauener Straßenbahn GmbH
Aufsichtsrat



Thomas Fiedler
Aufsichtsratsvorsitzender

Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2022

Der Aufsichtsrat führte während des Geschäftsjahres 2022 insgesamt 3 ordentliche Sitzungen durch.

In den ordentlichen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat umfassend über den Geschäftsverlauf und über wichtige Geschäftsvorgänge des Unternehmens im laufenden Kalenderjahr informiert. Vierteljährlich erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates betriebswirtschaftliche Auswertungen der Gesellschaft. Dabei wurden sowohl mündliche als auch schriftliche Berichte durch die Geschäftsführung vorgetragen und schwerpunktmäßig erläutert. Alle bedeutenden Entscheidungen, die nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden zur Kenntnis gegeben, beraten und beschlossen.

In der Aufsichtsratssitzung am 02.06.2023 wurde der Jahresabschluss 2022 nebst Lagebericht der Geschäftsführerin durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Bavaria Treu AG vorgestellt. Der Abschlussprüfer hat im Rahmen der Sitzung die Ergebnisse der Prüfung eingehend erläutert und stand den Aufsichtsräten für Auskünfte zur Verfügung.

Der Jahresabschluss wurde nach § 316 ff. HGB und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) in Deutschland festgestellten Grundsätze zur ordnungsmäßigen Durchführung von Abschlussprüfungen vorgenommen. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen und der Bestätigungsvermerk nach § 322 HGB wurde am 09.05.2023 von der Prüfungsgesellschaft uneingeschränkt erteilt.

In der Aufsichtsratssitzung wurde der Jahresabschluss der Abfallentsorgung Plauen GmbH 2022 nebst Lagebericht 2022 durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft festgestellt.

Insgesamt besteht eine positive Fortführungsprognose für das Unternehmen. Die Liquidität der Gesellschaft war im Jahresverlauf jederzeit ohne die Aufnahme von Krediten gewährleistet.

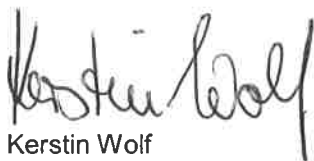
Die Gesellschaft erzielte einen Gewinn von TEUR 295 der auf Grundlage des Gewinnabführungsvertrages an die Muttergesellschaft (Plauener Straßenbahn GmbH) abgeführt wurde.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 0,00 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass er nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände zu erheben hat und entlastet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2022

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Unternehmens für die im Jahr 2022 geleistete gute Arbeit.

Plauen, den 29.08.2023



Kerstin Wolf
Aufsichtsratsvorsitzende

Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH wurde während der Berichtszeit regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik durch mündliche und schriftliche Berichte des Geschäftsführers unterrichtet und hat die Geschäftsführung überwacht. Alle wichtigen Vorgänge der Gesellschaft wurden in verschiedenen Sitzungen mit dem Aufsichtsrat besprochen und abgestimmt.

Der Abschlussprüfer Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, hat gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29. Juni 2022 und der anschließenden Beauftragung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und den Lagebericht 2022 der Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB liegt vor.

Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022, der damit festgestellt ist. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrates zu entlasten.

Plauen, 28. Juni 2023

Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH

Der Aufsichtsrat



Steffen Zenner

Vorsitzender

BÄDER PLAUEN GmbH
Aufsichtsrat
Hofer Straße 2
08527 Plauen

Bericht zur Tätigkeit des Aufsichtsrates der BÄDER PLAUEN GmbH - Geschäftsjahr 2022

Im Geschäftsjahr 2022 fanden 3 Aufsichtsratssitzungen und 1 Gesellschafterversammlung statt.

Die Hauptthemen der Aufsichtsratssitzungen waren, die Auswertung der Darstellung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft durch die Geschäftsführung, die Wirtschaftsplanung 2023 – 2027, die durchgeführten und geplanten Investitionen und die Bewältigung der Auswirkungen der COVID 19 Pandemie sowie die damit verbundene Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft. Der uneingeschränkte Geschäftsbetrieb war erst ab dem 04. April möglich.

Im Geschäftsjahr konnten Umsatzerlöse in Höhe von 1.001 T€ erzielt. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 31.971,96 € ab.

Der Aufsichtsrat konnte konstatieren, dass alle im Jahr 2022 durch die Geschäftsleitung eingeführten Maßnahmen zur Liquiditätssicherung die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft stabilisierte und durch geleistete zusätzliche Zuschüsse die Existenz der Gesellschaft nicht gefährdet wurde.

Im Ausblick auf die derzeitige Marktpreisentwicklung im Bereich von Strom und Gas, sind städtische Investitionen in erneuerbare Energien bis Ende 2023 in allen Betriebsteilen zwingend notwendig. Für das Stadtbad wurde die Investition in eine PV-Anlage bereits getätigt und bis Mai 2023 abgeschlossen. Für beide Freibäder sind die Mittel im Haushaltsjahr 2023 bereitgestellt.

Ab dem Geschäftsjahr 2024 sieht die Wirtschaftsplanung dauerhafte Verluste mit entsprechender negativer Auswirkung auf die Liquidität vor. Der notwendige Verlustausgleich durch den Gesellschafter Stadt Plauen ist ebenfalls in der Wirtschaftsplanung dargestellt.

Es wird seitens des Aufsichtsrates eingeschätzt, dass bei den bestehenden politischen und inflationären Entwicklungen, die zukünftige Sicherung der Liquidität und Fortbestand der Gesellschaft nur durch Gewährung von weiteren auskömmlichen Zuschüssen erfolgen kann. Ohne diese weiteren auskömmlichen Zuschüsse könnte im Verlauf der Jahre 2025 – 2026 das Liquiditätsrisiko für die Gesellschaft existenzbedrohend und die Gesellschaft zahlungsunfähig werden.

Plauen, den 24.08.2023



Aufsichtsratsvorsitzender
BM Tobias Kämpf

**Bericht des Aufsichtsrates
der Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG (SwS PL KG)
für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022**

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er wurde von der Geschäftsführung regelmäßig mündlich und schriftlich über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik und die bedeutsamen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat hierüber mit der Geschäftsführung beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft anhand der Berichte der Geschäftsführung überwacht. Die Arbeit der Geschäftsführung im Berichtszeitraum gab zu keinerlei Beanstandung Anlass.

Der Aufsichtsrat bestand in der Zeit vom 01. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 aus folgenden Mitgliedern:

Herr Oberbürgermeister Steffen Zenner
Oberbürgermeister der Stadt Plauen
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Herr Dr. Stephan Lowis
Vorsitzender des Vorstandes der envia Mitteldeutsche Energie AG
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Herr Dieter Blechschmidt
Stadtrat der Stadt Plauen

Herr Danny Przisambor
Stadtrat der Stadt Plauen

Herr Ronny Hering
Stadtrat der Stadt Plauen

Herr Sven Richter
Prokurist der envia Mitteldeutsche Energie AG

Herr Volker Schneider
Geschäftsführer der Zwickauer Energieversorgung GmbH.

Anlage 3 zu TOP 3: Bericht des Aufsichtsrates

In seiner Sitzung vom 24. Mai 2022 fasste der Aufsichtsrat insgesamt 4 Beschlüsse. Im Mittelpunkt der Beratungen und der Beschlüsse standen dabei der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 und der 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2022.

In der Sitzung am 17. Oktober 2022 fasste der Aufsichtsrat insgesamt 5 Beschlüsse. Die wichtigsten Beratungsthemen waren der Wirtschaftsplan und die Planbilanz der Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2023, die Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2023 bis 2027, die Preisanpassung 2023 für Haushalts- und Gewerbekunden, der Verzicht zum Zustimmungsvorbehalt in der Ersatzversorgung, die Rückzahlung der Eigenkapitalerhöhung aus 2019 und die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022.

Im 2022 wurden keine schriftlichen Umlaufbeschlüsse gefasst.

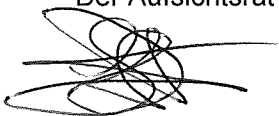
Den Jahresabschluss sowie Lagebericht zum 31. Dezember 2022 hat die A.V.A.T.I.S. Revisionsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB versehen. Die im Lagebericht dargestellten Risiken und Chancen entsprechen den vorliegenden Informationen. Der Bericht wurde dem Aufsichtsrat übergeben. Der Abschlussprüfer hat im Rahmen der Sitzung des Aufsichtsrates die Ergebnisse seiner Prüfung eingehend erläutert und stand den Aufsichtsräten für Auskünfte zur Verfügung.

Diese nahmen nach sorgfältiger Begutachtung das Prüfungsergebnis einschließlich der Ausführungen zu den Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Haushaltsgrundsätzegesetz zustimmend zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 geleistete Arbeit.

Plauen, 17.05.2023

Der Aufsichtsrat



Steffen Zenner

Vorsitzender des Aufsichtsrates

DER AUFSICHTSRAT

Bericht des Aufsichtsrates an die Gesellschafter für die Berichtsperiode des Wirtschaftsjahres 2022

Im Wirtschaftsjahr 2022 fanden 5 Aufsichtsratssitzungen statt.

Es wurden nachfolgende wesentliche Beschlüsse gefasst:

28.01.2022:

- Herr OB Zenner schlägt den Mitgliedern des Aufsichtsrates eine Zustimmung der Verlängerung des Geschäftsführerdienstvertrages unter Vorbehalt des Abschlusses des neuen Grundlagenvertrages ab 2023 vor. Bei Nichtweiterführung dessen droht der Theater Plauen-Zwickau gGmbH die Schließung in dessen Folge dann eine Geschäftsführung zur Abwicklung ab dem 01.08.2023 eingestellt werden müsste.

Der Aufsichtsrat stimmt der Empfehlung von Herrn OB Steffen Zenner mit 6 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 3 Enthaltungen zu.

Der Aufsichtsrat beschließt:

- die Verlängerung des Geschäftsführerdienstvertrages vom 21./22.12.2015 mit Änderung vom 27.04.2018 für Frau Sandra Kaiser. Die Laufzeit des Vertrages beginnt am 01. Oktober 2015 und endet am 31.07.2028.
- die Änderung zu § 9 Urlaub des Geschäftsführerdienstvertrages von „45 Kalendertage“ in „30 Tage“.

Beschlussfassung zur TOP 3: Der Aufsichtsrat stimmt der Empfehlung einstimmig zu unter Einbeziehung der Empfehlung von Herrn OB Steffen Zenner.

29.04.2022:

Der Aufsichtsratsvorsitzende verliert die Empfehlung der Beteiligungsverwaltung Zwickau zur Aufhebung des Vorbehalts zur Verlängerung des Geschäftsführerdienstvertrages von Frau Sandra Kaiser

- Der Aufsichtsrat stimmt mit 1 Enthaltung der Aufhebung der Bedingung zur Beschlussfassung vom 28.01.2022 zu.**

01.07.2022:

- Der von der HKMS Treuhand GmbH Plauen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/ Steuerberatungsgesellschaft geprüfte und am 24.06.2022 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 wird der Gesellschafterversammlung wie folgt vorgelegt:

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	469.089,91 EUR
+/- Gewinn- / Verlustvortrag 2021	1.838.010,61 EUR
- Einstellungen in Gewinnrücklagen	0.00 EUR
= Bilanzgewinn / Jahresergebnis 2021	2.307.100,52 EUR
= Gewinn- / Verlustvortrag 2021	2.307.100,52 EUR

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung:

- die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 mit einer Bilanzsumme in einer Höhe von 7.550.539,61 € und eines Jahresüberschusses in Höhe von 469.089,91 EUR.
- Den Jahresüberschuss in Höhe von 469.089,91 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.
- die Entlastung der Geschäftsführung für das am 31.12.2021 endende Geschäftsjahr.
- die Entlastung des Aufsichtsrates für das am 31.12.2021 endende Geschäftsjahr.

Der Aufsichtsrat stimmt mit 3 Gegenstimmen der Beschlussfassung zu.

30.09.2022:

- Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2022 wird HKMS Treuhand GmbH Plauen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft beauftragt.
Dieser Beschluss wird einstimmig gefasst.
- Der Bericht des Aufsichtsrates an die Gesellschafter für die Berichtsperiode des Wirtschaftsjahres 2021 wird **einstimmig beschlossen**.
- **Einstimmige Beschlussfassung** zum Abschluss eines mehrjährigen Mietvertrages für den Probenraum Plauen mit Sonderkündigungsrecht nach weniger als 5 Jahren.

02.12.2022:

- Der Aufsichtsrat der Theater Plauen-Zwickau gGmbH beschließt den Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2023 und die aktualisierte Planung für das Haushaltsjahr 2022. Die mittelfristige Planung für die Jahre 2024 – 2026 nimmt der Aufsichtsrat zur Kenntnis. Für den Ausgleich der geplanten Defizite wird auf §2, Abs. 6 des neuen Grundlagenvertrages verwiesen:
Beschlussfassung: Der Aufsichtsrat stimmt mit 1 Enthaltung und 1 Gegenstimme dem verlesenen Beschlussvorschlag zu.

Durch die Geschäftsführung erfolgte auf Basis der Beschlüsse und Anfragen des Aufsichtsrates die kontinuierliche und regelmäßige Berichterstattung über die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und die künstlerische Leistungsentwicklung. Detaillierte Beschreibungen siehe Bilanz 2021, Anlage 10, Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach §53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Der am 11.05.2023 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wurde dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 07.07.2023 vorgestellt. Der Aufsichtsrat hat folgendem Beschlussvorschlag **einstimmig zugestimmt**:

Der von der HKMS Treuhand GmbH Plauen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/ Steuerberatungsgesellschaft geprüfte und am 11.05.2023 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wird der Gesellschafterversammlung wie folgt vorgelegt:

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-22.628,17 EUR
+/- Gewinn- / Verlustvortrag Vorjahr	2.307.100,52 EUR
- Einstellungen in Gewinnrücklagen	0.00 EUR
= Bilanzgewinn 2022	2.284.472,35 EUR

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung:

1. die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 mit einer Bilanzsumme in einer Höhe von 7.343.652,94 € und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -22.628,17 EUR.
2. den Jahresfehlbetrag (-22.628,17 EUR) mit dem bestehenden Gewinnvortrag (2.307.100,52 EUR) zu verrechnen und den Restbetrag in Höhe von 2.284.472,35 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.
3. die Entlastung der Geschäftsführung für das am 31.12.2022 endende Geschäftsjahr.
4. die Entlastung des Aufsichtsrates für das am 31.12.2022 endende Geschäftsjahr.

Aufsichtsratsmitglieder im Berichtszeitraum vom 01. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 waren:

Vertreter der Stadt Zwickau

- Herr Jens Heitzig, Stadtrat, Aufsichtsratsvorsitzender
- Herr Friedrich Hähner-Springmühl, Stadtrat
- Herr Christian Siegel, Stadtrat
- Herr René Hahn, Stadtrat
- Herr Andreas Wolf, Stadtrat
- Herr Tristan Drechsel, Stadtrat
- Frau Constance Arndt, Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau

Vertreter der Stadt Plauen

- Herr Steffen Zenner, Oberbürgermeister (bis 31.01.22)
- Herr Tobias Kämpf, Kulturbürgermeister der Stadt Plauen (ab 01.02.2022)
- Herr Prof. Lutz Kowalzik, Stadtrat, Stellvertr. Vorsitzender
- Frau Juliane Pfeil-Zabel, Stadträtin
- Herr Mario Dieke, Stadtrat

Zwickau, den 22.09.2023

Jens Heitzig
Vorsitzender des Aufsichtsrates

